Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. X Nr. 67638, 76039, 80015, 88687, Lit. Y Nr. 1879, 7440, 20759, 33213, 33214, 40657, 45529, 51739, 53403, 53533, 55060, 55799, 57275, 60349, 60679, 63322, 64799, 74927, 76238, 81218, 81390, 84678, 85049, 85050, 87626, 90629, 96670, 96979, 97233, Lit. Z Nr. 171, 8080, 8232, 10222, 10224, 10638, 12414, 15739, 16004, 16313, 17230, 17870, 19312, 19744, 19747 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 20. Juli 1889.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) eine lange, zweifadrige goldene **Damen-Uhrkette**, kettengliedrig, mit anhängender Quaste und Schlißreichen von Gold, seit 29. März d. J.;
2) ein **Fisch-Aquarium**, sechseckig, groß, mit 6 Glasscheiben, cementirtem Boden und 2 Messingröhrchen, letztere zur Springbrunnenvorrichtung, innerhalb der letzten 4 Wochen;
3) ein zweirädriger **Handwagen**, roth gestrichen, mit bedecktem rechten Arm, am 1. d. M.;
4) eine gothische **Brunnenhaube**, circa 40 kg schwer, vom 11. bis 12. d. M.;
5) ein Paar rindlederne **Schaftstiefeln**, am 11. d. M.;
6) eine Concubitt **Wurst** und 1½ Kiste **Cigarren**, vom 9. bis 10. d. M. mittelst Einbruch;
7) eine goldene **Damen-Cylinder-Uhr**, Rückseite mit blauen Blümchen verziert, Fabrik-Nummer 18 877, nebst anhängender Schnur, am 10. d. M.;
8) ein **Manns-Jacket**, dunkelcarrirt, mit dunklen Steinnußknöpfen und schwarzem Futter, sowie eine neue **Weste** von dunklem Diagonal, am 13. d. M. Abends;
9) ein **Knaben-Jacket**, ziemlich neu, von graubraun- und schwarzgepfeffertem Stoff mit schwarzen Steinnußknöpfen und Stoffkragen, ein Paar rindlederne **Knaben-Stiefeln** mit Gummistrippen und Doppelsohlen, am 14. d. M.;
10) ein **Jacket**, grün, von schwarzcarrirtem Kammgarnstoff mit Stoffkragen und schwarzen Hornknöpfen, eine **Hose** und **Weste** von demselben Stoff, ein **Filzhut**, hellbraun, steif, ein Paar halblederne **Stiefelettenschäfte**, ein roth- und weißgestreifter **Handkoffer**, ein Paar braune **Unterhosen**, ein weißleinenes **Hemd**, „M. B." gez., ein **Tricothemd**, ein **Sommerüberzieher**, dunkelbraun, mit einer Reihe überlappender Knöpfen, verdeckter Batterie, schwarz- und weißgestreiftem Futter, eine blauroothe **Cravatte**, ein Paar **Manschetten** mit rothen Knöpfen, **2 weiße Taschentücher**, roth bez. blaukariirt und **2 Paar Strümpfe**, weiße bez. blauweiße, am 14. d. M. Vormittags;
11) **4 Sack Hafer**, der ca. 4 Wochen, bez. vom 13. bis 15. d. M.;
12) ein lebender **Hammel**, circa 115 Pfund schwer, mit zwei schwarzen Puncten gez., am 15. d. M.;
13) **3 Säcke grüner Gemüse** (Möhren, Kohlrabi und Pfefferkraut), die Säcke „G. T." schwarz gezeichnet, am 16. d. M. Vormittags;
14) eine ältere **goldene Damen-Uhr** mit Schlüsselaufzug, Springdeckel, mit kranzartiger Verzierung, Reparatur-Nummer 12401, am 17. d. M.;
15) ein **Sommerüberzieher** von dunkelblauem, glattem Stoff, mit Sammetkragen, verdeckter Batterie und schwarzem Wollatlasfutter (im Rücken defect), ein **Sommerüberzieher** von dunkelblauem, glattem, wollgestreiftem Stoff mit einer Reihe Knöpfen und mit verdeckter Batterie, am 19. d. M. Abends;
16) eine **Hose** und **Weste** von grauwollenem, kleincarrirtem Stoff, am 16. d. M.;
17) ein **Herbstüberzieher** von hellgraucarrirtem Stoff, ohne Borde, mit glatten, braunen Hornknöpfen, grauwollenem Futter und schwarz- und blaugestreiftem Armelfutter, eine **Hose** von braucarrirtem Kammgarnstoff mit roth- und weißgestreiftem Bandfutter, am 19. d. M.;
18) eine silberne **Cylinder-Remontoir-Uhr** mit Secunde, glatter Rückseite, grauem Zifferblatt und der Nummer 417, am 22. d. M.;
19) ein **Schulranzen** von rothem Plüsch, auf dem Deckel die Zeichnung eines liegenden Hirsches, darin **2 Schreibbücher, 1 Lesebuch, 1 Singebuch, 1 biblisches Geschichtsbuch** und ein **Schiefertafeln**, am 18. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 22. Juli 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung: Dr. Schmib. M.

Entlaufener Anzeige zufolge ist dem Handarbeiter **Johann Felix** aus **Kreischwitz i. O.-Schl.** am 16. blks. Mts. sein in Groß-Strehlitz ausgestelltes **Dienstbuch** nebst mehreren Zeugnissen aus dem Bereiche der Expedition des Leipziger Tageblattes, welchem Felix die Papiere auf dem Schalter niedergelegt erhalten hat, gestohlen worden. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Buches wolle man an unterzeichnete Amtsstelle gelangen lassen.

Leipzig, den 18. Juli 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung:
VII. 2172. Dr. Schmib. H.

Lieferung eines Straßensprengwagens.

Für die unterzeichnete Straßenbauverwaltung ist ein Wassersprengwagen mit eisernem Fuß von 1,5 cbm Inhalt und solidem Gestell und Rädern mit 10,5 cm breiten Felgen nebst Sprengvorrichtung zu beschaffen.

Anerbieten auf dessen Lieferung sind bis zum 28. d. M. bei der mitunterzeichneten Straßen- und Wasserbau-Inspection einzureichen.

Leipzig und Borna, am 20. Juli 1889.

Königl. Straßen- u. Wasserbau-Inspection Leipzig. Königl. Bauverwalterei Borna.

Bibliothek der Handelskammer.

Wegen vorzunehmender Musterung und Reinigung der Bibliothek sind alle ausgeliehenen Bücher bis spätestens

Sonnabend, den 10. August,

an die Bibliothek zurückzugeben oder behufs Erneuerung des Entleihscheines vorzuzeigen. Vom 12. bis 24. August werden keine Bücher ausgeliehen.

Leipzig, den 13. Juli 1889.

Kanzlei der Handelskammer.

Bekanntmachung.

Die Abputz- und Anstreicher-Arbeiten an den Hausfronten des Grundstücks **Hospitalstraße Nr. 3 — Krankenhausfiliale** — sollen vergeben werden.

Kostenanschlags-Formulare und Bedingungen für diese Arbeiten liegen bei unserer Hochbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5, aus und können daselbst gegen Entrichtung von 50 ₰ Gebühren entnommen werden.

Die Angebote sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Abputz Krankenhausfiliale"

versehen ebendaselbst bis zum 26. Juli cr., Abends 5 Uhr, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämmtlicher Gebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 14. Juli 1889.

Ib 3555. **Des Raths Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Schleußenbauten** in der **Chaussee- und Kapellenstraße** im Stadtbezirk **Leipzig-Reudnitz** soll verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Schleußenbauten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Schleußenbau in der Chaussee- und Kapellenstr."** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 1. August 1889, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 18. Juli 1889.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 3472. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln und Mohrrüben** bei dem **Garnison-Lazareth Leipzig** — August 1889 bis Juni 1890 — soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer wollen die Bedingungen hier einsehen und unterzeichnen und dann Anerbote versiegelt mit der Aufschrift **„Kartoffeln pc. -Lieferung bis 29. Juli** Vormittags 10 Uhr portofrei anher einsenden.

Leipzig, am 22. Juli 1889.

Königliches Garnison-Lazareth.

Italiens Stellung in Europa.

Trotz aller Hingabe der italienischen Regierung und der Mehrheit der italienischen Volksvertretung für die Politik des Dreibundes bestehen in Italien zwei Nebenströmungen, welche der Regierung große Schwierigkeiten bereiten und die Aufmerksamkeit des friedliebenden Europa in hohem Grade beanspruchen. Diese Nebenströmungen gehen von den Irredentisten und von den Franzosenfreunden aus; beide Kategorien werden von Crispi energisch bekämpft, und besonders sind es die Bestrebungen der Irredenta, welchen der italienische Ministerpräsident scharf zu Leibe geht. Als eine bedeutende That ist es zu preisen, daß Crispi das Comité für Triest und Trient in Rom aufgelöst und jede irredentistische Kundgebung verboten hat. Der Bericht des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom über das Comité, welcher durch das italienische Amtsblatt veröffentlicht worden ist, gewährt einen tiefen Einblick in die Schwierigkeiten, mit welchen die Regierung der irredentistischen Bewegung gegenüber zu kämpfen hat; er klingt wie ein Nothschrei an die öffentliche Meinung, daß sie diese ungesunde Bewegung als solche erkennen und die Regierung in ihren Bemühungen, sie zu beseitigen und unschädlich zu machen, unterstützen möge. Das Schriftstück ist ein schlagender Beweis für die Nothwendigkeit, in Italien die Leitung der inneren und auswärtigen Angelegenheiten in einer Hand zu vereinigen, denn die Irredentisten maßen sich an, die Ruhe des Landes im Innern zu stören und der Regierung über die von ihr zu befolgende auswärtige Politik Vorschriften zu machen. Ganz dasselbe thun die sogenannten Friedensfreunde durch die Begünstigung des Zusammengehens Italiens mit Frankreich.

Der Bericht des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom stellt fest, daß das aufgelöste Comité, unter dem Vorwande, Triest und Trient zu befreien, in Italien Unruhen erregen und Regierung und Parlament zwingen wollte, solch' gefährliches Treiben ungeahndet gewähren zu lassen. Das Comité besaß die Dreistigkeit, den Dreibund zu verwünschen, welcher nach der Ansicht der Regierung die Grundlage des europäischen Friedens und die Bürgschaft der Unabhängigkeit und Einheit Italiens gegenüber einer hinterlistigen Nation und den offenen und versteckten Feinden Italiens ist. Das Vorgehen des Comités ziele darauf ab, die Beziehungen zu einer auswärtigen Macht zu trüben und Italien zu isoliren. Eine solche Sprache ist seit Menschengedenken in Italien von der Regierung nicht geführt worden, da diese die Achtung vor der politischen Freiheit des Volkes soweit trieb, daß sie auch die verderblichste Agitation duldete. Seit Crispi die Leitung der italienischen Regierung übernommen hat, ist hierin eine Aenderung eingetreten; Crispi will die Regierung nicht nur von den „Friedensfreunden", sondern auch von den Irredentisten unabhängig machen. Italiens Einheitsbewegung soll mit der Besetzung Roms und Wiederherstellung als Hauptstadt Italiens abgeschlossen sein; von einer Erlösung noch nicht befreiter Gebiete mit vorwiegend italienischer Bevölkerung darf nicht mehr gesprochen werden; Triest und Trient sollen als unauflöslich mit Oesterreich verbunden anerkannt werden und bleiben. Das ist der Sinn des Berichts des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom, der Auflösung des Comités für Triest und Trient und des Verbots aller irredentistischen Kundgebungen.

Mag immerhin in einem Theile der italienischen Presse das Verfahren der Regierung gegen die Irredenta verfassungswidrig genannt werden, eine solche Ausdehnung darf die politische Freiheit in keinem Verfassungsstaate annehmen, daß dadurch seine Existenz in Frage gestellt wird. Die „Gazzetta del Popolo" erklärt deshalb mit vollem Recht, daß kein politisch denkender Mensch auf den Gedanken kommen könne, an einem Bunde zu rütteln, welchen eine in Kammer und Land von einer gewaltigen Mehrheit getragene Regierung abgeschlossen hat, weil er dadurch über sein eigenes Vaterland Schimpf und Schande bringen und es wehrlos machen würde. Niemand könnte dann überhaupt noch auf Italiens Wort und Unterschrift vertrauen.

Der Bericht über das Comité für Triest und Trient in Rom ist aber nicht nur bemerkenswerth durch Das, was er über die Beziehungen Italiens zu Oesterreich und über die Bedeutung des Dreibundes sagt, er gewinnt noch eine besondere Tragweite durch die Rücksichtslosigkeit, mit welcher er die auswärtige Politik Frankreichs zurückweist. Er nennt Frankreichs Bevölkerung eine hinterlistige Nation, welche den Frieden und die Unabhängigkeit und Einheit Italiens stören und vernichten wolle. In dieser Hinsicht erscheint der Bericht als die Bestätigung und Ergänzung Dessen, was vor einigen Tagen in der „Opinione" und im „Esercito" zu lesen stand, daß nämlich Frankreichs Rüstungen zumal an der italienischen Grenze beendet seien und daß diese Macht zur sofortigen Action bereit sei. Der „Esercito" fügt hinzu, daß die französische Armee durch Organisation und Disciplin, durch Ausbildung und Corpsgeist einen hohen Grad von Tüchtigkeit erlangt habe und daß der Dreibund den Tag des Krieges nur durch ungeheure Anstrengungen auf einige Zeit hinausschieben könne.

Diese Worte haben in London gezündet und eine Anfrage über die auswärtige Politik im englischen Unterhause veranlaßt. Der Unterstaatssecretair Fergusson antwortete, wie das die Vertreter der englischen Regierung in solchen Fällen stets zu thun pflegen, vorsichtig und ausweichend; er erklärte einen Krieg zwischen Frankreich und Italien für unwahrscheinlich und wiederholte, daß England nach keiner Seite hin durch eingegangene Verpflichtungen gebunden sei. Um Frankreich nicht zu verletzen, wies Fergusson die Möglichkeit zurück, daß diese Macht einen so feierlichen Anschlag, wie ein Angriff auf La Spezzia sein würde, beabsichtigen könnte. Daß man aber in England auch die Eventualität eines Krieges nicht außer Augen läßt, bezeugen die Worte Salisbury's in der Versammlung der conservativen Partei im Osten von London: das beste Mittel, den Frieden aufrecht zu erhalten, bestehe darin, daß man so gerüstet sei, um Niemanden fürchten zu brauchen.

Italiens Verhalten erscheint darauf berechnet, die öffentliche Aufmerksamkeit rechtzeitig auf die Vorbereitungen zu lenken, welche Frankreich für den Fall eines Krieges getroffen hat. Man weiß zwar in Italien ganz genau, daß diese Vorbereitungen in der ganzen Welt ebenso bekannt sind wie ihr Zweck, aber es scheinen doch bestimmte Thatsachen vorzuliegen, welche Italien ganz besonders daran mahnen, auf der Hut zu sein. Das Wort hinterlistig, welches in dem Bericht des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom vorkommt, wird seine Wirkung auf Frankreich nicht verfehlen, um so weniger, als dieser Bericht im italienischen Amtsblatt abgedruckt ist. Als eine Beleidigung, die nur durch einen Weltkrieg gesühnt werden kann, wird man dieses Wort in Paris nicht ansehen; man hat schon zur Zeit des Streites über die Geltung der Capitulationen in Massauah von Italien manches harte Wort ruhig hingenommen, weil man wußte, daß Oesterreich, Deutschland und England hinter Italien standen, aber sicher werden die Beziehungen Italiens zu Frankreich dadurch nicht verbessert. Italien hat alle Ursache, mit Frankreich sehr unzufrieden zu sein, denn diese Macht hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, Italien zu reizen und ihm Schwierigkeiten zu bereiten, aber Italien sieht mit diesen Erfahrungen nicht allein und es könnte sich im Puncte der Ruhe und Besonnenheit das mit ihm verbündete Deutschland zum Muster nehmen. „Ruhig Blut und das Pulver trocken halten", das ist die beste Politik Frankreich gegenüber.

Leipzig, 23. Juli.

* Wir theilten aus der „Kreuzzeitung" die Nachricht, Se. Majestät der **Kaiser** habe dieser Tage Sr. Majestät dem **Kaiser Alexander** sein Portait zugesandt, mit. Diese Nachricht wird jetzt dem „Hamburgischen Correspondenten" in folgendem Berliner Telegramm als irrig bezeichnet: „Bei seinem letztjährigen Besuche in Sanct Petersburg versprach Kaiser Wilhelm dem Zaren ein Oelbild, die Einfahrt des kaiserlichen Dampfers und den Empfang im Kronstädter Hafen darstellend. Das Bild, welches wahrscheinlich vom Marinemaler Salzmann gemalt wurde, ist jetzt zum vorgestrigen Jahrestage jenes Besuches — Kaiser Wilhelm landete am 18. Juli vorigen Jahres, Nachmittags 5 Uhr in Peterhof — an den Zaren abgesandt worden. Ein Portrait Kaiser Wilhelm's ist nicht nach Rußland abgegangen."

* Nach einer Meldung des „Hamburger Correspondenten" soll einer von Hauptmann Wißmann's **Expeditions-Dampfern** auf dem Pangani-Strome gestrandet sein und sich in gefährlicher Lage befinden.

* Wir hatten nach der „Nationalzeitung" die Auslieferung eines russischen Studenten Namens **Wildermann** an Rußland mitgetheilt. Dem entgegen erhält die „Nationalzeitung" folgendes Telegramm: „Die Nachricht, betreffend meine Auslieferung an Rußland, ist durchaus unwahr. Ich war nie zuvor in Zürich und stehe mit Niemandem aus Zürich in irgend welchen Verhältnissen."

* Die **Vorschriften zur Prüfung der Zahnärzte**, welche der **Bundesrath** auf Grund der Bestimmungen im §. 29 der Gewerbeordnung beschlossen hat, treten am 1. November d. J. in Kraft. Nach diesen Bestimmungen sind zur Ertheilung der Approbation als Zahnarzt für das Reichsgebiet befugt: 1) die Centralbehörden derjenigen Bundesstaaten, welche eine oder mehrere Landesuniversitäten haben. 2) Das Ministerium für Elsaß-Lothringen. Die Approbation wird Demjenigen ertheilt, welcher nach Maßgabe der Vorschriften die zahnärztliche Prüfung vollständig bestanden hat. Die zahnärztliche Prüfung ist vor den für die Prüfung der Aerzte gebildeten Commissionen abzulegen, denen für diesen Zweck mindestens ein praktischer Zahnarzt beizuordnen ist. Es finden in jedem Jahre zwei Prüfungen, die eine im Sommer-, die andere im Winterhalbjahre statt. Die Zulassung der Prüfung ist bedingt durch den Nachweis der Reife für die Prüfung eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, mindestens einjähriger praktischer Thätigkeit bei einer zahnärztlichen höheren Lehranstalt oder einem approbirten Zahnarzt und eines zahnärztlichen Studiums von mindestens vier Halbjahren auf den Universitäten des deutschen Reichs. Die Prüfung zerfällt in vier Abschnitte. Zwischen den einzelnen Prüfungs-Abschnitten darf in der Regel nur ein Zeitraum von acht Tagen liegen.

* Nicht unzutreffend bemerkt die „National-Zeitung":

„Der „ärztliche Verkehr", mit dem sich die zu dem Pariser „Arbeitercongreß" versammelten Collegen aus der socialistischen Presse überschütten, wird die Welt über die Beerdigt der unzählige Mal abgebrochenen Phrasen nicht hinwegtäuschen können, die sie dort zum Besten geben. Nach dem Eifer, mit welchem man die Inscenirung des Congresses betrieb, glaubten wir etwas Erfreulicheres erwarten zu können. Mit Befriedigung dagegen lesen wir in dem heutigen Bericht, daß der Pariser Gemeinderath die Mitglieder der beiden Arbeitercongresse zu einem Banket im Stadthaus eingeladen hat und dafür 50 000 Franken verwilligt. Der Pariser Stadtrath, der eine socialistische Mehrheit hat, läßt es an Banketten auf Kosten der Steuerzahler nicht fehlen — wen hat er nicht in den letzten Wochen alles mit Reden und reichbesetztem Buffet geehrt! Die Vereinigung der beiden Congresse, die bis jetzt vergeblich angestrebt wurde, wird sich auf dem Banket beim schäumenden Champagner mit Leichtigkeit vollziehen, obgleich sich beide Gesellschaften wechselsweise um die Ehre für „Bourgeois" erklären. Wie würde der Berliner Magistrat und Stadtverordneten verhalten müssen, wenn sie ähnlich Hoche für Hoche das Rothe Haus mit Bollmarkt und Schlangenbad füllen wollten!"

* Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden ist folgende Stelle über den gegenwärtigen Stand der **Weinfrage** erwähnenswerth:

„Zu unserem Bedauern hat sich die Reichsregierung nicht veranlaßt gesehen, dem Reichstag einen neuen Entwurf, betreffend die gesetzliche Regelung der Weinfrage, vorzulegen, es vielmehr der Initiative dieser hohen Körperschaft anheimgestellt, selbstständige diesbezügliche Anträge zu stellen. Nach lang dauernden Verhandlungen ist mittlerweile dann auch ein von Mitgliedern verschiedener Fractionen vereinbarter Gesetzentwurf zu Stande gekommen, dessen Berathung noch bevorsteht. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß dieser von Rickermann und 50 Genossen vereinbarte Antrag die Lösung der Weinfrage weder im Interesse des Weinbaues noch der Production zu bewirken vermag, daß vielmehr durch Annahme desselben, namentlich durch die im §. 5 desselben enthaltenen Bestimmungen, der seitherige Zustand der Unsicherheit nicht nur fortdauern, sondern noch vermehrt werden würde, daß namentlich auch durch die Bestimmung im §. 8 der deutsche Handel und Grundbesitz entschieden zu Gunsten des Auslandes benachtheiligt werden müßte, während dies damit einen Freipaß für seine monstösen und gefärbten Weine erhalten würde."

* * *

* Die **jungczechischen Parteimänner** suchen sich der czechischen Landbevölkerung für die ihnen in so reichem Maße ertheilten Landtagsmandate dadurch dankbar zu beweisen, daß sie sich ernsthaft mit den Interessen derselben beschäftigen. Zu diesem Zwecke sollen im nächsten Monate zwei jungczechische Meetings abgehalten werden, das erste am 4. August in Beneschau, das zweite am 18. August bei Gutwasser. Auf dem Programme des letzteren befinden sich folgende Puncte: 1) Berathung der Schutzmittel gegen auswärtige, namentlich ungarische Concurrenz. 2) Berathung der geeignetsten Mittel zur Selbsthilfe und Selbstvertheidigung des Bauernstandes, welche als nationale Sache erklärt werden sollen. 3) Ueber die Beschränkung der Freitheilbarkeit von Grund und Boden. 4) Die Frage der Zwangsversicherung, beziehungsweise die Durchführung derselben durch das Land. Bisher haben 11 Bezirks- und 13 landwirthschaftliche Vereine ihre Betheiligung zugesagt. Auf Grund der Ergebnisse dieser Berathungen sollen dann im Landtage Anträge eingebracht werden. Jedenfalls müssen ernste Bemühungen in dieser Richtung ersprießlicher erscheinen, als die bisher von jungczechischer Seite betriebene nationale Agitation. — Die altczechische Presse beschäftigt sich noch immer mit der Abweisung der ihrer Partei aus Anlaß der jüngsten Landtagswahlen von befreundeter Seite zukommenden Condolenzen und Rathschläge. Die „Politik" schreibt die Schuld an den Mandatsverlusten der Altczechen in erster Reihe den Schäumissen der Regierung zu. Regierten heiße voraussehen, und an dieser Voraussicht habe es der Regierung gefehlt. Wenn aber das „Vaterland" fortfahre, der altczechischen Partei seine Rathschläge zu ertheilen und derselben die christlich-sociale Idee als Heilmittel zu empfehlen, so müsse sie bemerken, daß ihre Partei die Verhältnisse des Landes mindestens eben so gut kenne, wie das „Vaterland", und daß die altczechische Parteileitung jede Zumuthung, das nationale Programm einem anderen hintanzusetzen, entschieden zurückweise. Uebrigens sei es der Partei des „Vaterland" bei den Landtagswahlen in Tirol nicht besser gegangen, da viele der bisherigen Abgeordneten gegenüber den Candidaten der neu entbundenen Bauernbünde theils durchgefallen, theils nur mit knapper Noth durchgekommen seien.

* Die **beiden Socialisten-Congresse** haben sich nicht einigen können und tagen, wie bisher, getrennt. Die Possibilisten beschlossen: 1) Achtstündige Arbeit. 2) Ein freier Tag jede Woche. 3) Abschaffung der Nachtarbeit für Männer und Frauen nach Möglichkeit, für Kinder vollständig. 4) Doppelte Bezahlung und Beschränkung aller Extraarbeit auf vier Stunden innerhalb vierundzwanzig Stunden. 5) Allgemeine, technische und gewerbliche Erziehung. 6) Untersagung aller Arbeit für Kinder unter vierzehn Jahren. Ueberwachung der Arbeit bei Kindern unter achtzehn Jahren. 7) Verantwortlichkeit der Arbeitgeber bei Unglücksfällen. 8) Einsetzung von Arbeitsinspectoren, die von Arbeitern gewählt und vom Staat besoldet würden. 9) Arbeiter-Werkstätten mit staatlicher oder Gemeinde-Unterstützung. 10) Regelung der Gefangenenarbeit und Ausnützung derselben zum Besten des Staates. 11) Festsetzung eines Mindestlohnes durch Gewerbekammern auf Grund der Existenzbedingungen des Landes. 12) Niemand darf für geringeren Lohn als den festgesetzten Mindestlohn arbeiten. 13) Abschaffung aller die Arbeitsfreiheit beschränkenden Gesetze. 14) Für die Frauen bei gleicher Arbeit auch gleichen Lohn.

* **Boulanger, Dillon und Rochefort** haben ein **Manifest** erlassen, in welchem sie in sehr heftigen Ausdrücken erklären, daß sie es verschmäht haben, auf die gegen sie zusammengebrachten Verleumdungen zu antworten. Die Thatsachen würden ihre Zurückhaltung rechtfertigen. Der Staatsgerichtshof und die Regierung hätten sich an Sträflinge gewendet, um falsche Zeugnisse zu erhalten. Nichts habe man gegen sie beweisen können. Die Wähler würden darüber zu richten haben und sähen die Unterzeichner der Entscheidung vertrauensvoll entgegen.

* **Boulanger's Wahl** in 80 Wahlbezirken anläßlich der Generalrathswahlen scheint gesichert. In Regierungskreisen herrscht große Niedergeschlagenheit. Prinz Victor Napoleon erhielt anläßlich seines 27. Geburtstages über 5000 Glückwunsch-Adressen aus Frankreich.

* Aus Rom wird gemeldet: Der **Auflösung des Agitations-Comités der Irredenta** sind Verhandlungen mit Wien vorangegangen. Es scheint, daß zwischen der Auflösung und der Versetzung Durando's nach Liverpool ein gewisser Zusammenhang existirt. Die Conferenz

Imbriani's in Pavia wurde auf Grund eines gestrigen Ministerial-Erlasses verboten. — Die Radicalen drohen an, eine Agitation gegen die Auflösung im ganzen Lande zu organisiren. Ihre Organe behaupten, daß die irredentistische Sache erst jetzt populär wird und die eigentlichen Schwierigkeiten für die Regierung erst beginnen werden.

* Am 19. Juli Morgens Punct 9 Uhr wurde die schlagfertige britische Flotte um 94 Kriegsschiffe: 7 Schlachtschiffe, 7 gepanzerte Kreuzer, 6 Küstenpanzerschiffe, 15 Kreuzer 2. und 3. Classe, 11 Kanonenboote und 38 Torpedoboote 1. Classe vermehrt. Am Dienstag hatte die Admiralität den Mobilisirungsbefehl erlassen. Sofort nach Eintreffen desselben gingen die Mannschaften der verschiedenen Schiffe an die Arbeit, um sie in Kriegsbereitschaft zu setzen. Am Abend kehrten sie aufs Land in die Casernen zurück. Dieselbe Praxis wiederholte sich vorgestern. Alle Fahrzeuge haben schon Vorräthe und Wasser für drei Monate und alles Sonstige, mit Ausnahme der Munition, an Bord.

* Ueber einen Conflict zwischen den englischen Ansiedlern auf Neufundland und französischen Fischern wird Folgendes berichtet: Wie alljährlich kamen auch heuer vor ungefähr einem Monate französische Fischer zum Zwecke des Stockfischfanges an die neufundländische Küste; seltsamer Weise hatten sie aber diesmal den Einfall, nach ganz anders gearteter Beute zu jagen; sie drangen nämlich in ein Dorf an der bezeichneten Küste ein und versuchten Frauen und Töchter der dortigen Ansiedler zu entführen. Die Colonisten setzten sich selbstverständlich heftig zur Wehr und nach einem mehr als einstündigen Kampfe gelang es ihnen, die Franzosen zu vertreiben. Die letzteren ließen es aber bei dem einmaligen Angriffe nicht bewenden und erschienen am nächsten Tage in größerer Anzahl in dem Dorfe. Die Frauen der Colonisten flüchteten sich sofort beim Herannahen der französischen Boote in die Wälder; den Colonisten selbst erging es aber diesmal über als am vorhergegangenen Tage; sie wurden von ihren Gegnern geschlagen und in grausamer Weise geschlagen. In Folge dieses Vorganges hat sich nun der gesammten englischen Colonie auf Neufundland eine ungeheure Erregung gegen die Franzosen bemächtigt, die einen um so heftigeren Charakter annehmen mußte, als die Colonisten schon seit längerer Zeit gegen die Franzosen wegen deren unausgesetzten Verletzungen der Fischerei-Vorschriften einen tiefen und mühsam verhaltenen Groll hegen. Die englischen Colonisten erheben nunmehr die Forderung, daß den Franzosen das Frankreich durch den Vertrag von Utrecht eingeräumte Recht der Fischerei an der Küste von Neufundland entzogen werde. Sie sind auch um eine rechtliche Begründung für ein derartiges Vorgehen nicht verlegen, indem sie darauf hinweisen, daß Frankreich, im Widerspruche mit dem genannten Vertrage, auf der St. Peters-Insel eine militairische Garnison von mehr als 50 Mann erhalte, eine Vertragsverletzung, welche England der Pflicht enthebe, die Frankreich durch den gleichen Vertrag zugestandenen Fischereirechte fernerhin anzuerkennen.

* Zwischen dem Metropoliten Michael und der serbischen Regierung ist wegen der Opposition der letzteren in Kirchensachen Conflict ausgebrochen.

* Wie der „Kreuzzeitung", die allerdings immer etwas schwarz sieht, aus Belgrad berichtet wird, hält man es dort für auffallend, daß der russische Gesandte Herr Persiani den gegenwärtigen Augenblick für einen Urlaub gewählt hat. Man will dies zwar dadurch erklären, daß er einer Begegnung mit dem Könige Milan aus dem Wege gehen wollte. Vielfach wird aber bezweifelt, ob dies der wahre Grund sei, und wird vielmehr die Vermuthung ausgesprochen, daß Herrn Persiani Ereignisse erwarten, deren Zeuge er nicht sein wolle, um nicht einer Mitwirkung beschuldigt zu werden.

* Als der Streit zwischen Portugal und England hinsichtlich der Eisenbahnfrage an der Delagoabay einen etwas ernsteren Charakter anzunehmen schien, brachte der in Madrid erscheinende „Imparcial", das gelesenste aller spanischen Blätter, einen Artikel unter der Aufschrift: „Ein brüderlicher Rath", in welchem den Portugiesen Nachgiebigkeit gegen die englischen Forderungen angerathen wurde. Der „Imparcial" führte aus, daß Portugal sich gegenwärtig in dem Gleise einer sehr bedenklichen Politik befinde, es komme immer mehr von der Ueberzeugung ab, daß seine Stellung zur See nur durch freundschaftliche Beziehungen zu England und seine Geltung als europäischer Staat nur im Anschluß an Spanien sicher gestellt werden könne. Statt dessen hätten die Staatslenker in Lissabon eine sehr bemerkbare Entfremdung gegenüber der spanischen Schwesternation herbeigeführt und England gegenüber hätten sie sich schon mehrfach feindselig gezeigt. Der Grund dieser Wendung der Staatspolitik liege in dem Bestreben Portugals, sich Deutschland gegenüber gefällig zu erweisen und angenehm zu machen. Es sei daher hohe Zeit, daß man sich in Lissabon eines Besseren besinne. — Dieser „brüderliche Rath" wurde allerdings in den englischen und auch etlichen französischen Blättern mit großer Beachtung aufgenommen, und dem „Imparcial" manch lobendes Zeugniß ausgestellt. Die portugiesischen Zeitungen aber waren über diese brüderlichen Ermahnungen — ohne Unterschied der Parteistellung — geradezu empört und erklärten, daß derartige Kundgebungen von spanischer Seite die Entfremdung beider Nationen nur bestärken könnten. Die gegenwärtige Haltung Portugals England gegenüber gebiete der jedem Portugiesen innewohnende Patriotismus, und wenn man andererseits in Portugal zu Deutschland mehr Vertrauen habe, als zu England, so sei dies darin begründet, daß Deutschland bisher die Interessen Portugals in Afrika mehr respectirt habe, als England. — In den colonialpolitischen Kreisen Deutschlands sollte diese Meinungsäußerung der Presse in Lissabon wohl einige Beachtung finden.

* Wie aus Konstantinopel geschrieben wird, ist die geplant gewesene Reise des Schah von Persien nach Konstantinopel zum Besuche des Sultans allem Anschein nach bereits aufgegeben. Als Grund dafür darf angenommen werden, daß die Lösung gewisser Etiquettefragen kaum zu beseitigenden Hindernissen begegnete. Es liegt in den langjährigen Gepflogenheiten des Sultans, seinen Palast Jildiz-Kiosk nur in Ausübung religiöser Verpflichtungen zu verlassen. Die verschiedenen fürstlichen Gäste des Großherrn wurden von ihm in diesem Palaste empfangen und ihr Besuch wurde dann in einem anderen Raume desselben erwidert. So geschah es anläßlich des Besuches des Kronprinzen Erzherzog Rudolf, so kürzlich bei dem Besuche der russischen Großfürsten und des Herzogs von Edinburg. Während aber diese abendländischen Herrschaften es leicht halten, dem Standpuncte ihres kaiserlichen Wirthes Rechnung zu tragen, ohne sich nach europäischer Auffassung etwas damit zu vergeben, liegt die Frage wesentlich anders im Verhältniß zu einem anderen islamitischen Fürsten, der sich gleichfalls den höchsten Rang zuerkennt. Die Unterthanen des Schah von Persien würden eine Art Einbuße an Machtherrlichkeit in dem Umstande erblicken, daß ihr Herr bei seiner Ankunft am Goldenen Horn von dem Beherrscher der Gläubigen nicht persönlich empfangen wird, wie es der russische und der deutsche Kaiser gethan haben und wie es Kaiser Franz Joseph thun wird. Man sagt nun, eine Einigung wäre erzielbar gewesen in der Art, daß der „König der Könige" vom Sultan Abdul Hamid im Palaste von Dolma-Bagdsche begrüßt worden wäre, aber man sei schließlich dem Widerspruche des Schahs begegnet. Der persische Gesandte in Konstantinopel, Mochsin Khan, hatte in der Angelegenheit eine rühmenswerthe vermittelnde Thätigkeit entwickelt, aber anscheinend ohne Erfolg, da er jetzt Konstantinopel mit zehnwöchentlichem Urlaub verlassen hat. Der Sultan bedauert lebhaft, auf den Besuch des Schahs verzichten zu müssen, wenn gleich auch vielleicht in der Frage noch nicht das allerletzte Wort gesprochen ist.

* In Wien ist ein Telegramm angelangt, nach welchem Mahdi Wadelehemi gefangen sein soll.

* Aus Port au Prince (Haiti) wird uns unterm 6. Juli geschrieben: Nachdem am 29. September v. J. der Präsidentschaftscandidat der Norddepartements des Generals Sei de Thélemaque in hiesiger Stadt in einem nächtlichen Kampf ermordet worden war, begann kurz darauf die Empörung gegen den zum Chef der Executivgewalt gewählten General Légitime. Die Städte Cap Haïti, Gonaïves und St. Marc erklärten sich gegen Légitime und für die Revolution, an deren Spitze sich der General Hippolit stellte. Légitime, welcher am 16. December definitiv auf 7 Jahre zum Präsidenten gewählt worden war, sandte 2 Armeecorps gegen den Norden ab, welche zwar sehr langsam vorwärts drangen, in den ersten Monaten jedoch mit Glück operirten und den Rebellen eine größere Anzahl Positionen wegnahmen. — Im Monat April d. J. änderte sich die Sachlage aber sehr zu Ungunsten Légitime's, seine Truppen wurden überall geschlagen, mußten alle eroberten Stellungen wieder aufgeben und sich schließlich ganz nach der Hauptstadt Port au Prince zurückziehen, wo dieselben am 29. Juni eingetroffen sind. — Die Truppen der Rebellen waren denen Légitime's dicht auf den Fersen und befinden sich heute nur noch ca. 1 Stunde von hier entfernt, wo sie sich anschicken, die Stadt zu belagern und zu bombardiren. — Unsere Lage hier ist momentan durchaus keine beneidenswerthe, denn abgesehen davon, daß der Kampf unbedingt nur in den Straßen der Stadt sein Ende finden kann und die leichten Holzhäuser keinerlei Schutz gegen die abgefeuerten Kugeln bieten, so fürchtet man, daß von der einen oder anderen Seite die Stadt durch Feuer in einen Trümmerhaufen verwandelt wird. — Es herrscht momentan eine allgemeine Panik und haben viele der besser situirten Einwohner die Stadt verlassen, während andererseits Tausende von Landleuten, die vor der Rebellenarmee flüchteten, in die Stadt eingezogen sind und in den Straßen campiren. Von diesen Massen steht der Stadt im Innern große Gefahr bevor, denn dieselben warten nur auf den günstigen Moment, um Häuser und Waarenmagazine zu plündern. Gegen die hier lebenden Ausländer und besonders gegen die Deutschen, ist unter dem Vorgeben, daß sie die Revolution durch Geld unterstützen, von den hiesigen Journalen furchtbar gehetzt worden, so daß der Fremdenhaß unter der hiesigen Bevölkerung sehr groß geworden ist. — Von der Regierung Légitime's wurde sogar, eine bisher noch nie vorgekommene Thatsache, die Ausweisung eines deutschen Kaufmanns und eines englischen Zeitungsredacteurs verfügt. Beide mußten das Land, trotz ihres Protestes, innerhalb 24 Stunden verlassen. Die sämmtlichen hier lebenden Ausländer haben infolge dessen vergangene Woche an die diplomatischen Vertreter der Großmächte hier eine Petition gerichtet, in welcher sie dieselben um Ergreifung von Maßregeln zum Schutz ihres Lebens und Eigenthums bitten. Für uns Deutsche wäre es von großem Nutzen, wenn sich wieder einmal eines unserer Kriegsschiffe im hiesigen Hafen sehen ließe, denn das kleine Haïti scheint ganz vergessen zu haben, daß es da drüben noch ein großes und mächtiges Deutschland giebt.

Militairisches.

* Wie die Berliner „Börsenzeitung" erfährt, würden die Kanoniere der Feldartillerie demnächst Carabiner erhalten, welche auf dem Gefütz transportirt werden sollen.

* Ein militairischer Mitarbeiter der „Voss" hat jüngst in einem bemerkenswerthen Artikel die Aufmerksamkeit auf Versuche zum Ersatz des Bleikerns der Infanteriegeschosse durch das specifisch schwerere, sowie festere und härtere Wolfram-Metall gelenkt und damit die Discussion über eine Angelegenheit eröffnet, die aller Voraussicht nach für die fernere Entwickelung der Infanteriewaffe von Bedeutung werden wird. Das Wolfram-Metall stellt sich in kleinen, äußerst spröden und diamantharten Körnern dar; es erscheint an sich als der zu Infanteriegeschossen geeignetste Stoff, da kein anderes Metall bei dem gleichen specifischen Gewicht die gleiche Härte und Festigkeit besitzt, also keines in ballistischer Beziehung das Gleiche zu leisten vermöchte, als das Wolframgeschoß. Demgegenüber stand die Schwierigkeit der Ueberlieferung des spröden Wolfram-Metalls in die Massenfabrikation überhaupt, sowie der ernste Zweifel, ob sich Wolfram in genügenden Mengen vorfindet, um große Armeen mit Geschossen aus diesem Stoff zu versehen. Trotz dieser Bedenken begannen, wie die „Allg. Ztg." mittheilt, die Herren Major z. D. A. Ming, zur Zeit in Leipzig, und Chemiker Dr. Hugo Bischoff in Dürkheim in der Pfalz, beide geborene Bayern, schon im Jahre 1880 mit Versuchen zur Herstellung von Wolframgeschossen, denen eläßlich der verstorbene Prinz Friedrich Karl sein besonderes Interesse zuwandte. Auf dessen Anbrängen fanden Schießproben statt, deren Resultate aber noch nicht befriedigen konnten, weil das Wolframgeschoß seiner ganzen Natur nach auf das kleine Kaliber hinweist, die Kaliber- und Pulverfrage indessen damals von ihrer Lösung weit entfernt schien. Jetzt, nach erfolgter Einführung des kleinen Kalibers und des neuen Pulvers, ist nicht nur das Problem des Wolframgeschosses seiner endgiltigen Lösung nahe gerückt, es scheint sogar auch die ganze Entwicklung der Infanteriewaffe auf einem Punct angelangt, wo sich nur noch im Geschosse selbst wesentliche Fortschritte ergeben lassen. Denn die Verbesserungen an der Waffe (kleines Kaliber und Mehrlader) und im Pulver dürften auf längere Zeit zu einem gewissen Abschluß gelangt sein. Die Herren Ming und Bischoff stellten zuerst Wolframgeschosse von 8,1 mm Kaliber her. Die Leistungen desselben in Bezug auf Anlauf, Durchschlagskraft und Präcision waren hervorragende. Inzwischen konnten die Erfinder weiter fortschreiten zu dem Kaliber 7,5 mm, welches für das Wolframgeschoß als das geeignetste erscheint. Hier stellt sich die Länge auf 33 mm, das Geschoßgewicht auf 18—19 g, die Querschnittsbelastung freilich zu der verhältnißmäßig enormen Höhe von 0,445 g auf den Quadratmillimeter, die Anfangsgeschwindigkeit auf 630—650 m. Mit diesem Geschosse haben erst flüchtige Versuche stattgefunden, die indessen seine Ueberlegenheit über das 8,1-Millimeter-Geschoß bewiesen haben. Nach Angaben Ming's soll es auf 1200 m Entfernung dasselbe leisten, wie das jetzige Geschoß auf 800—850 m und die Ueberlegenheit des Wolframgeschosses nimmt zu mit der Größe der Entfernung. Es durchschlug auf 25 m Entfernung 18 mm starke Stahlpanzer platt und auf 600 m Entfernung noch 8 mm starke Stahlpanzer. Wie sich die Leistungen im Einzelnen stellen werden, wie insbesondere das Verhältniß des Wolframgeschosses zum jetzigen Mantel (Blei) Geschoß ist, darüber konnten nur im Großen stattfindende Schießproben exacte Auskunft geben, doch ist die fast absolute Unveränderlichkeit des Wolframgeschosses im Ziel für dessen Dauerhaftigkeit und die Güte der schließlich aufgefundenen Fabricationsmethode beachtenswerth. Soweit Schreiber Dieses Gelegenheit hatte, mit hervorragenden Ballistikern über das Wolframgeschoß zu sprechen, wurde dessen Ueberlegenheit auch rückhaltlos anerkannt, aber Bedenken in Bezug auf das gewöhnliche Vorkommen des Wolfram-Metalls und in Bezug auf den Preis desselben erhoben. Der letztere Einwand erscheint mehr untergeordneter Natur; er läßt sich auch leichter beheben, als der erste. Beim Mannlicher-System z. B. braucht man für je 5 Patronen ein Stahlpacket, welches 12 ₰ kostet; also auf die Patrone 2,4 ₰ Auslagen erheischt. Schwerlich wird das Wolframgeschoß theurer sein, als hier die auf die Geschoßwirkung ganz einflußlose Umpackung! Ueber die Häufigkeit des Vorkommens läßt sich ein sicheres Urtheil schwerer gewinnen. Bisher waren Geologen von Auf der Meinung, Wolfram finde sich in viel zu kleinen Mengen, um jemals in der Industrie eine bedeutsame Rolle zu spielen. Aehnliche Ansichten herrschten bekanntlich auch über das Nickel, das trotzdem — seit eine regelmäßige Nickelmine existirt — in mehr als genügenden Quantitäten gefunden wird. So dürfte es auch mit dem Wolfram sein. Denn die Nachrichten über dessen Vorkommen häufen sich in letzter Zeit auffällig; eine einzige Grube soll im Ganzen 120 000 Centner Erz enthalten, und andere Gruben sollen bereit sein, Verträge auf jährliche Lieferung größerer Mengen Erzes abzuschließen, wie auch eine der ersten Autoritäten Deutschlands in Bezug auf Bergkunde sich für das ausreichende Vorhandensein von Wolfram verbürgt.

* Die Vermehrung der Friedensstärke der französischen Feld-Artillerie wird, nachdem ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf seitens der französischen Kammern ohne lange Discussionen angenommen worden ist, demnächst ins Werk gesetzt werden. Danach sollen neu aufgestellt werden: 1) bei jedem der 19 Corps-Artillerie-Regimenter 1 fahrende Batterie — 19 Batterien. Jede Feld-Artillerie-Brigade besteht somit demnächst im Frieden aus 1 Divisions-Artillerie-Regiment zu 12 fahrenden Batterien und 1 Corps-Artillerie-Regiment zu 9 fahrenden und 3 reitenden Batterien. Die Nothwendigkeit dieser Vermehrung wird seitens des bezüglichen Berichterstatters des Senats mit den Worten motivirt „Je nouvelles unités tactiques ont été organisées, lesquelles exigent l'adjonction d'une artillerie en rapport avec leurs effectifs." Diese nouvelles unités tactiques sind die im Mobilmachungsfalle aufzustellenden corps d'armée bis. 2) Die Zahl der Lieutenants-Stellen soll im Frieden in sämmtlichen Batterien um je eine vermehrt werden; jede französische Feld-Batterie hat somit demnächst im Frieden 1 Hauptmann und Batterie-Chef, 1 zweiten Hauptmann, bestimmt zur Uebernahme des Commandos einer Reserve-Batterie oder einer Munitions-Colonne, 1 Premier- und 2 Seconde-Lieutenants. Im Ganzen sollen somit neu geschaffen werden 456 Stellen für Lieutenants. 3) Für die den 7 Cavallerie-Divisionen zuzutheilenden reitenden Batterien soll neu geschaffen werden die Stelle eines Majors pro Cavallerie-Division, und außerdem noch für jedes der 38 Feld-Artillerie-Regimenter je 1 Majorsstelle. Letztgenannte Officiere scheinen bestimmt zu sein, das Commando der Artillerie-Abtheilungen der corps d'armée bis zu übernehmen. Die Gesammtvermehrung der Majorsstellen beträgt somit 45. 4) Bei jeder der 19 Feld-Artillerie-Brigaden soll neu geschaffen werden die Stelle eines Oberst-Lieutenants, welch letzterer das Commando über die Artillerie der corps d'armée bis übernehmen soll.

* In der Organisation der russisch-sibirischen Militairbezirke sind einige nicht unwesentliche Veränderungen vorgenommen worden, aus welchen, wie aus vielen vorhergehenden Maßregeln, das Bestreben ersichtlich ist, den dortigen Truppentheilen ein festeres Gefüge zu geben. In den Militairbezirken Omsk und Irkutsk wurden die Reserve- und Localtruppen, ganz wie es im europäischen Rußland der Fall ist, unter den gemeinsamen Befehl von Brigadecommandoniren gestellt und zu diesem Zwecke im Militairbezirk Omsk die 26., in dem von Irkutsk die 27. Infanteriebrigade errichtet. Die Befehlshaber dieser Brigaden haben den Rang und die Machtbefugniß der Divisionscommandanten; die ihnen unterstellten Truppen bilden ja auch thatsächlich für den Kriegsfall den Stamm für eine Division. Zur 26. Infanteriebrigade (Omsk) gehören alle Reserve- und Localtruppen der Gouvernements Tobolsk, Tomsk und des Bezirks Akmolinsk, sowie die gleichfalls neu gebildeten Militairbezirks-Commandos in Omsk, Semipalatinsk und Bijerny. Zur 27. Infanteriebrigade in Irkutsk gehören alle Reserve- und Localtruppen der Gouvernements Irkutsk und Jenisseisk, wie die des Bezirks Jakutsk und die neu errichteten Militairbezirks-Commandos in Jakutsk, Nischneudinsk, Kradnojarsk, Atschinsk und Kiretsk.

Das 30jährige Stiftungsfest der Burschenschaft Germania.

* Leipzig, 22. Juli. In höchst feierlicher Weise beging in diesen Tagen die hiesige Burschenschaft Germania ihr 30jähriges Stiftungsfest (durch Empfangsfeier, Festcontent, Festcommers und Exmatrikel). Die Germania, aus den alten Leipziger Burschenschaften „Albia" und „Wartburg" hervorgegangen, zählt in allen Gauen Deutschlands namhafte Vertreter der Wissenschaft und der Politik zu den Ihrigen.

So waren sie denn auch von ferner herbeigeeilt, in stattlicher Anzahl die alten Germanen, geschmückt mit der Mütze und dem Burschenband. Eine fröhliche Feier in Form des Festcommerses vereinigte am Sonntag Abend in dem schönen, aufs Prächtigste mit Wappen, Fahnen und Schlagern ausgeschmückten Saale des Tröstschler'schen Etablissements die „a. H.", Activen und Inactiven, sowie die zahlreichen Gäste, Vertreter der weitaus meisten Burschenschaften Deutschlands. Ein reicher Flor liebenswürdiger Damen verschönte durch seine Anwesenheit das prächtige Fest.

Nach Eröffnung des Commerses hielt Herr Rechtsanwalt Engelke-Stettin in zündenden Worten die Kaiserrede, die in einem begeisterten Hoch auf unseres Kaisers Majestät ausklang. Unmittelbar darauf erhoben sich Alle, um nach der vom Patriotismus getragenen Rede des Herrn Gerichts-Assessor Langlotz-Reichenbach i. V. dem König Albert von Sachsen in akademischer Form die Huldigung darzubringen.

Hierauf sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Krause-Königsberg i. Pr. in vollendetster Weise auf die Farben der Germania: Schwarz-Weiß-Roth und ihre herrliche Devise „Freiheit, Ehre, Vaterland".

Auf das fernere Gedeihen der Leipziger Germania brachte einer der ältesten der Anwesenden, Herr Oberlehrer Dr. Pauli-Belgig, ein Hoch aus.

Nachdem die Vertreter fremder Burschenschaften, vor Allem in ihren weißen Stürmern die Breslauer Germanen, die ein Decennium alter Freundschaftsbund mit der hiesigen Germania verbindet, und die Direktorien und die hiesigen Alumnen ihre Glückwünsche dargebracht hatten, die Telegramme — weit über 100 — darunter die der deutschen Burschenschaften Wien und Prag — verlesen und die feierlichen Klänge des Landesvaters verhallt waren, beschloß eine schier unendliche Fidelitas die schöne Feier, der sich am Montag ein fröhlicher Exbummel nach Connewitz anreihte.

Verein deutscher Kürschner.

* Leipzig, 22. Juli. Bekanntlich findet seit dem Bestehen des Vereins deutscher Kürschner, der sich, nebenbei bemerkt, einer fortschreitenden Ausbreitung erfreut und wohl sämmtliche erste Firmen seiner Branche zu seinen Mitgliedern zählt, alljährlich bei Gelegenheit der Leipziger Ostermesse die Generalversammlung statt, mit welcher gleichzeitig eine Ausstellung der im Kürschnergewerbe gelieferten Neuheiten verbunden ist. Letztere unterliegen einer Prüfung durch eine aus 9 Mitgliedern des Vereins bestehende Commission, welche denn auch über die Wahl der Moden für die nächste Wintersaison zu entscheiden hat. Diese Einrichtung hat sich so eingebürgert, daß sie jetzt geradezu als unentbehrlich gelten darf. Man sieht dies recht deutlich daraus, daß die Ausstellung mit jedem Jahre beträchtlich an Umfang gewinnt, da die Berufsgenossen aus allen Theilen Deutschlands daran zu betheiligen sich bewogen fühlen. Freilich wird dadurch die Aufgabe der Commission mit jedem Jahre schwieriger; die letzte Ausstellung, welche wiederum in der neuen Börse stattfand, übertraf an Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Objecte alle vorangegangenen und wir haben s. Z. das Resultat der Modenwahl mitgetheilt.

Es erfolgt nun jedesmal eine Aufnahme der gewählten Moden durch einen Zeichner — Herrn Guggenheim — welcher bei dem neuesten Modenbild das künstlerisch schöne Treppenhaus unseres neuen Gewandhauses als Hintergrund gewählt hat. Der Holzschnitt ist aus dem Atelier der weitbekannten und renommirten xylographischen Anstalt der Firma Emil Singer hier (Johannesgasse) hervorgegangen und abermals wie die früher gelieferten Arbeiten vorzüglich und bis in die kleinsten Einzelheiten gelungen. Die Vervielfältigung war der hiesigen Officin von Metzger & Wittig übertragen und jetzt ist das Ganze zur Versendung in nahezu einem halben Tausend von Exemplaren fertiggestellt, um an die Mitglieder des Vereins verschickt zu werden und denselben als Vorlage den Kunden gegenüber bei Bestellungen oder auch als Decoration bez. Empfehlung in den Schaufenstern zu dienen.

Sachsen.

* Leipzig, 22. Juli. Der gestrige Sonntag erfuhr, nachdem bereits am Vormittag ein leichter Sprühregen niedergegangen war, am späteren Nachmittag eine wesentliche Beeinträchtigung durch ein von starkem Sturmwind begleitetes Gewitter, welches von Westen her über die hiesige Gegend hinwegzog. Die herabstürzenden Regenmassen wurden von dem enormen Wind förmlich zur Erde gepeitscht und Tausende von fröhlichen Menschenkindern, die sich eines solchen Unwetters nicht versehen hatten, wurden dadurch in unliebsame Mitleidenschaft gezogen. In den öffentlichen Localen flüchtete Alles aus den Gärten in die Säle und spielte sich hierbei manche tragikomische Scene ab. Von den Bäumen wurden viele Zweige abgeschlagen, in den städtischen Promenaden eine Anzahl der neugepflanzten Platanen entwurzelt, sonst scheint aber noch Alles gnädig vorübergegangen zu sein, zumal sich auch die einige Secunden bestehende Besorgniß eines Hagelwetters nicht erfüllte.

* Leipzig, 22. Juli. Da die Theilnahme an dem Sonderzuge am Freitag, den 26. Juli, der sächsischen Turner ab Leipzig nach München eine sehr starke ist, so hat es sich als geboten gezeigt, die Schließung der Listen bereits am Dienstag, den 23. d. M., stattfinden zu lassen und ist es daher zu empfehlen, daß bis dahin Diejenigen, welche noch mitzureisen gedenken, sich die Fahrkarte lösen; später müßten dieselben vom Director M. Bier in Dresden bezogen werden, sofern solche überhaupt noch erhältlich sind. Die Betheiligung bei den am 15. Juli abgegangenen Sonderzügen ab Leipzig, Dresden und Chemnitz war gegen 1200 Personen. Fahrkarten nach München, Lindau, Salzburg oder Kufstein sind bis Dienstag bei Herrn Emil Ulbricht hier, Colonnadenstraße, zu haben.

— Nächsten Freitag Abend ½8 Uhr werden diejenigen Mitglieder des Leipziger Turnvereins (Schrebergstraße), welche sich am VII. deutschen Turnfest in München betheiligen, mit einem Musikcorps an der Spitze von der Turnhalle aus zunächst nach dem Marktplatz ziehen und, wie bei früheren großen Turnfesten, die am Rathhaus befindliche, den Turnern Leipzigs zur Erinnerung an das III. deutsche Turnfest von der Stadt gewidmete Gedenktafel schmücken. Von dort aus bewegt sich der Zug durch die Petersstraße, Königsplatz und die Windmühlenstraße nach dem Bayerischen Bahnhof, von wo aus die Turner mit dem 9 Uhr 40 Min. nach München gehenden und am Sonnabend Nachmittag ½3 Uhr daselbst eintreffenden Turner-Extrazug abfahren. Vom Verein werden sich 130 Mitglieder betheiligen und werden dieselben in fünf Musterriegen in München turnen, unter welchen sich auch eine Alte-Herren-Riege befindet, deren Vorturner 63 Jahre alt ist, während die 9 übrigen Mitglieder ein Durchschnittsalter von 56 Jahren haben; diese im so vorgeschrittenen Alter befindliche Riege führt eine Uebungsgruppe am Barren aus.

* Leipzig, 22. Juli. Die Betheiligung an dem gestern im Schützenhause zu Sellerhausen abgehaltenen Sommerfeste des Vereins für Volkswohl war wie alljährlich eine sehr zahlreiche und das Programm wie immer ein mannigfaltiges. Zunächst concertirte die Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Matthey. Leider machte der Himmel einen recht unprogrammäßigen Strich durch die Rechnung, da vor Beginn des dritten Theils der Concertmusik ein starkes Gewitter, das mit heftigem Sturm und wolkenbruchartigem Regen plötzlich eintretend, die Festtheilnehmer zu einem fluchtartigen Rückzuge nach dem Saale und den übrigen Räumen des Etablissements nöthigte, woselbst zunächst ein arges Gedränge stattfand. Dank der Umsicht des Herrn Trojahn, der schnell Tische und Stühle herbeischaffen ließ, war bald die Ordnung hergestellt und das Concert wurde im Saale zu Ende geführt. Wenn auch die in Aussicht genommenen Prämienspiele für Damen und Kinder, welche im Freien stattfinden sollten, durch die große Nässe, die das nicht lang anhaltende Gewitter hinterlassen hatte, beeinträchtigt wurden, so brachte die allgemeine Lotterie ohne Nieten, die im Saale gezogen wurde, einigermaßen Ersatz. Nachdem das Unwetter vorüber war, suchte man im Garten weniger nasse Stellen auf, auf denen die Prämienspiele dann noch, so weit thunlich, ausgeführt wurden.

* Leipzig, 22. Juli. Die Betheiligung an dem gestern im Neuen Schützenhause abgehaltenen Sommerfeste des Deutschen Kriegervereins war wie alljährlich eine sehr zahlreiche. Auch das Programm zeigte in seiner Zusammensetzung, daß man in der umsichtigsten Weise für Groß und Klein gesorgt hatte. Zunächst war es die von der Capelle des 3. Brandenburgischen Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikmeisters Weichold ausgeführte Concertmusik, welche durch die treffliche Ausführung der einzelnen Nummern die ungetheilte Anerkennung der Festtheilnehmer fand. Der übrige Theil der Unterhaltungen, die Prämienspiele für Erwachsene und Kinder wurden leider durch das heftige, von Sturm und wolkenbruchartigem Regen begleitete Gewitter, das in den späteren Nachmittagstunden plötzlich ausbrach, in empfindlicher Weise gestört. Glücklicher Weise boten die umfangreichen bedeckten Räumlichkeiten des Neuen Schützenhauses, der große Tanzsalon, die geräumige Schießhalle, sowie die Räume des vorderen Hauptgebäudes hinlänglich Platz, um die vor dem Unwetter Flüchtenden aufzunehmen. Nachdem das Gewitter, das glücklicher Weise nicht lange anhielt, vorüber war, suchte man, so weit es noch möglich sein konnte, das Fest programmgemäß zu Ende zu führen, wobei allerdings der Aufenthalt im Park und auf der Wiese wegen des durchweichten Bodens und der teichartigen Wassertümpel ausgeschlossen war. Doch half der frische Humor der Festtheilnehmer über die unprogrammäßige Einweichung hinweg, und das Fest, dessen Schluß ein Tänzchen bildete, erreichte ohne weiteren Mißton sein Ende.

* Leipzig, 22. Juli. Gestern Mittag fand im Restaurant „Stauden's Ruhe" eine von 30 Personen besuchte Versammlung der Feilenhauer statt, als deren Leiter die Herren Goldbach, Alter und Kremer gewählt wurden. In derselben ward die Gründung eines Unterstützungsfonds beschlossen und für denselben eine monatliche Beisteuer von 40 ₰ pro Person festgesetzt. Außerdem wählte man für den in Remscheid demnächst stattfindenden Congreß der Feilenhauer einen Delegirten in der Person des Herrn Goldbach und als dessen Vertreter Herrn Alter. Zur Aufbringung der Kosten für den Delegirten wurde die Zahlung eines Betrags von 50 ₰ pro Kopf wöchentlich festgesetzt. Dem Delegirten wurde für den Congreß freie Hand gelassen, dagegen ihm aufgegeben, für möglichste Verkürzung der Arbeitszeit und eine dem entsprechende Lohnerhöhung, sowie thunlichst für Abschaffung der Accordarbeit einzutreten. Der Vorsitzende theilte ferner an Stelle des nicht anwesenden Vertrauensmannes mit, daß die in der letzten in der „Grünen Schenke" abgehaltenen Versammlung beschlossene Forderung einer Lohnerhöhung von 30 Procent größtentheils bewilligt worden sei. Die Versammlung zeichnete sich bis zum Schlusse durch eine musterhaft sachliche und ruhige Haltung aus.

* Volkmarsdorf, 22. Juli. Mit dem neuen Schulhausbau auf dem Platze an der Conradstraße wird nunmehr sofort begonnen werden und ist die Oberleitung des Baues und die Ausführung den Herren Architekten Ludwig und Hültzner in Leipzig übertragen worden. — Die beiden Schriftstücke vom Rathe der Stadt Leipzig und der Kreishauptmannschaft, betreffend die Eingemeindung der Vororte, sind, wie sämmtlichen betheiligten Gemeinden, auch unserem Gemeindevorstande zugegangen. Die Schriftstücke circuliren jetzt bei den Gemeinderathsmitgliedern. Die Zustimmung zur Einverleibung ist seitens unserer Gemeinde bekanntlich bereits früher auf Grund des vom Rathe der Stadt vorgelegten Normalstatuts endgiltig erfolgt.

* Meerane, 22. Juli. Die Bürger unserer Stadt halten mit großer Pietät an dem Gebrauche der Schützenfeste fest, so daß unsere Schützengilde zu den stärksten gleicher Art in Sachsen zählt. Schützenfeste werden alle zwei Jahre gefeiert und dann aber mit Entfaltung größeren Aufwandes. In diesem Jahre findet wiederum ein solches Bürgerfest statt und war am gestrigen Tage der feierliche Auszug der Schützen. Eine ganz außerordentlich zahlreiche Menschenmenge durchwogte die Straßen und füllte den geräumigen, von Hügeln eingeschlossenen, Abends elektrisch erleuchteten Festplatz. Kommenden Dienstag Abend findet der Schluß des Vogelschießens statt. — Die Spuren des letzten Hagelschlags sind hier noch allenthalben vorzufinden, namentlich in den Getreidefeldern, deren Ernte bedeutend beeinträchtigt ist. — Das gestrige schwere Gewitter, das wiederum unsere Gegend bedrohte, ist hier glücklicher Weise ohne schweren Unfall vorübergegangen.

Freiberg, 20. Juli. Die Einführung des Schlachtzwangs in Freiberg ist nach langen Verhandlungen in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung endgiltig beschlossen worden. Diese Maßregel war auf Anregung des königl. Bezirksarztes Dr. Reinhard von dem Gesundheitsausschuß unter eingehender Begründung beantragt worden. Der Rath zu Freiberg überzeugte sich von den nachgewiesenen Mißständen und beschloß die Einführung des Schlachtzwangs sowie die Errichtung eines Schlachthofes aus städtischen Mitteln. Die hiesige Fleischer-Innung, welche für ihren Schlachthof ansehnliche Aufwendungen gemacht, konnte sich der Thatsache nicht verschließen, daß die Einrichtungen vieler im Hause schlachtender Fleischer den sanitätischen Anforderungen nicht entsprechen und daß auch eine noch wirksamere Controle in ihrem Schlachthofe wünschens-

werth sei. Sie hielt im Gegensatz zum Rathe eine Abhilfe ohne Einführung des Schlachtzwanges durch Verbesserungen der Privat-Schlachtanlagen für möglich, erklärte deshalb, gegen den Rathsbeschluß bei der königlichen Kreishauptmannschaft in Dresden Beschwerde führen, nach einem abfälligen Bescheide aber selbst die zur Durchführung des Schlachtzwanges erforderlichen Einrichtungen treffen zu wollen. Die städtischen Behörden übergaben die Vorberathung der schwierigen Angelegenheit einer gemischten Commission, welche die Zahl der hier in Freiberg geschlachteten Thiere ermittelte, vom Stadtrathe zu Zittau zwar nicht die erbetenen Pläne des Schlachthauses, aber das dortige Ortsstatut über die Einführung des Schlachtzwanges, vom Stadtrathe zu Osnabrück aber eine darauf bezügliche sehr lehrreiche Druckschrift nebst Zeichnungen erlangte. Die von der städtischen Polizei ausgeübten Controlmaßregeln im hiesigen Schlachthofe gaben der Commission die Ueberzeugung, daß ein besserer Schutz des consumirenden Publicums dringend geboten sei und nur durch die Einführung des Schlachtzwanges bewirkt werden könne. Die einleitenden Schritte zu dieser Neuerung sollten jedoch der Innung überlassen bleiben, die davon nach den in Chemnitz gemachten Erfahrungen ebenso großen Nutzen haben werde, wie die übrige Einwohnerschaft. Den Vergleich mit Chemnitz wollten die in der Stadtverordnetenschaft sitzenden Fleischermeister freilich nicht gelten lassen; vielmehr stellten sie von der Neuerung eine Schädigung des Fleischergewerbes und bei voraussichtlicher Erhöhung der Gebühren eine Vertheuerung der Fleischpreise in Aussicht. Gegen die Einführung des Schlachtzwanges hatte die Innung um so weniger einzuwenden, als ein peinlicher Zwischenfall im hiesigen Schlachthofe die Nothwendigkeit dargelegt hatte. Es handelte sich dabei um ein Vorkommniß, das in pflichttreuester Weise von dem stellvertretenden Obermeister der hiesigen Innung, Matthes, selbst zur Anzeige gebracht worden ist, wie denn in gestriger Sitzung der Innung von Seiten des Herrn Bürgermeister Beutler das Zeugniß ertheilt wurde, das Publicum nach Kräften vor Nachtheilen geschützt und in dem angedeuteten Fall ganz correct gehandelt zu haben. Der von der Fleischer-Innung angestellte Thierarzt Sch. hatte eine perlkranke Kuh als bankwürdig erklärt und verpfunden lassen. Der stellvertretende Obermeister Matthes bezweifelte die Genießbarkeit des Fleisches und zog den Bezirksthierarzt Röbert zu, der das Fleisch als widerlich und unter Umständen schädlich erklärte. Bei der Vernehmung gab Sch. an, daß er gar nicht alle Thiere zur Untersuchung bekommen habe und Einzelnes ganz durchgelassen worden sei, was Obermeister Goldammer in glaubwürdigster Weise mit der Versicherung in Abrede stellte, daß der Schlachthofverwalter kein einziges Stück Vieh aus dem Schlachthof ohne Zuziehung des Thierarztes herauslasse. Unter solchen Umständen erschien immerhin eine schleunige Erledigung der Rathsvorlage wünschenswerth, und blieb der Versuch der Fleischer-Innung, dieselbe bis nach den Erörterungen über die Möglichkeit der Erweiterung der jetzigen Schlachthofsanlagen zu vertagen, ganz aussichtslos. Die Einführung des Schlachtzwanges wurde einstimmig (unter Zustimmung der Herren Fleischerobermeister Goldammer und Fleischermeister Feldmann) beschlossen; die technischen Vorarbeiten für diese Neuerung bez. für Erweiterung des Schlachthofs nach dem Vorgange Zittaus hat nun die Fleischer-Innung zu bewirken.

Heidersdorf, 18. Juli. Gestern transportirte der Sohn des Fleischermeisters Matthes von Olbernhau einen hier gekauften, angeblich ungefährlichen Bullen als Schlachtstück nach Olbernhau. In der Nähe des Hirschberger Gasthofs wurde das Thier plötzlich unruhig, warf den jungen Mann zu Boden und brachte ihm durch einen Stoß mit dem Gehörn eine schwere Verletzung im Rücken bei.

Erlenschlag, 20. Juli. Gestern Vormittag wurde in der Nähe des hiesigen Gasthofes die 1 Jahr 4 Monate alte Tochter des Wegewärters Rößler, hier, durch einen mit Ziegeln beladenen Wagen eines Fuhrwerksbesitzers aus Chemnitz überfahren. Die linken Räder des Wagens waren dem Kinde über beide Oberschenkel und den Unterleib gegangen und waren die Verletzungen des bedauernswerthen Kindes derart, daß der Tod nach einigen Minuten eintrat.

Lengefeld, 20. Juli. Am 18. Juli Nachmittags 1/24 Uhr brach in dem Wohnhause des Tischlers und Wirthschaftsbesitzers Adolf Erwin Börner, hier, Feuer aus, wodurch das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Erdgeschoßmauern niederbrannte.

† Plauen, 20. Juli. Unsere Stadt befindet sich mitten im Festjubel. Die Häuser und Straßen sind schön geschmückt, an verschiedenen Straßen Ehrenpforten errichtet, die Eisenbahnzüge bringen massenhaft Fremde. Heute Nachmittag erfolgte am unteren Bahnhof die Einholung des Bundesbanners, welches die Hallenser Schützen mitbrachten. Mit den Schützen zu Halle trafen gleichzeitig die von Jena ein. Das Banner, welches als Tag der Gründung des Bundes den 30. März 1873 trägt, wurde mittelst eines eigens hierzu erbauten Wagens in heraldischer Ausstattung eingeholt. Ein Reiterzug und Abtheilungen der hiesigen Schützengilde eröffneten den Zug und schlossen denselben. Die Capelle des Rochlitzer Husaren-Regiments spielte flotte Marschmusik. Festwetter ist ebenfalls vorhanden, was ermöglichte, den auf heute Abend 8 Uhr anberaumten Festcommers, der sehr belebt war, im schönen Garten der Gesellschaft der Freundschaft abzuhalten. Zwischen 9 und 10 Uhr fand Zapfenstreich statt.

† Plauen, 21. Juli. Sicherem Vernehmen nach ist der zur Zeit noch im Gerichtsgefängniß zu Pausa in Untersuchungshaft befindliche Mörder der fünfjährigen Tochter des Gendarm Rauft in Pausa seiner verabscheuungswürdigen That überführt. Die Ueberführung desselben in das hiesige Gerichtsgefängniß dürfte bald erfolgen.

Neugersdorf, 20. Juli. Seit Montag ist hier der Kreisschüler Hoffmann, der einzige 13 Jahre alte Sohn des Fabrikbesitzers Hoffmann, verschwunden. Der Schüler ist am Montag von Zittau fortgegangen und trotz allen Suchens der besorgten Eltern noch nicht aufgefunden worden.

B. Pirna, 20. Juli. In der hiesigen Stadtkirche sind nunmehr gegen 40 Grüfte aufgedeckt worden, so daß sich also vollauf sagen läßt, daß der Gottesdienst die langen Jahrzehnte hindurch auf einem Kirchhof stattgefunden hatte. Sonderlich reiche Funde hat man in den ausgegrabenen Grüften nicht gemacht; es war aber auch nicht darauf abgesehen, da ja die betreffenden Arbeiten hauptsächlich aus sanitären Rücksichten geboten schienen. — In der sogenannten „alten Posta" erfolgte gestern der Niedergang einer Steinwand von ca. 20 000 cbm Inhalt. Heiligemacht waren etwa 45 000 cbm; es ist aber nicht Alles herniedergegangen.

Meißen, 21. Juli. Den Bemühungen eines hiesigen Fischzüchters ist es gelungen, drei Mühlenbesitzer an der kleinen Triebisch zu bewegen, in der Preuskermühle eine größere künstliche Forellenzuchtanstalt anzulegen, nachdem der bereits im vorigen Winter dort gemachte Versuch in der Ausbrütung von rund 10 000 Forelleneiern als vollständig gelungen anzusehen ist. Da die kleine Triebisch in unserer nächsten Nähe noch der einzige größere Bach ist, in welchem Forellen sich vorfinden, so ist diese auf Hebung des Forellenbestandes abzielende Bestrebung nur freudigst zu begrüßen. Bleibt das Interesse an der künstlichen Fischzucht bei den betreffenden Herren ein so reges, wie es jetzt ist, so sollen später in der Preuskermühle auch Bachsaiblinge, Regenbogenforellen und amerikanische Schwarzbarsche, alles Edelfische gleich der Forelle, ausgebrütet und in die kleine Triebisch ausgesetzt werden. Auch wird die Einsetzung von Oberkrebsen und Aalbrut beabsichtigt.

— Der Gemeinderath in Löbtau hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Bau einer Gasanstalt in Angriff nehmen zu lassen und übertrug die Vorarbeiten den Ingenieur Burgmann aus Dresden. Nach dem Voranschlag wird der Bau 160 000 ℳ kosten.

Dresden, 20. Juli. Se. Excellenz Graf Fabrice, welcher z. Z. in Kissingen zur Cur weilt, war am vergangenen Donnerstag zur Kaiserin zur Tafel geladen. — Der kaiserlich deutsche Gesandte in Mexiko, Freiherr v. Zedtwitz, ist in Dresden eingetroffen. — Die Herren Amtsrichter Dr. v. Schwarze und Rosenmüller hier sind unter Ernennung zu Landgerichtsdirectoren als Hilfsrichter an das Oberlandesgericht versetzt worden. — Die nächste Aufnahme von Zöglingen in die königl. Unterofficier-Schule zu Marienberg soll am 1. October d. J. stattfinden. Die Anmeldungen hierzu haben im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Aspiranten bei dem Bezirks-Commando seines Aufenthaltsortes oder bei dem Commando der Unterofficierschule zu erfolgen, bei welchen Behörden auch das Nähere bezügl. der Aufnahme-Bedingungen rc. zu erfahren ist. — In einer der letzten Nächte ist ein Gardist der dritten Escadron des Gardereiter-Regiments, vermuthlich in schlaftrunkenem Zustande in der Kaserne zum Fenster heraus gestürzt und schwer verletzt ins Militair-Hospital geschafft worden.

† Dresden, 20. Juli. In den Tagen vom 24. bis mit 26. August d. J. soll in Dresden ein Congreß der allgemeinen Radfahrer-Union abgehalten werden. Mit dem Congreß wird ein Wettfahren verbunden, an dem sich Radfahrer aus allen Gauen Deutschlands betheiligen werden. Die Rennbahn wird in dem hierzu ganz vorzüglich geeigneten, geräumigen Hofe der ehemaligen Gardereiter-Kaserne an der Wiesenthorstraße in Dresden-Neustadt (auf demselben Platze, auf welchem alljährlich die Dresdner Pferde-Ausstellungen stattfinden) errichtet.

— Auf ein bezügliches Gesuch des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren hat die königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen genehmigt, daß den Feuerwehrleuten, welche den II. technischen Feuerwehrtag in Chemnitz besuchen, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt wird, daß ihnen auf die unter Vorweis ihrer Legitimations-, bezw. Festkarte vom 23. August d. J. ab in der Richtung nach Chemnitz gelösten, entsprechend abgestempelten einfachen Fahrkarten bis mit 27. August d. J. freie Rückfahrt gestattet wird, wobei jedoch die Benutzung der Eil- und Courierzüge und die Gewährung von Freigepäck ausgeschlossen ist. Außerdem wird für diejenigen Gegenstände, welche bei Gelegenheit dieses Feuerwehrtages zur Ausstellung gelangen, auf den sächsischen Staatsbahnen die übliche Frachtvergünstigung gewährt werden.

Vermischtes.

— Bad Liebenstein, 21. Juli. Se. Majestät der König von Sachsen traf gestern bei schönstem Wetter hier ein. Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die schon längere Zeit hier weilt, holte ihren hohen Gast im offenen Wagen, den sie selbst mit großer Sicherheit lenkte, vom Bahnhofe ab. Der König hatte zur Linken neben der Frau Erbprinzessin Platz genommen und wurde derselbe von den Curgästen auf das Ehrerbietigste begrüßt. Heute hat Se. Majestät die Reise in der Richtung Meiningen-Lichtenfels fortgesetzt.

— Berlin, 21. Juli. Der Dampfer „Preußen" mit dem Ablösungscommando für S. M. Kreuzercorvette „Carola" ist am 20. Juli d. J. in Aden eingetroffen.

— Kissingen, 20. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin hat den Fackelzug, da derselbe den Stadtsäckel belasten würde, dankend abgelehnt. Dagegen findet das Feuerwerk Montag Abend statt.

— München, 21. Juli. Die feierliche Eröffnung des VII. deutschen Turnfestes erfolgte heute Nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem Turnfestplatz durch den Ehrenpräsidenten Prinzen Ludwig von Bayern, nachdem der erste Bürgermeister Dr. von Widenmayer die Festgäste begrüßt hatte. Prinz Ludwig wohnte sodann dem Musterturnen des Münchener Gesammtgaues bei und fuhr bald nach 6 Uhr unter Hochrufen des Volkes zurück.

— Nürnberg, 21. Juli. Die Beerdigung des Landtagsabgeordneten und früheren Reichstagsabgeordneten Frankenburger hat heute Vormittag unter großer Betheiligung hiesiger und auswärtiger Deputationen stattgefunden. Auch der Justizminister v. Leonrod wohnte dem Leichenbegängniß bei. Im Auftrage des Prinzregenten legte der Bürgermeister von Stromer einen Kranz am Grabe nieder.

— Pest, 21. Juli. Frau Telkesy ist mit ihrer Tochter wegen der bekannten Lotterieaffaire in Kiskoeroes verhaftet und nach Temesvar abgeführt worden. — In der Gemeinde Paks sind gestern durch eine Feuersbrunst gegen 400 Gebäude, darunter die Caserne und die evangelische Schule, eingeäschert worden. Mehrere Kinder werden vermißt. Die Nothlage ist groß.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Ein reines Blut ist die Grundbedingung körperlichen Wohlbefindens. Gar viele Menschen werden von Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Ohrensausen und anderen Congestionszuständen nach dem Kopfe geplagt. Häufig treten Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Hautausschläge, unruhiger Schlaf, Gemüthsverstimmung und sonstige durch fehlerhafte Blutbeschaffenheit hervorgerufene Beschwerden hinzu. Alle diese Leiden verschwinden oft zauberhaft schnell, wenn gleich zu Beginn derselben das berühmte und bewährte M. Schütze'sche Blutreinigungspulver angewendet wird. — Dose: — 1,50; unter 2 Dosen werden nicht versandt. 5 Dosen portofrei. Versand durch die Engel-Apotheke, Köstritz (Reuß), und echt zu haben: in Leipzig in der Albert-, Börsen-, Engel-, Hirsch-, Hof-Apotheke (Haupt-Depot), Linden-, Mohren- und Salomonis-Apotheke. — In Reudnitz in der Johannis-Apotheke. — In Gohlis bei Ap. A. Müller. — In Neustadt in der St. Georgs-Apotheke. — In Borna in den Apotheken. — In Delitzsch in der Adler-Apotheke (Markt). — In Freiberg in den Apotheken. — In Glauchau in der Mohren-Apotheke. — In Halle in der Löwen-Apotheke. — In Oederan in der Apotheke. — In Penig in der Apotheke. — In Schkeuditz bei Ap. Hoffmann.

No. 60 „Okita" No. 60
Sechspfennig-Cigarre
von unübertroffener Qualität empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/23—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Neudnitz, Volksschule unteren Theils, Eingang Marschallstraße) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rud, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfandversatz und Pfandannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 22. Octbr. bis 27. Octbr. 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amte üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf den verschiedenen Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 1/28 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Heinstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löhrstraße 9 (früher in Neudnitz). Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen für die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 1. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und 10 - 3 Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/211 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/211—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 1/211—1 Uhr. Montag und Donnerstag Abends von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganze Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51 täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei EDUARD DUNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Wasserschläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel,
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 8, parterre und 1. Etage
(Ecke der Johannesgasse).
Erstes und grösstes Special-Geschäft für
Spiekel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 23. Juli 1889.
189. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 1/27 Uhr.
5. Gastspiel
des Herrn Adolf Brakl und des Fräulein Emma Seebold
vom K. K. priv. Carl-Theater in Wien.
Die schöne Helena.
Komische Oper in 3 Abtheilungen nach Meilhac und Halévy.
Deutsch von E. Dohm. Musik von Jacques Offenbach.
1. Abtheilung: Das Orakel. — 2. Abtheilung: Der Traum. — 3. Abtheilung: Die Entführung.

Personen:

Paris, König Priam's Sohn	**
Menelaus, König von Sparta	Herr Frank.
Helena, dessen Gattin	*
Agamemnon, König der Könige	Herr Greiner.
Orestes, dessen Sohn	Frl. von Remberg.
Pylades, dessen Freund	Frl. Lewinsohn.
Kalchas, Großaugur des Jupiter	Herr Ernst Müller.
Achilles, König von Phtia	Herr Proft.
Ajax I., König von Salamis	Herr Reimers.
Ajax II., König von Lokris	Herr Bürwinkel.
Philocomus, Diener im Tempel Apollo's	Herr Rieder.
Euthycles, Schlosser	Herr Tietsura.
Bachis, Helena's Vertraute	Frl. Bale.
Leoena, Parthenis, Thetis, Heldemia — Gespielinnen von Orestes und Pylades	Frl. Traboldt, Frl. Schneider, Frl. Köbisch, Fr. Hofer.
Ein Sclave	Herr Langner.

Volk von Sparta. Tänzerinnen. Bacchantinnen.
Die erste und zweite Abtheilung spielt in Sparta, die dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres.
** Paris — Herr Adolf Brakl.
* Helena — Frl. Emma Seebold.
Nach jeder Abtheilung findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Artner, Frau Baumann, Frl. Dönges, Fr. Duncan-Chambers, Frau Moran-Olden, Fr. Schamer-Anderchen, Herr Borcherdt, Herr Ober-Regisseur Goldberg, Herr Hartmann, Herr Köhler, Herr Marion, Herr Perron, Herr Schelper, Herr Straßmann.

Schauspiel-Preise.
Einlaß 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 24. Juli. 190. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): 7. Gastspiel des Herrn E. Possart. **Des Königs Befehl.** Hierauf: **Freund Fritz.** Anf. 1/27 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau, Drei Linden.

Dienstag: **Der liebe Onkel,**
Schwank in 4 Acten von R. Kneisel.
In den Zwischenpausen: **Auftreten der Balletgesellschaft Richter.**
4 Damen, 1 Herr. **Direction: Triebel-Schlegel.**
NB. Bei schlechtem Wetter im Saale Theater.

Sommertheater Plagwitz, Felsenkeller.

Dienstag, den 23. Juli. Anfang 8 Uhr. Zum 5. Male:
Doctor Johann Faust. Volksschauspiel in 3 Abtheil.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: [illegible]
B. Linie Leipzig-Gera-Chemnitz: [illegible]
C. Linie Leipzig-[illegible]: [illegible]
D. Linie Leipzig-[illegible]-Glauchau-Chemnitz: [illegible]
E. Linie Leipzig-[illegible]-Naumburg-Gera: [illegible]
F. Nach dem Berliner Bahnhof: [illegible]

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: [illegible]
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: [illegible]
C. Linie [illegible]: [illegible]

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-[illegible]-Berlin: [illegible]
B. Linie Leipzig-[illegible]-Magdeburg: [illegible]
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: [illegible]

2) Magdeburger Bahnhof.
[illegible]

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-[illegible]: [illegible]
B. Linie Leipzig-[illegible]: [illegible]

4) Eilenburger Bahnhof.
[illegible]

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach [illegible]: [illegible]
B. Linie [illegible]: [illegible]

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: [illegible]
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: [illegible]
C. Linie [illegible]-Leipzig: [illegible]
D. Linie Chemnitz-Glauchau-[illegible]-Leipzig: [illegible]
E. Linie Gera-Naumburg-[illegible]-Leipzig: [illegible]
F. Vom Berliner Bahnhof: [illegible]

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: [illegible]
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: [illegible]
C. Linie [illegible]: [illegible]

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: [illegible]
B. Linie Magdeburg-[illegible]-Leipzig: [illegible]

2) Magdeburger Bahnhof.
[illegible]

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie [illegible]-Leipzig: [illegible]
B. Linie [illegible]-Leipzig: [illegible]

4) Eilenburger Bahnhof.
[illegible]

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. [illegible]
B. [illegible]

Nur noch diese Woche!

Der **Umbau meines Geschäftslocals** veranlaßt mich, meine gesammten Vorräthe in

Kleiderstoffen u. Confections zum Ausverkauf

zu bringen und zwar verkaufe ich lediglich, um soviel als möglich zu räumen, weil bekanntlich bei baulichen Veränderungen Beschmutzungen und Lädirungen der Waaren unvermeidlich sind, sämmtliche Artikel

bedeutend unter Selbstkostenpreisen.

Hochelegante Roben, aparte Brochées u. seidene Carreaux mit uni statt 22 bis 35 ℳ, **jetzt ℳ 14.— bis ℳ 24.—.**
Neueste Streifen, Elsasser Beiges und **einfarbige Stoffe** in **reiner Wolle** statt ℳ 1.50 bis 3.—, **jetzt 90 ₰ bis ℳ 1.70.** pr. Mtr.
Tricottaillen, Blousen, Satinblousen, Unterröcke, Schürzen sind im Preise um **25 bis 50%** reducirt.

Regen-, Promenaden- und Staubmäntel, nur solide Stoffe und neueste Façons, statt ℳ 8.— bis 50.—, **jetzt ℳ 4.50 bis ℳ 30.—.**
Jackets und Umhänge, letzte **Neuheiten,** nur gute solide Stoffe und Verarbeitung, statt ℳ 6.— bis 35.—, **jetzt ℳ 3.— bis ℳ 18.—.**
Wintermäntel und Jackets aus voriger Saison **zu außerordentlich billigen Preisen.**

Petersstraße Nr. 37. **Hugo Seifert** Petersstraße Nr. 37.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck, Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestr. 9.

Gutmanns Corsets

(Patent angemeldet.)

Allen Damen willkommene Neuheit.
In diesen Corsets sind die Einlagen (Ersatz für Fischbein und Stahl)
unzerbrechlich und rostfrei.
Jedes Corset wird anstandslos zurückgenommen, wenn eine Einlage brechen sollte. Garantie auf jeder Schachtel.

Man achte darauf, dass jedes Stück den Stempel „Gutmann's Corset" trägt.

Verkaufsstellen in **Leipzig** bei **Jean Bonnell,** Petersstrasse, **Danker & Kott.** Grimmalsche Strasse, **S. Rieser,** Katharinenstrasse.

Milchkühl-Apparat, haltbares und leistungsfähiges Fabrikat in 3 Größen,
Rotirbutterkneter in 3 Größen,
Lefeld's Rotirbutterfässer, horizontale und verticale.
Atmosphärische **Buttermaschine** in 5 Größen,
Milchtransport-Kannen, patentirt,
Milchstangen,
Milchmeßkannen,
Milchkübel,
Melkgelten (Alles gut u. haltbar verzinnt),
emaillirte **Wasserständer,**
Wasser-Eimer,
Kaffee-Geschirr,
Flaschen-Füll-Apparate zu 2, 3, 4 und 6 Hebern,
Flaschen-Korkmaschine, solid und kräftig gebaut,
Flaschenspül-Maschine für Handbetrieb,
Kaffee-Service in Porzellan von 3 ℳ an,
Porzellan-Speise-Service zu 6, 12, 18 und mehr Gedecken,
Fayence-Wasch-Garnituren, hübsch, von 5 ℳ an,
Bier-Service in Glas und Steingut,
Krystall-Weingläser, gut sortirt,
Schwedische Frühstücks-Menagen, große Auswahl,
Steingut-Wasser-Eimer,
Steingut-Salz- u. Mehlmesten,
Universal-Reibmaschinen in 5 Größen von 2.25 ℳ an,
Emaillirte Toiletten-Eimer in reicher Auswahl,
Zimmer-Ventilatoren in solider Auswahl,
Kleiderhalter in Holz oder Eisen zum Hängen oder Stellen,
Eiserne Spucknäpfe mit oder ohne Deckel,
Verstellbare Wäsche-Körbe für das Schlafzimmer,
Serviettenpressen, stark u. solid gearbeitet,
Wäschetrocken-Gestelle zum Hängen od. Stellen, gr. Auswahl,
Brodschneide-Maschine, gut u. vortrefflich im Schnitt,
Brodhobel, verstellbar,
Familien-Feder-Waage mit Emaille- und Porzellan-Zifferblatt,
Spiritus-Kaffee-Brenner in 3 Größen,

empfiehlt in reicher Auswahl, nur bestes, solides Fabrikat, laut illustrirtem Preis-Courant unter Garantie

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstrasse 15.

Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Unübertroffen:

Gebrauchs-Anweisungen sind den Präparaten beigefügt.

Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Ueberall käuflich.

Alpen- u. Reise-Stiefel

für Damen, Herren u. Kinder, solid und zweckentsprechend.
Großes Lager. Eigne Fabrikate.

Neuheiten von der Pariser Weltausstellung in hellen Damen- u. Herrenschuhen sind im Innern meines Ladens zur gefl. Ansicht ausgestellt.

J. Indinger, Schulstraße 8.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf Fabrik Tauscherstr. 14.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet **Gustav Griene, Magdeburg.** Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

Einen Posten p. p. Rundeichen zu Dielen u. Furniere offerirt franco Bahn Grossen a/Oder. **C. Mann.**

Wegen vorgerückter Saison
Strohhut-Ausverkauf
Damenhüte 50 ₰, Mädchenhüte 40 ₰, Knabenhüte 50 ₰, Herrenhüte 60 ₰
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Kieferne Bretter u. Bohlen in allen Dimensionen und in feinster Qualité offerirt in Posten und waggonweise
Grossen a/Oder. **C. Mann.**
Dampfsägewerk Germania-Mühle, Raeduitz.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

„Ach, wir Armen!“

Von Marie Uhse.

Nachdruck verboten.

In dem dürftig ausgestatteten Mansardenstübchen eines hohen, dreistöckigen Hauses am Markte saß emsig über ihre Näharbeit gebückt eine nicht mehr junge Frau. Den bleichen Zügen derselben war der Stempel rastloser Arbeit, rastloser Sorge aufgeprägt; die rothumränderten Augen blickten glanzlos, müde; aus ihnen sprach eine unendliche Sehnsucht nach Ruhe, und sei es die Ruhe des Todes. War doch das ganze Leben der Armen ein unaufhaltsames Ringen, ein unaufhörliches Bangen um die leiblichen Bedürfnisse des Tages gewesen, ihr nie ein Ausruhen an erreichtem Ziele gestattet, hatte ihr nie ein Hoffnungsblick auf schönere Zeit gelächelt.

Als die Tochter eines kleinen, schlichten Handwerkers hatte sie, ein Schulmädchen noch, sich in ihren Freistunden schon tüchtig rühren müssen, um der kränklichen Mutter die Last der Wirthschaftssorgen in Etwas wenigstens zu erleichtern; sie hatte geputzt und gescheuert wo und wie sie konnte, die jüngeren Brüder gewartet, den Kleinsten, oft mit dem Aufbieten all' ihrer geringen Kräfte im Freien umhergetragen — kurz, in den Jahren schon, wo andere Kinder noch jubelnd ihres sorglosen, sonnigen Daseins sich erfreuen, die schwer lastende Wucht der Noth kennen gelernt. Dann, kaum eingesegnet, mußte sie nebenbei noch mit Nadelarbeit den immer kärglicher zufließenden Verdienst des Vaters zu ergänzen streben, denn es wollte dem Manne trotz allen Fleißes, aller Gewissenhaftigkeit nun einmal nicht gelingen, seiner ungefügen Hände Arbeit dem anspruchsvolleren, modernen Geschmacke anzupassen.

Nachdem ein paar Jahre so an Freude arm, doch reich an nagender Sorge und bitterer Lebensmühl' dahingezogen, ward ein früherer Gehilfe ihres Vaters um ihre Hand; es war ein herzensguter, liebenswerther Mensch, der gespart und gedarbt hatte, um sich selbstständig machen und so der seit Langem still Geliebten ein eigenes Heim bieten zu können. Und sie nahm den Antrag an, waren doch ihre Brüder mittlerweile so weit gediehen, daß diese das greise Elternpaar unterstützen konnten. Wohl wußte sie, daß sie Sorge mitnahm in die neue Zukunft, daß Sorge ihrer dort harrte, und doch fühlte sie ihr Herz von stiller Freudigkeit bewegt. Die tiefe Innigkeit ihres Empfindens für den geliebten Mann ihn täglich, stündlich beweisen, die seine genießen können — das dünkte sie Glückseligkeit, vor der alles Ungemach der Welt verschwinden müsse. Und dieses Glück, wie späterhin das Wohlgefallen an dem Gedeihen des einzigen, trefflich gearteten Sohnes, sollte auch die ganze Summe dessen ausmachen, was das Schicksal für sie an Lebensfreude bereit hielt. An sich so viel, so unermeßlich viel — und wie wenig doch im Verhältniß zu dem, was der Armen aufgebürdet war an schlecht gelohnter, harter Arbeit, an Herz und Sinn beklemmenden vereitelten Erwartungen, an bitterer, nie gestillter Sorge!

Ihr Mann war ein tüchtiger Arbeiter und ging mit wahrem Feuereifer daran, für Weib und Kind zu schaffen; aber auch ihm fehlte es, wie ihrem Vater, an der nöthigen Intelligenz, um von seinem Wirken das Ungefüge, Handwerksmäßige abzustreifen, und dann auch an den nöthigen Baarmitteln, um durch fremde Kraft ersetzen zu lassen, was der eigenen abging. So blieb ihm die besser situirte Kundschaft, die mit dem Preis nicht kargt, dafür aber auch höhere Ansprüche macht, fern und er nur auf den „kleinen Mann“ beschränkt, der nach dem eigenen kümmerlichen Verdienst seine Bedürfnisse regeln muß. Schmalhans blieb denn Küchenmeister in der jungen Häuslichkeit, und trotz allen angestrengtesten Fleißes Beider, trotz aller Sparsamkeit konnten sie es nicht darüber hinaus bringen, daß sie nur von der Hand in den Mund lebten.

Doch ein härteres Loos noch, das härteste, war dem jungen Weibe zugedacht; den Mann, den guten, treuen, befiel eine tödtliche Krankheit und raffte ihn binnen wenigen Tagen dahin. Nun stand sie allein in der Welt mit ihrem Kinde, ganz allein; ihre Eltern waren kurz nach der Hochzeit gestorben, die beiden Brüder in die Fremde gezogen und hatten nichts wieder von sich hören lassen. Fassungslosem Schmerze dahingegeben, glaubte sie in ihrer Qual vergehen zu müssen — aber dem Armen bleibt wenig Zeit zur Trauer. Gebieterisch forderte das Leben seine Rechte, sie konnte ihm nicht entrinnen, es übte in ihrem Kinde seine Gewalt aus. Um dieses Kindes willen raffte sie sich auf, fand sie den Muth zu neuem und schwerem Kampfe ums Dasein. Sie verkaufte die Handwerkszeuge ihres Mannes, auch an Möbeln und sonstiger Einrichtung, was sie irgend entbehrlich dünkte, und zog mit ihrem Knaben in die kleine Mansardenwohnung am Markte. Bei dem Weißwaaren-Geschäft, für welches sie als Mädchen schon thätig gewesen, suchte sie wieder um Arbeit nach und fand deren dort. Nun saß sie Tag für Tag in ihrem einsamen Stübchen, ohne Rast und ohne Rub einförmiger, anstrengender und ach, so kärglich gelohnter Beschäftigung hingegeben. Ihr Knabe gedieh prächtig und sein leibliches, nicht minder aber sein geistiges Wohl, so viel in ihrer Kraft stand, zu fördern, war ihr einziges, unverrückbar fest im Auge gehaltenes Ziel. Sie hatte wohl erkannt, was bei ihrem Manne, wie bei ihrem Vater die Schuld daran getragen, daß deren unausgesetzte Mühen so wenig nutzbringend gewesen war; ihren Sohn wollte sie vor gleichem Schicksale bewahren. Er sollte vor Allem eine tüchtige Schulbildung durchmachen und in ihr die Fähigkeit gewinnen, sein körperliches Schaffen späterhin intelligenter zu verwerthen, als dies dem Vater und Großvater möglich gewesen war. Doch der Weg zu diesem Ziele war für sie ein unsagbar schwerer und oft schon hatte die Kraft sie zu verlassen gedroht; der von frühester Jugend an überanstrengte Körper versagte oft den Dienst zu, fernerer Qual; aber ein Blick auf ihren frischen Knaben, die Freude an seinem Gedeihen, der Stolz auf seine gesittete Art richteten sie immer wieder auf. Sah sie doch auch, wie schwer es dem kleinen Burschen selbst wurde, seine ihm nicht allzu reichlich bemessenen Geistesgaben durch Fleiß und Ausdauer zu ersetzen. Und an der Tapferkeit des Sohnes erstarkte die Kraft der Mutter immer aufs Neue wieder.

Heute war er zu einem Kameraden gegangen, um mit diesem vereint die Arbeiten für die bevorstehende Osterversetzung durchzugehen. Sehnsüchtig schweiften die Augen der Mutter nach der Uhr hinüber. Ihr Knabe blieb länger aus, als er gewollt und der Abend war schon angebrochen, die köstlichste Zeit in ihrem Dasein, wo sie einander ganz gehörten, sie so gern auf sein frohsinniges Geplauder lauschte, er sich so gern liebkosend an sie schmiegte.

Da endlich hörte sie seinen Schritt auf der Treppe; doch nicht leichtfüßig wie sonst kommt er hereingestürmt — schwerfällig ist sein Gang heute und bedeckt klingt der Ton, mit welchem er der Mutter „guten Abend“ wünscht.

„Nun, mein Willy, Du kommst so langsam und leise heute; bist Du so müde?“

„Ach nein, Muttchen, mir ist nicht gut! der Kopf thut mir so weh.“

Besorgt blickt ihm die Frau in das bleiche Gesicht. „Ihr habt gewiß zu emsig gearbeitet, nicht wahr?“

„Wir wollten's wohl, Mutter, aber mit mir ging's heut' nicht so recht. Im Kopf dreht sich mir Alles wie ein Kreisel herum.“

„Nun, mein Liebling, da ißt Du schnell Deine Stulle und dann geht Du zu Bett. Die Ruhe wird Dir schon gut thun.“

„Ach ja, schlafen möcht' ich wohl, aber weißt Du, essen mag ich nicht. Gar keinen Hunger hab' ich.“

Mit liebevoll leiser Hand ist die Frau dem Kinde behilflich, sich zu entkleiden; bettet es sorgsam auf seinem reinlichen Lager und wünscht ihm mit zärtlichem Kuß eine „gute Nacht“. Sie bleibt ihm zur Seite sitzen, sieht besorgt, wie es sich anfangs unruhig hin und her wirft; dann aber scheint es die Müdigkeit zu übermannen und mit einem Seufzer der Erleichterung merkt sie an seinen ruhigen gleichmäßigen Athemzügen, daß es eingeschlafen ist. Auch sie sucht nun ihr Lager auf und, nachdem sie noch lange Zeit von dort aus des Knaben Schlummer bewacht, fallen auch ihr die müden, brennenden Augen zu.

Da plötzlich fährt sie aus tiefem, traumlosem Schlafe empor, war's ihr doch, als hörte sie lautes Sprechen in ihrer Nähe. Ihr erster Blick fällt auf des Knaben Lager und in dem breit hereinfluthenden Lichte des Mondes sieht sie, wie das Kind aufrechtsitzend heftig mit den Armen um sich schlägt und dabei krauses, wirres Zeug durcheinandert redet. Entsetzt eilt sie an seine Seite. „Mein Willy, mein Liebling, was hast Du, wie ist Dir?“

Vor dem innigen, bekannten Ton ihrer Stimme scheinen die quälenden Fiebergeister aus seinem Hirn zu weichen, in die anfangs noch irrblickenden Augen kehrt das Bewußtsein zurück und mit nun matter Stimme sagt er: „Ach Muttchen, Du! — ich hab so bös' geträumt; von den Hunnen, die wollten mich jagen, und von ihrem großen König, dem Etzel — und da, da siehst Du nicht — sie kommen, sie kommen. Ach Mutter, liebe Mutter — — —“

Aechzend sinkt der Knabe in seine Kissen zurück, umfangen von den liebevoll ihn an sich pressenden Armen der Mutter. „Mein armer Junger, Niemand kommt, gewiß nicht. Was Du in der Schule gelernt hast, gebt Dir nur so wirr im Kopfe herum. Und Du bist krank, Du fieberst mein Liebling. Sag' mir, wo thut Dir's weh?“

„Ach Mutter, der Kopf, der Kopf! Und dann diese Hitze, ach gieß mir Wasser und öffne das Fenster, damit es kühler wird. Ich verbrenne sonst.“

Mit zitternden Knien wankt die Frau durch das Zimmer, um des Knaben Durst zu löschen. Sie sieht's deutlich, er ist krank, schwer krank vielleicht, er bedarf der Hilfe, der ärztlichen Hilfe, und sie ist allein, ganz allein. Niemand in ihrer Nähe, den sie nach dem Doctor senden und Niemand auch, den sie, wenn sie selbst gehen wollte, als Hüter bei dem Kranken lassen könnte. Ihren Mitbewohnern hat sie von jeher fremd gegenübergestanden; das vornehme Haus war nur von ebensolchen Miethern bewohnt und von diesen fühlte sie sich durch eine breite Kluft getrennt, und von den Dienstboten, die wohl hin und wieder den Verkehr mit ihr gesucht, hatte sie sich stets fern gehalten. Sie wußte, wie mißtrauisch die Herrschaft auf solchen Verkehr blickt, wie er auch oft genug Anlaß zum Klatsch oder zu sonstigen Unzuträglichkeiten giebt, und war darum, wenn auch freundlich, doch jederzeit still abweisend ihres Weges gegangen. Die Mägde freilich zeigten sich darob sehr ungehalten, sie hatten in rohester Weise gespottet über die — hochmüthige Person, die zu stolz sei, um mit einem armen Dienstmädchen umzugehen, und dieser wohlfeile Spott hatte sich von der einen auf die andere übertragen. So oft das Dienstpersonal in dem Hause auch wechselte, die Frau blieb bei allen verfehmt. Darum wußte sie, hier durfte sie nicht um Beistand in ihrer Noth anflehen, wenn sie es auch gewagt hätte, die Vielgeplagten aus ihrer Nachtruhe aufzustören.

Halb sinnlos vor Angst zermartert die Arme ihr Hirn nach einem Auswege, während ihre bebenden Hände sich mühen, die Fieberhitze des Kindes durch nasse Umschläge auf Brust und Kopf zu mildern. Aber vergebenes Mühen hier wie dort, sie bleibt allein auf sich angewiesen in ihrer tödtlichen Herzensangst und des Knaben Zustand verschlimmert sich augenscheinlich. Seine Augen glühen förmlich in ihren Höhlen, keuchender Athem hebt die Brust und während Fieberhitze die Wangen mit dunkelrem Roth färbt, schüttelt Frost den Körper. Hilfe muß geschaffen werden, sie sieht es klar.

„Willy, mein Liebling, höre mich! Ich muß den Doctor für Dich holen, Du mußt ein Viertelstündchen allein sein — wirst Du das können? willst Du auch ganz artig in Deinem Bettchen bleiben, ganz ruhig sein? Dich nicht fürchten — ich habe ja Niemand, der bei Dir bleiben könnte — allbarmherziger Gott — — —“; mit krampfhaften Aufschluchzen ringt sich der Seufzer aus ihrem angstbeklemmten Herzen. Der Knabe blickt sie wie verwundert an: „Ja, Muttchen, geh nur; hol' mir den Doctor, daß er mir helfe. Aber schließe ja die Thür fest zu, dann können die dummen Hunnen nicht rein zu mir.“

Mit von bitteren Thränen umflorten Augen neigt sie sich auf des Knaben Mund, ihn lang und innig küssend. Dann rückt sie die Lampe so, daß ihr Schein nicht seine Augen treffe, greift nach einem Tuche, ihre nothdürftig übergeworfene Kleidung zu decken und eilt flüchtigen Schrittes die Treppen hinab, in die Nacht hinaus. Auf dem Wege nach dem Geschäfte, für welches sie arbeitete, war ihr vor Kurzem das Schild eines Arztes ins Auge gefallen: „Doctor Oscar Freund“ stand darauf zu lesen und unwillkürlich hatte sie damals denken müssen, „welch ein hübscher Name für einen Arzt“. Zu ihm nun lenkt sie heute den hastigen Schritt. Es war nicht weit von ihrer Wohnung, in der nächsten Querstraße hat sie ihr Ziel erreicht. Ein zaghafter Zug an der Nachtklingel — dann dünkt es sie eine Ewigkeit des Wartens, von der verzehrenden Angst um den einsamen Kranken daheim erfüllt. Endlich klirrt im ersten Stock ein Fenster und eine Frauenstimme fragt: „Wer ist da, was wollen Sie?“

„Ach, ich wollte den Herrn Doctor bitten, zu meinem Kinde zu kommen. Ich glaube, es ist sehr krank.“

„Ja, das thut mir sehr leid. Der Herr Geheimrath ist eben erst nach Hause gekommen. Ich darf ihn jetzt nicht wieder wecken.“ Mit gerungenen Händen, wie vom Krampfe geschüttelt, hört das arme Weib den niederschmetternden Bescheid: „Haben Sie Barmherzigkeit“, stöhnte sie mit weinender Stimme, „lassen Sie mich nicht so fort gehen, mein Kind ist allein, ich muß zurück zu ihm und ohne Hilfe — o mein Gott.“

„Es geht nicht, es geht wirklich nicht, gute Frau. Der Geheimrath ist alt und braucht seine Nachtruhe sehr nöthig. Ich störe ihn auf keinen Fall. — Gehen Sie nach Breitestraße 18, da wohnt ein junger Arzt, dem schadet's nicht, wenn er mal aus dem Bett muß.“ Damit schließt sich das Fenster und die Frau unten steht einen Augenblick wie gelähmt; sie kann das Entsetzliche nicht fassen; vergebens gehofft, vergebens gefleht — — —. Was aber nun? Zurück zu dem einsamen Kinde, einsam und in Fieberangst, zurück zu ihm! Aber nein, ohne Hilfe zu bringen, ohne Linderung für die Qual seiner Krankheit? Nein, nein, nimmermehr; noch ein Versuch muß gewagt werden. Sie rafft sich auf und stürzt weiter, nach der Breitenstraße zu. Trotz der geringen Entfernung will es sie dünken, als habe sie nie einen weiteren Weg zurückgelegt, bis sie endlich bei dem bezeichneten Hause angelangt ist. Vor demselben hält ein Wagen, den ein Herr soeben im Begriffe ist, zu besteigen. Hierauf wenig achtend, tastet die Frau nach dem Klingelgriff unter dem Schilde des Arztes. Da wendet sich der Herr, den Fuß vom Wagentritt zurückziehend, nach ihr hin: „Was wollen Sie, gute Frau.“

„Ich will zum Arzt“, ringt es sich keuchend aus ihrer Brust hervor, „mein Kind ist krank.“

„Das thut mir leid. Ich bin der Arzt, welcher hier wohnt, und wie Sie sehen, holt man mich eben fort zu einem andern Kranken hin.“

Sprachlos starrt ihm die Frau in das Gesicht, siedendheiß schießt es ihr in's Hirn: „auch hier vergebens“ — dann überwältigt sie die Schwäche und taumelnd sinkt sie gegen die Mauer des Hauses. Bestürzt springt der Arzt hinzu und fängt sie in seinen Armen auf. Nur wenige Secunden dauert ihre Bewußtlosigkeit an, sie rafft sich auf, — nur fort, fort, nur zurück zu ihrem Knaben, ist jetzt ihr einziger Gedanke. Findest Du bei Menschen keine Hilfe, so mag Gott allein Dir helfen!

Doch der Arzt hält sie zurück: „Warum so verstört, Frau, ist's denn gar so schlimm?“

„Herr, mein Knabe ist krank, sehr krank; er fiebert, er spricht irre und Niemand ist bei ihm. Ich mußte fort, mußte ihm einen Arzt holen — und er ist allein. Ach Gott im Himmel, wir haben ja keinen Menschen auf der weiten Welt, der uns hilft, wir sind allein, ganz allein.“ Laut aufschluchzend schlägt das arme Weib die Hände vor's Gesicht. Der Arzt fühlt sich bis ins Innerste bewegt. Mit theilnehmender Gebärde neigt er sich ihr begütigend zu: „Nun, nun es wird ja Alles wieder gut werden. Jetzt gleich kann ich nicht mit Ihnen gehen; ich darf die Familie, die um einen todtkranken Vater nach mir sandte, nicht länger warten lassen; aber sowie ich dort fertig bin, komme ich zu Ihnen. Johann selbst fährt mich hin, nicht wahr, Alter?“ — Der Kutscher, der mit Thränen in den Augen dem traurigen Vorgange zugeschaut, nickte bereitwillig.

„Wo wohnen Sie?“

„Heumarkt 4, in der Mansarde.“

„Nun gut, ich komme. Hier aber“, beim hellen Lichte der Laterne hat der junge Mann, während er so sprach, schnell einige Zeilen auf ein Blatt seines Notizbuches geworfen, „hier habe ich Ihnen vorläufig ein fieberstillendes Mittel aufgeschrieben, das lassen sie sich in der Apotheke, hier gleich an der Ecke, geben. Ein Pulver davon in Wasser gerührt, wird dem Knaben schon etwas Linderung schaffen, bis ich selbst nach ihm sehen kann.“ Damit springt er in den Wagen, der schnell mit ihm davon rollte, und die Frau, nach einigen inbrünstig hervorgestammelten Dankesworten, eilt flüchtigen Fußes der ihr bezeichneten Apotheke zu. Auch hier wieder die sie endlos dünkende Zeit des Wartens, ehe ihr auf ihr hastiges Schellen geöffnet wird, ehe der verschlafen aufstehende Gehilfe ihr das wohlverpackte Schächtelchen mit den Pulvern entgegenreicht. Sie fragt nach dem Preis und greift dann hastig in die Tasche, um zu zahlen. Doch leer zieht sie die Hand wieder hervor, bei der Hast, mit welcher sie die Wohnung verlassen, hat sie am wenigsten daran gedacht, Geld zu sich zu stecken. Schreckensbleich starrt sie dem ungeduldig Harrenden in das Gesicht; abgerissene Worte vermag sie nur zur Entschuldigung, zur Erklärung hervorzustoßen; das Entsetzen lähmt ihre Zunge, so nahe am Ziele soll noch ihr Hoffen vereitelt werden. Doch der Mann, nachdem er einen kurzen Augenblick ihre Züge gemustert und dort deutlich erkennbar die Schrift gefunden, die Noth und bittere Herzensqual ihnen aufgeprägt, winkt begütigend mit der Hand: „Nun lassen Sie nur gut sein. Sie können mir ja die Kleinigkeit morgen überbringen. Gute Nacht.“ Mit heiß hervorschießenden Thränen dankt sie ihm und wendet dann eilig den Fuß; jetzt nur schnell nach Haus, nach Haus, an das Bett des kranken Kindes.

Der Weg, der sie noch von dem heiß ersehnten Ziele trennt, ist kein allzu weiter mehr, kaum zehn Minuten werden es sein und doch denkt sie mit Entsetzen daran, denn sie fühlt es, ihre Kräfte sind erschöpft. Die zitternden Füße wollen den Dienst versagen, stechende Schmerzen vom Rücken aus durch die Brust rauben ihr den Athem, die hämmernden Schläge des wild erregten Herzblutes empfindet sie schmerzhaft an den Schläfen widerdröhnend — aber was kümmert das Alles sie jetzt. Jetzt darf sie nicht unterliegen, jetzt nicht; jetzt gilt es dem Kinde Hilfe bringen, ach, nur an seiner Seite sein.

Und sie überwindet sieghaft alle Qualen, alle Schmerzen, mit denen die Herzensangst der letzten halben Stunde, die nicht erhörten Bitten, die vereitelten Hoffnungen, die leiblichen Anstrengungen den schwachen Körper gemartert; sie hält die wankenden Glieder aufrecht, sie zwingt die kraftlos versagenden gewaltsam zu jagendem Laufe. Endlich ist sie auf der Höhe des Marktplatzes, der gegenüber, etwas abwärts geneigt, vom Mondlicht hell beschienen, die Querreihe der Häuser sich hinzieht, die auch ihr bescheidenes Heim in sich schließen. Sehnsüchtig fliegt ihr suchender Blick voraus, dem Fenster entgegen, hinter welchem sie ihr Liebstes auf der Welt weiß.

Da — allmächtiger Herrscher Du auf hohem Weltenthrone, täuscht sie ihr Auge oder ist es Wirklichkeit, grause Wirklichkeit, was sie dort erblickt? Die Vorhänge vor dem Fenster sind zurückgeschlagen, beide Flügel weit geöffnet und auf der Brüstung kauert eine weißgekleidete Gestalt. Starren Auges starrt die entsetzte Mutter nach dem schreckensvollen Bilde hin, die Kniee brechen unter ihr ein, sie sinkt auf das Pflaster nieder, den irren Blick immer nur nach oben gerichtet, nach jenem Entsetzlichen hin. Doch nun rafft sie sich empor und anfangs taumelnd noch, dann aber mit letzter gewaltiger Willenskraft, die Muskeln bis aufs Aeußerste gespannt, stürzt sie vorwärts, dem drohenden Unheil entgegen. In wimmernden Klagelauten bricht es dabei aus ihrer Brust hervor: „Willy, Willy, zurück, zurück doch, in Dein Bett!“

Und von oben klingts in langgezogenen Tönen, wie Geisterruf gespenstisch durch die Nacht! „Ich komme, Mutter, ich komme.“

Dann ein Doppelschrei, so gellend, so schmerzdurchzittert, daß die Schläfer in den Häusern ringsumher aus ihren Betten auffahren; an den schnell erhellten Fenstern zeigen sich bestürzte Gesichter; aus den Hausthüren, von allen Nebenstraßen eilt es herbei mit ängstlichem Fragen und Forschen: „Was ist? was geschah? woher der fürchterliche Schrei?“

Die Ursache davon ist in dem hellen Mondlichte bald gefunden und die Menschenmenge sammelt sich nun um das grause Nachtbild, das unvertilgbar in den Herzen Derer fortlebt, die es mit angeschaut: niedergeworfen auf das steinigte Pflaster von der Schwere des herabfallenden Körpers, dem sie mit weit ausgebreiteten Armen entgegengeflogen war in der wahnwitzigen Hoffnung, ihn auffangen zu können, liegt zerschmettert die dürftig bekleidete Gestalt einer Frau; die hageren, bleichen Züge grauenhaft verzerrt, in den weit aufgerissenen Augen noch das Entsetzen, die zehnfachen Todesqualen der letzten Secunden. Und quer über sie dahingestreckt liegt ein Knabe, die weißen Glieder nur mit einem Hemd bekleidet. Die blonde Haarfülle des Hauptes blinkt silbern auf im klaren Schein des Mondes — doch das einst so frische, liebe Gesichtchen ist grauenhaft zerstört durch den fürchterlichen Sturz auf das Pflaster und das tapfere, kleine Herz hat in Fieberangst und Pein den letzten Schlag gethan. — — —

Während die erschütterte Menge noch rathlos die Unglücksstätte umdrängte, Einige nach Schutzleuten riefen, Andere ärztliche Hilfe herbeiholen wollten, kam rasselnd ein Wagen angerollt, dem hastig ein Mann entsprang. Es war der junge Doctor, welcher von dem Krankenbette, an das man ihn zuvor gerufen, herbeieilte, um nun hier die versprochene Hilfe zu bringen. Die Umstehenden bei Seite schiebend, sah er mit Entsetzen das grause Bild zu seinen Füßen, für das ihn schnellstes Verständniß ahnungsvoll durchzuckte. Tief erschüttert beugte er sich zu den reglosen Körpern nieder, sich mit kundigen Griffen überzeugend, daß aus beiden alles Leben bereits entflohen war. Ein eisiger Schauer überrieselte ihn. Wenn er auch in seiner Praxis viel des Grauenhaften schon mit angeschaut, so unmittelbar erschütternd hatte nichts auf ihn eingewirkt.

Als nun endlich Alles bereit war, die Verunglückten aufzunehmen und in die inzwischen ermittelte Wohnung zu überführen, da hob er selbst mit starkem Arm den Knaben empor und trug ihn den mit der Leiche der Frau voranschreitenden Männern nach. Liebreich preßte er den erkaltenden Körper an sich, nicht achtend der häßlichen Flecke, welche seinen Anzug besudelten und es entrang sich ein heißes Gelübde seiner Brust: dem Dienste der Armen seine Kunst zu weihen; nicht zu rasten und zu zögern, wenn Jene Hilfe von ihm heischen, auf daß nie das grause „Zu spät“, dessen bejammernswerthes Opfer er im Arme hielt, mit ewigem Vorwurf seine Seele belasten möge.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 14. Juli bis 20. Juli 1889.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern, reduc. auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
14. 8	747.5	+ 18.5	90	WSW 1	wolkig
14. 2	745.9	+ 20.6	74	W 1	fast trübe
14. 8	746.0	+ 17.0	93	SSW 3	trübe [1])
15. 8	748.2	+ 16.5	70	W 3	bewölkt
15. 2	750.0	+ 19.6	48	WSW 3	bewölkt
15. 8	749.5	+ 16.7	79	SSE 1	fast klar [2])
16. 8	748.9	+ 16.2	80	SSE 2	fast trübe
16. 2	747.3	+ 18.1	70	S 3	bewölkt
16. 8	748.9	+ 15.8	64	WSW 3	trübe [3])
17 8	748.3	+ 13.6	89	S 2	trübe
17 2	744.9	+ 16.0	90	SE 2	trübe
17 8	741.6	+ 16.5	87	SSE 3	fast trübe [4])
18. 8	746.5	+ 13.6	70	WSW 4	trübe
18. 2	747.2	+ 19.5	46	W 4	bewölkt
18. 8	749.3	+ 15.0	75	WSW 2	bewölkt [5])
19. 8	752.4	+ 14.5	71	W 1	fast klar
19. 2	752.0	+ 19.5	48	WSW 1	heiter
19. 8	751.2	+ 17.1	61	NE 2	fast trübe
20. 8	749.3	+ 15.7	72	NNE 2	bewölkt
20. 2	748.5	+ 23.4	45	NNE 2	wolkig
20. 8	749.0	+ 20.6	58	WNW 1	bewölkt [6])

[1]) Früh gegen 1 Uhr Gewitter mit Regen; Nachmittags mehrmals Regen, 3/4 1 Uhr fernes Gewitter. [2]) Abends nach 1/2 10 Uhr Regen. [3]) Vormittags 10—1/2 11 Uhr Gewitter, Regen von 1/2 10—1/2 11 Uhr; Nachmittags mehrmals Regen; Abends von 8 Uhr an Regen. 1/2 9 Uhr einmal Blitz und Donner. [4]) Früh und Vormittags Regen; Nachmittags Regen bis 3 Uhr; Abends nach 8 Uhr etwas Regen. [5]) Abends 1/2 7 Uhr Regen. [6]) Vormittags einen Sonnenring, Dunst.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

am 21. Juli 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hullaghmore	748	WNW mässig	bedeckt	+ 12
Christiansund	755	ONO schwach	heiter	+ 14
Moskau	761	N leiser Zug	wolkenlos	+ 16
Neufahrwasser	759	N schwach	Regen	+ 15
Karlsruhe	759	SW leicht	wolkig	+ 18
Wiesbaden	759	SW leiser Zug	wolkig	+ 19
Breslau	758	NNW leicht	bedeckt	+ 14
Nizza	761	still	wolkenlos	+ 21

Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Weststadt)	Standesamt Leipzig II (Nordost, Ostvorstadt)	Zusammen
Einwohnerzahl berechnet auf 1. Juli 1889: Standesamt I 185 570, Standesamt II 33 918, zus. 219 488.			
Geboren in der Woche vom 7. Juli bis 13. Juli			
Lebendgeborene männliche	43	16	59
„ weibliche	51	14	65
„ zusammen	94	30	124
Todtgeborene männliche	1	—	1
„ weibliche	1	—	1
„ zusammen	2	—	2
Gestorben (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 14. Juli bis 20. Juli			
Gestorbene überhaupt männliche	63	21	84
„ „ weibliche	46	15	61
„ „ zusammen	109	36	145
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	52	27	79
„ ehelich geborene	37	21	58
„ unehelich geborene	15	6	21
Todesursachen, Zahl der Fälle:			
1. Pocken	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—
3. Scharlach	—	1	1
4. Diphtherie und Croup	2	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—
8. Acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen,	41	18	59
b) „ von Kind. d. 1. Jahr	20	7	27
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	20	7	27
10. Lungenschwindsucht	—	—	—
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	10	5	15
12. Alle übrigen Krankheiten	7	1	8
13. Gewaltsamer Tod:	43	11	54
a) Verunglückung	3	—	3
b) Selbstmord	2	—	2
c) Tödtschlag	—	—	—

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. Juli 1889:

Bischof, August Reinhold, Schuhmacher, mit verw. Leube, geb. Chevalier, Friederike Wilhelmine Henriette, hier. — Fritsch, Max Hermann August, approb. Apotheker und Betriebschemiker in Gohlis b. L., mit König, Marie Sophie Christiane, hier. — Walther, Gustav August, Arbeiter, mit Schönberg, Auguste Bertha, hier. — Kühne, Robert Otto, Kupferschmied, mit Dietrich, Auguste Minna, hier. — Nickes, Amandus Ferdinand Rudolph, Hilfsbremser, mit Hoppe, Karoline Louise

Christine, hier. — Grolo, Carl Daniel, Arbeiter in Connewitz, mit Naumann, Auguste Clara, hier. — Nitzschke, Friedrich August, Eisendreher, mit Roethke, Minna Anna, hier. — Zaud, Rudolph Georg Robert, Glockengießer und Spritzenfabrikant hier, mit Brockwitz, Anna Wilhelmine, in Calbitz b. Dahlen. — Ahmann, Joseph Carl, Handarbeiter, mit Schumann, Wilhelmine Friederike, hier. — Müller, Friedrich Hermann, Holzpantoffelarbeiter, mit Hobusch, Minna Emma, hier. — Vogler, Christian Adolf, Fabrikarbeiter, mit verw. Göbel, geb. Röber, Ernestine Margarethe, hier. — Fellche, Karl Georg Emil, Barbier und Friseur, mit Müller, Friederike Amalie Anna, hier. — Sundermann, Friedr. Carl August, Maurer, mit Plötze, Martha Margarete, hier. — Heber, Carl Heinrich Alfons, Buchhalter, mit Georgi, Auguste Anna, hier. — Schoenefeld, Hermann Gustav, Gastwirth hier, mit Nicolaus, Johanne Wilhelmine, in Schladebach. — Häring, Friedrich Hermann, Schuhmacher, mit Bidenhahn, Alwine Auguste Lina, hier. — Lischke, Friedrich Hermann, Schankwirth, mit Zeitler, Margaretha Sophia, hier. — Steinmetz, Johann Stephan, Mühlenverwalter, mit Engelmann, Helene Marie, hier. — Teuscher, Friedrich Carl, Schriftsetzer hier, mit Häusler, Christiane Caroline Friederike, in Thonberg. — Lau, Oscar Emil, Materialwaarenhändler in Langensalza-Oberhain, mit Fleck, Marie Anna, hier. — Ackermann, Karl Hermann, Buchdrucker, mit Viehweger, Ernestine Pauline, hier. — Marx, Robert, Drechsler in Grimma, mit Leubner, Amalie Emma, hier. — Lorenz, Friedrich Wilhelm August, Arbeiter, mit Börner, Auguste Friederike Anna, hier. — Schleif, Gustav Adolf, Fabrikarbeiter hier, mit Heile, Marie Franziska Louise, in Gohlis b. L. — Petersen, Henry Emil, Zimmerer, mit Lange, Amalie Olga, hier. — Wünsch, Gustav Adolf, Fleischer, mit Zoche, Clara Amalie, hier. — Bergmann, Karl Louis Gustav, Tischler in Neusellerhausen, mit Naumann, Ida Selma, hier. — Seiferth, Arthur Felix, Kürschner hier, mit Lechtenbrink, Marie Katharine Sophie Auguste, in Welle. — Freitag, Karl Wilhelm, Portier hier, mit Bremel, Mathilde Caroline, in Leipzig-Neudnitz. — Dröbig, Carl Hermann, Steindrucker, mit Müller, Friederike Wilhelmine, hier. — Winkler, Georg Adalbert, Buchbinder, mit Seiler, Henriette Pauline Anna, hier. — Becher, Ernst Louis, Fleischer, mit Sittig, Minna Anna, hier. — Bendix, Johann David, Werkführer, mit verw. Süß geb. Kretzschmar, Emilie, hier. — Brehmer, Friedrich Ernst Christian, Lackirer in Halle a. S., mit gesch. Kaminski geb. Schröter, Auguste Wilhelmine, hier. — Gänßel, Gustav Adolf, Schreiber, mit Dümke, Alwine Emma, hier. — Fröhlich, Christian Hermann, Zimmerer, mit Kunze, Amalie Bertha, hier. — Wolter, Arthur Christoph Ernst, Kaufmann in Lindenau b. L., mit Brimmer, Anna Wilhelmine Charlotte Elvine. — Hölig, Daniel, Maler, mit Kilian, Anna Emma, hier. — Günther, Karl Heinrich, Heizer, mit Hellpoldt, Marie Magdalena, hier. — Schulz, Kaspar Friedrich Rudolf, Schuhmacher, mit Lake, Hulda Helene, hier. — Friese, Robert Paul, Schuhmacher in Leipzig-Neudnitz, mit George, Maria Louise Selma, hier. — Zeidler, Johann Paul August, Kaufmann, mit Friedrich, Johanna Elisabeth, hier. — Stock, Heinrich, Zimmerer, mit Schulz, Johanne Christiane Caroline, hier. — Veiga de Souza, Antonio, approb. Arzt, Dr. med. in Kiel, mit Dähnhardt, Sophia Elisabeth, hier.

Zusammen 44 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. Juli 1889 vollzogen:

Oehme, Karl Hermann, Markthelfer, mit Fritzsche, Agnes Clara, hier. — Toepel, Karl Louis, Maurer, mit Werner, Anna Friederike Emilie, hier. — Kohlmann, Carl Hermann, Tischler, mit Gorhang, Theresia Anna, hier. — Müller, Carl Ferdinand Eduard Heinrich, Geschäftsführer in Gohlis, mit Schubert, Margarethe Sophie, hier. — Kurth, Heinrich Eduard, Krankenwärter in Thonberg, mit Sachse, Minna Auguste, hier. — Wiedemann, Christian Louis, Schornsteinfeger-Meister hier, mit geschied. Rehaldt, geb. Müller, Marie Wilhelmine Anna, in Halle a. S. — Rauerheft, August, Kellner, mit Ostreich, Katharina, hier. — Naumann, Oscar, Königlicher Landgerichts-Referendar, Dr. jur. in Dresden, mit Frey, Fanny Antonie, hier. — Sommerlatte, Carl Ferdinand, Cassenbote, mit Wahl, Anna Maria, hier. — Lutz, Conrad, Sattler, mit Böttner, Amalie Auguste Friederike, hier. — Schwenke, Julius, Expedient, mit Gärtner, Alwine, hier. — Straube, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in Paunsdorf, mit Kleinert, Helena Dorothea Emma, hier. — Obst, Friedrich Oscar, Telephonist, mit Poetzsch, Clara Auguste, hier. — Barth, Friedrich Robert, Bäcker in Gohlis, mit Müller, Friederike Emma, hier. — Otte, Gottlieb Heinrich, Schreiber, mit Schneider, Johanna Erdmuthe Bertha, hier. — Großmann, Paul Eugen Max, Kaufmann, mit Meyer, Sophia Maria, hier. — Schmidt, Heinrich Gustav, Bankbeamter in Berlin, mit Altner, Martha Margarethe, in Merseburg. — Saalmann, Friedrich Gustav, Handarbeiter, mit Großmann, Lucie Adele Minna, hier. — Voigt, Otto Carl August, Kaufmann, mit Stammer, Auguste Louise Martha, hier. — Jokuff, Johann Heinrich Gustav, Handarbeiter, mit Ebersbach, Else Bertha, hier. — Börner, Emil Richard, Realschullehrer, Dr. phil., mit Weber, Paula Hildegard, hier. — Lange, Wilhelm Julius Albert, Hutmacher, mit Lement, Anna Louise, hier. — Käubert, Friedrich Wilhelm Hermann, Handarbeiter, mit Kaufmann, Ernestine Pauline, hier. — Leitsmann, Friedrich Ernst, Dr. phil., mit Göring, Franziska Martha, hier. — Stasik, Richard Anton Ignaz, Kunstgärtnerei-Besitzer in Troppau, mit Wackel, Anna Elisabeth, hier. — Caspar, Johannes Carl Richard, conf. Lehrer, mit Weber, Margarethe Christina Emilie, hier. — Meyer, Johann Friedrich Otto, Stations-Assistent bei der Preußischen Staatsbahn zu Neuhaldensleben, mit Schilaski, Agnes Ida, hier. — Weise, Otto Traugott, Magazinverwalter an der Thüringer Bahn, mit Naumann, Anna Auguste, hier. — Rothenberger, Johannes Friedrich, Schuhmacher, mit Schulze, Anna Sophie, hier. — Becherer, Richard Carl Elvir, Kaufmann in Plagwitz, mit Pilhock, Concordia Mathilde, hier. — Münzing, Wilhelm Carl Friedrich, Buchbinder in Neuschönefeld, mit Hüttig, Marie Helene Ella Alma, hier. — Kaiser, Carl Gottfried, Metallarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Kittler, Caroline Louise Henriette, hier. — Winter, Carl August Rudolph, Kaufmann, mit Riepel, Ida Louise, hier. — Dubmke, Wilhelm Ernst, Kaufmann hier, mit Becher, Ida Alma, in Sörnthal. — Salzmann, Carl Ernst Ferdinand Gottlieb, Buchhändler in Naumburg a. S., mit Böhme, Marie Margarethe, hier.

Zusammen 35 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. Juli 1889 angemeldet:

Schmidt, Gustav Adolph, Arbeiters T. — Paul, Carl Heinrich Felix, Kaufmanns S. — Wirth, Carl Traugott, Handelsmanns T. — Kraft, Carl Robert, Procuristens T. — Hempel, Paul Constantin, Tischlers S. — Mogalsky, Carl, Schreibers T. — Jacoby, Carl August Friedrich, Buchbinders S. — Berndt, Julius Oskar, Versicherungs-Beamters S. — Klemm, Emil, Landwirths T. — Walz, Carl, Kaufmanns T. — Albricht, Karl Wilhelm, Kutschers S. — Worbel, August Heinrich, Kutschers S. — Wittenberger, Johann Rudolph, Schutzmanns S. — Hahn, Heinrich Friedrich, königl. preuß. Stations-Assistentens T. — Barth, Hermann Max, Klempnermeisters T. — Fuchs, Friedrich Julius, Gerichtsschreibers T. — Weber, Emil Bruno, Schankwirths S. — Schulz, Traugott Eduard, Schulaufwärters S. — Reinhardt, Heinrich Gustav, Markthelfers S. — Müller, Karl Friedrich, Dienstmanns T. — Linke, August Moritz Emil, Schuhmachermeisters T. — Oehmichen, Hermann Otto, Markthelfers T. — Zerche, Carl Gustav, Commis' T. — Zeibach, Johann Heinrich, Buchbinders T. — Wenzel, Bernhard Georg, Schriftsetzers T. — Krause, Friedrich Wilhelm, Maurers T. — Rohr, Friedrich Carl Rudolph, Schneiders S. — Webner, Friedrich Edmund, Goldarbeiters T. — Schlobach, Paul Georg Otto, Kaufmanns S. — Hempelmann, Carl Wilhelm, Kaufmanns S. — Fiedler, Hugo Max, Schankwirths und Fuhrwerksbesitzers T. — Herfurth, Julius Max, Schneiders T. — Worbs, Johann Christian Wilhelm, Barbiers T. — Richter, Emil Robert, Arbeiters S. — Wecht, Friedrich Wilhelm Christian, Bäckers T. — Paul, Friedrich Theodor, Maurers T. — Lausch, Carl Hermann, Malers S. — Habel, Friedrich Carl, Musikdirectors S. — Rieger, Gustav Adolph, Postsecretairs S. — Köhler, Karl Eduard, Kutschers T. — Zenzsch, Gustav Adolph Theodor, Kohlenhändlers T. — Knoll, Franz Eduard, Maschinistens T. — Bölke, Gustav Robert, Postaushelfers T. — Matthes, Alfred Gustav, Malers S. — Schütz, Carl Friedrich Hermann, Buchbinders S. — Weickert, Johann Carl August, Kaufmanns S. — Bachmann, Hermann Moritz, Polizeiamtsregistrators S. — Eirsche, August Hermann, Schankwirths T. — Runkewitz, Friedrich Hermann, Arbeiters T. — Lange, Ernst Bruno, königl. sächs. Staatsanwalts, Dr. jur. S. — Neumann, Reinhold Heberecht, Schleifers S. — Vorrschein, Alexander Maximilian, Schankwirths S. — Delamand, Franz Benjamin, Bahnmeisters S. — Friebel, Gustav Adolph, Handelsmanns S. — Tschöpff, Isidor, Kaufmanns T. — Neumann, Ernst Rudolph, Schriftsetzers T. — Müller, Carl Walther, Kaufmanns S. — Henschel, Louis Reinhold, Glasers T. — Obbarius, Oskar Paul, Buchhalters S. — Krein, Franz Hermann, Schutzmanns T. — Silberberg, Wolf Jacob, Kaufmanns T. — Kratzsch, Valentin Robert, Landwirths T. — Müller, Carl August, Kellners T. — Gehrich, Gustav Wilhelm, Rittergutsbesitzers T. — Erbe, Johann Friedrich Carl, Steinsetzers S. — Otto, Christian Friedrich Ludwig, Briefträgers T. — Lohmann, Friedrich August Samuel, Schriftgießers T. — Müller, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S. — Hölzer, Franz Albert, Maurers S. — Büttig, Carl Gottfried, Geschäftsführers T. — Klingenstein, Karl Theodor, Arbeiters T. — Forner, Fürchtegott Leberecht, Architektens S. — Schmidt, Richard Alfred Felix, Kaufmanns T. — Kraft, Friedrich Otto, Braumeisters T. — Hagenguth, Franz Heinrich, Privatmanns T. — Rotter, Franz, Arbeiters S. — Naumann, Friedrich Max, Feuermanns S. — Mückenberger, Emil Gustav, Schutzmanns T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 14. bis mit 20. Juli 1889
6 uneheliche Knaben und
13 uneheliche Mädchen,
wovon 10 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 97.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. Juli 1889:

Triest, Carl Georg Franz, Bäcker, mit Lindner, Auguste Marie, in L.-Neudnitz. — Traut, Carl August, Zimmermann, mit Ludwig, Friederike Auguste Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Winter, Otto Hermann, Polizei-Corporal in Sellerhausen, mit Schwamberger, Maria Anna, in L.-Neudnitz. — Hunger, Heinrich Julius, Korbmachermeister in Eilenburg, mit Voigt, Emma Bertha, in L.-Neudnitz. — Blume, Emil Richard, Schlosser in Zweinaundorf, mit Koch, Amalie Ida, in L.-Anger-Crottendorf.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 15. bis 20. Juli 1889 vollzogen:

Colditz, Friedrich Oswald, Bezirkssteuer-Expedient, mit Gehler, Anna Maria Clara, in Leipzig. — Schaffhäuser, Emil, Beamter der Stadt-Steuer-Einnahme in Neustadt b. Leipzig, mit Ebersbach, Lina Emilie Alma, in L.-Neudnitz. — Strohl, Ernst Maximilian, Expedient, mit Balbauf gen. Kämmler, Marie Magdalena, in L.-Neudnitz. — Richter, Kurt Johannes, Kaufmann, mit Schneider, Karoline Aloisia, in L.-Neudnitz. — Müller, Friedrich Bernh., Graveurgehilfe in Leipzig, mit verw. Scherer geb. Knöfel, Auguste Emilie, in Neustadt. — Oehring, Antonio Alexander Robert, Lehrer, mit Neumeister, Minna Margarethe Clara, in L.-Neudnitz.

Geburten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 20. Juli 1889 angemeldet:

Helwig, Andreas Carl Friedrich, Eisendrehers T., L.-Anger-Crottendorf. — Linke, Friedrich Karl, Maurers T., L.-Anger-Crottendorf. — Seidler, Gottfried Eduard, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Peters, Friedrich Wilhelm Richard, Handarbeiters S., L.-Neudnitz. — Roth, Heinrich Gustav, Tischlers T., L.-Neudnitz. — Meißner, Gottlieb, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Lang, Ernst, Tiefbau-Unternehmers T., L.-Anger-Crottendorf. — Siegmann, Carl Friedrich Otto, Bahnarbeiters T., L.-Neudnitz. — Wittig, Robert Hermann, Bahnarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Sondermann, Ferdinand Leopold Gustav, Rauchwaaren-Zurichters S., L.-Neudnitz. — Hartmann, Handarbeiters T., L.-Neudnitz. — Herrmann, Oskar Rudolf, Zimmermanns T., L.-Neudnitz. — Koch, Max, Malers T., L.-Neudnitz. — Maul, Friedrich Gustav, Markthelfers S., L.-Neudnitz. — Pohl, Karl Heinrich Bruno, Zimmerers T., L.-Neudnitz. — Kühn, Gustav Adolph, Markthelfers T., L.-Neudnitz. — Ulicsny, Steinmetzens T., L.-Neudnitz. — Schumann, Max Hugo, Schriftsetzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Hiehse, Otto Max, Heizers S., L.-Neudnitz. — Stowe, Friedrich August, Schneidermeisters S., L.-Neudnitz. — Pätzsch, Carl August, Handarbeiters S., L.-Neudnitz. — Schreiber, Friedrich Albin, Zimmermanns S., L.-Neudnitz. — Hampel, Oscar Bruno, Maschinenschlossers T., L.-Neudnitz. — Müller, Hermann Robert, Schlossers T., L.-Neudnitz. — Hartmann, Wilhelm Emil, Restaurateurs S., L.-Neudnitz. — Garjahr, Ernst Franz Louis, Maurers S., L.-Neudnitz. — Spitze, Friedrich Franz Karl Julius, Maurers T., L.-Anger-Crottendorf. — Zscherning, Carl Friedrich, Malers und Lackirers S., L.-Anger-Crottendorf. — Ein unehel. Mädchen. — Hentschel, Karl Louis Bernhard, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Ein unehel. Mädchen.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 14. Juli bis mit 20. Juli 1889.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	Alter. M.	Alter. T.
	Juli						
2152	13.	Meyer, Georg Franz Heinrich	Reichsgerichtsrath, Ritter rc.	Querstraße 28.	61	5	13
2153	13.	Heppenstock, Ida Anna Minna	Schneiders Tochter	Humboldtstraße 26.	—	11	23
2154	13.	Rüdiger, Otto Richard	Tischlers Sohn	Lessingstraße 13.	—	—	24
2155	14.	Altner, Dorothea Johanna geb. Pfefferkorn	Handarbeiters Wittwe	Lortzingstraße 2.	75	5	20
2156	14.	Günther, Johann Albert	Zimmerer	Körnerstraße 29.	71	9	24
2157	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	6
2158	14.	Trappiel, Albert Georg	Drechslermeisters Sohn	Moltkestraße 44.	—	4	3
2159	14.	Weiske, Carl Paul	Markthelfer	Reichsstraße 17.	45	5	8
2160	14.	Eisenschmidt, Clara Helene verw. gew. Prinz geb. Naumann	Postunterbeamtens Ehefrau	Albertstraße 3.	37	5	16
2161	13.	Stäbe, Hedwig Elsa	Schneiders Tochter	Lange Straße 9.	—	2	9
2162	15.	Reinhold, Johannes Paul	Metallstechers Sohn	Schützenstraße 8.	—	2	18
2163	14.	Hilbert Adam Reinhold	Möbeltransporteurs Sohn	Thomaskirchhof 9.	—	10	1
2164	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	1
2165	14.	Junghanns, Anna Marie	Oberlehrers bei der städtischen Feuerwehr Tochter	Frankfurter Straße 6.	—	3	24
2166	14.	Fiedler, Johann Wilhelm	Privatmann u. Stadtrath a. D.	Salomonstraße 16.	72	3	12
2167	13.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	3
2168	13.	von Schleinitz, Carl Harold Dietrich	pens. Obersteuercontroleur	Universitätsstraße 11.	71	11	3
2169	13.	Bischer, Amer Zeisken	Schuhmachermeister u. Handelsm.	Hospitalstraße 36.	89	9	4
2170	14.	Dreißtorff, Caroline Melusine geb. Knopf	Schneidermeisters Wittwe	Wächterstraße 27.	75	7	—
2171	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	3	4	24
2172	14.	Nitzsche, Gustav Adolph	Stadtsteuer-Einnehmers Sohn	Frankfurter Straße 13.	—	8	26
2173	15.	Müller, Frida Elsa	Droschkenkutschers Tochter	Windmühlenweg 28.	—	11	27
2174	15.	Rieger, Emma	Schankwirths Tochter	Ranstädter Steinweg 36.	1	—	9
2175	14.	Müller, Christiane Elisabeth geb. Müller	Schankwirths Wittwe	Brühl 61.	77	6	8
2176	15.	Kristen, Johanne Wilhelmine	Goldarbeiters Tochter	Neudnitzer Straße 11.	—	11	23
2177	15.	Winkler, Marie Johanna	Glasers Tochter	Webergasse 4.	—	—	10
2178	15.	Markert, Emma Hedwig geb. Jörß	Kaufmanns Ehefrau	Beethovenstraße 3.	21	9	23
2179	16.	Herzog, Bertha Agnes	Schneidermeisters Tochter	Nordstraße 4.	14	4	17
2180	15.	Schwager, Johann Gotthelf	Maler	Täubchenweg 4.	68	3	15
2181	14.	Neumann, Emilie Therese	Strickerin	Täubchenweg 4.	78	6	15
2182	15.	Finke, Carl Max	Productenhändlers Sohn	Lützowstraße 18.	—	—	13
2183	15.	Weigelt, Henriette Marie geb. Rudolf	Handarbeiters Wittwe	Sellerhausen. †	50	5	22
2184	15.	Hedrich, Emil Gustav	Streckenarbeiter	Penig. †	24	11	20
2185	13.	Buchmann, Friedrich Gustav	Handarbeiter	Sophienstraße 36. †	41	4	28
2186	14.	Schulze, Eduard Christoph	Handelsmann	Ulrichsgasse 18. †	69	1	13
2187	14.	Brückner, Minna Laura geb. Berthel	Reichsgerichts-Diätars Ehefrau	Plagwitz. †	33	5	9
2188	2.	Bienfack, Carl Joseph	Schleifenbecker	Gohlis.	31	3	4
2189	14.	Kunze, Johanne Wilhelmine geb. Wittmar	Zimmerers Wittwe	Lindenau. †	52	2	3
2190	15.	Kind, Arthur Walter	Kaufmann	Rabensteinplatz 1.	28	4	9
2191	15.	Trömel, Marie Wilhelmine geb. Müller	Verrondieners Wittwe	Berliner Straße 4.	66	7	22
2192	16.	Kühn, Wilhelm Hermann Friedrich	Bäckers Sohn	Südstraße 71.	—	4	29
2193	16.	Rieth, Theodore Mathilde Louise Marie	Kaufmanns Tochter	Lampestraße 8.	—	9	19
2194	15.	Schilbe, Clara Mathilde	Näherin	Kronenstraße 21.	49	8	5
2195	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	8	3
2196	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	7	17
2197	16.	Rudolph, Hermann Walter	Stellmach. a. d. Staatsb. I Sohn	Bayerische Straße 39.	—	5	28
2198	16.	Dropak, Paul Alfred	Schneiders Sohn	Gerberstraße 33.	1	5	21
2199	16.	Schneider, Marie geb. Klingner	Steinmetzens Wittwe	Neustadt bei Leipzig. †	28	8	—
2200	15.	Brehmisch, Carl Heinrich	Buchbindergehilfe	Schletterstraße 20. †	25	8	9
2201	16.	Müller, Friedrich Carl	Schneiders Sohn	Hohe Straße 25.	—	8	15
2202	17.	Maerz, Fritz Johannes	Kürschnermeisters Sohn	Reichsstraße 33.	1	1	12
2203	17.	Beigang, Erich Otto	Markthelfers Sohn	Sophienstraße 36.	—	1	29
2204	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1/2
2205	16.	Heimann, Marie Elisabeth	Leitungsaufsehers Tochter	Humboldtstraße 33.	—	2	22
2206	16.	Jähnichen, Otto Emil	Dienstmanns Sohn	Gottschedstraße 13.	—	9	13
2207	17.	Diebrich, Gottlieb Andreas	Privatmann	Sebastian Bach-Straße 25.	41	5	1
2208	17.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2209	17.	Reinhardt, Friedrich Carl	Markthelfers Sohn	Hainstraße 19.	—	6	29
2210	17.	Gütter, Albert	Schuhmacher	Colonnadenstraße 16.	40	1	19
2211	16.	Schölei, Friedrich Paul	Lohnkutschers Sohn	Dösener Weg 9.	—	8	—
2212	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	29
2213	17.	Frey, Augustine	Zimmerers hinterl. Tochter	Hainstraße 18.	1	—	26
2214	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	15
2215	15.	Hesse, Clara Frieda	Glasers Tochter	Lindenau. †	3	11	21
2216	16.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2217	16.	Kade, Marie Emilie geb. Hennig	Kohlenarbeiters Ehefrau	Neustadt bei Leipzig.	38	1	2
2218	16.	Dathe, Sophie Wilhelmine geb. Frenzel	Lithographens Wittwe	Sophienstraße 10.	84	1	5
2219	17.	Lässig, Carl Wilhelm	Cassenbote	Erdmannstraße 9.	49	11	1
2220	17.	Günter, Curt Walter Reymund	Schuhmachers Sohn	Kohlenstraße 26.	—	7	25
2221	17.	Mittag, Ella Bertha	Handarbeiters Tochter	Kohlenstraße 22.	—	7	12
2222	17.	Brück, Theodor Christoph Georg Friedrich	Fabrikantens Sohn	Uferstraße 18.	—	5	26
2223	17.	Münchhausen, Ottomar Eugen	Agent	Arndtstraße 7.	51	4	12
2224	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	6
2225	17.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2226	11.	Spörl, Carl Otto	Bahnhofsarbeiter	Gohlis.	24	3	21
2227	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	22
2228	12.	Henschel, Carl Robert	Handarbeiter	Gohlis.	31	2	24
2229	17.	Luther, Bertram	Schneiders Sohn	Hainstraße 6.	—	1	21
2230	18.	Hofmann, Julie Therese	Näherin	Nicolaistraße 31.	49	9	17
2231	18.	Kranßlach, Richard Alfred	Tischlers Sohn	Fleischerplatz 5.	—	5	12
2232	18.	Lauße, Emilie Ida	Handarbeiterin	Bayerische Straße 46.	37	10	13
2233	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	10	18
2234	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	½ Stunde		
2235	18.	Grundmann, Sophie Gertrud	Schneiders Tochter	Münzgasse 2.	—	6	5
2236	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	10	8
2237	19.	Cronau, Paul Rudolf	Malers u. Schriftsetzers Sohn	Fregestraße 9.	—	7	10
2238	18.	Burkhardt, Johanne Caroline geb. Richter	Buchdrucker-Invalidens Ehefrau	Hospitalstraße 36. †	67	11	20
2239	18.	Ferenz, Samuel	Schuhmacher	Möckern. †	61	4	13
2240	18.	Zeh, Johann Ernst Friedrich	Dienstknecht	Brunn b. Reichenbach i. V. †	21	10	18
2241	18.	Rühner, Carl August	Maurer	Liebertwolkwitz. †	53	10	15
2242	19.	Kühne, Heinrich Wilhelm	Handarbeiter	Neusellerhausen. †	49	9	1
2243	19.	Kleeberg, Carl Hermann	Fleischermeisters Sohn	Südplatz 6.	2	5	10
2244	19.	Ein uneheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2245	19.	Worbs, Anna	Barbiers Tochter	Hohe Straße 41.	—	—	2
2246	18.	Ziegert, Minna Marie Ottilie	Aufwärterin	Katharinenstraße 31. †	34	—	9
2247	19.	Krebs, Johanne Christiane geb. Schiele	Böttchermeisters Wittwe	Carolinenstraße 16. †	80	6	12
2248	19.	Meyer, Albert Richard	Schneiders Sohn	Körnerstraße 13.	—	—	21
2249	19.	Münch, Marianne Alice	Kaufmanns Tochter	Löhrstraße 25.	—	8	24
2250	20.	Säume, Carl Arthur	Markthelfers Sohn	Zeitzer Straße 17.	—	7	5
2251	19.	Mangelsdorf, Marie Louise geb. Schaaf	Lohnkutschers Ehefrau	Alexanderstraße 47.	54	10	25
2252	19.	Müller, Wilhelm Ferdinand	Hausirer	Tauchaer Straße 21.	76	7	21
2253	19.	Hennig, Frida Ella	Glasers Tochter	Körnerstraße 19.	—	1	25
2254	19.	Jacob, Johann Heinrich	Tischler	Mahlmannstraße 18.	51	2	5
2255	20.	Köcke, Johanna Maria	Tapezierers Tochter	Pfaffendorfer Straße 20.	—	5	24
2256	19.	Langhengel, Franz Richard	Expedient	Weststraße 74. †	20	4	7
2257	20.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	1
2258	19.	Basse, Wilhelm Emil Johannes	Schneiders Sohn	Alexanderstraße 23.	—	6	12
2259	20.	Müller, Hugo Rudolph	Tischlers Sohn	Täubchenweg 9.	—	10	13
2260	19.	Ein ehel. todtgebor. Zwill.-Mädchen	—	—	—	—	—
2261	19.	Dietrich, Carl Heinrich Arthur	Kaufmanns Sohn	Sedanstraße 8.	—	3	15
2262	20.	Pappe, Justine Wilhelmine geb. Hablich	Bierverlegers Ehefrau	Löhrs Platz 1.	44	—	19
2263	19.	Blicke, Clara Franziska geb. Krumpe	Tapezierers geschied. Ehefrau	Volkmarsdorf.	45	2	1
2264	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	—
2265	20.	Beleites, Carl Ferdinand	stud. med.	Turnerstraße 6. †	21	11	21

Zusammen 114 (einschließlich 5 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Hermann, Franz Richard, Steinmetzens Sohn, 1 Jahr 9 Monate alt, starb am 13. Juli 1889, Thonberg.
Kunadt, Arno Louis Hans, Glasermeisters Sohn, 3 Monate alt, starb am 14. Juli 1889, Thonberg.
Ein uneheliches Mädchen, 1 Monat alt, starb am 16. Juli 1889, Thonberg.
Müller, Maximilian Georg Alfred, Graveur und Zeichner, 26 Jahre alt, starb am 16. Juli 1889, Waldheim.
Freese, Richard Curt, Schüler des Dr. Barth'schen Institutes, 16 Jahre 8 Monate alt, starb am 16. Juli 1889, Carlsbad.
Joachimsthal, Julius Alexander, Kaufmanns Sohn, 6 Monate 24 Tage alt, starb am 18. Juli 1889, Lindenau.
Winter, Bruno Alfred, Schriftsetzers Sohn, 2 Monate alt, starb am 19. Juli 1889, Thonberg.
Henker, Max Willy, Schriftsetzers Sohn, 1 Monat alt, starb am 19. Juli 1889, Thonberg.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 14. Juli bis mit 20. Juli 1889.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	Alter. M.	Alter. T.
	Juli						
392	13.	Döring, Anna Minna Ida	Maurers Tochter	L.-Neudnitz, Bergstraße 81.	—	—	23
393	13.	Niemann, Elsa Marie Klara	Handarbeiters Tochter	L.-Neudnitz, Gemeindestraße 33.	1	—	15
394	13.	Schille, Reinhold Friedrich	Zimmermanns Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Kurstr. 18.	—	3	24
395	14.	Fink, August Eduard Ferdinand	Klempnermeister	L.-Neudnitz, Heinrichstraße 18.	61	6	13
396	13.	Albrecht, Carl Wilhelm Albert	Barbierstubenbesitzer	L.-Neudnitz, Bergstraße 13.	61	4	12
397	14.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	—	24
398	14.	Schneider, Hedwig Ida	Formers Tochter	L.-Anger-Crottend., Wiebelstr. 1.	—	2	24
399	14.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	2	3
400	15.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	4	19
401	15.	Kaleberg, Hermann Alfred	Malers Sohn	L.-Ang.-Crottend., Bernhardstr. 12.	—	—	8
402	15.	Müller, Alfred Adalbert	Versicherungsvertreters S.	L.-Neudnitz, Bornitzstraße 20.	—	8	1
403	15.	Höme, Richard Albert	Schnupftücherlässers Sohn	L.-Neudnitz, Rabet 7.	—	1	4
404	16.	Canitz, Friedrich Willy	Droschkenbesitzers Sohn	L.-Neudnitz, Bergstraße 26.	—	5	3
405	15.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
406	15.	Reinhard, Paul Gustav	Commis Sohn	L.-Neudnitz, Senefelderstraße 19.	—	11	15
407	16.	Melly, Hermann Curt	Graveurs Sohn	L.-Neudnitz, Wurzner Straße 6.	—	8	6
408	16.	Grosse, Frieda Ella	Schuhmachers Tochter	L.-Neudnitz, Riebeckstraße 2.	6	8	26
409	16.	Grimm, Therese Minna	Kohlenhändlers Tochter	L.-Neudnitz, Kohlgartenstraße 1a.	—	2	27
410	16.	Hartmann, Hans Walter	Restaurateurs Sohn	L.-Neudnitz, Melanchthonstraße 1.	—	—	1
411	17.	Hartung, Frieda Ella	Maurers Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Kurstr. 3.	—	—	9
412	17.	Beier, Wilhelmine Marie Hedwig geb. Pöritzsch	Roßschlächtershändlers Ehefrau	L.-Neudnitz, Sachsstraße 6.	24	9	1
413	17.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	4	7
414	17.	Weigert, Franziska Louise Martha	Steindruckers Tochter	L.-Neudnitz, Albertstraße 2.	—	3	24
415	17.	Töpfel, Johann Gottlob	Privatier	L.-Neudnitz, Rathhausstraße 31.	74	6	28
416	17.	Dergel, Friedrich Gustav Adolph	Formers Sohn	L.-Ang.-Crottend., Bernhardtstr. 20.	—	5	21
417	17.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	4	26
418	18.	Stein, Emil Oswald Curt	Schlossers Sohn	L.-Neudnitz, Täubchenweg 36.	—	—	11
419	17.	Ein eheliches todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
420	17.	Cramer, Gustav Max Otto	Kaufmanns Sohn	L.-Neudnitz, Chausseestraße 6.	—	9	24
421	18.	Leichsenring, Hedwig Elsa	Arbeiters Tochter	L.-Ang.-Crottend., Bernhardtstr. 21.	—	1	4
422	18.	Bauer, verw. Marie Anna, geb. Helers	Wollsortirers Wittwe	Leipzig, Gerberstraße 52.	31	—	12
423	18.	Hornauer, Wilhelm Otto	Maurers Sohn	L.-A.-Crottend., Kohlgartenstraße 7.	—	11	27
424	18.	Büchner, Johann Rudolph	Expedientens Sohn	L.-Neudnitz, Heinrichstraße 26.	—	2	18
425	19.	Ein uneheliches Kind	—	—	—	7	23
426	19.	Schneider, Johanne Eleonore	Privata	L.-Anger-Crottend., Gartenstr. 44.	68	6	6
427	20.	Pinkert, Bruno Alfred	Buchbinders Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Albertstr. 31.	—	3	28
428	19.	Krebs, Bertha Frieda	Bierfahrers Tochter	L.-Neudnitz, Leipziger Straße 10.	—	3	21
429	20.	Prätorius, Alfred Albert	Kaufmanns Sohn	L.-Neudnitz, Eilenburger Str. 21.	1	7	20

Zusammen 38 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Marine.

* Nach den jüngsten Veröffentlichungen des Obercommandos der Marine über die Bewegungen deutscher Kriegsschiffe ist die Kreuzercorvette „Carola", Commandant Corvettencapitain Valette, schon am 11. Juni von den Seychellen nach Zanzibar zurückgekehrt und am 11. Juli von Zanzibar nach Aden gegangen, um dort die Besatzung zu wechseln. Der Kreuzer „Schwalbe", Commandant Corvettencapitain Hirschberg, hat einen Tag später die Reise von Zanzibar nach Mauritius angetreten, so daß vom ganzen Kreuzergeschwader augenblicklich nur „Leipzig" und „Pfeil" mit dem nicht zum Verbande des Geschwaders gehörenden Kreuzer „Möwe" für die Aufrechterhaltung der Blockade vorhanden sind. Nach der Rückkehr der „Carola" von Aden wird „Möwe" die Fahrt nach der Capstadt unternehmen. — Seit dem 15. Juni weht die deutsche Kriegsflagge wieder im Hafen von Apia; an diesem Tage langte das von der ostasiatischen Station herangezogene Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitain-Lieutenant Credner, dort an, am 25. Juni folgte die Kreuzercorvette „Sophie", Commandant Corvettencapitain Herbing, die aus dem Verband des Kreuzergeschwaders gelassen war, um zeitweilig der australischen Station zugetheilt zu werden. Das neue Stationsschiff in Australien, die Kreuzercorvette „Alexandrine", Commandant Corvettencapitain v. Prittwitz-Gaffron, ist am 6. Juli in Sydney eingetroffen und soll am 24. d. M. wieder in See gehen, doch ist der Bestimmungsort nicht bekannt, denn die Post soll bis auf Weiteres aufbewahrt werden. Die von Australien heimkehrende Kreuzercorvette „Olga", Commandant Corvetten-Capitain Freiherr v. Erhardt, hat am 2. Juli die Reise von Thursday Island nach Aden fortgesetzt. — Das einzige in Ostasien befindliche Kanonenboot „Iltis", Commandant Capitain-Lieutenant Escher, ist nach einem Besuche in Nagasaki am 12. Juni in Fuchau eingetroffen. — Die „Nixe", Commandant Capitain zur See Büchsel, hat am 10. Juli von Halifax die Heimreise angetreten, sie geht zunächst nach Falmouth, auf der Reise nach Kiel wird dann nur noch Gothenburg angelaufen. Die zum Ersatz der „Nixe" bestimmte Kreuzercorvette „Ariadne", Commandant Capitain zur See Clausius von Finck, ging am 15. d. M. von Tartmouth nach Vigo, welches bis zum 2. August Poststation bleibt, dann ist es vom 3. August bis zum 2. September Madeira und vom 3. bis 5. September Teneriffa (canarische Inseln). Von der westafrikanischen Station ist anzumerken, daß das Kanonenboot „Hyäne", Commandant Capitain-Lieutenant Zeye, bis zum 9. August in der Capstadt bleibt und dann nach Kamerun zurückkehrt, wo jetzt der Kreuzer „Adler", Commandant Corvetten-Capitain Mittmeyer, den Stationsdienst versieht.

* Die österreichisch-ungarische Flotte besaß bis jetzt nur drei, in den Jahren 1887 und 1888 abgelaufene, als „Torpedofahrzeuge" in den Listen aufgeführte Torpedobootsjäger. Diese Fahrzeuge, „Blitz", „Komet" und „Meteor", nach einheitlichem Typ erbaut, sind 850 Tonnen groß, laufen bei 2600 Pferdekräften starken Maschinen 22 Knoten und führen als Bewaffnung außer Lancierrohren für Torpedos je neun Schnellfeuergeschütze. Später als diese Fahrzeuge wurden noch zwei andere gleichen Modells, indessen mit größeren Dimensionen, „Planet" und „Trabant", in Bau gegeben. Von diesen beiden ist nun ersterer vor wenigen Tagen von der Palmer'schen Werft in Jarrow, in England, welcher derselbe in Auftrag gegeben war, abgelaufen. „Planet" ist, wie dem noch auf der Helling stehendes Schwesterfahrzeug, 49½ Tonnen groß, 67 m lang, 7 m breit, wird achter 2,53 m tief tauchen und soll, um 22½ Knoten laufen zu können, Maschinen von einer Stärke von 3500 indicirten Pferdekräften erhalten. Die Fahrzeuge werden ein fest im Bug eingebautes Lancierrohr führen, um noch vorn in der Richtung Torpedos abgeben zu können. Zwei Torpedokanonen werden mittschiffs an Deck auf einer gemeinsamen Drehvorrichtung installirt, um selbst noch jeder beliebigen Richtung verwendbar zu sein. In Bug und Heck wird je eine Schnellfeuerkanone von 80 mm Kaliber stehen, während je vier solche Geschütze von 47 mm auf jeder Bordseite placirt werden sollen. Da „Planet" und „Trabant" Doppelschrauben führen, erwartet man von ihnen eine große Manöverfähigkeit. Ihre Innenerleuchtung wird durch 70 Glühlampen bewirkt. Selbstverständlich sind zweckentsprechende Vorrichtungen für die elektrische Außenbordserleuchtung vorgesehen. Nach Fertigstellung des „Trabant" würde die österreichisch-ungarische Marine 5 Torpedobootsjäger besitzen. Zweifellos werden diese Fahrzeuge, wie die Kähnchen der deutschen Marine, auch als Torpedo-Divisionsboote Verwendung finden.

Zur Kaiserreise.

* Mittwoch den 10. Juli lief die kaiserliche Yacht vor Gudvangen im Nærdfjord. Den Vormittag erledigte der Kaiser in seinem Cabinet. Gegen Mittag fuhr Allerhöchstderselbe auf kleinem Fischerboot, in Begleitung des angekündigten Schiffs-Stabsarztes Dr. Schneider, zum Fischen aus. Nach längerem vergeblichen Warten wurde die Ausdauer Sr. Majestät durch den Fang von fünf größeren Fischen belohnt, die Se. Majestät hinter einander in ziemlich kurzen Zwischenräumen aus dem Wasser zog. Es war ein besonders stattlicher Fisch vom beinahe Armeslänge darunter; der Koch, dem der Fang hier übergeben wurde, nahm diese Bereicherung seiner Küchenvorräthe mit sichtlicher Freude entgegen. Die vier kleineren Fische wurden den nächsten Morgen zum Frühstück verzehrt, während das eine Prachtstück zur Abendtafel gereicht wurde.

— Die beiden anderen Angler, Graf Waldersee und Graf Wedel, waren weniger glücklich und konnten daher zur Bereicherung der Speisetafel nichts beitragen. Am Nachmittag begab sich Se. Majestät zu Gudvangen ans Land, woselbst eine lange Reihe zweirädriger Gefährte bereit stand, die den Kaiser und sein Gefolge durch das berühmte Nærdthal und über seine abschließende Felswand, den Stalheimskleven (Klippe), bis zur Poststätte fahren sollten. Se. Majestät bediente sich wiederum des Carriols, das in Bergen beschafft worden war und stets an Bord mitgenommen wurde; diese Vorsichtsmaßregel war nöthig, weil die kleinen norwegischen Gefährte zuweilen stark abgenutzt sind und nicht immer absolute Garantie der Sicherheit bieten. Dem Carriol Sr. Majestät, das an der Spitze der Wagenreihe fuhr, ging in angemessener Entfernung ein Carriol voraus, das gewissermaßen Estafettendienste zu leisten hatte. Die häufigen Krümmungen des Weges lassen entgegenkommende Wagen oft erst kurz vor einem drohenden Zusammenstoß sichtbar werden, und deshalb wurde die Maßregel getroffen.

Der Weg durch das Nærdthal mit seinen vielen Krümmungen, Auf- und Abstiegen erweckt namentlich bei der Niederfahrt Erinnerungen an eine Tivoli-Rutschbahn; die trefflichen norwegischen Ponies sind daran gewöhnt, im scharfen Trabe hinunterzumachen und diese Gangart eine Zeit lang beizubehalten, wenn die folgende Terrainwelle einen Anstieg bedingt.

Die steilen Wände des Nærdals sind die natürliche Fortsetzung der Ufer des Nærdfjords, offenbar hat einst das Wasser des Fjords über der Sohle des heute trockenen Thales gestanden. Nur die Färbung des Felsens erfährt allmälig eine Wandlung und wird lichter und lichter, je weiter man ins Thal eindringt; trotz der Steilheit der Hänge fehlt die Vegetation nicht ganz; aber von eigentlichen Waldbeständen kann durchaus nicht die Rede sein, nur von Gebüschformationen, die den trümmerbedeckten Halden entsprießen. In keinem Theile des Thales vermißt das Auge die Wasserfälle; denn in dieser Form suchen die Schmelzwasser der Hochberoen (Fjelds) fast ausschließlich ihre Verbindung mit der Thalsohle.

Nach einer Fahrt von 9 km wurde der steile Hang erreicht, der das Thal abschließt; nach einer Steigerung von etwa 240 m erreicht der viel gewundene Fahrweg die Paßhöhe (350 m), auf der sich Stalheim's Hotel erhebt, einer der best gehaltenen Gasthöfe in Norwegen, mit allem nothwendigen Comfort versehen.

Schon aus der Ferne zeigte das Wehen der schwarz-weiß-rothen Flagge neben der norwegischen, daß Deutschlands Herrscher mit Freuden auch auf dem Boden Norwegens begrüßt wird; auch eine große Zahl von Engländern und Schotten, die des Weges kamen, ergingen sich in ungekünstelten Kundgebungen der Verehrung, und ein grauhaariger Sohn Albions, der den Kaiser beim Vorüberfahren nicht erkannt hatte und sich belehren ließ, sah sich nach dem Kaiser um und rief ihm mit kräftiger Stimme als Reichsgruß nach: Long live Your Majesty!

Se. Majestät verweilten lange Zeit in der Veranda des Gasthofs, von wo der Blick in die Tiefe des Thales taucht; wie vom Mondschein übergossen, erschienen die weißlichen Felsen beider Schlachthänge. Se. Majestät ließen das großartige Bild durch einen der Herren seines Gefolges photographisch fixiren und zeichneten dann seinen Namen in den charakteristischen Schriftzügen ins Fremdenbuch ein. Dann ging die Fahrt wieder thalwärts und nach einer Abwechselung von vier Stunden brachte die kaiserliche Galeere den hohen Reisenden von Gudvangen wieder an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern".

Als die Galeere, die Se. Majestät bestiegen hatten, langseits eines gleichfalls bei Gudvangen liegenden Vergnügungsdampfers mit etwa 150 Engländern und Engländerinnen an Bord — denselben, denen Se. Majestät bei Stalheim begegnet war — dahinfuhr, erscholl weithin ein dreimaliges „Hip, hip, hurrah!" Gleich nach Ankunft Sr. Majestät an Bord lichtete die „Hohenzollern" den Anker und die Fahrt ging wieder zurück durch den wildpracht-reichen Nærd- und Aurlandsfjord. Zunächst begegnete die „Hohenzollern" der nach Telegrammen an die nächstliegende Telegraphen-Station ausgesandten Dampfjacht, welche deren auch mehrere zurückbrachte.

Ueberhaupt ist der telegraphische Verkehr Sr. Majestät mit der Heimath sowohl in Privat- wie in Staatsangelegenheiten ein außerst lebhafter, begünstigt durch die große Aufmerksamkeit des norwegischen Telegraphenwesens und das liebenswürdige Entgegenkommen der norwegischen Regierung, welche eine ganz außergewöhnliche Schnelligkeit in der Beförderung der Telegramme veranlaßt hat.

Der Kaiser saß während der Fahrt oben auf dem Nordkasten, um nochmals all die wilde Schönheit des düsteren Nærd- und Aurlandsfjord zu bewundern.

Beschiedene, hoch mit abgebrochenen Zweigen beladene Boote belebten das Wasser; unter denselben wurde auch eines jener primitiven Fahrzeuge sichtbar, deren sich die Fischer in diesen Gegenden theilweise noch bedienen und deren Segel aus einfachem Flechtwerk von belaubten Zweigen bestehen.

Nach einer zweistündigen Fahrt kam die „Hohenzollern" in südöstlicher Richtung in den Lærdalsfjord einbiegend vor dem Fleckchen Lærdalsören vor Anker, mitten in einem ziemlich freisrunden Becken, das von Felsen, nur spärlich mit niederem Buschwerk bewachsenen Felsen umgeben ist. Der Ort lag ziemlich weit vom Ankerplatze auf angeschwemmtem Lande dicht unter den Felsen der Berge.

In der Bucht erwartete der „Greif" die „Hohenzollern", um die aus Wilhelmshaven abgehobene Post zu überbringen. Derselbe brachte für Se. Majestät reichliche Arbeit, mit welcher der Abend und der folgende Vormittag an Bord verbracht wurde.

Den nächsten Tag, 11. Juli, gegen Mittag wurde die Fahrt wieder angetreten. Sie ging zunächst nach Wiederaustritt aus dem Lærdalsfjord in den berühmten Lysterfjord hinein bis Marifjören, wo das Jostedal mündet, eines jener Thäler, welche ihren Ursprung in dem Massiv des firnbedeckten Jostedalsbræ haben.

Nachdem Se. Majestät das herrliche Schauspiel der hier im Hintergrunde hervorragenden gewaltigen Firnfelder lange betrachtet, ging die Fahrt wieder hinaus aus dem Lysterfjord, da die kolossale Tiefe des Fjords einen Ankerplatz nicht gewährte, und in gewinnender scharfer Nachzeichnung in den berühmten Fjærlandsfjord hinein, wo sich neue Ueberraschungen dem Blicke boten.

Man erblickt hier vom Wasserspiegel aus die weiten steilen Flächen zweier größerer Gletscher, wie sie das gewaltige Firnfeld von Jostedalsbræ sowohl in das Gebiet des Sognefjord, zu dem der Fjærlandsfjord gehört, wie in das Gebiet des Nordfjord entsendet.

Das Jostedalsbræ wird häufig als größter Gletscher der Welt bezeichnet. Dies ist unrichtig. Es handelt sich hier nämlich um ein firnbedecktes Gebirgsmassiv, von dem sich in zahlreichen steilen Schluchten die Gletscher abwärts ziehen; daher auch die starke Zerklüftung dieser Gletscher. Wenn man einen Vergleich mit der Schweiz hier anstellen will, so gleichen die Jostedalsgletscher am meisten dem Aletschgletscher; nur sind sie viel steiler als dieser. Gegen Abend wurde am Ende des Fjærlandsfjords das Dorf Mundal erreicht, vor dem die Nacht und den nächsten Tag geankert wurde. Das ganze „Dorf" besteht übrigens aus ganz wenigen zusammenliegenden Häusern, um die weit zerstreut einzelne Gehöfte herliegen. Dies gilt von fast allen norwegischen Dörfern, unter denen man sich nicht Dörfer in unserem Sinne, sondern Gruppen von Gehöften vorzustellen hat. Bei der Mittagstafel beachtete Se. Majestät das Wohl Allerhöchstihrer Schwägerin, der Prinzessin Irene von Preußen, Gemahlin des Prinzen Heinrich, aus, deren Geburtstag der 11. Juli ist. Zu Ehren des Tages waren auch Toppflaggen gehißt worden. Am nächsten Morgen, den 12. Juli, wurde eine Partie nach dem „Supheile", einem der Jostedalsgletscher, unternommen. Der Weg führt vom Ende des Fjærlandsfjords ganz eben durch ein ziemlich breites, wohlangebautes Thal, in dem einige Gehöfte mit freundlichen Häusern liegen. Der Weg steigt kaum merklich an und führt in etwa einviertel Stunden an die Moräne, welche der an der linken Thalseite befindliche Supheiselgletscher quer über das Thal gerichtet hat. Man denke sich zwischen zwei hohen Felswändern eine riesige, steil, fast senkrecht abfallende Steine- und Erdwand, deren aufgeschüttete Höhe 5000 Fuß hoch ist. Die Eis- und Schneemasse, weiß leuchtend, ist in der Mitte zerrissen durch einen zackenhaarig aufgerichteten Felsen. Schroff abstürzend läuft die Wand auf der Thalseite in die schwarzgraue Moräne aus. Aus einem gewaltigen Eisthor in dieser letzteren stürzt der reißende Gletscherbach hervor, fortwährend erratische Blöcke mit sich führend. Auf dem Gletscher selbst erblickt man verschiedene Gletschäre. Wegen des steilen Abfalls des Gletschers sind hier die Lawinen besonders häufig. Von einem größeren Niedersturz am Tage vorher sah man noch die frischen Schneemassen auf dem Eise liegen, und kaum war Se. Majestät vor dem Gletscher angekommen, als mit donnerähnlichem Getöse eine Lawine niederging, der bald zwei weitere folgten. Später gingen dann noch zwei Lawinen nieder. Diese großartige Vereinigung von Schnee, Eis und Wasser macht einen überwältigenden Eindruck.

Am mittleren wird man noch an die Wengernalp und die Jungfrau erinnert. Doch hat man hier in Norwegen alles viel näher vor sich: man geht fast eben bis dicht an die Moräne heran, die bis auf eine Höhe von 47 m über dem Meeresspiegel in das Thal herabreicht, und man übersieht mit einem Blick den 1000 Fuß hohen Gletscher.

Der Kaiser, der wie zu allen solchen Ausflügen seinen grauen Touristenanzug trug, saß auf einem Steinblock grade dem Gletscher gegenüber und bewunderte lange Zeit stumm dieses herrliche Naturschauspiel.

Nach etwa einer Stunde nahmen dann Se. Majestät mit ihren Begleitern das Frühstück, bestehend in harten Eiern, Schinken, kaltem Fleisch und Käse, auf den moosbedeckten Steinen lagernd, angesichts des Gletschers ein.

Nach dem Frühstück wurde die Rückkehr angetreten; Se. Majestät bestiegen dann, ebenso wie zum Hinwege, Ihr norwegisches Carriol, das bis dicht an den Gletscher heranbrauen werden konnte.

Um fünf Uhr verließ die „Hohenzollern" Mundal, um sich nach Molde zu begeben. Das Wetter war prachtvoll und die immer heller werdenden Nächte geben der Reise immer mehr den Charakter einer Nordlandsreise.

Die Fahrt ging theilweise durch flache Schären, die ganz eigenthümliche Steinformationen und Inselbildungen aufwiesen. Am frühen Morgen wurde unter leichtem Scharmützel des Dampfers das wegen seiner Strömung berüchtigte Cap Nordland umschifft und um 11 Uhr Vormittags, Sonnabends, 13. Juli, Molde erreicht. Inzwischen hatte am Aufgang des Sognefjord sich der „Greif" mit der Post von Bergen eingestellt.

Hier ist die Gegend außerordentlich freundlich und lieblich, grüne bewaldete, hoch aufragende Berge umgeben den Ort, aus dem zwei große, vielangesprochene Gasthöfe hervorragen. Wegen seines milden Klimas, seiner überraschenden Baumwuchses und seiner üppigen Blumenfloor wird Molde von Schwärmern das „norwegische Nizza" genannt.

Se. Majestät hatten den Commandanten des „Greif" zum Frühstück geladen. Derselbe überbrachte Sr. Majestät den Dank des Admirals Baird, welcher das vor Bergen ankernde englische Geschwader beehrigt, für die Grüße und Aufträge, welche Se. Majestät jüngst an den Admiral durch den Commandanten des „Greif" gesandt hatte. Nach mehrfacher, Corvetten-Capitain Flachsenhäler, entgegnung von der Liebenswürdigkeit des Admirals sowie seiner Offiziere zu berichten, welche, bei einem großen Festfest auf dem Flaggschiff begriffen, unmittelbar ihre deutschen Kameraden vom „Greif" zu bewirthen lieben. Selbstverständlich wurde der Einladung mit herzlichem Dank gefolgt und haben die Herren bis weit in den nächsten Morgen hinein Gelegenheit gehabt, mit schönen Damen, vornehmen der eingeladenen englischen Yachts sowie mit den Schönen Bergens sich dem Tanze hinzugeben.

Da um 5 Uhr ein Courier erwartet wurde, der sofort wieder nach Berlin zurückkehren sollte, begab sich der Kaiser nicht an Land, verbrachte vielmehr den Tag schreibend und arbeitend an Bord der „Hohenzollern", die wie gewöhnlich von zahlreichen Booten mit grüßenden und winkenden Insassen beehrt! Geschäftig umschwärmt wurde. Nachdem um 5 Uhr der Jäger-Lieutenant Barth sich bei Se. Majestät an Bord gemeldet hatte und die abgehende und ankommende Post angekündigt war, trat die „Hohenzollern", zunächst eine Zeit lang die offene See haltend und Christiansund rechts liegen lassend, die Fahrt direct nach Drontheim an, wo sie am nächsten Morgen um 5 Uhr eintraf. „Trondhjem", wie es norwegisch heißt, macht zunächst einen etwas nüchternen Eindruck mit seinen zahlreichen, auf dem Lachen Ufer liegenden Lagerhäusern. Bricht wird das Bild durch eine alte auf einem Hügel liegende Bastei mit einem großen viereckigen Wachtthurm, Fette Christiansteen, und durch das auf einem einsamen Meeresfelsen liegende Fort Munkholm, das jetzt als Zuchthaus dient. Es war Sonntag, den 14. Juli, und Se. Majestät hielt in der gleichen Weise wie am vorhergehenden Sonntag den Gottesdienst persönlich ab. Vorher hatte Se. Majestät die Musterung der Mannschaften der „Hohenzollern" persönlich abgenommen. Bei diesem Anlaß sei bemerkt, daß Se. Majestät sich überhaupt aufs Eingehendste für den Dienst an Bord interessirt. So beschäftigte er während der Reise sämmtliche Räume und nahm die persönlich seit dem vorigen Jahr auf der „Hohenzollern" angebrachten Verbesserungen in Augenschein, zu denen namentlich die Einführung der elektrischen Beleuchtung für sämmtliche Schiffsräume gehört. Täglich läßt sich Se. Majestät eine Probe des für die Mannschaften bereiteten Essens bringen und verlachte dasselbe. Einen Tag ließ Se. Majestät Spritzenprobe abhalten, einen andern Minenschiff schießen.

Se. Majestät blieben auch in Drontheim den Tag über an Bord, mit Erledigung der Post von den Vertretern der einzelnen Ressorts vorgetragenen Sachen beschäftigt. Zur Mittagstafel war der kaiserliche Consul Herr Jensen zugegen und zur Abendtafel der Lieutenant zur See v. Holleben sowie diejenigen vom „Greif". Bei Tisch erhob sich der General der Cavallerie Graf Waldersee, um unter Aufzählung der vielen in den Monat Juli fallenden hohen Geburtstage und für die Hohenzollern zahlreichen geschichtlichen Ereignisse das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert auszubringen. Der Graf bezeichnete es als ein glückliches Omen, daß der erlauchte Vater des Geburtstagskindes sich an diesem Tage gerade auf dem Elemente befinde, auf dem der junge Prinz einst die Hohenzollernflagge hochzuhalten berufen ist. Aus Anlaß des Festes war über die Toppen geflaggt.

Um 7 Uhr Abends begaben sich Se. Majestät ans Land, um den Dom von Drontheim zu besichtigen, da es ja um 7 Uhr natürlich noch absolut heller Tag ist. Der Dom ist ein uralter Bau, der, größtentheils abgebrannt, jetzt nach dem alten Muster neu aufgebaut wird. Die noch vorhandene Hälfte des Schiffs macht einen großartigen Eindruck und manches schöne Stück der alten Steinhauerkunst ist, aus den Trümmern gerettet, am Neubau wieder angebracht. Nach der Besichtigung wurde noch eine kurze Fahrt durch die hinter Drontheim liegende Gegend unternommen, ein im fernen Hintergrund von höheren Bergen eingefaßtes, lieblichstes Alpenland, das ein herrliches Bild üppiger Natur und sorgfältiger Bebauung bietet.

Der Kaiser begab sich dann noch nicht Gefolge auf eine Stunde zum deutschen Consul, der mit seiner Gattin, einer Mecklenburgerin, und seiner zahlreichen Kinderschaar ein stattliches Landhaus in echt norwegischem Stil mit köstlicher und origineller Einrichtung bewohnt.

Nachdem Se. Majestät eine Tasse Thee genommen, kehrte der Monarch gegen 11 Uhr Abends bei vollkommener Helligkeit an Bord seiner Yacht zurück. („Königliche Zeitung".)

Vermischtes.

— Berlin, 20. Juli. Im königlichen Schloß werden jetzt auch die Zimmer Friedrich Wilhelm's IV. zur Wohnung des Kaisers hinzugezogen und entsprechend erneuert. Dieselben bilden den Abschluß der Zimmerflucht des ersten Stockwerkes nach der Spreeseite und gleichen mit ihren aufgestapelten Kunstschätzen einem Museum. Zu ihnen gehört auch der obere Theil der Erasmuscapelle, eines baukünstlerisch interessanten Restes der ersten Burg Kurfürst Friedrich's II. — Im „Neuen Palais" zu Potsdam wird gleichfalls emsig gearbeitet. Die Bedachung wird erneuert, denn die großen Kupferplatten sind schadhaft geworden. Diese Arbeit muß bis zur Rückkehr der höchsten Herrschaften jedenfalls erledigt sein; die Kuppeln sind von der Erneuerung ausgeschlossen. Außerdem ist man damit beschäftigt, den einstmaligen „Reisegarten" in eine Reitbahn für die jungen kaiserlichen Prinzen einzurichten. — Dem Berliner zoologischen Garten ist vom Kaiser vor einigen Tagen einer der beiden Bären, welche der Kaiser, damals noch Prinz Wilhelm, gelegentlich der ihm zu Ehren beim Fürsten Radziwill veranstalteten Bärenjagden in Polen lebendig eingebracht hatte, als Geschenk überwiesen worden. Der andere Bär war erblindet und ist deshalb vor Kurzem erschossen worden. — Die Leibdienerschaft Kaiser Wilhelm's I. hat zum größeren Theile im Haushalt Kaiser Wilhelm's II. Verwendung gefunden; nur einige der älteren Leute sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Garderobe-Intendant Engel ist pensionirt, ebenso der Kammerdiener Krause. Kammerdiener Uckermärker hat den Posten des Castellans im Stadtschloß zu Charlottenburg erhalten; Garderobier Eichbusch, Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Classe, wurde zur Disposition gestellt, während sein College Bolle, ein noch jüngerer Mann, bei der Casse des Oberhofmarschallamtes angestellt worden ist. — Die kürzlich durch den Brand im Schlosse Glienicke beschädigten Wohnräume sind bereits wieder hergestellt und am 18. ds. wieder bezogen worden.

— Berlin, 21. Juli. Ein Unglücksfall, der leider einige Menschenleben gekostet hat, ist gestern Abend dem Dampfer „Kaiserin Augusta" auf der Oberspree zugestoßen. Der Dampfer, für 375 Passagiere concessionirt, fuhr um 9¾ Uhr mit 189 Passagieren (nach der Zählung des Steuermannes) vom Mühlengeschlöbchen spreeabwärts. Die Passagiere bestanden aus dem Fabrikpersonal der Eisengießerei „Balkan" von Wolff und Comp., Chausseestr. 29. Als der Dampfer gegen 10¼ Uhr sich der langen Köpenicker Brücke näherte, rief der Capitain den Passagieren zu, sie möchten sich setzen und die Schirme zumachen, damit er fahren könne. Dieser Aufforderung scheint man nicht allgemein nachgekommen zu sein. Wenigstens sagt der Klingeljunge des Dampfers aus, er habe noch unmittelbar vor der Brücke eine Frau mit Gewalt niederdrücken müssen. Der Dampfer rannte nun mit der Steuerbordseite an die vorspringenden Brückenbalken, sodaß das Geländer der ersten Bank abbrach; 8 Eisenstäbe, welche das Geländer tragen, sind vollständig verbogen. Sogleich nach Passiren der Brücke erscholl der Ruf: „Leute über Bord!" Der Capitain, welcher das Schiff selbst durch die Brücke steuerte, ließ sofort Stoppen und ein Boot aussetzen. Auch kamen andere Boote zur Rettung herbei. Bis jetzt sind, soweit wir erfahren konnten, zwei Frauen aufgefunden worden, von denen die eine todt war, die andere bald verstarb. Ueber die Zahl etwaiger Verwundeter fehlen zur Zeit noch nähere Vorstellungen. Die erregten Passagiere zwangen den Capitain, in Köpenick anzulegen, woselbst sie bis auf 30 den Dampfer verließen. Mit den letzteren fuhr das Schiff nach der Jannowitzbrücke. Der Capitain scheint alle Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben. Derselbe steht bereits 20 Jahre lang im Dienste der Gesellschaft, ohne sich bis jetzt von derselben einen Tadel zugezogen zu haben. Der Capitain ist in Folge der Aufregung erkrankt. Das Schiff ist, abgesehen von der Zertrümmerung der Bankleiste, die zugleich als Geländer dient, nicht beschädigt.

— Schelklingen, 20. Juli. Der Privatier Martin Kohn, der in Frankreich als angeblicher deutscher Spion angegriffen wurde, ist hierher zurückgekehrt. Die „Ulmer Schnellpost" berichtet über seine Erlebnisse Folgendes: Kohn ist am 16. Juni von hier zu Fuß abgegangen und erreichte in 13 Tagen Paris. Sein Reiseziel war, als Pilger auf dem Mont Martre bei Paris der Herz-Jesu-Religionsfeier beizuwohnen. Den Marsch nach Paris legte er unbehelligt zurück. Er war mit einem deutschen Reisepaß versehen; außerdem trug er Empfehlungsbriefe ꝛc. über seine Pilgerfahrten nach Palästina, Rom ꝛc. bei sich. Nach dreitägigem Aufenthalt in Paris trat er am 2. Juli zu Fuß den Rückmarsch an. In Pantin, einer Vorstadt von Paris, erkundigte er sich bei Leuten, welche vor einer Bierwirthschaft gelehnt saßen, nach der Richtung. Da er der französischen Sprache nicht mächtig ist, entdeckten ihn diese Leute als Deutschen und riefen ihn alsbald als Spion aus; sofort nahmen sie ihm seine Effecten ab und überlieferten ihn der Gendarmerie. Von dieser wurde er dem Bezirksgerichte ausgeliefert; dort erfolgte seine Vernehmung, worauf er Nachmittags 2 Uhr (2. Juli) bis andern Tags 11 Uhr interniert wurde. Nunmehr wurde er am 3. Juli an das oberste Gericht in Paris abgeliefert; von diesem Gerichte wurde er nach kurzer Vorstellung entlassen. Die Behandlung bei der Festnahme sei gut gewesen. Nach seiner Freilassung habe er ohne weitere Behelligungen die Landesgrenze erreicht. Mit 14tägigem Marsche traf er wieder hier ein, froh, wieder auf heimathlichem Boden zu sein.

— Spleen. Der Pariser Weltausstellung, so schreibt der „Figaro", steht demnächst ein originaller Besuch bevor. Zwölf Engländer haben sich zusammengethan, um gemeinschaftlich ein paar Wochen lang die Wunder der Ausstellung zu besichtigen. Da sie aber von dem Spleen befallen sind, in keinem Hotel zu logiren, so führen sie ein Zelt mit Kücheneinrichtung und zwölf Feldbetten mit sich, das sie an einem Puncte außerhalb der Fortificationsgrenze aufzuschlagen gedenken. Einer von ihnen, der Mann zu jour, bleibt tagsüber zu Hause, bewacht das Zelt und sorgt für die Zubereitung der Mahlzeiten, indeß die Anderen sich auf der Ausstellung vergnügen.

Roben knappen Maasses

moderner **Wollstoffe** und **Waschstoffe**

zu wesentlich ermässigten Preisen.

Gustav Steckner,

Hoflieferant.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hartobstnutzung im hiesigen Kammergutsforstrevier und auf den zur Königlichen Saline gehörigen Grundstücken am rechten Ufer der Saale soll

Mittwoch, den 24. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Salzamtsgebäude unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden können, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dürrenberg, den 15. Juli 1889.

Königliches Salzamt.

Auction.

51 Nicolaistr. 51

Heute Schluß

von 50,000 Nieten, Glasglocken, Cylindern, Gasformen 2c. 2c.

C. E. Riehter, Auctionator und Taxator.

Nachlass-Auction

heute, den 23., früh 9 Uhr Hauptmannstraße 7, im Restaurant.

H. Zschoch, Locatr.

Versteigerung.

Im Versteigerungs-Local des Königlichen Amtsgerichts hier sollen

Mittwoch, den 24. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr

1 größere Partie versch. Leder-, Zeuge, Plüsche, Gurt- und Filzschuhe, bgl. Pantoffeln u. s. a. G.

unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, am 20. Juli 1889.

Handtrug, Ger.-Vollz.

Auction.

Donnerstag, den 25. Juli, kommen die im Simon'schen Geschäft verfallenen Pfänder Nicolaistr. 15, 1 Tr., zur Versteigerung.

Fuchs, Auctionator.

Wegen Ausverkauf!

Musikalien: hübsche Tänze, Märsche, Salonstücke, Couplets etc.

Probe-Collection 108 Stück für 41.50 (Ladenpreis 12—15 ℳ)

Otto Teich, Musikverlag, Brüderstraße 33, I.

Die Selbsthilfe,

[illegible] Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge alter Ausschweifungen sich geschwächt fühlen. Es hilft oft auch Jedem, der an Hypochondrie, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Gemüthsleiden leidet, seine aufgeklärte Belehrung hilft sicher vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Arzt, **Wien, Gisselastrasse Nr. 11.** — Dies in Leipzig verschlossen Geschäft.

Die Impfungen mit animaler Lymphe Gottes der unterz. Anstalt finden bis auf Weiteres **Emilienstraße 34, I.** (Ecke der Albertstr.) **Vormittags 11—1 Uhr** statt.

Anstalt für animale Impfung.

Künstl. Zähne 3—12 ℳ, Plomb., Ziehen 2c. **Brendler's Atelier, Grimm. Steinweg Nr. 7, 1. Etage.**

Spr. 8—6, Unbemittelt. 8—9 Uhr.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plomb., Nervtödt. u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt, Arzt der Ortskrankenkasse. Specialität für Haut- und Harnkrankheiten. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20, I.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20, Geschl.-, Haut- u. n. Krankh.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt Geschlechtskrankheiten nach vierjähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

F. Chapison, An der Pleiße 9 C.

Doppelte Buchhaltung, Unterricht im Bücherabschluß. O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einf. u. dopp. **Buchführ.**, Kurzschr., Corresp., Schreib. v. **J. Hausebild,** Grimm. Str. 3.

Ein Lehrer (Seminarist oder Gymnasiast) für Latein, Deutsch, Rechnen, Schreiben (Klasse VI a) zur Nachhilfe während der Ferien gesucht. Offert. erbeten an den Hausmann Serbanistraße 10.

Une Parisienne donne des leçons à 1 ℳ Johannesgasse 10, Tr. A, I.

Clavier- u. Violinunterricht ertheilt bill. Lehrer **Burkhardt,** Johannisgasse 10, I.

Gründl. Clavierunterr. f. Anfäng. ertheilt mit Erfolg Renkländer Steinweg 7, 3. Et.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Lucasstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und theoretisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehrsystem aufmerksam gemacht.

Clara Paul und Emma Hermann, Wendelstainstraße 1, 1. rechts.

Wer ertheilt einer j. Dame, m. leidensch. Vorliebe f. Jahren hegt, unentgeltl. Unterricht in d. Sport. Off. u. K. Postamt 7.

Gedichte f. j. Mädl. effectv. u. d. Brüll 39, II. r.

Perücken, Zöpfe, Scheitel 2c., der Natur täuschend ähnlich, sowie alle Haararbeiten fertigt schön und billig F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel 2c. von nur **Prima-Haar billigst** bei Paul Kielhorn, **20 Neumarkt 20.**

Zimmertapezieren, Umarb. u. Neupolstern d. Möbel fert. in u. a. d. H. Colonnadenstr. 4, II.

Herrenk. werd. eleg. gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Kupfing. 13. Schmertosch.

Verkauf eines **Straßenpflaster- und Chaussee-Material-Steinbruch-Unternehmens im Bodethale bei Rübeland im Harz.**

Die unterzeichneten Liquidatoren stellen die unweit Rübeland bei Neuwerk belegenen, mit einer bedeutenden Wasserkraft der Bode zur Herstellung von **Pflaster- u. Chausseesteinen** eingerichteten Steinbrüche, sowie das von denselben aus direct an die Station Rübeland der Harzbahn anschließende, normalspurige Eisenbahn-Gleis von mehr als $2^1/_2$ Kilometer Länge, ferner sämmtliche complet vorhandenen Betriebsgeräthschaften, Maschinen, Gebäude 2c. hiermit zum freihändigen Verkauf. Das in mächtigen Ablagerungen anstehende Diabas-Gestein liefert nach Ausweis der Königlichen Prüfungsstation in Berlin zu Wegebauten ein Material **ersten Ranges.** Das Werk befindet sich noch im Betriebe und sind die Bruchflächen von Herzoglich Braunschweig. Bergbaudirection erpachtet; eine Cession der auf über 20 Jahre hinauslaufenden Pachtverträge wird keine Schwierigkeiten bereiten. Betriebsmaschinen, Gebäude, Canal, Brücken, Hafengleise und Geräthschaften sind im besten betriebsfähigen Zustande. — Reflectanten werden zur Besichtigung des Werkes eingeladen und bitten bis zum 9. August a. spätestens an die Unterzeichneten Gebote abgegeben.

Neuwerk bei Rübeland im Harz, den 16. Juli 1889.

Die Liquidatoren der Steinbruch-Actiengesellschaft Diabas in Liquidation.

Fr. Fischer. W. Mlach.

Norddeutscher Lloyd

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage der General-Agent

E. Kohlmann, Leipzig, Planenscher Platz 6.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Von unserer fünfprocentigen Prioritäts-Anleihe sind, den Bestimmungen der Schuld- und Pfandverschreibung gemäß,

64 Prioritäts-Obligationen à 300 ℳ in den Nummern

10 51 67 100 170 181 207 270 301 350 376 380 413 438 464 489 495 539 552 670 671 710 806 929 933 960 952 972 974 1028 1038 1047 1068 1107 1114 1116 1185 1204 1315 1319 1448 1476 1515 1542 1603 1606 1808 1625 1700 1728 1780 1806 1851 1942

zur Rückzahlung notirt ausgeloost worden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die Capitalbeträge

am 1. October 1889

gegen Rückgabe der Prioritätsschuldscheine und der noch nicht fälligen Coupons bei den Herren

Becker & Co. in Leipzig,
Günther & Rudolph in Dresden,
Kunath & Nieritz in Chemnitz,
Ferd. Ehrler & Bauch in Zwickau,
oder bei der Gesellschaftscasse in Gersdorf

in Empfang zu nehmen.

Der Betrag der etwa fehlenden, nicht fälligen Coupons, wird bei der Rückzahlung des Capitals abgezogen und werden vom obigen Auszahlungstage ab für die gelooosten Schuldscheine Zinsen nicht mehr entrichtet.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht abgehoben

Nr. 1521 1523 1687 1757, zahlbar am 1. October 1888.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden hiermit wiederholt zur Empfangnahme der Capitalbeträge mit dem Bemerken aufgefordert, daß die Inhaber aller Ansprüche an uns verlustig gehen, sofern die Präsentation der gelooosten Schuldscheine nicht innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist erfolgt.

Gersdorf, den 18. Juli 1889.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.
Der Vorstand:
H. Jobst. Ed. Kaulfers.

NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Bauquiers: Deutsche Bank in Berlin.

Garantiefonds am 1. Januar 1889:

397 Millionen Mark (397,290,799 ℳ).

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W., Leipziger Straße Nr. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Das bedeutende Vermögen der Gesellschaft, die laut Concession **der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen** ist, gewährleistet nicht nur für Lebens- und Todesfall-Versicherungen, sondern **ganz besonders** für den Abschluß von Versicherungen auf

Leibrenten

die **unbedingte Sicherheit.** — Diese Leibrenten-Versicherungen sind Älteren alleinstehenden Personen sehr zu empfehlen, weil sie dadurch ihre Jahres-**Einnahmen** an Stelle des üblichen Zinsfußes **verdoppeln** resp. **verdreifachen** können.

So erhält z. B. für 1000 Mark Einzahlung ein 50jähriger Herr **79,69 Mark** (beinahe **8 pCt.**), ein 60jähriger **102,56 Mark** (**10¼ pCt.**) jährliche Rente.

Rechenschaftsberichte, Prospecte, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Repräsentanz für das Königreich Sachsen: Schnorr & Co.
General-Agentur Leipzig: **F. W. Graupenstein,** Gellertstr. 9.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Juni 1889: **156.017 Policen mit 383,2 Millionen ℳ Capital und ℳ 932,099 jährl. Rente.**

Neues Geschäft vom 1. Januar bis Ende Juni 1889: 3008 Policen mit	17,4 Millionen ℳ
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1888:	18,8 Millionen ℳ
Vermögensbestand Ende 1888:	104,2 Millionen ℳ
Ausgezahlte Capitalien, Renten 2c. seit 1857:	94,8 Millionen ℳ
Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen	16,3 Millionen ℳ
Dividendenfonds der Versicherten nach Plan A, B, C Ende 1888	5,5 Millionen ℳ

Die mit Gewinnantheil Versicherten der **„Germania"** sind von Beginn ihrer Versicherung ab an dem jährlichen Gesammt-Reingewinn der Gesellschaft betheiligt und beziehen die ihnen alljährlich zufallende Dividende bereits vom **dritten** Versicherungsjahre ab.

Die **nach Plan B** Versicherten erhielten seit 1882 eine jährlich um je **3%** steigende Dividende und zwar beispielsweise die aus 1880 Versicherten im Jahre 1882: **6%**, 1883: **9%**, 1884: **12%**, 1885: **15%**, 1886: **18%**, 1887: **21%**, 1888: **24%**, der einzelnen Jahresprämie und beziehen 1889: **27%** und 1890: **30%** der pro 1887 resp. 1888 gezahlten Jahresprämie. — Noch zu vertheilende Dividende der nach Plan B Versicherten: **3.483,270 ℳ**

Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888.

Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen **Darlehne zur Cautionsbestellung.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die Herren **Vertreter der Germania.**

Leipzig, den 30. Juni 1889.

Die Haupt-Agentur der „Germania",
F. R. Müller,
Leibnizstraße Nr. 20.

Rübeland im Harz, Hôtel zur Grünen Tanne,

in nächster Nähe der Baumanns- und der neu entdeckten Hermanns-Höhle, vis-à-vis der prachtvollen Felsengruppe Heder Elf und der Ruine Birkenfeld, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine gut ausgestatteten, der Neuzeit entsprechenden Zimmer und Betten. Table d'hôte, à la carte zu jeder Tageszeit. Eimie Bräu. Handbiener zu jedem Zuge an der Bahn.

Besitzer C. Pieper, H. Spandau's Nachfolger.

Reichenhall Bayer. Hochalpen Kurhaus Achselmannstein.

Prospectus gratis und franco.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Errichtet 1869.

Versicherungsanstalt mit voller Gegenseitigkeit unter staatlicher Aufsicht.

Unbedingte Sicherheit. **Niedrige Prämiensätze.**

Abschluß von Capital-Versicherungen für den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer; Kinder-, Militairdienst-, Aussteuer-, Leibrenten- und Alters-Versicherungen unter günstigen Bedingungen.

Versicherungsbestand:	Activ-Vermögen:
68 Millionen Mark.	**11 Millionen Mark.**
Policen, nach kurzem Bestehen unanfechtbar.	Unbedingte Sicherung gegen Kriegsgefahr mit geringen Prämien-Zuschlägen.

Besonders günstige Versicherung nach Tabelle II bei geringer Prämienzahlung und Fälligkeit des Capitals auch bei Lebzeiten des Versicherten.

Steigende Dividende, die schon im zweitfolgenden Jahre aus dem **vollen Reingewinn** zur Auszahlung kommt.

Gewährung von Darlehnen an Mitglieder auf Hypotheken, zu Cautionen und als Policenvorschuß.

Sofortige Zahlung der Versicherungssumme **ohne besondere Gebühr** nach Beibringung der Todesfallpapiere spätestens innerhalb 30 Tagen.

Jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich alle Vertreter der Gesellschaft, sowie

Die Subdirection Leipzig, Turnerstrasse 19, I., und Die Direction in Potsdam.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Soole in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollen Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt lieblicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. **Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte:

Dr. Weihl und **Dr. Wallstab.**

Prospect und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

DRESDEN-A. *Angermanns Hotel garni* Neu! behaglich eingerichtet Königstraße direkt am Justizpalast. Zimmer v. M. 1.50–M. 3. incl. Licht u. Service

---

Hamburg.

Hôtel Fahrenkrug,

Schauenburgerstrasse 49—53, der Börse und dem Rathhause gegenüber, mit 60 Fremdenzimmern (Ausstellungszimmer), Fahrstuhl, elektrischem Licht, Mikrophon, Wein- und Bier-Restaurant; Zimmer von ℳ 2,50 an.

Neu eröffnet. **C. F. Fahrenkrug.**

Beginn der Saison: 6. Mai **Eisen-Moorbad Schmiedeberg,** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. und gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.

Durchaus mässige Preise.

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübeke und die städtische Badeverwaltung.

Station d. Eisenb. Gießen-Fulda. **Bad Salzschlirf.** Saison-Beginn 15. Mai.

Kohlensäurereiche jod-, brom- und lithionhaltige Kochsalzquellen, von denen der Bonifacius-brunnen den **höchsten Lithiongehalt** aller existirenden Quellen besitzt; Bitterwasserquelle, Soole- und Moorbäder. Vortreffliches Klima. Oberreiche Luft. Trink- und Badecuren dringlich empfohlen und **überraschendste Erfolge** gegen Gicht, Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Leberkrankheiten, chronische Magen-, Darm- und Bronchialkatarrhe, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettsucht, Skrophulose, Rheumatismus, Nervenleiden und Frauenkrankheiten.

Billige Preise (Logis von 8 ℳ an per Woche; Pension exclusive Wohnung ℳ 5). Niederlage des Bonifacius-brunnens in den Mineralwasserhandlungen u. Apotheken, sowie directer Versandt durch die Unterzeichnete. — Prospect gratis und franco. Anfragen, Zimmer- u. Wasserbestellungen erledigt die **Brunnen- u. Badeverwaltung zu Salzschlirf.**

Nordseebad Büsum.

Endstat. d. Westholst. Eisenb., in 10 Stunden von Berlin aus zu erreichen, kalte u. warme Seebäder, ozonreiche Seeluft, grüner Strand, Seehund-, Austern- u. Möwenjagden, Hotels u. Privatwohnungen (möblirt). Pensionspreis 20—30 ℳ. Keine Taxtage. Prospecte gratis.

Die Badedirection.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr. **Sonntags 10—1 Uhr.**

Fernsprechstelle No. 629.

Geschäftsverlegung.

Hiermit meinen geehrten Kunden die höfliche Mittheilung, daß ich seit **Montag, den 22. d. M.,** mein Geschäftslocal nach

Reichsstraße 14 — Nicolaistraße 21 (Löhr's Hof)

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Albert Wohrizek,

Butter- und Eierhandlung en gros.

Mittel gegen Ungeziefer

jeder Art empfiehlt in nur wirksamen Qualitäten

Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2, am Königsplatz.

D. R. P.

Anwendbar bei jeder Kesselanlage;

in der Leistung unerreicht.

Kohlenersparniss 10—20 Proc.,

Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Dampfkessel bis um 50 Proc.

Trockene überhitzte Dämpfe, kein Nachtheil für die Maschinen.

Wasser-Reinigungs-Apparate, Cornwall-Kessel, Wasser-Röhren-Kessel, Gross-Wasser-Raum-Circulations-kessel D. R. P.

Kessel in den gangbarsten Grössen stets auf Lager.

Dampfkessel-Fabrik Düren, Rheinl.

Petry-Dereux, Vertreter: Leipzig, Petersstr. 25.

Polster- und Tapeziererarbeiten jeder Art, auch größ. Einricht. von Villen, Hotels, Restaur., Wohn. werd. b. einem verh. Tapezierergehilfen gegen Stundenlohn aufs Sauberste ausgeführt, wenn die Herrschaften das Material dazu liefern. Adr. u. „Tapezierer" Expedition dieses Blattes erbeten.

Aufpoliren

aller Art Möbel u. Instrum., sowie Reparat. w. saub. u. billigst ausgeführt Weststr. 8, IV. r.

Villen, Salons,

Parkanlagen, industrielle Gegenstände, sowie Familiengruppen in Privatwohnungen photographirt nur künstlerisch schön

Atelier Thiele, Hospitalstraße.

Zur Ausnutzung vorhandener Kraft wird für eine **Drehbank** die **Anfertigung** eines **Massenartikels** gesucht. Reflect. w. erbeten, Off. unt. F W. 1653 Exped. d. Bl. niederzul.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **R. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt Halnstrasse 9, I.

A. Frohwein, Rattenjäger empf. sich zur sch. Vertilgung aller Ungeziefers: als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben

Hainstraße 19, Hof Tr. B, II.

Schwerhörige!

Versandt des pat. Apparates zur ev. **Beseitigung von Gehörleiden** etc., D. Reichs-Patent 39814, jetzt direct. Preis über ½ ermässigt. Verkaufs- u. Verleih-Beding., Atteste, Illustr. Prosp. über neueste Hörinstr., Taschenhörrohre, Mikrophone etc. fr. gegen 30 ℳ in Marken. Fabrik med.-techn. Apparate von

R. Schulze in Weferlingen a/Aller.

Hauptdepot bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klostergasse Nr. 13. Niederlagen in Leipzig in der **Engel-Apotheke,** bei **R. H. Paulcke und C. Berndt & Co.** — In Dresden bei **H. Roessner,** Schlossgasse-Apotheke. — In Chemnitz bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Befriedigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, zur Stillung der Zahnschmerzen (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 renommirte

Aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich,** Königl. Bayer. Hoflieferanten (preisgekrönt Bayer. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg.

Alleinverkauf à 50 ℳ bei Herren **Otto Reissner & Co.,** Nicolaistraße.

Prof. Dr. Wood's Zahngeist ist unstreitig **das beste Mittel gegen Zahnschmerz. Zu haben in allen Apotheken.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzügl.** Bewährt, **schnell u. schmerzlos offnen Leib,** machen **viel Appetit. Spranger.**

Zu haben: **Leipzig,** Engelapotheke a. Markt u. Fl. d. Apoth. der Vorstädte, à Fl. 60 ℳ.

HONORA

reinigt binnen 14 Tagen die Haut von **Sommersprossen, Leber- und Pockenflecken,** verleiht den **gelben Teint** u. die **Röthe der Nase.** Sicheres Mittel geg. **Unreinheiten der Haut,** à Fl. 2 ℳ.

Mex. Tinktur

übertrifft alles bis jetzt Dagewesene, indem es **sofort echt** blond, braun und schwarz **färbt,** à Fl. 1.50 ℳ.

Mex. Balsam

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, **im Zeitraum von 5 Minuten ohne Nachtheil** für die Haut u. ohne **jeden Schmerz,** à Fl. 2.50 ℳ.

Erfolg garantirt. Unschädlich u. Geruchlos. Echt in **Leipzig** bei Herrn **Heinrich,** Coiffeur, Petersstraße Nr. 35.

Echt Elsässer aus erster Hand

Haarfärbemittel, färbt braun, schwarz u. blond, vorzügl. f. Damen, Petersstr. 22 Fr. Schlekore.

Strohhüte

nur noch bis 1. Aug. Ausverkauf, sowie alle einschlagenden Putzartikel werden angenommen und nach Geschmack ausgeführt. Kurzingstraße 15, 1 Tr. Luise Gertel.

Aepfelwein

à Fl. 35 ℳ, Dutz. 3.75 ℳ excl. Glas.

Aepfelwein-Champagner

à Flasche 1.00 ℳ, excl. Glas

b. Joh. Georg Rackles, Frankfurt a. M.

Himbeer-Lim.-Syrup, Brause-Lim.-Bonbon, Selterswasser u. Sauerbrunnen, **Lebenswecker, Pfeffermünzküchel,** Alles in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Paul Haubold,

vorm. **F. H. Kaufmann**

Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

Unser Japan- u. China-Waaren-Lager

(seit 1854 Jägerstr. 50)
befindet sich jetzt

Leipziger Strasse Nr. 22, 1. Treppe

und laden wir bei event. Anwesenheit in Berlin zu einem Besuch unseres bedeutend vergrösserten und reichhaltigst assortirten Lagers ergebenst ein

Rex & Co.

BERLIN, W., Leipziger Str. 22, 1. Treppe.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eingehende mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Elisquilt-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu ☞ wirklichen Engros-Preisen ☜ zugestattet ist, ☞ **ferner eine Abtheilung für Gegenstände** ☜

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstrasse 36, Passage.

Preis-Ermässigung.

Singer-Näh-Maschinen,

neues Modell, hocharmig, m. Verschlußkasten, Selbstspuler 2c.

Preis 70 Mark,

unter mehrjähriger reeller Garantie empfiehlt

C. Boettcher
Nachfolger.
Leipzig, Markt Nr. 15,
Ecke des Thomaskirchhofes.

Mechanische Werkstatt für Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme.

Eis- und Speisen-Schränke

mit Innenwandungen und Eisbehälter von weißglasirtem Steingut, bester Ventilation und Ableitung, solid, absolut rein, frei von Oxyd liefert unter Garantie gegen Bruch im Steingut

R. v. Bandel, Dresden-Striesen.

Meinen geschätzten Abnehmern zur gef. Nachricht, daß ich von heute unter **No. 1217** telephonische Verbindung habe und bitte im Bedarfsfalle um geneigte Benutzung.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von:

I^a Oelsnitzer Steinkohlen,
- Patent Britannia (echte Marienscheiner) Braunkohlen,
Brikets M&W der Riebeck'schen Montanwerke,
Meuselwitzer etc. Kohlen

noch zu Sommerpreisen.

Ferd. Grabau,
Leipzig-Neustadt, Alleestr. 72c.
Telephon-Nummer 1217.

Kronen-Regalia.

Forstenland Ausschuss-Cigarre
ganz vorzüglich in Brand und Geschmack, à Stück 5 ₰, 100 Stück 4 ℳ 50 ₰.

Friedrich Hahne,
Thomaskirchhof 17.

Erlanger Export-Bier

aus der Brauerei

Franz Erich, Erlangen.

Vertretungen für Leipzig und Umgegend Hugo Leonhardt, Neuh. Hospitalstr. 4,
Ausschankstellen in Leipzig:
Carl Franke, Wintergarten.
Otto Lille, Café Wilhelmshöhe.
O. Kunze, Schloßgasse 6,
Ernst Schoepp, Restaurant Stephan,
Bernh. Mehr, Kl. Windmühlenstr. 4,
H. Lanze, Moltkestraße 46,
und in vielen der größeren Restaurationen.

Tafelbier (hochfein)
50 Flaschen — 3 ℳ frei Haus.
Ed. Roscher, Fürstenstraße 10.

---

500 Hektoliter
sehr gutes Lagerbier verkäuflich.
Reflectanten wollen ihre Adressen sub Chiffre **K. 82604** unter Angabe des gewünschten Quantums an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München,** senden.

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.
Zum Einsetzen der Früchte 2c. empfehle meine bekannten vorzüglichen Fabrikate
Echt. Trauben-Essig
Weissen Wein-Essig,
in Gebinden von 8½ Litern an, Flaschen und nach Liter.

Ein Rittergut, Nähe von Meußelwitz, hat täglich
200 Liter gute Milch
abzugeben. Offerten u. A. K. 40 an **Rudolf Mosse, Altenburg,** zu senden.

Frische Schleie,
in Eispackung à Pfd. 60 ₰,
empfing und empfiehlt
Fernsprecher 3075. **C. F. A. Kretschmer,**
Hamburg. Fischhalle.
Petersstrasse 17.

Leipziger
Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch,
Quark.

Geschw. Porst,
Kleine Fleischergasse 10,
offeriren allerfeinste Tischgemeinbutter 1.28,
Sauerrahmbutter, stark. u. schlesische 1.05.

Ia Ochsenzungen
mittelgeräucherte à Stück ℳ 3.— bis 3.20,
geräucherte „ „ „ 3.25 „ 3.50
franco geg. Nachnahme bei Abnahme von mindestens 2 Stück.
S. de Beer, Emden.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Bauplätze in verschiedenen Stadt- und Vorstädten verkauft unter günstigen Bedingungen das **Immobilien-Geschäft** Ritterstraße 10, I.

Bauplätze in Lindenau,
früher Wolter'sches Areal, dicht am Markt, an der Hauptstr. und der neuangelegten Str. gelegen, nahe gute Wirthschaft, vortheilhafte Größe, unter günstigen Bedingungen an solide Selbstreflectanten mit oder ohne Anz. zu verkaufen. Näh. beim Bes. **Hausmeyer,** Sternstraße 10, II., Leipzig.

Bauplatz zu verkaufen
Wettiner Straße, guter, leicht vermiethbar. Lage, nahe Roßplatz, 17 m Front, zu Vorder- und Hinterhaus. Leichte Bedingungen.
Bef. **Hausmeyer,**
Leipzig, Sternstraße 10, II.

In guter Lage Naundorfs eine **Baustelle** mit darauf bef. kleinem Haus zu verkaufen. Auskunft Gartenstr. 111F, 1 Nachmittags.

Villen-Bauplätze
in **Gaschwitz** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

---

1 großer Garten im Ostviertel ist sehr bill. zu verk., auch getheilt. Zu erfr. Ecke der Eilenb. u. Josephinenstr., Restaur. zum Tunnel.

Gutsverkauf.

Ein Gut mit 80 Morg. Feld u. Wiesen, ist mit gut anstehender Ernte und Inventar **zu verkaufen,** oder gegen ein **Haus** oder ein **Gasthof** in einer Stadt **zu vertauschen.**
Offerten unter **M. G. 5000** bef. die Expedition d. Blatt.

Eine Herrschaft

in Westpreußen, ca. 13,700 Morgen groß, mit schönem Schlosse und Park, einer großen Dampfbrennerei mit ca. 120,000 Liter Contingent, 11 Kilometer von zwei Bahnstationen entfernt, ist mit voller Ernte, gutem lebenden und todten Inventar, bei geringer Anzahlung, billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres unter B. K. 80 in die Exped. d. Bl.

In einer ersten Residenzstadt Thüringens ist ein unmittelbar **an der Bahn prachtvoll frei** belegenes

Besitzthum

bestehend aus großem, elegant und sehr solid gebautem Haus, desgleichen Nebengebäuden mit Stallung, schön angelegtem Garten, Hof und freier Anfahrt mit vollem Inventar **zu verkaufen.**
Das zum **Restaurant eigens erbaute** Parterre ist **geschmackvoll zeitgemäß** eingerichtet und schon längere Zeit in flottem Betriebe. Das Geschäft erfreut sich großer Frequenz und berechtigt schon jetzt nachweislich zu einem Jahresumsatz von 800 bis 1000 Hektoliter. **Hotelwirthschaft leicht einzurichten und rentabel. Brauereien bietet sich eine günstige Gelegenheit für einen festen großen Bierumsatz.**
Auf an den **„Invalidendank"** in **Leipzig** unter Chiffre **U. B. 091** zu richtende Anfragen erfolgt nähere Auskunft.

Achtung!

Eine schöne Wirthschaft mit moff. Gebäuden, 6 Schiff. Areal, nahe bei Dieber, an der Elbe gelegen, soll sofort preiswürdig verkauft werden. Näheres bei
Herrmann Claus in Zehren.

In bester Lage von Plagwitz
ist ein
Villengrundstück
mit schönem
Obstgart., Stallung u. Wagenremise
2c., Alles in best. Zustande befindlich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen belieben unter B. B. 4547 die Expedition dieses Blattes.

Tausch-Offerte.

Eine Villa mit großem Garten (event. Baustellen) gegen Hinterhaus zu vertauschen, baares Geld wird zugezahlt. Offerten unter N. O. 9960 in die Expedition dieses Blattes.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine **Mahlmühle** (Lohnmüllerei jährlich ca. 300 Wtp.) mit flotter Holzschneiderei ist mit 25,500 ℳ **zu verkaufen.** Da Bahnstation am Grundstück gelegen, ist dasselbe auch zur Errichtung eines Hotels zu empfehlen. Offerten unter **D. b. 9332** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Westvorstadt.

Zwei vollmietzig gebaute neue **Handgrundstücke** — beste Lage — wegen Wegzugs des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Carl Müller, **Hotel de Saxe.**

In verkehrsreicher Stadt
von 23,000 Einwohnern ist solid gebautes
Wohnhaus
mit **Hofraum und Stallung für 5 Pferde** nebst großem Garten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft mit Pferdebetrieb. Als Privathaus namentlich durch die günstige Stadtlage und schönen Garten bevorzugt. Näheres zu erfragen unter **W. E. No. 1290** durch **Haasenstein & Vogler, Eisleben.**

Günstige Verkäufe.

1 **Haus** m. flottem Restaurant, Nähe des Südplatz, Pr. 130,000 ℳ, Ertrag 6½ % Anzahlung 20,000 ℳ.
1 **Haus** mit schön. Garten an d. Sophienstraße, Preis 70,000 ℳ, Ertrag 6½ % Anzahlung 10,000 ℳ.
1 **Haus** in L.-Reudnitz, nächst d. Pferdeb., m. Einf., gr. Hof, Preis 70,000 ℳ Ertr. 6½ %.
4 **schöne Eckhäuser** im Ostviertel, Preis 54, 95 und 120,000 ℳ.
All. Näh. L.-Reudn., Rathhausstr. 3 p. **J. Röser.**

Haus mit Garten, Nähe Reudnitz, frequente Lage, **erbtheilungshalber sofort preiswerth zu verkaufen**
C. Simon, Packhofstraße 1, part.

Ich beabsichtige, mein seit 1 Jahr gut gebautes **Grundstück** m. reichl. Stallung, Hof, Gart., conc. Zeichn. u. Hintergeb. a. 1 Grundst. Nähe Bayer. Bahnh. zu vertausch. Würde auch b. 10,000 ℳ Anzahl. Off. R. H. 100 Exp. Königspl. 7.

☞ **Fleischerei-Grundstück.** Nähe des neuen Schlachthofes, Geschäft seit mehreren Jahren Rott betrieben, sofort bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. **C. Wellner,** Plagwitz, Fischerstr. Straße 57.

Innere Stadt, in einer der frequentesten Verkehrsstraßen, ist ein
Geschäftshaus
mit 2 Gewölben preiswerth zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Grundstück, an 2 Straßen gel., bei der Apotheke in Lindenau, Berbalin. h. sof. zu verkaufen. Alles Nähere im Laden daselbst.

Am Marienplatz

ist ein solid gebautes Haus verhältnißhalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. St.

Ein schönes **Grundstück** mit **Werkstelle und großem Hof** in Plagwitz (Stadtgrenze) hat für 52,500 ℳ zu verkaufen Expedient **Schubert,** Dorotheenstraße 1, 2 Etage.

Verkauf.

Ein in Dresden-A. belegenes **Zinshaus** soll wegen dauernder Abwesenheit der Besitzer sofort für

200,000 Mark

verkauft werden. Offerten nur von Selbstreflectanten erbeten unter **M. 935** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Mein **Hausgrundstück in Lindenau,** mit Einfahrt und großem Hof, an der Pferdebahn gelegen, gut verzinslich, für jedes Geschäft passend, will ich sofort bei Verhältnisse halber preiswürdig verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter N. O. 303 Expedition d. Bl.

In Leipzig-Reudnitz,
nächst der Chausseestraße gelegen, ist ein Haus für 36,000 ℳ mit 8000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
A. W. Scheffler,
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Ein **Haus** mit Einfahrt in Leipzig-Anger, nächst den drei Moren gelegen, ist mit 12,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
A. W. Scheffler,
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

An der Waldstraße
ist ein schönes Eckgrundstück **billig zu verkaufen.** Preis 84,000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Waldstraße
ist ein herrschaftliches **Handgrundstück** unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Marienviertel
ist ein herrschaftl. **Haus- u. Gartengrundstück** zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Ulrichsgasse
ist ein Grundstück für 21,000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Grundstück mit Garten,

2 Ackern Feld und Wiese, in der Nähe von Grimma, auf welch. seit 12 Jahren Getreide- und Kleinhandel betrieben worden, ist mit Inventar, Inventar für 12,000 ℳ (Anzahlung 5000 ℳ) krankheitshalber **sofort od. später zu verkaufen**
Grimma, Mühlgasse Nr. 274, I.

Promenadenstraße

prachtvolles Grundstück,
gut verzinslich, sehr billig
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

In Anger, gute **Wohnlage,**
ein **neues,** solid geb. Grundstück mit Laden, Werkstelle, 5. Zimmer 2c., Preis 48,000 ℳ, Einbr. 3315 ℳ **F. J. Metzger,** Härtelstr. 11.

Für Fabrikanlage.

Ein Grundstück von 93 Ar, ev. mehr, in einer belebten Mittelstadt, nahe Dresden, wenige Minuten vom Bahnhofe ein. Hauptbahn und der Elbe gelegen, soll sehr preiswerth verkauft werden. Dasselbe hat anhaltendes reines Wasser von 6 Elen Höhengefälle — 24 ev. 40 Pferdekräften, u. kann auf diesem Areale jede Fabrikanlage, welche sonstige zulässig ist, errichtet werden. Näher. bei **August Kaiser,** Contor Göthegarten, **Blasewitz-Dresden.**

Für Brauereien und Wirthe!

Krankheitshalber beabsichtige ich mein großes, sehr gut besuchtes **Restaurations-Grundstück** in bevorzugter Lage der Stadt für **200,000 ℳ zu verkaufen.** Reflectanten wollen ihre Adressen sub Chiffre **X. Y. Z.** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** niederlegen.

In nächster Nähe einer **Residenzstadt Thüringens** ist eine schön gelegene
Fabrikbesitzung
verkäuflich. Areal 8½ Morgen. Umfangreiche, meist neue Gebäude. Langjährige **Papierpappenfabrikation** und neue Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Schrotgang. Betrieb ist Wasserkraft, weder abnehmend, noch zuferirend. Von früherer Dampfanlage Fundament und Schornstein noch vorhanden. Gefl. Anfragen unter Chiffre **U. C. 092** an den **„Invalidendank" in Leipzig** zu richten.

Tuchfabrik-Verkauf.

Eine in **unmittelbarer** Nähe einer Eisenbahnstation liegende
größere Tuchfabrik,
die ausgerüstet ist mit allen neuesten Maschinen der Färberei, Spinnerei, Weberei, Appretur und großer ausdauernder Wasserkraft, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden.
Auf Wunsch kann auch event. das ganze flotte Geschäft mit verkauft werden.
Die Gebäude und Maschinen sind im besten Zustande.
Reflectanten belieben ihre Adr. gef. niederzulegen unter der Chiffre **M. P. 245** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Leipzig.

Hôtel-Verkauf.

In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens, Knotenpunct mehrerer Eisenbahnen, ist ein Hotel mit gut besuchtem Restaurant, unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Restaurant in Plagwitz, das schönste u. best besuchte, ist umständehalber sof. bill. zu verkaufen. Umsatz nachweisl. sehr gut. Gefl. Näh. b. **H. Munkwitz,** Plagwitz, Gartenstr. 2, II.

Nachweislich sehr gute **Restauration** (Gast- u. Logirhaus) sofort verkäuflich durch **Carl Frohberger,** Windmühlenstraße 15.

Restaurant in Leipzig mit Gesellschaftsz. u. Billard, Miethe 800 ℳ, unter Umsatz, verk. **H. Munkwitz,** Plagwitz, Gartenstr. 2, II.

Gasthof mit Realrecht,

in nächster Nähe Dresdens gel. u. sehr viel besuchter Ausflugs-Ort, mit Kaffeewirthschaft, Tanzsaal, jeden Sonntag Tanzmusik, viele Gesellschaftszimmer, auch für Theater geeign., mit gr. Garten mit allerlei Belustigungen, soll vorgerückten Alters des Besitzers halber für den Preis von 170,000 ℳ mit allem Inventar bei einer Anzahlung von 40 bis 50,000 ℳ verkauft werden; für junge Leute sehr zu empfehlen. Brutto-Einnahme p. a. 40,000 ℳ.
Adr. unter **R. X. 2799** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Bäckerei in Leipzig verhältnißh. sofort, auf Wunsch Grundstück, günstig zu verkfn. Näh. Gohlis, Sebastr. 5, I. l.

Fleischereiverkauf.
Eine nachweislich flottgeh. Fleischerei ist krankheitshalber sofort oder 1. Oct. zu verk. Adr. unter Fleischerei Weststr. 32, Eig.-Holz.

Productengesch., gute Lage, 150 Thlr. Miethe, sofort zu verk. Halleische Straße 3. Marktgraf.

Zu verkaufen altes gutes
Producten-Geschäft
mit **Flaschenbierhandlung.** 20 Hektoliter monatlich. Zur Uebernahme gehören 4000 ℳ Käufer wollen gütigst Adr. unter X. 2265 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Prod.-Gesch. in Sellerhausen ist sof. preiswerth zu verk. Näh. Schloßgasse 12, 1. Etage.

Productengeschäft Tägl. Einnahme 60 ℳ, sofort zu verkaufen Halleische Str. 3. Marktgraf.

Ein Productengeschäft in Neuschönefeld an der Eisenbahnstraße ist für 500 ℳ zu verkaufen.
A. W. Scheffler,
Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Ein gangb. **Productengesch.** mit Fl.-Bier und Fleischw. billig zu verkaufen.
Näheres Johannesgasse 19, Restaurant.

Günstiger Geschäftsverkauf.
In einer Regier.-Stadt, ca. 17,000 E., ist ein nachweislich sehr rentabl. **Materialwaaren-Geschäft** wegen anderer Unternehmungen sofort preiswerth **zu verkaufen.** Reflectanten wollen werthe Adressen unter **A. m. 9341** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** senden.

Sehr gute Existenz!!!

Sehr gutes altes Colonialwaaren- und Producten-Geschäft im besten Vorort, **Umsatz ca. 18,000 ℳ** jährlich, soll **dringender Familienverhältnisse** wegen bei **sehr** bill. **Uebernahme,** leidt wenn auch **mit Schaden** sofort verkauft werden. Uebernahme **spätestens 1. August.** Sehr gute Schlage, Miethe billig, Wohnung groß u. sehr schön, Kellereien eignen sich auch zum Flaschenbiergeschäft. Off. sub U. U. 4994 Exp. d. Bl.

Cigarren-Geschäft,

flottes, in bester Geschäftslage, sowie innerhalb eines der größten Ball- und Concertetablissements einer Residenzstadt bestehend, soll ganz bes. Umst. halber sofort oder p. 15. August cr. verk. werden. Zur Uebern. 1. 6000 Mark erforderlich. Günstigste Reflect. 1. eine Cigarren. Näheres unter Chiffre „Tivoli 4772" durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein feines
Putz- u. Modewaarengeschäft
mit guter Kundschaft, beste Lage der Hauptstraße, ist zu verkaufen.
R. Wölfert,
Aschersleben, Breite Str. 34.

Ich beabsichtige meine
Färberei
zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten unter **S. 502** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** einsenden.

Ausnahmsl. **rotted. altes, gut rentirendes**
Geschäft
der Eisenk.- u. Gal.-Br. **sofort verkäuflich.** Laut 9000 ℳ, Anz. 3—4000 ℳ
Adressen sub **M. N. 243** an **Haasenstein & Vogler, Act.-G., hier.**

Ein ausgezeichnetes **Fuhrwerksgeschäft** ist eingetr. Verhältn. halber sofort für 5000 ℳ zu verkaufen, 4 Pferde, 5 Wagen 2c. Auch kann Stallung u. Heuboden mit übernommen 2c. Näh. Reudnitz, Feldstr. 37, III. O. Schilling.

Ein Kohlen-Geschäft

mit guter Kundschaft ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Theilhaber-Gesuch.

Eine erweiterungsfähige **Metallwaarenfabrik** mit Filiale in Nordhäusen sucht einen tüchtigen **Kaufmann** oder **Techniker** mit genügendem Capital wegen Ankaufs u. Ausdehnung des bisher. stillen Socius. Offerten unter **L. M. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wegen Umbau des Parterres muß ich mein sehr groß. Lager v. 45 Instrumenten schnell räumen u. verkaufe bill. **3 prachtv. Pianoforte** mit Eisenr. 85, 120, 150 ℳ, **4 g. Pianos,** kreuz., Kirschbaum und schwarz, 300, 390, 400 ℳ, **1 f. Kapo-Flügel** für 1250 ℳ, auch auf Abzahl. v. 20 ℳ pr. Monat an. **R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.**

Pianos, neuere billig, solid und elegant, 330, 345, 375, 420, 450—750 ℳ, Flügel sehr gut, 275 ℳ Vermiethung, billigst **E. Wange, Erdmannstraße 14.**

Piano kreuz., großer Ton, billig zu vk. Reichsstr. 22, II. r.

---

1 Piano billig zu verkaufen Windmühlenstraße 5, II. rechts.

Gelegenheitsk. 1 gebr. Flügel u. Piano, ren. Fabr., s. jeb. annehmb. Pr. b. fl. Kramerstr. 7, III. l.

Pianos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) **Markt 9, 2. Etage.**

---

1 **prachtvolles Piano** billig Burgstr. 22, II.

---

1 **Piano, gebr. bill., Universitätsstr. 18, II.**

Verk. g. **Piano** 295 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

---

1 Regulator, goldene Herren- u. Damen-Uhr, Remontoir, billig zu verk. Pfaffend. Str. 7, H. I.

Für Stickerinnen.

1 **Stickmaschine** f. Namen, Monogramme 2c. billig zu verk. Reichsstr. 30, p., b. Münch.

Zeugfabrikat. f. Damen, 2—3 ℳ, Münzgasse 7, I.

---

1 **hochf. roth Daunenbett,** sow. **2 große Fbr.-B.** 18 ℳ, Bettf. u. Matr. sptb. Sickerstr. 18, II. r.

Einige noch gut erhaltene **Billards** billig zu verkaufen, sowie Bälle, Queues, Leder Sch. Bachstraße 28, F. W. Geissler.

Große Posten neue diesjährige **Gänse-Federn** u. d. jungen Gänsen grst. à Pfd. 1 Mk., bessere kleine à Pfd. 1 Mk. 50 Pfg. versendet. Proben können vorher zur Ansicht eingesandt werden.
Fritz Ebel, Zebdenick.

Echte Pariser und Lyoner Seidenreiter, 1 Crêmer-Kleid, einige Posamenten werden, so weit dieser Vorrath reicht, billig verkauft **Reichsstraße 30,** bei Münch.

Leipzig-Reudnitzer
Möbel-Hallen,
Aeussere Tauchaer Strasse 3,
am Tauchaer Thor,
Haltestelle der Pferdebahn-Linie Plagwitz-Neuschönefeld,
empfehlen zu overkauf billigsten Preisen bei nur guter Ausführung ganze **Salons, Wohn- und Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen. Auch einzelne **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.** — Preiscourante gratis und franco.
Lorenz & Breitschädel.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Neuplatz 33,
empfiehlt alle Sorten **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
Complete Zimmer aufgestellt.

Wegzugshalber sind Möbel, **Gaskronen und Regale,** für ein Geschäft passend, zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Tischlermeister **Walther,** Caroline Str. 8.

Möbel aller Art u. Plüschgarnit. billig **Ottomanen** (l. bequem) 45 ℳ, **Sopha** 30 ℳ **Bettstelle** m. Spangf.-Matr. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, Tapez.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Kleinstraße 5.

Alle Sorten Möbel
verkauft billig **Lorenz,** Brühl 15.

Neu u. gebr. Möbel, Spiegel, Sopha, Garnitur Bettf. u. Matr. Schlettwitz. 22, p. Kroll.

Alle Sorten Möbel, Sopha, Matratzen billig, auch Theilzahlung, Centralstraße 16.

Gebr. Möbel sind zu verkaufen
Nürnberger Straße 51, 3 Tr. r.

Möbel, billig, Wächterstraße 3, Wilke.

Kleiderschr., Commoden, Bettstellen, Matratzen, Sopha, Tische, Stühle billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 9, 1. St.

Kleidersecretaire l. 7 Thlr., sow. alle andere Möbel verk. bill. Klessling, Tischler, Brühl 17.

Kleidersecret. 18 ℳ, Bett. 22 ℳ, Bettf., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H.

---

1 **Kleiderschrank** zu verk. Gerberstraße 44.

Commode, mah. Schlafsopha, Glasschrank, Vorsatzschrank, 2 Bettstellen, nußb. Trumeau, Bücherregal, Tische, Stühle, Küchen- u. Brodschrank, altes Bauernbett billig Lortzstr. 6, III. r.

Aus Privathand.

Großer Nußbaum-Spiegel mit Marmorconsole, großer Mahagonispiegel mit Schrank, sehr schöner Kleiderschrank, Schreibtisch, Bettstelle und Betten 2c. umzugshalber sofort zu verkaufen Nordstraße 25, 2. Et. links.

Nußb.-Tramsalp., fr. Bettst., Sopr., Kltr.-u. Küchenschr., Wert., Bettf., Matr., Sopha Sternwartstr. 16

Spiegel 50 Stück in verschiedenen Größen spottbill. zu verkaufen 7 Windmühlenstr. 7, I.

---

1 Kinderstuhl zu verk. Lindenstraße 43, part.

Sophatische, das Stück 8 ℳ an Münzgasse 7, I.

Verhältn. h. hochf. Plüschgarn. b. Nordstr. 57, p.

Versch. herrschaftl. Plüschmöbelm., dsgl. herrsch. franz. Matratzenbett, auch einfachere, l. billig zu verkaufen Grimmaische Straße 20, II.

Altdeutsch. Salongarnit., Porzellan-Service u. versch. And. preiswürdig zu verk. Leipzigerstr. 2, I.

---

2 Soph., Matr., Bettf., 1 Tr. Sopha, Gr. Kleiderschr. 7, I.

Ohne Concurrenz
Sopha-Bettst.,
mit gepolster. Eisen-Gestelle
brauchbar, passend für eine Wohnungen, Garten, Comptoir, Logirzimmer 2c. 2c.
S. M. Rubin, Leipzig, Windmühlenstr. 50.

Achtung. Franz. Bettstell. mit Sprungf.-Matr. 60 ℳ Pfaffendorfer Straße 9, H. r.

Doppel- u. a. Palte, Schreibsecretair, Tischschrank, Regale, Ladentische, Copierpresse, Brücken- u. Tafelwaagen billig Lortzstr. 6, III. r.

Ein etwas größerer Reisekorb ist billig zu verkaufen Chausseestraße 54, III.

---

5 große Oleander l. billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 10, I.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparaturen, **A. Hübel,** Neust. Steinweg 44.

Zu verkaufen 1 eiserner Kochofen, Doppelmaschine. Zu erfr. Nitzschstr. 22, Restaurant.

Stuben-Kachelofen, gebr., gut erhalten, zu kaufen gesucht Südstraße 8, II. l. Hof.

Heißluftmotore,

½ bis 1½ Pferdekraft, stehend und liegend, gebraucht, aber noch in bestem Zustande, sind billig zu verkaufen. **Barthel & Müller,** Maschinenfabrik, Leipzig, Sebastian Bachstr. 17.

Eine sehr gut erhaltene liegende 1 Pferd.
Dampfmaschine
ist wegen Betriebsvergrößerung abzugeben.
Fabrik Leipziger Musikwerke
vorm. **Paul Ehrlich & Co.**
zu **Gohlis** bei Leipzig.

Gartenläufer all. Geschl. al. C. F. Aster, Dorotheenplatz 2, Ecke der Erdmannstraße.

Gartenläufer all. Geschl. al. b. Wettstraße 56, Hof.

Feuerholz am Abbruch Querstraße 24 zu verkaufen.

Mauerziegel.

500,000 Stück gut gebrannte **Mauerziegel** hat billig abzugeben. Zu erf. im **Restaurant Stadt Chemnitz, Leipzig.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Transport Galizier-Pferde
(Mittelschlag)
hat eingetroffen und stehen bis **Mittwoch** unter Garantie zum billigen Preis zu verkaufen,
Gerberstraße 60, Gasthof gold. Weintraube.

Mauersteine
sind noch 2 L. Wagen pro Tag abzugeben, aus 1000 ℳ 20 ab Werk. Näheres
M. Graupert, Gerichsh.

Heu und Stroh,
Prima lose **Old-Wiesenheu** diesjähriger Ernte, sowie **gutes Heu 88er Ernte** in Ballen u. lose. **Roggenstroh,** Flegeldrusch. **Roggen-, Weizen-, Gersten-** und **Hafer-Stroh,** lose und in Ballen, liefert jeden Posten zum billigsten Tagespreise.
p. F. Hörnig A. Weinert, Berliner Str. 34.

Hundefutter wird billig abgegeben Brunnenstr. 5, Küche.

Zu verkaufen ein completes **Paniergeschirr** (Dunkel-Braun) zum Abfahren. Zu erfragen Frankfurter Str. 30, Lohnkutscher Mehnert.

1 sp. Geschirr m. blank. Schloß, Tobiolsetzgesch., fl. platt, 2sp. Geschirr, platt, Königsplatz 11.

Ein neuer leichter **Naturholzwagen, Hinterlader,** ist billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 48.

Landauer, Halbchaisen, Break, Naturholz-u. Pontw., Geschirre bill. Nordstraße 17.

Glaslandauer, Landaulet, Halbchaise, Jagd-u. Pontywagen, Pontygeschirr, Königsplatz 11.

Leichte **Halb-Chaise,** fast neu, wik. Fördertstr. 4.

Ein wenig **gebrauchter größerer amerik. Packetwagen,** passend für Buchhändler 2c., ist zu verkaufen bei **G. Rödler, Windmühlenstraße 45.**

1 fl. **Handrollwagen** m. 4 eisern. Rädern, 30 Ctr. Tragkr., bill. z. vk. Bohmann's Garten Str. 2.

2 **Handwagen** mit Kastenaufsatz zu verk. Neubnitz, Chausseestraße 5 a. 1. 1.

1 großen **Handwagen** verkauft **Ernst Kleinschmager,** Lößniger Straße 4a.

35 **Hand- u. Geschäftswagen** Körnerstr. 30

Fahrräder aller Art
Paul Focke & Co.,
Dorotheenplatz 1.
Preise herabgesetzt.

Englisches Treirad, sehr gut gehalten, zu verkaufen Neudnitz, Chausseestr. 5a. 1. 1.

Ein eleganter **Kinderwagen,** Bel.-Räder und Rohrkorb, nur einige Male gefahren, ist preiswerth zu verkaufen **Anger, Hauptstr. 22. 2. Et. A. Parsche.**

Kinderwagen mit Gummirädern, neu u. elegant, spottbill. **Rudolph,** Wintmühlenstr. 50.

Fast neuer **Kinderwag.** z. vk. Humboldtstr. 33, IV.

Mit einem frischen **Transport 4- und 5jähr. leichter und schwerer dänischer Pferde** bin ich in **Wurzen** eingetroffen. Versichere reelle Bedienung bei möglichst billigen Preisen.
Wurzen, 21. Juli 1889.
Ernst Kutzsch, Pferdehändler.
NB. Wegen Abkommandirung eines Offiziers bin ich beauftragt, einen flotten, sicheren Gespannpferd (Galizier) zu verkaufen. T. O.

Eine **große, dunkelbraune galizische**
Stute,
gut geritten, sehr fromm, steht zum Verkauf in **Wurzen, Gasthof zur Rose.**

Zwei schwere Braunpferde,
7 u. 9jährig, sind sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Zu verkaufen billig ein gutes **Droschkenpferd** Ulrichsgasse 22, 2 Treppen.

Ein achtjähriger, brauner kräftiger
Wallach,
für Landwirthe passt, ist zu verkaufen **Querstraße 20.**

Ein junges **Pferd,** Lungen-, das auch schwere Lasten kann, fromm, ist zu verk. Von früh 8—10 zu sehen **Plagwitz,** Bahnhofstr. 21.

60 Stück Hammel
sind **40 Stück Märzschafe** hat abzugeben **Rittergut Schloß Lößnitz** bei Bitterfeld.

Verk. 2 j. Hunde, darunter
reizender Pudel.
Adr. u. L. P. ‖ 44 Expedition d. Bl. erb.

Zu verkaufen
sehr billig 1 braune **Jagdhund** Südpl. 10, I. r.

Leichte Dachshund z. Jagd u. zk. Gerberstr. 57, III. r.

8. russische Kaninchen. Zu erfragen Nabenstreinplatz 2, Hof.

WER
lebend. ital. Getügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.** Grösster Import ital. Geflügel.

Ein fünfthürmiges **Aquarium** zu verkaufen **Hohe Straße 43, 1. Et. links.**

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc.-„Kaufgesuche" betr. beschert gratis **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Auen-Wiesen
in **unmittelbarer Nähe Leipzigs,** an Straße gelegen, werden zu kaufen gesucht. Adressen sub U. P. 108 **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein **Gut von ca. 100 Morgen oder nur 100 Morgen Land** wird in der Nähe **von Markranstädt zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Gef. Offerten unter **T. R. 13** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

10,000 cbm Boden
werden angenommen Magdeburger Bahnhof hier, Einfahrt alte Berliner Straße, über die Geleise des Thüringer Bahnhofs.
August Friedrich.

Bauareal, auch einzelne **Baustellen,** werden aus erster Hand gekauft. Agenten verbeten. Offerten erbeten sub B. E. 88 Expedition dieses Blattes.

Suche 1—2 Baustellen mit Gewährung von Bauvorschuß in guter Lage Leipzigs bei 6000 ℳ Anzahlung. Offerten erbeten unter D. E. 89 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Hauskauf.
Ein mittleres Hausgrundstück, innere Südvorstadt, wird zu kaufen gesucht von
Haferkorn, Sidonienstraße 8.

Restaurations-Grundstück
oder Grundstück, wo Restauration anzubringen ist, im Kurprinzviertel, Windmühlenstraße, sowie Königsplatz, sofort gesucht durch Carl Frohberger, Wächterstraße 15.

Logirhaus oder Café
bis 1. October zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten mit näherer Details unter G. K. Schule dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein solides und nachweisbar lohnendes
kaufmännisches Geschäft oder industrielles Unternehmen
wird von einem **Selbstreflectanten zu kaufen gesucht.** Vorhandene Kapitalien 40,000 ℳ. Beste Referenz. Discretion versichert. Vermittler von Werth verbeten. Off. sub H. R. 159 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Ein tüchtiger Wirth sucht sofort oder später ein **Restaurant** oder **mittleres Gasthaus** zu kaufen oder zu pachten.
Offerten unter B. S. ‖ 2439 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckerei,
ganz gleich ob Stadt oder Land, wird bald oder per 1. October vom **Selbstkäufer zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Im ersteren Falle könnte Sicherer 3000 ℳ anzahlen. Werthe Offerten mit Preisangabe wolle man u. F. K. **1013** in der Expedition d. Blattes niederlegen.
Unterhändler verbeten.

Suche sof. gutes Productengeschäft. Carl Frohberger, Wächterstraße 15.

Habt Acht!
Ein erfahrener u. **tücht. Geschäftsmann** sucht mit 6—8000 ℳ **Capital** an einem **reellen** Unternehmen theilzunehmen Branche ganz gleich. Offerten postl. **Geschwitz** unter **„Knoll"** erbeten.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kaufe **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Geld, Seide, Gebiss, zahle d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Adolf Hirschfeld,
Gerberstr. 20, 3. Etage rechts, zahlt die **höchsten Preise** für **getragene Kleidungsstücke** und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Nachricht erbitte ev. durch Postkarte.

Winterüberzieher, cement, Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleider 2c. werden fein bezahlt und auch abgeholt. Werthe Adressen an **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Wirklich reelle Preise zahlt
für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen. Nachtäfle** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt,** Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bete ab, bd. Küsser, Magazin, 9, II., dritt. Geschäft.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft **Plickenhahn,** Klostern. 5 1.

Gut erhaltenes **Vertigow** und **Commode** wird zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter Z. B. 1007 i. d. Expedition dieses Blattes.

Ein **Bücherregal** zu kaufen gesucht. Off. hauptpostlagernd sub A. G. 3.

Gebr. Klempnerwerkzeug zu kaufen gesucht. Adr. an Uhlig, Naunhof, Stadt.

Eine eiserne Treppe
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe bitte niederzul. **Friedrichshof, Naundörfch. 9.**

Zu kaufen gesucht werden 6 Mtzt 50—60 m **altes Gasrohr,** 50—60 mm l. L., sowie **eine alte Feldschmiede.**
Näheres Rauchsches Gäßchen Nr. 2, bei Frau Lippert.

Ein Bocksattel,
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H. L. 34 Exped. d. Bl. erbeten.

Papageienbauer
mit oder ohne Weibchen sucht zu kaufen. Offerten Löhrstraße 4. 1.

Saure Aepfel
und **Holzäpfel** kauft zu höchsten Preisen **Tauchaerstraße 16/18.**
R. H. Paulcke's Fabrik.

Für Sparcassen und Banken!
220 000 ℳ von Selbstdarlehern zu 4%, per 1. October 1889 auf ein größeres **Grundstück** zur **1. Hypothek,** möglichst auf längere Zeit aufkündbar **gesucht.**
Angebote u. **P. N. 624 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

50,000 Mk. 1. Hypothek aus Privatbesitz gesucht. Edr. erb. sub **V. 4987 b. Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur Uebernahme eines einzel. Fabrikgeschäftes sucht ein energ. j. Mann **4 bis 5000 ℳ** zu leihen. Gef. baldige Off. sub R. M. 1347 **an die Expedition dieses Blattes.**

Zum Kellerbau für eine
Brauerei
wird ein Capital von
Mark 50,000
gegen Hypothek **gesucht** und 8%, Zinsen garantirt. Adressen u. G. 50 000 Filiale d. Blattes, Universitätsstr. 1, niederzulegen.

M. 30,000—50,000
werden innerhalb der ersten Hälfte der Brandcasse auf ein industrielles Grundstück per sofort oder später gegen gute Verzinsung gesucht. Offerten nur von Selbstdarleihern beliebe man die Expedition des **„Invalidendank", Leipzig,** unter Chiffre T. 8 061.

6000 ℳ à 5%, als **II. Hypothek** hinter **21 000 ℳ** Bankgelder auf neues, gut vergrößt. Hausgrundstück bei **38 780 ℳ** Brandcasse sofort gesucht.
Offerten Hintergartenstraße 7, I.

5000 Mark
sofort hüchstenmöglich zu leihen gesucht. Hohe Zinsen und sonstige Vergütungen werden bewilligt. Adressen erbeten unter B. R. 50002 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht gegen hypothekarische Sicherheit **3000 ℳ** zu leihen. Gefl. Offerten unter L. S. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche hinter 25,000 ℳ Bankgelder noch 3000 ℳ à 5%, sofort aus Privathand zu leihen. Winterpalmstraße 7, 1.

2000 Mark werden zu einem bereits bestehenden, gut rentirenden Geschäft gegen beste Sicherheit und 7% Verzinsung ohne Unterhändler gesucht. Knerbieten unter V. W. 50 postlagernd Leipzig erbeten.

2000 ℳ sich. hypoth. ges. Z. 10 hauptpostlag.

1500 Mark
von einem Geschäftsmann gegen großerdige Sicherheit auf 1 Jahr sofort oder bis 1. Aug. gesucht. Adressen unter J. K. 10002 in die Expedition d. Blattes erbeten.

600 ℳ zu 5%, werden von einem Geschäftsmann gegen vorzügliche Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Werthe Adr. unter M. H. 11 Exped. d. Bl. erbeten.

400 ℳ von einem Geschäftsmann zu 6% Zinsen und Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Off. unter F. W. 9 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

200 Mark werden gegen Faustpfand zu leihen gesucht. S. Z. 700 postlagernd.

200 ℳ von Beamten auf ½ Jahr gegen Sicherheit und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Offerten sub **S. S. 10049** in die Expedition d. Bl. erbeten.

J. Mann sucht 200 ℳ gegen Sicherh. u. Zins zu leih. Gef. Off. unt. P K. Fil. Königsstr. 7 erb.

Eine anst. Frau bittet ebenbürt. Herren od. Damen um 150 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. u. genügt. Sicherh. Off. u. X. M. 22 Exp. d. Bl.

Eine j. alleinst. geb. Frau a. best. Stande sucht zu einer sich. Existenz 100 ℳ zu leihen. Pünctl. Rückzahl. u. bestes Adr. unter A. L. Bernhardstr. 7, Hinterhaus-Expedition erb.

Geb. Witwe b. 1 erbfähig. Kind sucht 1 Darl. v. 50 ℳ z. Rückz. Adr. u. D. 66 Exped. d. Bl. erb.

1 Frau 1. 40 ℳ z. L. Adr. „12" Fil., Königsstr. 7.

1 Dame bittet um 1 Darlehn v. 30 ℳ gegen pünctl. Rückz. u. g. Zins. Off. L. R. 51 Exp. d. Bl.

E. anst. Mädch. b. Gleich. um 30 ℳ geg. pünctl. Rückz. Off. u. P. A. 120 Fil., Katharinenstr. 23

E. anst. Mädch. bittet ebenbürt. Herr od. Dame um ein Darlehn v. 20 ℳ geg. pünctl. Rückz. Adr. u. Q. B. 75 in die Exped. d. Blattes.

E. anst. Mädch. b. Gleich. u. r. ll. Darl. g. Zins u. Rückzahl. Adr. u. M. B. 11. Expedition d. Bl.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere 1. und 2. Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 8, I.

Sichere zweite Hypotheken
innerhalb der Brandcasse, in Beträgen von 3—50 000 ℳ zu 4½—4¾% weisen wir **Capitalisten kostenfrei** nach.
Hypothekenbureau des Hausbesitzervereins, L.-Reudnitz, Kurzestr. 24.

Stiftungen u. **Privatgelder,** von rspl. 30,000 ℳ, 30,000 bis 35,000 ℳ u. 12,000 Mark habe ich sofort, sowie 10,000 ℳ v. 1/9. 89, 12,000 ℳ p. 1/10. 89 u. 30,000 Mark p. 2/1. 90 gegen Hypothek unter günst. Bedingungen. anzul.
R.-A. Simon, Ritterstraße 24.

Tücht. Professionist von gutem Charakter, mit gut ebenbürtigem Vermögen, wünscht Heirath mit lieben, Dame bis 27 Jahre. Off. unter C. A. 10001 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aufruf!
Unter strengster Discretion erhalten
Damen und Herren sofort
reiche Heirathsvorschläge
aus allen Gegenden Deutschlands, Oesterreich, Ungarns 2c. in gut verschloss. Couvert. Porto 20 ₰. für Damen frei.
General-Anzeiger Berlin S. W. 61 (amtlich registrirt, einzige Institution).

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, Mitte der Dreißiger, Inhaber eines gut rentirenden Fabrikationsgeschäftes, wünscht mit einer jungen Dame von angenehmem Aeußern und aus guter Familie, im Alter von 20—30 Jahren, zum Zwecke späterer Verheirathung in Correspondenz zu treten. Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Auf dies Gesuch reflectirende Damen werden gebeten, ihre Photographien vertrauensvoll unter Chiffre K. Z. 101 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul. Nicht Conveniirendes umgehend retournirt. Anonyme Zuschriften und Vermittler verbeten. Discretion selbstverständlich.

Ein Eisenbahn-Beamter, 40 Jahre alt, noch nicht verheirathet 2000 ℳ Sicheres Einkommen, wünscht sich baldigst mit einer Dame ebenb. Kinderl. Wittwe von nicht unter 26 Jahren zu verheirathen, Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten bitte unter A. P. No. 27 an die Expedition d. Blattes zu richten.

2 Künstlerinnen wünschen die Bekanntschaft zweier alt. Herr u. die ihnen mit Rath und That zur Seite stehen möchten, behufs solch. Heirath. Off. M. N. 436 Fil. Katharinenstr. 23.

Heirathsgesuch.
Ein j. Mann, Mitte 30er, Handelskaufmann, von angenehmem Aeußeren, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame im Alter bis zu zwanzig Jahren, welche Lust und Liebe zur Wirthschaft hat, behufs baldiger Verheirathung zu machen. Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, belieben Adr. mit Angabe näherer Verhältnisse vertrauensvoll unter R. B. ‖ 8977 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein studirter, höherer Beamter, 40 Jahre alt, lebig, gesund, musikalisch, in öffentlicher, höchst geachteter, gesicherter Lebensstellung und günstigen Verhältnissen lebend, von angenehmem Aeußeren und sympathischem Wesen, sucht die ehrenhafte Anknüpfung einer nicht unerwünschten Dame entsprechenden Alters zu machen. Vermittler verbeten. Discretion in beiderseitigem Interesse geboten. Werthe Mittheilung beliebert unter P. O. 046 der **„Invalidendank", Leipzig.** Vertrauen gegen Vertrauen.

Eine junge Dame
tüchtige, in allen Zweigen des Geschäfts erfahrene Putzmacherin, hübsche Erscheinung, blond und von innerm Gemüth (evang.), jedoch ohne Vermögen, wünscht einem gut situirten Kaufmann in irgend einer schönen Gegend eine liebende Gattin und im Geschäft eine Stütze zu sein.
Offerten zur Weiterbeförderung erbeten unter **„Z. Z. ‖ 504 Vertrauen"** an die Expedition dieses Blattes.

Damen finden in u. außer Aufnahme bei Frau von Kauf. L. Lehmann, Sophienstr. 2, Seitenhof, 62.

Damen l. lieben. Aufn. **Th. Steinert,** Hrb., Gottfr.-Briegleb, Hallesche Straße 17.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Geiger Str. 1.

Für 1 od. 2 Kind. in Alter von 2 u. 3 Jahren w. bei gut. Leuten liebev. Pflege ges. Adr. m. Preis u. P. B. 10 postl. Plagwitz erb.

Ein Kind w. in g. Pflege genommen, nicht u. 2 J. Off. u. ‖ 2 Fil. d. Bl. Kath.-Str. 23, erb.

Gesucht wird eine e. **Ziehmutter.** Off. unter Y. 6623 in die Expedition d. Bl.

Ein Knabe von 7 Mon. wird an Kindesstatt gegeben. Adr. J. F. 4 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fl. Kind wird in **gute Pflege** genommen. Anger, Karlstraße 10, part. links.

Näh- und Häkelarbeiten werden gut und billig gefertigt Leipzigstraße 6, III. r.

Eine **Ausbesserin,** auf Maschine geübt, f. in u. außer d. Hause mehr Beschäftigung. Adr. **Exner,** Friedrichstr. 49, Hof I.

1 geb. **Wäsch- u. Maschinennähterin,** w. auch etwas schneid. versteht u. theilw. ausb., sucht s. einige Tage g. bes. Z. erl. Jacobstr. 1, Mitch. rech.

Damen- u. Kinderschneiderei wird angenommen Kurzestr. Steinweg 33. II. links.

Damen- u. Kindergarderobe w. sauber und billig gefertigt Johannesgasse 31, 2. Et.

Elegante Damenkleider werden schnell u. gut gefertigt Reichsstr. 34, gr. Pinnerei. I. III

Kurzgebessert m. engem Burgstr. 12. 1½ Tr

Wäsche w. sauber u. billig gefertigt (a. Manogr.) Arndtstr. 28, H. 1 Tr. L.

Wäsche
ist aufs Land in gute Behandlung sofort zu vergeben **Salzgäßchen 1, I.**

Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen Brühl 26, Hof 2 Treppen

Wäsche wird schön u. billig geflickt, tamponirt und gestopft Leipzigerstraße 3, part. Bel. den Hrn. Hoteliers u. Restaurat. empf.

Wäsche aufs Land w. fein u. sauber gem. Adr. erbeten Brühl 3, im Hofstand.

Wäsche wird gew. u. glatt Sternwartenstr. 30, III.

Wäsch. f. Wäschern, Schneidern gepl. Wäsche 5, III.

Wäsche wird u. pl. Kurzestr. Gehrm. Str 7 Hof.

Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Weststraße 26, Hof r. I. I.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Klavierspieler (für Vorführ.) gegen hohe Gage **sofort** gesucht **Knauthain (Park).**

Ein Bautechniker,
gelernter Maurer, für Bureau und Baustelle zu sofortigem Antritt gesucht. Knerbieten mit Zeugnißabschriften an **G. A. Weyss & Co., Plagwitz.**

Stellenvermittelung
für Kaufleute (Principale und Gehülfen) durch den
Verband Deutscher Handlungsgehülfen,
Königsplatz 1, II.

Stellensuchende jeden Berufs postirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Marienstraße Nr. 6.

Die Haupt-Agentur
einer bekannten Deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft für Leipzig und Umgegend mit hohem Incasso ist zu vergeben. Bevorzugt wird eine bereits geschulte Persönlichkeit, die sich der Plaqueaquisition ausschließlich widmen könnte und neben Provision fest honorirt würde, oder ein in den besseren Kreisen eingeführter Herr, dem neben anderen Geschäften genügende Zeit zur Vergrößerung der Hauptagentur verbleibt. Bewerbungen mit Referenzen erbeten unter **L. U. 227 Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig,** entgegen.

Export-Aepfelwein-Kelterei
sucht einen Vertreter gegen gute Provision. Offerten sub T. R. bef. d. Expedition d. Bl.

Agenten, w. nachw. mit d. Colonialw.- u. Hotelkundsch. zu thun haben, w. für e. Nebenartikel bei guter Provision ges. Off. erb. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, v. K. O. N. 20

Inserat-Acquisiteure.
Für ein Annoncenwerk werden bei hoher Provision und Zigum tüchtige, respectable Herren gesucht. Gef. Offerten unter **R. M. 100** postlagernd Leipzig 3 erbeten.

Lichtmonteure,
durchaus selbstständige Arbeiter, sofort gesucht.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Leipzig,
Augustusplatz No. 1.

Für den Verkauf von fein decorirten Stanzblechen wird ein tüchtiger
Agent
gesucht, der bei **Metallwaaren- und Lampen-Fabriken** gut eingeführt ist. Fr. Off. unt. D. C. 2137 durch **G. L. Daube & Co.** in Leipzig erbeten.

Vertreter
gesucht von einer leistungsfähigen Fabrik von **Congreß-Stoffen** aller Art für Leipzig gegen gute **Provision.** Offerten unter B. H. 130 an die Annonc.-Exped. **Heinr. Eisler, Berlin SW.,** Markgrafenstr. 30.

Gegen gute Provision
soll **Reisenden,** welche im Bereich des Königreichs und der Großherzogthümer **Sachsen**
Baumaterialien
vertreiben, der Verkauf eines **vielfach Verwendung findenden bewährten Fabrikats** übertragen werden. Nur hiesige Mater. erforderlich. Fest eingeführte wollen Adressen unter **N. 4980** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** bis **spätestens 1. August** einsenden.

Gewandter, cautionsfähiger Reisender
zum Besuch f. Kundschaft per 1. Aug. c. gesucht. Gef. Offerten unter A. C. ‖ 9341 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cigarren-Reisender,
bei der Kundschaft gut eingeführt, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Gefl. Off. unt. N. Z. 8.88 durch die Exped. d. Bl. erb.

Für eine hiesige lithographische Anstalt suchen wir:
1) einen jungen flotten Facturisten mit schöner Handschrift, ℳ 1000/1200,
2) eine Persönlichkeit, die mit der englischen Sprache bereit vertraut ist, um Correcturen selbstständig besorgen zu können. Es wird weniger eine kaufmännische Kraft gesucht, obgleich kaufmännische Bildung erwünscht ist, als vielmehr Jemand, welcher geneigt und befähigt ist, beim Fabrikationsbetrieb mit einzugreifen.
Ferner für ein hiesiges **Tabak-Großo-Haus** einen **Lageristen.** Branchekenntniß erwünscht. ℳ 1200. Antritt bald.
Für ein hiesiges **Parfümerie-Geschäft** einen jungen, gewandten Mann von gefällig. Aeußeren für **Contor, Lager u. Verkauf.**
Für Berlin einen tonangebenden **Correspondenten** für eine General-Agentur. ℳ 150;
Zittau einen Reisenden und der Jute- u. Seilerbranche; für Freyburg a. d. U. einen Lageristen für Mühlenwerk; für Mannheim einen Commis aus der Lederbr.
Kaufmännischer Verein zu Leipzig.
Abtheilung für Stellenvermittelung.

Fleißige Herren, denen daran gelegen ist, sich durch Uebernahme einer **Bril.-Agentur** (hohe Provision) ein **Nebeneinkommen** zu schaffen, sind gebeten, Adressen unter **M. A. 231** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, niederzulegen.

Für mein Fabrikgeschäft, Buchdruckerei, suche gleich od. spät. einen pünct. u. soliden junge. Mann, w. mit der **Buchhaltung u. Correspondenz** vollständig vertraut ist und allem vorstehen kann. Offerten mit Angabe von Referenzen, Alter u. Anspr. u. **A. D. 1200** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mit 2000 ℳ Einlage kann tüchtiger Kaufmann gesicherte gute Stelle bei 1200 ℳ sich. Einkommen und Tantième übernehmen. Antritt sofort. Off. **U. H. 122 „Invalidendank", hier.**

Ein cautionsfähiger Commis wird zur Leitung einer Filiale sofort gesucht. Offerten unter **G. G. 2357** Expedit. d. Blattes erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener jüngerer **Commis, Kotter Verkäufer,** findet per sofort Stellung.
Wolfenbüttel. Carl Otto Bruns, Tapeten- u. Teppich-Geschäft.

Commis-Gesuch.
Per 1. August ein junger Commis, 18 b. 19 Jahre alt, mit schöner Handschrift und im Rechnen sicher, für schriftliche Arbeiten in ein Maschinengeschäft gesucht. Nur junge Herren, w. in Detailgeschäften gelernt (bevorzugt Schnittwaaren), wollen Offerten unter C. D 231 in die Expedition dieses Blattes nebst Zeugniß-Abschriften einsenden.

Für Exportgeschäft ein junger sprachkundiger Commis für Comptoirarbeiten gesucht. Offert. sub G. H. 1149 in die Expedition des Blattes erbeten.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche für mein Colonialwaaren- und Droguen-Geschäft einen jüngeren **Commis** mit guten Zeugnissen.
Alwin Franz, Frankfurter Straße 5.

Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich sofort oder später einen tüchtigen
Verkäufer,
der die Branche, besonders **Beschläge, Sattlerartikel u. Werkzeuge,** kennen muß. Gefl. Offerten werden unter Angabe von Referenzen, Alter, Militärpflicht u. Religion ohne Rückfrage erbeten.
Carl Uhl, Stendal.

Ein bedeutendes, gut eingeführtes **Nähmaschinengeschäft** sucht einen womöglich mit der Branche bekannten, tüchtigen und zuverlässigen **Verkäufer** gegen hohes Gehalt und Provision. Ausführliche Offerten unter **A. K.** postlagernd Plauen i. V.

Ein Schreiber
mit deutscher flotter Handschrift wird gesucht. Offerten unter **M. 22** Exped. d. Bl.

Ein gewandter Schreiber
wird sofort für ein hiesiges **Contor gesucht,** der über feine Treue und Zuverlässigkeit gute Zeugnisse vorzulegen hat, durch **„Invalidendank", Leipzig,** unter **U. R. 103.**

Jüngerer Schreiber
mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen an **Tr. Peeh, Taucher Straße 28, III.**

Ein Expedient im Alter von 15—16 J., ehrlich und zuverlässig, für leichtere **Contorarbeiten** zum sofortigen Antritt gesucht **Rudolph Heinrich, Plagwitz,** Kohlengeschäft.

Buchdruck-Maschinenmeister
für mercantile Arbeiten bei entsprechendem Gehalt sucht sofort **C. W. Löwe, Schröt. 66.**

Buchdruck-Maschinenmeister
zuverlässig, sucht **Herm. Hüthel.**

Tüchtiger Steindrucker,
zuverlässig und gewissenhaft, energisch genau, um einer kleineren Fabrik der Papierbranche für Buch- und Steindruckereien als **Werkführer** vorstehen zu können, wird bei hohem Lohn zu engagiren **gesucht. Gef. Knerbieten** werden sub T. P. R. an die Exp. d. Bl. erb.

Einige junge Steindrucker
werden gesucht
Werkzeugfabrik Eisenstraße 13.

Chromolithographen
für Kreide und Feder sucht
F. Kunerth, Bayerische Straße 28.

Preßvergolder u. Sortimentsarbeiter, aber nur erste Kräfte, suchen für dauernde Arbeit **Hübel & Denck.**

Geübten Preßvergolder sucht Wilh. Schäffel.

Portefeuille-Arbeiter sucht **Bruno Sulzer, Elsterstraße 55.**

Stereotypeur gesucht
von **Metzger & Wittig,** Hohe Straße 1.

Zwei **Former** und zwei **Arbeiter,** welche in der Eisengießerei tüchtig, werden sofort gesucht. **Wilh. Berger, Eutritzsch,** Leipziger Straße 10.

Monteure für **Dampf- und Wasserheizungsanlagen** finden sofort dauernde Beschäftigung. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden Wettiner Str. 15, II.

2. Mechaniker gesucht Eisenstraße 12.

Mehrere zuverlässige, tüchtige
Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit gesucht
Maschinenfabrik von F. Kyll, Tölleln.

Einige tüchtige
Maschinenschlosser
sofort gesucht.
Adolf Bleichert & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis.

Mehrere tücht. Schlosser (Nieter)
und Hilfsnietter sofort gesucht. Näheres **Gasanstalt Sellerhausen.**

1 **Schlosser,** tücht. auf Schloßbau für dauernd grg. gut. Lohn gel. Petersteinweg 21.

Schlosser auf Blitzableiter sucht **Otto Sellie,** Lange Straße 27.

Tüchtige Schlosser zum Gittermachen u. Balcongen gesucht Gustav-Adolph-Straße 9.

Schlosser und Dreher werden gesucht Plagwitz, Ziegelstraße 19.

Einige tüchtige **Bauschlosser** und **Eisendreher** werden gesucht von Eutritzsch. **Franz Rosenthin.**

Tüchtige Schlossergesellen finden dauernd bei gut. Lohn Volkmarsdorf, Taucher Str. 13.

Tüchtige Schlosser gesucht. **Ferd. Kayser,** Alexanderstr. 5—7.

Gesucht ein **Schlosser** oder **Mechaniker** an die Drehbank Sophienstraße 6.

Einen **Schlossergehülfen** sucht **C. Schumann,** Tuchfabr. 5.

Tüchtige Metalldreher suchen **Blanke & Rust,** Antonstraße 8.

Tüchtige Eisendreher suchen **Barthel & Müller,** Schloß **Bachstr. 37.**

Tüchtige Eisendreher suchen **Dietz & Listing,** Reudnitz, Konstantinstr. 4.

Ein **Dreher, 1 Schlosser, 1 Schmiedraddreher** Dresdner Str. 14, Maschinenf.

Tüchtige Feiler
finden bei hohem Accord-Lohn dauernde Beschäftigung in der **Königlichen Gewehrfabrik Erfurt.**

Ein kräftiger Zuschläger
wird sofort gesucht bei
J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Ein tüchtiger Schmied
für eine Schlosserei wird gesucht Plagwitz, Mühlenstr. 12.

1 tüchtiger **Tischler** erhält sofort dauernde Beschäftigung. Alexanderstraße 4. Jalousiefabrik.

Sauber arbeitender **Tischler,** der gut polirt, gesucht L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 8.

Ein tüchtiger **Möbel-Tischler** auf bessere Arbeit Humboldtstraße 27.

2 tüchtige **Bautischler** sucht **C. Ludewig,** Körnerpl. 3. L. I.

Gef. gute **Bautischler** Alexanderstraße 11.

Tischler gesucht Mühlmannstraße Nr. 9.

Tischler, a. Polirer U.-Weststraße 12, III.

Gute **Tischler** erhalten Arbeit Elsenstraße 57.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6.

Stuhlstischler und Stuhlarbeiter
finden sofort Stellung bei gutem Lohn in der Stuhlfabrik von
R. Obst in Böhrig bei Gem.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Tüchtige Glasergesellen
suchte bei dauernder Beschäftigung für große Arbeit. Rich. Grosse, Neustadt.

Einen tüchtigen Glasergesellen
sucht G. Bürkle, Reichsstraße Nr. 34.

1 tüchtiger Glaser oder Tischler gesucht Reudnitz, Feldstraße 19.

Glaser f. auf große Arbeit Inselstraße 7.

2 tücht. Glaser gesucht Sebast. Bachstr. 35.

Zwei tüchtige Möbelpolirer gesucht. C. Förster, Plagwitzer Straße 15.

Tücht. Drechsler
auf chirurgische Hartgummi-Arbeiten gesucht. Finden dauernde Beschäftigung bei hohen Accordlöhnen.
G. Mangelsdorf & Co., Neuschleußig.

Ein Stellmacher
im Kastenbau geübt und durchaus erfahren, der die Pläne selbst anfertigt, überhaupt selbstständig arbeiten kann, wird bei gutem Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschrift an die Wagenfabrik von C. W. Cons in Cassel.

Parquetleger
werden angestellt.
Wilhelm Schulze, Colonnadenstr. 34.

Kürschnergehilfe f. Gelegenheitsarbeit gesucht Grüne 66.

Ein jüngerer Sattlergehilfe auf Geschirr und Polsterarbeit sofort gesucht
L. Thomberg, Hauptstraße 35.

Tapezierergehilfen, im Tapezieren ganz tüchtig, sucht F. Dittmer, Petersstraße 15.

Tüchtige Malergehilfen stellt noch ein Otto Töpfer, Eberhardstraße.

Tüchtige Malergehilfen sucht Rich. Schultz, An der Pleiße 2 c.

Gesucht sofort 1 Maler u. 1 Oelfarbenstreicher. L. Röber, Neustadt, Ludwigstr. 8

Tüchtiger Maler wird gesucht Lindenau, Hermannstr. 22. A. Böhme, Maler.

Malergeh., gute Leimfarbenarbeiter, sucht Wolthe & Wiese, Zeitzer Str. 39.

Sucht 1 Cigarrenarbeiter Wahren 43.

Stuckateure,
Aufseher, sucht Carl Nitzschke, Volkmarsdorf.

Ofensetzer gesucht.
15 zuverlässige Ofensetzer werden zu dauerndem Arbeiten sofort gesucht.
Max Kayser, Töpfermeister, Windmühlenstr. 49, Eingang Nürnberger Str.

10—15 Schiefer- u. Zinngießer nach außerhalb bei dauernder Arbeit werden angenommen. Wilh. Simon, Dachdecker, Schenkendorfstr. 21, S. III.

Zimmerleute gesucht. Zu erfragen Kärnerstraße 8, Hinterhaus part.

10 Schneidergesellen w. ges. auf Preß-Weste Leipzig-Anger, Karlstr. 18, p., Ritter.

Ein Schneider zum Ausbessern wird gesucht Sternwartenstraße Nr. 3.

Ein t. Barbiergeh. bis 29 J. gesucht. 6 A f. Station, R. Poltersdorf, Kleinzschocher, Plagwitzer Str. 65.

2 tüchtige Barbiergehilfen können sofort eintreten bei R. Prietzsch, Eisenbahnstraße 31, im Marienbad

Ein Barbiergehilfe gesucht
G. Schilling, Mühlgasse.

Ein junger solider Barbiergehilfe sofort gesucht. Wilh. Ziesecke, Reichzig.

Junger fl. Barbiergehilfe gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 41.

Einen tüchtigen Brodbäcker bei 7—8 A Wochenlohn sucht für sofort Gustav Schultze, Haidemühle in Oetzsch.

1 Oberkellner f. besseres Restaur. sof., 1 Rest.-Kellner auf Rechn., 200 A Caution, 6 j. Hotelier, Restaur.-Kellner sof. u. 1. Aug., 2 tücht. Kellner, Restaur. (Prov.) sof., 3 Hausch. sucht Kirsch, Burgstr. 16, II

4 Kellner für hier u. auswärts, 2 Büff., 3 A Hinz, 2 Kegelburschen für sofort Jüring's Plac.-Bureau, Johannesgl. 16.

Ein tüchtiger gewandter Kellner findet dauerndes Engagement
Restaurant Bayer, Bahnhof.

Kellner auf Rechnung
sofort gesucht. Näheres
„Stadt Braunschweig", Gerberstr.

5 j. Kellner sof. u. 1. Aug. ges. Monsteg. 25. II.

Für Comptoir und Lager eines großen Fabrikgeschäftes wird zu baldigem Eintritt ein

Lehrling,
der die Realschule absolvirt hat, gesucht. Gefl. Offerten u. C. B. 1931 an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling
achtb. Eltern mit guter Schulbildung wird für Comptoirarbeiten in ein Engrosgeschäft gesucht. Gefl. Offerten unter A. J. 1124 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener Lehrling pr. jetzt oder später für das Comptoir einer chem. Fabrik. Offerten unter H. H. # 227 in die Schiele dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Gesucht wird ein Lehrling mit guter Schulbildung. W. & R. Goebel.

Hausmann-Gesuch.
Ein Hausmann, verheirathet, ohne starke Familie — streng solider Mann — wird zum baldigen Antritt gesucht.
Gesammt-Einkommen p. annum ca. A 900 und freie Wohnung.
Adressen erbeten unter U. B. d. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Hausmannsarbeit in der Moritzstr.
zu vergeben. Zu melden Mühlg. 6, III.

Verschiedenes Personal sucht Center „Germania", Reichsstr. 14.

Tagelöhner (junge Leute) zum Abschleifen erhalten bei hohem Lohn Anstellung am Abpuß der 1. Bürgerschule.
Zu melden beim Polir daselbst.

Markthelfer.
Wir suchen zum 1. August auf 3 Monate zur Aushilfe einen Markthelfer, welcher Luftballon zu packen versteht. Anmeldungen 8—12, 3—7 Uhr. Moritz Pohlentz Nachfolger, Brühl Nr. 29. II

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger junger Mann als Markthelfer gesucht von der Linden-Apotheke, Weißplatz 41.

Arbeiter-Gesuch.
Solche, die in chemischen od. ätherischen Oelfabriken gearbeitet, bevorzugt.
Tauchaerstraße 16/18
R. H. Paulcke's Fabrik.

Ein jüngerer intelligenter
Arbeiter
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung für unsere Lackirwerkstatt gesucht.
Zu melden zwischen 9—10 Uhr Vormittags. Grimme & Hempel, Kohlenstr. 18.

Ein zuverlässiger Arbeiter wird zum sofortigen Antritt gesucht Sebastian Bach-Straße 26, im Biergeschäft.

Einige tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Moritz Friedrich, Seifenfabrik.

Ein kräftiger ordentlicher Arbeiter mit guten Zeugnissen gesucht.
Hartig, Schillerstraße 8.

Ges. 2 Restaurarbeit. f. Weiß- u. Biergesch., 2 j. Mädch. (10—12 A p. W.), 1 j. Bierlehrer, 1 verk. Geschirrf., 4 Küchenjs., 3 Hausb., 2 Wäscherb. u. s. w. R. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Erdarbeiter.
Erdarbeiter werden angenommen Neubau Marktgasse, Windmühlenstraße, auch wird daselbst ein tüchtiger Vorarbeiter gesucht. Zu melden beim Vorarbeiter.

Ein ord., zuverl. jung. Mensch, im Alter v. 16—18 J. w. als Hausdiener verlangt Kretschmer, Petersteinweg 17.

Ein. Hausknecht, Hotel, f. Nicolaistr. 15, III.

Ges. 1 Hausknecht, 1 j. Hausb. Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Knecht Hohe Straße 39.

Geschirrführer mit nur guten Zeugnissen sof. ges. Zu meld. Katharinenstr., Magdeb. H.

2 tüchtige Ambulancefuhrer sucht sofort Blesold, Plagwitz.

Gel. 1 herrsch. Kutscher u. 1 Dien. p. 1. Sept. f. ein Schloß A. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Kräft., ordtsliebender Rollkutscher gesucht Gerberstraße 5.

Ein zuverlässiger Droschkenkutscher gesucht Berliner Straße 54.

Pferdewärter und Markthelfer.
Nach einer kleinen Stadt unweit Leipzig wird ein junger Mann, 15—18 Jahre alt, als Pferdewärter und Markthelfer gesucht. Nur anständige junge Leute wollen sich melden früh von 9—10 und Nachmittags von 1—2 Elsterstraße 13, I. links.

Einen Pferdeknecht für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht bei hohem Lohn Gustav Adolphstraße 45.

Kräftige arbeitsburschen und schlosser zum Rohrlegen gesucht Bremerstraße 38.

Arbeitsburschen,
16 bis 17 Jahre alt, suchen
Knape & Bürk, Wiesenstraße 29.

Arbeitsburschen bei 8—10 A wöchentlichem Lohne event. Accord suchen
Blanke & Rast, Antonstraße 8.

Ein gewandter Bursche
im Alter von 18—20 Jahren findet bei hohem Lohn gute Stellung. Offerten unter L. M. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein kräftiger, gesunder Arbeitsbursche, nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht. Lohn 12 A wöchentlich und freies Logis.
Ein-Gleichstift, Mühlenstr. 2.

Burschen, 14—16 J., sucht Rudolph, Buchhandl., Neustadt, Hauptstraße 4.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust in einer Galvanoplastik gearbeitet.
A. H. Payne, Kohlgartenstraße 64.

Kräftigen u. fleißigen Arbeitsburschen sucht sofort die Schlosserei, Lindenau, Lützner Str. 63

Bursche im Buchhandel z. Liefern sucht H. Leonders, Johannesgasse 10. Tr. B, II.

Bursche, 16 Jahre, zum Vorfahren gesucht Plaueschen Bierhandl., Sternwartenstr. 41.

Arbeitsbursche
gesucht Haugk's Hutfabrik, Reichsstraße.

Ein Buffetbursche
wird sofort gesucht Königsplatz 7.

Gesucht sofort ein kräftiger Hausbursche O. Rost, Schloßstraße 10.

Sofort ein Laufbursche bei 9 A Wochenlohn. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnissen melden bei
Chr. Harbers,
Lange Straße 34, Comptoir.

Als Laufbursche wird ein junger Mensch von ca. 16 Jahren gesucht, der nicht mehr schulpflichtig, im Rechnen und Schreiben aber bewandert und ehrlich und zuverlässig sein muß. Nur Solche wollen sich mit bisherigen Zeugnissen melden von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei
Heinr. Schäfer, Petersstraße 33, part.

Ein Laufbursche von 16 Jahren, der womöglich von der Fortbildungsschule befreit ist und eine hübsche Handschrift schreibt, sofort für ein größeres Geschäft gesucht. Zu erfragen Hintergartenstraße 7, I.

Laufburschen
p. sofort suchen Marx & Busse,
Reudnitz, Lutherstr. 6.

Ein Laufbursche,
Sohn ordentlicher Eltern und mit guten Empfehlungen versehen, findet Stellung bei Gebr. Just, Grimmaische Straße 5.

Zum sofortigen Antritt wird ein Sohn achtbarer Eltern als **Laufbursche** gesucht. Briefl. Offerten u. Ch. B. N. 1 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erb.

1 Laufbursche gesucht.
Messerschmidt & Falk, Geschäftsbücher-Fabrik, Plagwitz, Zschocherische Straße 60.

Gesucht wird ein etwas kräftiger Laufbursche im Alter v. 15—16 Jahren, welcher gute Empfehlungen besitzt und am hiesigen Ort bewandert ist, bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche im Alter von 14—16 Jahren.
W. & R. Goebel.

Ein jüngerer Laufbursche mit guter Handschrift gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten abzugeben im Center Sebastian Bach-Straße 4.

Einen fleißigen Laufburschen mit guten Zeugn. sucht R. Pikentscher, Gerichtsweg 6.

Gesucht ein Laufbursche, Tapetenstreicher, Reichsstraße 6, Hof links 3. Et.

Laufbursche gesucht Marschnerstraße 9, im Laden.

Plat.-Zeit. f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 8, sucht Knaben ehrlich. für ausw. Hotel, empf. Revers., Geistlich., Kinderärzt., Sitzr.

Rechter Bonne oder Kindergärtnerin gef. Off. u. L. L. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Für ein größeres Nähmaschinengeschäft (in Plauen i. V.) wird per sofort ein mit der Branche bekanntes Fräulein, das außer Maschinennähen auch einen Theil der Buchführung zu besorgen hat, gesucht. PrimaReferenzen und schöne Handschrift erforderlich. Offerten mit ausführlichen Angaben u. womöglich Photographie unter G. F. in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für eine Fleischerei wird zum 1. oder 15. August eine gewandte Verkäuferin gesucht. Selbstgeschriebene Adr. beliebe man u. C. H. 1509 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein besseres Colonialwaarengeschäft in einer großen Industriestadt des Vogtlandes wird per 1. oder 15. August eine flotte, durchaus mit der Branche vertraute Verkäuferin bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht. Nur solche, die den gewünschten Ansprüchen hinsichtlich Gesuch leisten können, wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten mit Beifügung der Photographie unter Chiffre „Verkäuferin 100" postlagernd Greiz niederlegen.

Verkäuferin-Gesuch!
Eine tüchtige Verkäuferin v. guter Figur und welche im Anprobiren von Costümen u. Mänteln vertraut ist, findet in einem feinen Geschäft Dresdens per sofort oder später bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Adr. nebst Photographie und Zeugnißabschriften unter D. W. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Verkäuferin für ein Schuhwaarengeschäft gesucht, nur solche, welche bereits in gleicher Branche thätig waren, w. Offerten unt. Chiffre A. 15 in der Exped. d. Bl. nieder.

Für ein größeres Damen-Confections-Geschäft wird eine tücht. gewandte

Verkäuferin
von angenehm. Aeußeren gesucht. Offerten mit Photogr. und Zeugn. u. P. 4982 bei Rud. Mosse, hier, niederzulegen.

Sofort gesucht
eine nicht zu junge, ehrliche und tücht. Verkäuferin mit guten Zeugn., welche möglichst im Bäckereifach schon erfahren, von der Königl. Hofbäckerei Schützenstr. 15.

Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche für 1. September d. J. eine

tüchtige Verkäuferin.
Bitterfeld. Hermann Gertzen.

Gel. 1 anst. Mädch. a. Berlin, Humboldtstr. 28, I. l.

Cassirerin
mit guter Handschrift, von angenehmem Aeußeren und umsichtig, wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Adr. unter G. 16 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht wird bis 1. August ein einfaches, gewandtes, ehrliches Mädchen zum Verkauf mit nur guten Zeugnissen. Zu melden
Reichmann, Börse, Barzellengeschäft.

Suche brauchb. Verkäuferinnen in vorzügl. Br., a. Delicat., Material und Textilat.
Beldersstraße 19, 2. Etage. Fuchs.

Verkäuferinnen f. weiche Branchen werden gesucht Nürnberger Straße 51, 1. Etage.

Eine Comptoiristin für Buchhaltung und Muster-Arbeiten von Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Offerten sub D. S. 2289 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein feines Wiener Café wird ein gewandtes junges Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, als Cassirerin gesucht. Offerten u. J. III. Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Lernende für Weiß- u. Schnittwaarenbranche sucht
Ida Pergamenter, Nürnberger Str. 27.

Gef. lernende Verkäuferin b. hoh. Gehalt zum sofort. Antritt Thomaskirchhof 2, II.

Eine perf. Zuarbeiterin im Schneidern wird gesucht Leuchner Straße 22, Hof I.

Tüchtige Taill.- u. Rock-Arb. find. dauernde lohn. Beschäftigung Humboldtstr. 24, 3. Et.

Tüchtige Näherin für Knabenanzüge bei dauernder Arbeit sofort gesucht
Humboldtstraße Nr. 19, 4. Etage.

Geübte Näherinnen
auf Wheeler-Wilson-Maschinen werden ges. Wäschefabrik, Lange Str. 13/15.

1 größte Singer-M.-Näh. ges. Nicolaistr. 8, II.

Geübte Maschin.-Näherin
(System Wheeler & Wilson) für feine Oberhemden zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn gesucht Mauricianum, Grimmaische Straße 32, 1/1 Tr. rechts.

Tüchtige Mäntelnäherin sucht d. h. Lohn
P. Stanke, Colonnadenstr. 11, II.

1 Prinzeß-, 1 Mutterrock-Arbeiter u. 1 Mützen- u. Kragenstoffl. wol. geeht 1 j. n. Hause Reudnitz 65, III

Tücht. Mäntelarb. f. bei dauernder Beschäftigung
E. Schindler, Zimmerstr. 6, Hof 1. Et.

Mädchen f. Maschinennähen gründlich lernen Frankfurter Str. 3, H.-G. p. l.

Ein j. Mädchen kann das Hemdennähen unentgeltl. erlernen. Sophienstr. 36, Hof 5, III. r.

Junges Mädch. erhält i. Weißnäh. n. kurzer Lehrz. dauernde Beschäftig. Nicolaistr. 8, II. r.

Eine erfahrene und tüchtige
Tapisseristin
suche per bald oder 1. October zu engagiren.
Gefl. Offerten nimmt entgegen
Hugo Matthäus,
Tapisserie-Handlung,
Breslau.

Frauen, geübt im Garniren vorzug. Tapisserie-Artikel, finden Beschäftigung.
Ludolff & Piel, Elsterstraße 37.

Perfecte Plätterin
vorzüglich in feiner Damenwäsche geübt, wird für dauernd gesucht Alter Amtshof 17b, I.

Ich suche gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung mehrere
Maschinen-Strickerinnen.
Rudolph Weiss,
Eutritzsch, Lindenstraße 34.

Mädchen zum Wollehaspeln werden gesucht Königstraße 25, H. 2 Tr.

Eine tüchtige Puncturerin, aber nur eine Solche wird gesucht in der Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Anlegerinnen u. Auslegerinnen
gesucht Steindruckerei, Kohlenstr. 18.

Tüchtige Falzerinnen
suchen Hübel & Denck.

Geübte Falzerin und Hefterin sucht L. Bauer, Johannesgasse 10.

Einige Tradhefterinnen
sucht H. Fikentscher, Gerichtsweg 6.

Mädchen gesucht für leichte Arbeit (Sortiren von Trauben) auf einige Wochen. Zu melden Dienstag, d. 23. d., 9—11 U. Sidonienstr. 68 p.

Mädchen, 16—18 Jahre alt, für die Bäckerei gesucht von
Metzger & Wittig, Hohe Straße 1.

Ein Mädchen
für leichte Arbeit wird gesucht.
Oscar Fürstenau, Grimm. Steinweg 2.

Ein Mädchen, welch Eltern die Schule verl. hat, wird zum Spulen gef. Burgstraße 8, 2 Et.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein älteres, gewandtes, thätkräftiges Fräulein oder Wittwe ohne Anhang gesucht, die einen größeren Haushalt vorstehen kann und im Materialwaarengeschäft nicht unerfahren ist. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter R. s 9339 an Rudolf Mosse, Halle a. S., zu richten.

Gesucht wird sofort oder später eine erfahrene

tüchtige Wirthschafterin
für großen Haushalt. Dieselbe muß perfect im Kochen und gewandt im Plätten u. weiblichen Arbeiten sein, nur, wenn nöthig die Leute selbst anleiten zu können. Angabe vom bisherigen Wirkungskreis und gute Empfehlungen unter H. W. 10019 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frau Fromm, Lohr Str. 43, II l. Haushältl. lef. 1. Kin. Hersch., 2 Perl. (Stubenm. bel. 8) Thlr. f. ausw. Hot. bel. 3 Kochmam. empf. eine Wirthschaftsdäng., ist 1 unverheir. war in Wirthschaftl.

Eine Hotelwirthin
wird nach Schlesien gesucht. Bewerberinnen im Besitze guter Zeugnisse wollen Abschriften und Photographie nebst Gehaltsanspruch unter Chiffre W. 1215 an Rudolf Mosse, Breslau, senden.

Eine Frau von 35 bis 40 Jahren, w. in der Landwirthschaft erfahren und Liebe zu Kindern hat, wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft zum sofortigen Antritt gesucht. Gef. Offerten unter C. D. 16 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Würzen, erbeten.

Gel. 1 j. Mädchen, w. koch. gel. a. Stütze der Hausfrau i. j. Restaurant Barfußgäßchen 5 III.

Ich suche sofort zur Stütze und als Gesellschafterin meiner leidenden Frau ein gebildetes, mit der Führung der Küche vollständig vertrautes
Fräulein.
Offerten wolle man unter Mittheilung der persönlichen Verhältnisse und der Gehaltsansprüche, womöglich bei persönl. Vorstellung, richten an Frau Antonie Herre in Leipzig, Turnerstraße 20.

Zur Pflege einer älteren Frau und zur Stütze der Hausfrau wird eine durchaus reinliche u. tüchtige weibl. Person bei gutem Lohn u. guter Behandlung sofort oder per 1. resp. 15. August a. c. gesucht.
Eröbern b. Leipzig. Hodermann.

Gef. 2 Kochmam. f. Rest., 60 Thlr. Lohn, 1 Köchin f. Priv. (eing. Dame) a. Zeuz f. h. gut. Lohn u. Behandl. Fr. Anders, Nicolaistr. 39.

Gesucht Mamsell für kalte Küche, Hecht- u. Küchenmädchen Fr. Antzsch, Burgstr. 8, I.

Eine ältere perfecte Köchin für eine adelige Familie in Thüringen per 1. August gesucht. Bewerbungen bei Paul Roeb, Deutzl, Grimmaische Straße 26.

Ges. Köchin f. Hotel u. Rest., e. Mädch., w. kochen ges. als Kaffee-Mamsell, 1 Zimm.-, Küchen- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seitenbau.

Hotel- u. Rest.-Köchin, Mamsells ins Büffet u. f. kalten Aufschnitt f. Nicolaistr. 15, III.

Gesucht Köchin, Stub.-, Küchen-, Haus- u. Kindermädchen, Stallmägde durch Frau Graichen, Leplaystr. 5, Hof II.

2 perf. Köchin. für Hotel und Restaur., sofort u. 1. August sucht Frau Kirsch, Burgstraße 16, 2. Etage.

Für 1. September
wird ein fleißiges, ehrliches Mädchen bei hohem Lohn gesucht, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. Mit Buch zu melden Elsterstraße 48, II. links.

Gesucht ein f. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Gesucht 1 f. u. sauberes Mädchen f. K. u. H. l. od. 15. Aug. Hedwigstraße 32, 3. Et. l.

Sofort oder 15. Aug. wegen Erkrankung des jetzigen ein sauberes, tücht. Mädchen in kinderlose Familie für Küche und Haus gesucht Jacobstraße 10, parterre.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus bei guter Behandlung Petershirchhof 1, 1.

Gef. zum 1. August ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren für K. u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Bücherstraße Nr. 9, Blum.

Gesucht 15. Aug. ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus, welches bürgerlich kochen kann, Nürnberger Straße 48.

Gesucht
wird z. 1. Aug. ein ält. saub. Mädchen für Küche u. H. Mit Buch zu meld. Weststr. 42, II.

Gef. 1 Mädch. f. Küche u. Haus; ält. Kinder, das schon 4 Jahre da. Kochen, Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht wird ein kräft. Mädchen f. Küche u. häusliche Arbeit, sofort oder 1. August. Markt 8, Barth's Hof, Tr. A, 2. Et. lks.

Ges. f. einen Haush. v. 2 Perl. z. 15. Aug. 1 ordentl., saub., ehrl. Mädchen, w. bürgerlich kochen kann. Gute Zeugn. erl. Rellstr. 3, III.

Ges. 1 Aug. ein fleiß., saub. j. Mädch., 17—19 J., f. Küche u. Hausarb., a. St. g. Bez. Lützowstr. 13, I. l.

Gesucht
zum 1. August a. c. ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus
Plagwitzer Straße 31, 2. Etage,
zu melden bis 12 Uhr Mittags.

Ein ehrl. fl. Mädchen mit g. Zeugn. wird zum 1. oder 15. August für Küche u. H. ges. Zu erfr. Plauesche Str. 1, Kochgeschäft.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens wird für Küche u. Haus ein sehr sauberes Mädchen, 16—18 Jahre, sofort od. 1. Aug. gesucht Grassistr. 106, 3 Treppen links.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen f. Küche u. Haus wird zum 1. August gesucht. Hohestraße 19, II., bei Semmler.

Gef. 1 Mädchen mit gut. Attest. f. Küche und Haus. Petersteinweg 21, 1. Etg. links.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus bei gutem Lohn gesucht Eutritzsch, Leipziger Straße 74.

Ein zuverlässiges Mädchen wird in sehr guten Dienst für Küche und Haus gesucht Hospitalstraße 10, 3. Et., Aufg. nchm.

Gesucht für sofort oder bis 15. August ein nicht zu junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haus.
Mit Buch zu melden bis 3 Uhr Nachmitt. Salomonstraße 19, 3. Etage links.

Ordentl. gewandt Mädch. f. Küche u. Haus, 1 j. Kinder u. Haus f. bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. 1. Aug. Nicolaistr. 39, Aufgang.

Ein Küchenmädchen zum 1. August gesucht Hainstraße 26, 1. Etage, im Café.

Ein zuverlässiges Mädchen
zur Aushilfe sofort gesucht. Dasselbe muß kochen können. Zu melden
Elsterstraße 11, 2. Etage.

Ges. bei gutem Lohn und Behandlung ein ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus, 1 j. Kinder u. Haus f. bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. 1. Aug. Nicolaistr. 39, Aufgang.

Ges. f. einen Haush. v. 2 Perl. z. 15. Aug. 1 ordentl., saub., ehrl. Mädchen, w. bürgerlich kochen kann. Gute Zeugn. erl. Rellstr. 3, III.

Ges. 1 Aug. ein fleiß., saub. j. Mädch., 17—19 J., f. Küche u. Hausarb., a. St. g. Bez. Lützowstr. 13, I. l.

Ges. 1 Aug. ein ehrl. Mädch. v. 15 b. 16 J. f. Küche u. H. Nicolaistr. 31, Butterhdlg.

Ges. 1. u. 15. Aug. Stubenmädch., Köchin, Mädch. f. Küche u. H. Hayn, Querstr. 1.

Ein anst., sauberes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort oder z. 1. Aug. Hotel „Stadt Leipzig" in Penig in Sachsen. Mit Buch zu melden bei Frau Fischer in Leipzig, Sophienstraße 2, bei Bergschäfer.

Reisegeld vorausgesandt, Fahrt verzehrt.

Gesucht für auswärts zum 1. Oct. eine Jungfrau, welche i. Servieren, Nähen, Plätten bewandert ist u. derselben Zeit in sein. Hause gedient hat. Zu melden Mittwoch, Donnerstag 9—11 U. Fochstraße 33, I.

Ein älteres zuverlässiges u. solides Mädchen für bessere Hausarbeit noch zum 1. August gesucht. Näheres bei Fr. Blüthner, Bebelstr. 45, Tr. C, III.

Ohne Einschreibegeld sind gute St. Ten in Privat u. Restaur. sofort und 1. Aug. zu bes. Frau Tempe, Poststr. 16, I.

Gesucht per 1. Sept. bei gutem Lohn ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen, das sämmtliche Hausarbeit selbstständig verrichtet. Sophienstr. 38, part.

Ges. bei gutem Lohn und Behandlung ein kräftiges Hausmädchen Emilienstr. 38, I.

Viele Dienstmädchen
erhalten ohne Einschreibegeld gute Stell. sof. u. spät. Gemeinnützig. Ib, 2. Et. A. Arnold.

Gesucht ein anständiges Dienstmädchen per 15. August a. c. zu einzelnen Leuten. Zu melden mit Buch Frankfurter Str. 1, II.

Ein Mädchen wird zu einzel. Leuten b. g. Behandlung ges. Hainstr. 19, Hof Tr. B. II.

Ein ordl. Mädchen, n. a. 16 Jahren, w. z. 1. Aug. ges. Näheres Milchbude, Jacobstr. 1.

Gesucht ein junges Mädchen zum 1. August Pfaffendorfer Straße 22, parterre.

Tücht. Dienstmädch. b. g. L. ges. Reigerstr. 37, II. r.

Ein ordentl. Mädchen kann b. h. Lohn a. Stell. erhalten Petersthirchhof 3, 2. Et.

Ein anst. fleißiges Mädchen f. häusliche Arbeit Zeitzer Straße 21, 3. Et. links. Mit Buch zu melden Vormittags.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen für 1. August ges. Pfaffendorfer Str. 11, II.

Gesucht ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen per 1. August Hainstraße 1, II.

Ein ordentl. Dienstmädchen in gute Stelle gesucht Burgstraße 22, I.

Ein sauberes frisch. junges Mädchen (nicht unter 17 J.) zum 1. oder 15. August gesucht. Zu erfr. Reudnitz, Kohlgartenstr. 64, II. l. o. 10—12.

Für mein Restaurant suche ich ein fleißiges Mädchen, sofort oder später, Gehalt per Monat 15 A.
H. Stamminger, Eldorado.

Ges. wird z. 1. Aug. ein ehrl., saub. Mädchen v. 15—16 Jahr. Reudnitz, Taubchenweg 8, part.

Zweites Mädchen, sauber u. ordentl., unter Zwanzig, sucht per 15. August Stolper, Königsplatz 17, II.

Ges. 1 fräft. Mädch. 16—18 J. Albertstr. 20, II. l.

Ein tücht. Hausmädchen
findet sofort oder 1. August dauernde Stelle bei gutem Gehalt
Gehlig, Untere Blumenstraße 64.

Gesucht für 1. August ein ehrliches fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit
Naunhöfder Steinweg 49, III. rechts.

Mädchen für häusl. Arbeit zum 1. Aug. bei hohem Lohn ges. Leibnizstraße 11, 2. Et.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Reudnitz, Josephinenstr. 1. H. Beyer.

Zum 15. August ein williges Dienstmädch. mit Zeugn. ges. Leibnizstr. 5, III. Zu melden bis heute Mittag 2 Uhr.

Gesucht wird ein junges, gewandtes Dienstmädchen mit Buch. Näheres
Reudnitz, Kohlgartenstr. 38, 1 Tr. l.

Ges. kräft. Dienstmädchen sofort. Lohn 180 A Gehlig, Mäckern, Str. 25, Siedlitzsch.

Ein 14—16jähr. ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Arndtstr. 15, I. r.

Dienstmädchen gesucht, sof. od. 1. August Schenkendorfstraße 29, Leipzig.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen
gesucht Marktstraße 62, III. links.

Hoher Lohn. Zum 1. oder 15. wird ein hübsches Dienstmädchen zur Bedienung der Gäste gesucht Brühl, Hallesche 10, 1. Etage.

Dienstm. f. Reis. f. Preußergäßchen 6, 3. Etage.

Gesucht fl. j. Kellnerin nach hier und auswärts. Fr. Kutzsch, Burgstraße 8, I.

Ein fl. Mädchen zum Bedienen der Gäste sofort gesucht Johannesgasse 23.

Flotte Kellnerin sucht Pfaffendorfer Straße 9, I.

Kellnerin, sucht Fronte, Nicolaistr. 15.

Ein kindergartnerisch gebildetes, nicht zu junges Mädchen wird zum 1. October zu 2 Kindern von 2 und 3½ Jahren gesucht. Dieselbe muß im Nähen bewandert sein. Nur Solche, welche schon in Stellung waren, wollen sich mit Zeugnissen melden täglich bis 11 Uhr Vormittags Elsterstraße 40, part.
Fr. Ackermann-de Llagre.

Ich suche per 1. August ein zuverlässiges Kindermädchen
im Alter von 14—16 Jahren. Solches muß schon als solches gedient haben.
Mathilde Peters,
Nordstraße Nr. 49, II. links.

Ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen
wird zum 1. August bei gutem Lohn gesucht
Goethestrasse 4.

Gesucht zum 1. Aug. freundliches, arbeitsames Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Sophienstraße 36, Hdh. III. links.

Gesucht w. per 1. Aug. ein Mädchen v. 17 J. für 2 Kinder Nordstraße 60, 3. Et. links.

Tüchtige Amme f. in sein. Haus g. Stelle. Leplaystr. 5. Frau Graichen.

Land-Kammerm. Köch., Stb.-, Haus-, Kinderm., Stallm. ges., b. B. sof. o. sp. Brühl 56. Fr. Hempel.

Wer übernimmt in den Früh- und Vormittags-Stunden Austragen von Milch? Offerten postlagernd Gohlis unter „Milch".

Haus- und Stallmagd sucht Frau Moses, Nicolaistr. 36, Hof 1.

Aufwartung für die Morgenstunden ges. Reichsstraße 45, 1. Etage.

Gesucht Aufwartung, auch für den ganzen Tag, Brandvorwerkstraße 1, 3 Tr. r.

Zuverl. erfahr. Mädch. z. Aufw. f. g. Lohn sof. gesucht. S. wird 12—1 Grettenstr. 8, I. l.

Zuverl. Mädch., 14J., z. Aufwart. f. Kindern f. d. ganzen Tag ges. Eisenstr. 30, Bierhandlung.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen-Stellengesuche beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein gutes Musikchor
sucht für den 28. Juli Beschäftigung auf Concert und Tanzmusik oder d. Berrin. Off. unter H. 312001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Handlehrerstelle
sucht cand. phil., staatl. Pstol., durch Rud. Mosse, Leipzig, u. K. 4906.

Un teinturier Français
dont la spécialité est le Libres, demande repétentant, connaissant la teinture et dérivant le Français. Donner des références en France. — Écrire: J. B. 187 Poste restante Paris (France).

Ein tücht. Schmied, w. selbst. arbeiten kann, sucht l. Arbeit. Gefl. Offerten unter H. F. 4487 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Agentur.

Ein junger Mann wünscht die **Vertretung** solider Gesellschaften gegen Provision oder Fixum zu übernehmen. Gef. Offerten sub D. R. 796 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Mann

sucht Stellung als **Vertreter** einer **Brauerei**, größerem Speditions- oder Fuhrgeschäft oder irgend einer Fabrik, welcher auch in der Lage ist, eine größere Caution zu stellen, eventuell auch späterhin mit größerem Capital als **Theilhaber** beizutreten. Offerten beliebe man z. O. R. 2604 Exped. d. Bl. niederzul.

Kaufm., 30 Jahre alt, unverh., wünscht die Leitung eines **Detail-Geschäftes** hier oder auswärts zu übernehmen. Feinste Referenzen. Offerten unter **D. 2 „Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Reisender, jung u. gewandt, welcher Deutschland bereiste und uneingeführte Häuser einzuführen versteht, sucht sogleich festes Engagement. Gef. Off. unter C. R. 4573 in die Expedition d. Bl.

Ein j. Kaufmann, Christ, im Lager- u. Factureiwesen der Kurzwarenbranche vertraut, **sucht per 1. oder 15. Septbr. Stellung**, gleichviel welcher Branche.

Offerten sub L. R. № 1000 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipz.

Ein junger Commis, gelernt **Materialist**, Vetter Wirkwaarenbranche, der mit jeder Kundschaft umzugehen weiß und in sämmtlichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse und 1a Referenzen, per 1. oder 15. August anderweitig Stellung. Selbst in einer größeren Weinhandlung als Verkäufer thätig.

Gefl. Offerten unter Z. Z. 1889 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Köche mit Prima-Zeugn. für Hotel empf. für **sofort und 1. August**
Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstraße 16.

Ein anständiger, kautionsfähiger früherer **Restaurateur** sucht Stellung als **Buffetier, Cassirer** oder ähnlichen Posten, auch würde derselbe einen **Brauerei-Ausschank** übernehmen.

Adr. sen. unter **P. M. Café Babelsberg.**

1 j. Kellner müsst. l. St. Wasnigaasse 25. III.

Lithographie.

Für einen jungen Mann wird in einem hiesigen besseren **Etablissement** ein Platz zur gründlichen, gut bezahlten Ausbildung in der **Lithographie** gesucht. Es wird besonderer Werth auf planmäßig & schnelles Fortschreiten, möglichst unter directer Leitung des Chefs oder eines sehr tüchtigen älteren Gehilfen gelegt und ist ausreichende Zeit zum Besuch der Fachschulakademie Bedingung. Gef. Offerten mit Angabe des geforderten Lehrgeldes und der ungefähr für die Ausbildung nöthigen Zeit an

Wilhelm Pohland, Reichsstr. 34.

E. junge ord. fleißig. Leute, in beß. Jahr., such. b. 1. Octbr. einen **Hausmannsposten**. Jetzige sind schon mehrere Jahre in dieser Position thätig und stehen beste Zeugn. z. Seite. Werthe Reflexion bittet man Hohe Straße 7 beim Hausmann niederzulegen.

Gut empf. Leute mit den besten Zeugnissen suchen einen **Hausmannsposten** in feinem Hause. Adr. u. F. B. 209 Exped. d. Bl.

Ein jüngerer Mann, cautionsfähig, sucht Stellung in Specialgeschäft, als **Cassirer, Laufbote, Portier** oder dergl. Off. unter H. 10011 bei der Expedition dieses Blattes.

Verschied. Personal empfiehlt kostenfrei Gunter „Germania", Reichsstr. 14.

Ein junger verheiratheter Gerber,

tüchtig im Färben, Falben, Walken, Blanchiren u. Rauchwerben, nicht dauernde Stellung als **Marktheller** in einer Lederhandlung oder Schuhfabrik Leipzigs. Werthe Adr. unter **E. N. 8** postlagernd **Lindenau.**

Ein junger Mann, der einige Tausend Mark Caution stellen kann, sucht Stellung als Marktheller, Cassenbote oder anderem Vertrauensposten. Gefällige Offerten bittet man unter M. K. 1441 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger, fleißiger und zuverlässiger Marktheller, ungewohnt noch in Stellung, sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse, per 29. dis. **Stellung.** Offerten unter „M. L. 100" Brühl 70, 4. Etage links erbeten.

1 junger Mensch von 18 Jahren sucht Stell. als Marktheller. Adr. abzugeben Lange Str. 27, I.

Suche per sofort eine Stelle als Marktheller
od. dergl., kann Caution stellen. Off. u. A. G. Hainstraße 12, IV. bei Höhne.

Herrschaftl. Kutscher,

sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf., Stell., guter Pferdepf., sicherer Fahrer und Reiter. Adr. u. F. W. 100 Fil., Katharinenstr. 23.

1 Marktheller, tüchtiger Fachmann, St. bei Fleischermstr. 11, I. r.

Ein militairfr. Mann sucht Beschäftigung als Laufbursch, Hausgeh. u. Stiefelputzer. Lindenauer Str. 40, III.

Ich suche für meinen Sohn, welcher seit Ostern aus der Schule ist, eine
Landwirthschaftliche Stelle
wo er sich beim Verkauf ausbilden kann.
Adr. unter U. J. 127 **„Invalidendank"**, Neumarktstraße 1, erbeten.

Eine gepr. **Kindergärtnerin** mit sehr guten Zeugn. sucht sofort oder später Stell., am liebsten kaufmännischen. Offerten u. B. L. 46 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Kindergärtnerin mit l. gutem Zeugniß **s. bald.** St. Nähere Str. 51, 1. Et. l.

Frl., im Delicatessenfach kund, s. St. a. **Verk.** Brüderstraße 19, 2. Etage. **Fuchs.**

Ein j. Mädchen, das bis jetzt als Verkäuf. in einer Fleischerei thätig war, sucht Stellung in einem Fleischer- od. Delicatessen-Geschäft. Gef. Off. u. O. O. P. an die Exped. d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen, w. Dame-Schneid. gründl. erl. u. 1 Jahr als **Verkäuferin** im Manufacturgesch. tätig gew. h., s. bei l. Stpt. Stell. in vers. Branche. Offerten erbitte unter C. L. 18 postlagernd **Lucka**, Sachsenburg.

Ein Fräulein möchte sich in einem größ. **Confectionsgeschäft als Verkäuferin** ausbilden. Gef. Offerten u. U. 4986 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein anst. Mädch., 18 J. w. schon erl. hat, sucht Stell. a. Kellnerin od. Stütze der Hausfrau. Adr. u. H. M. 16 Fil., Katharinenstr. 23.

Für ein junges, ältere **Mädchen,** gesetzt. Jahre, w. Stellung in Bäckerei, Conditorei oder Café auch Bierst. Offerten u. „J. 6979" in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Tücht. Büffetmamsl. empf. Kleinerstr. 42, I. Hoch.

Empfehle **fl. Kellnerin** Burgstraße 8, I.

2 Kellnerinnen empf. z. Schäpers. Friedrichstr. 47.

Kellnerinnen empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Für ein älteres, durchaus zuverlässiges **Kindermädchen** wird zum 1. October oder früher eine Stelle in feinem Hause zu 1—2 kleinen Kindern gesucht. Zu erkundigen und selbst zu sprechen bei der Herrschaft **Lekermann**, Elsterstraße 40, part., täglich bis 11 Uhr Vormittags.

Ein älteres **Kindermädchen** sucht Stelle zum 1. August für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Rastädter Steinw. 19, i. Baden.

Ein j., williges **Mädchen** sucht Stelle für Kinder u. Handarbeit Königsplatz 6, II. lks.

1 Kindermädchen s. St. Universitätsstr. 24, II.

1 Mädch., 19 J., a. amtsfrei. sucht Stelle für Kinder und Handarbeit Barfußgäßchen 5, III.

1 brauchb. Mädch. mit lang. n. Attest, welches Liebe zu Kind. hat, sucht Dienst Albertstr. 20, II. l.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näheres Eutritzsch, Lindenstraße 28, Hof part. links.

Eine gesunde, frähr. **Amme** sucht Stellung Connewitz, Leipziger Straße 9.

E. j. anst. erfahr. Frau, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stell. als Wochenwärterin od. Krankenpflege. Nicolaistr. 18, III. r.

Eine anständ. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Werthe Adr. bittet man Dresdnstr. 25 D, Hochpt. 4 Tr. r., zu senden.

Sehr anst. erfahr. Frau sucht Beschäft. im **Reinem. od. Ausb.** W. O. Heinrichstr. 18, I. erb.

E. anst. Frau sucht l. Wäsch. z. Reinmachen noch Arbeit Karolinenstr. 5b, H. 3. Et., Mittw.

Eine j. Frau sucht Arbeit, Waschen oder Reinemachen Körnerstraße 26, Hof parterre.

Eine arbeitl. unabh. Frau, w. kochen kann u. Hausarb. besorgt, sucht Aufwartung für den ganz. Tag. Näh. Moritzstr. 15, H. 1 Tr. rechts.

E. anständ. Mädchen sucht **Aufwartung** f. ganz. od. halb. Tag Karolstr. 58, H. III. Mitte.

Ein kräft. **Mädchen** sucht Aufwart. f. Bor- u. Nachm. Näh. Sebastian Bachstr. 37, part. l.

Ordentl. Mädch. s. Aufw. Blücherstr. 12, IV. r.

J. Frau sucht Aufw. Mühlmannstr. 4, p. l.

E. anst. Mädch. s. Aufw. f. Nachm. Preußerg. 14, III.

Miethgesuche.

Ein erfahrener Wirth, welcher mehrere Jahre hier selbstständig ist, sucht leere Localitäten zum Restaurant. Gefl. Offerten u. J. K. 204 Expedition d. Bl. erbeten.

Michaelis-Messe

Meßlocal, Parterre mit Schaufenster, Markt oder Petersstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage erbeten unter Chiffre A. 2531 durch **Rudolf Mosse, München.**

Für die Messen

wird ein **Tuchverkaufsstand,** Gewölbe oder größerer Hausstand, möglichst in der Hainstraße, an der Straße gelegen, **zu miethen** gesucht. Offerten unter F. C. N. 4 postlagernd Leipzig-Reichsstraße erbeten.

Laden-Gesuch.

Für sofort od. später wird ein **Local** m. schönem Schaufenster in guter Lage d. inn. Stadt zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe u. R. T. 314 Exped. d. Bl. erbeten.

Von jungen Leuten ohne Kinder wird ein **Laden mit Wohnung** im Preise von 400 bis 500 ℳ, auch mit Hausmannsarbeit, zu übernehmen gesucht. Offerten unter K. H. 2064 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ostern 1890

ein **Parterre** oder 1. Etage als Geschäftslocal u. Wohnung in der Ostvorst. im Pr. bis 1000 ℳ gesucht. Adr. H. M. 27 Exp. d. Bl.

1 anst. Wittwe ob. Kind. f. e. Logis i. Pr. 150 bis 200 ℳ. Adr. Reichsstr. 12, 1. Mittweg 5 Hörig.

Gesucht ein freundl. Logis zu Michaelis Nähe Windmühlenstr., Pr. 300—350 ℳ Adr. u. B. A. 45 Fil., Königspl. 7, erb.

Gohlis.

Wohnung in der Nähe des Rosenthales gesucht. Offerten sub S. H. № 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. October wird eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, gesucht. Preis 12—1300 ℳ. Gutes Bezeugniß, nicht über 2 Treppen. Offerten unter D. H. 1 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Gef. z. anst. pünctl. Leuten ein **Logis,** Nähe d. Nicolaistr., im Preise v. 3—400 ℳ Adr. erb. u. E. R. 25 Fil., Universitätsstr. 1.

Logis für einzelne Leute bis 350 ℳ, auch wird Hausmannskosten übernommen. Adr. Windmühlenstraße 6, H. 2. Etage.

Gef. w. per 1. Oct. fl. **Wohn.,** am liebst. m. Hausmannspost., Nordwestl. Gefl. Off. erb. u. E. M. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Per 1. October wird ein **Hoflogis,** 2 bis 3 Treppen, Preis 300—350 ℳ gesucht. Adressen Hainstraße 13, am Rathsstall.

Für einz. Dame wird 1. October ein fl. Logis gel. Nähe der Nordstr., **50 bis 60 Thlr.** Adr. Burgstraße 25, IV. r.

Eine ält. Dame, privat, s. z. 1. Oct. fl. Logis, 1 St., 1—2 K., Kch., Dresdner Vorstadt bis Bayer. Bahnhof, nicht 4 Tr. Ab. bitte u. A. R. 20 Sternwartestr. 32, 2 Tr. l., abz.

Gesucht in Gohlis an der Pirnsch. gelegene kleine **Wohnung** v. einz. Leuten. Adr. u. H. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gef. einf. Herr, Leipz. Kaufm., nicht Z., Gelegh. z. Frühstück. Gefl. Off. u. O. 4981 a. M. Wolfe, b.

Ein anst. Mädchen sucht **Garçonlogis,** mögl. separat. Gefl. Adr. mit Preisangabe unter O. S. № 25 bei Herrn **Herm. Dittrich,** Hallesche Straße 4, erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, mit Küche, mit o. ohne Bedienung, womöglich 1. St. v. Gartenaufsicht. Gefl. Offerten mit Preis sub T. V. 5000 an die Expedition d. Bl.

E. Mädchen s. eine helle, leere Stube gleich v. Wirth zu miethen. Adr. Exner, Friedrichstr. 49.

Ein j. Mann sucht ungenirtes Zimmer, wenn möglich separater Eingang. Offerten unter Z. 2008 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ferien.

Für einen 9jährigen Knaben wird in der hiesigen Umgebung für die Ferien **Landaufenthalt** gesucht. Angebote nimmt **Bruno Radelli,** Leipzig, Querstraße, entgegen.

Vermiethungen.

Kreuzs. Pianinos verm. bill. Reichsstr. 11, II.

Gute Pianinos verm. 6 ℳ an Erdmannstr. 14.

Verm. 9 Pianino, 6 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Zur Münze,

Münzgasse 7, wird nächstfrei. Reflectanten erfahren Näheres b. **Dobriner** daselbst 1. Etage.

Fleischerei-Vermiethung

Neu eingerichtete **Fleischerei,** noch keine am Platze, ist zu vermiethen
Leipzig Anger, Bernhardstraße 25.

Eine gut eingerichtete **Kotte Schlächterei** mit reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Nikolaistr. Friedhofmr. 18, I. r.

Thomasiusstr. 22

ist das geräumige Erdgeschoß zu Geschäftszwecken, **Wohnungen** zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Universitätsstr. 4,

in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße, die

erste Etage

zu Geschäftszwecken ab 1. Juli d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Marich,
Universitätsstr. 4, II.

Ein Laden zu verm. Sternwartestr. 49, p.

Innere Stadt und große elegante Geschäftsräume für Sager u. Cantor mit Zubehör sof. oder später zu verm. Näheres Katharinenstraße 25, im Modew.-Gew.

Ein Laden, für jedes Geschäft passend, mit dabei bestehl. freundlicher Wohnung, 600 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Kurze Str. 12, I., Leipzig.

Die Fleischereilocalitäten mit Laden und Wohnung in Leipzig-Lindenau, Turnerstraße 48, mit vollständiger Einrichtung sind sofort zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Thelle,**
Leipzig, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Gutenbergstr. 11 ist ein Laden mit größ. Wohnung, event. mit großem Keller u. Niederlage, passend für Verlagshandlung u. dergl., zu vermiethen. Näheres daselbst.

Sternwartenstraße 23

ist ein **Laden** billig zu vermiethen. Näh. Thalstraße 26, 3 Treppen.

Im Hause Ecke der Zeitzer u. Hohen Str. ist ein **Laden,** mit oder ohne Wohn., zu verm. Zu erf. Hohe Straße 48. **Müller.**

Zu verm. heller **Laden,** passend für jedes Geschäft, für sof. oder später. Zu erf. Thomaskirchhof Nr. 9, im Laden.

Kl. Laden zu Schuhwaaren sofort bis 1. October für 50 ℳ zu vermiethen. Näh. Sophienstraße 15, Bäckerladen.

1 Laden mit großem Schaufenster, 600 ℳ, zu verm. im Eckhause Bromnedenstraße u. Elsterstraße 14. Näh. bei der Lügenbodenf.

Laden mit Wohnung. Preis 420 ℳ, 1 fl. **Logis** für 200 ℳ Lützowstraße 50, 2. Et.

Ein Laden, wo jetzt Bäckerfiliale, 1. October zu verm. Näheres Weststraße 48, p. rechts.

Ein **Kellerlocal,** in welchem Milch, Grünwaaren u. dgl. verkauft wurde, best. a. Verkaufslocal, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Vorraum, für 450 ℳ sofort od. 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfr. Humboldtstraße 22, I.

Ein **Laden** mit Wohnung u. Kellerlage, oder auch getrennt, sofort oder später zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstr. 13, I. r.

Ein Contor
a. d. neuen Börse zum 1. Oct. zu vermieth. Das Nähere Packhofstr. 5, I., in den Nachmittagsst. v. 2—4 Uhr zu erfragen.

Grimmaischer Steinweg 11, 1. Et.

sind 2 große, leere Zimmer nebst Cab., vorzüglich sehr geeignet z. **Comptoir** für ein **Rechtsanwalt oder Agent.** Näh. bal.

Georgenstrasse 38, Contor, sofort zu verm. 1 Meterl. 250 ℳ, 1 Saal 600 ℳ, 1 schön. Part.-Logis, 4 gr. Zim. m. Zub., 900 ℳ, fern. p. 1. Oct. 1/1 Part.-L., sehr geräum., 850 ℳ, 1/1 1. Et. 1000 ℳ u. 1/1 3. Etg., mit freier Aussicht, für 800 ℳ

Gellertstraße 7 und 9

ist ein **Hof-Parterre nebst Souterrain,** zu gewerblichen Zwecken geeignet, sogleich oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Königsstraße 27

separ. einzelne Stockwerke, 3 Piecen ꝛc., mit Gas- u. Wasserl., f. gewerbl. Zwecke der **sof. od. 1. Oct.** Näheres 3. Etage Vorderhaus.

Grimmaischer Steinweg 3, 3. Et.

(Goldmar's Hof) ist im Seiten-Geb. r. ein **Arbeitsraum** per sofort oder später, event. mit Wohnung, vom 1. October ab zu verm. Näheres beim Hausmann.

Gr. Arbeitsräume Part. Mich. zu verm. Eisenstr. 51, S.-G. l.

Schöne, große Arbeitsräume
zu vermiethen sofort oder später
Reichsstraße Nr. 1.

Sidonienstr. 45, a. Zeitzer Str., zu verm. g. h. Arbeitsr., Gas, Wasser u. Kraftb. vorh., sof. o. sp.

Hell. Werkst. Albertstraße 11, part., am Bayer. Bahnh., 1. Oct. Pr. 300 ℳ. Das 1 Log. f. Pr. 200 ℳ. Näh. Bäckerei 9.

Promenadenstrasse 24

im Hofgeb. **Werkstatt nebst fl. Logis** per 1. October c. zu vermiethen.

Werkstätten u. Niederl., gr. u. kl., sehr hell, nahe Marienpl., sof. od. sp. R. Reichsgartenstr. 6.

Pferdestall.

Carolinenstr. 3 ist zum 1. Octbr. d. J. zu 3 Pferden Stallung, Wagenremise, Futterraum u. Kutscherwohnung zu verm. Näheres b. Besitzer Kurzeinstraße 9, 3. Etage links.

Herrschaftl. Stallung für 2 Pferde und Zubehör per 1. Oct. zu verm. Eisenbahnstr. 13.

Sout.-Wohn. m. Hausmannspost.

an zuverlässige Leute per 1. October zu vergeben Turnerstraße 19, part.

Per 1. October a. c. oder früher ist Blumengasse Nr. 8, im Seitengebäude, die im Garten nach Süden gelegene Souterrainwohnung mit 3 Stuben, Küche u. Zubehör, für 240 ℳ zu verm.; der Miethzins würde aber auf **180 ℳ** ermäßigt werden, wenn die mit circa 40 ℳ Nebenausgaben verbundenen **Hausmannsarbeiten** mit übernommen werden. Näheres ist im Contor **Kreuzstraße 17, part.,** zu erfragen.

Gottschedstr. 12, Hochpart. u. 2. Et.

der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** mit Garten, per 1. October. Preis 8—900 ℳ. Näheres Waldstraße 40, 1. Et. links.

Uferstraße 3
ist das neuvergerichtete **Parterre** und die **3. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4 Treppen.

Alexanderstrasse 36 ist eine sch. **Part.-Wohn.** nebst **Werkstelle** im Sout. und Keller, ev. auch getr., für inl. 520 ℳ p. Jahr zu verm. Auch f. der Hausmannsdienst mit übern. werden. Näh. bei l. r.

Auenstr. 53 Parterre, 300 ℳ, zu verm. Näh. parterre rechts.

Neuh. Tauchaer Str. 7 1 frdl. Parterre 400 ℳ per 1. Oct. Zu erfr. b. Hausm.

Zu verm. Part. 3 St., 1 Z., 450 ℳ, Gerichtsstr. 7, nahe Promenadestr., 1. Oct. Näh. Hausm., pt.

Zu verm. 1. October feines Parterre an einzelne Leute, Nr. 200 Wintelstraße 32, p.

Körnerstr. 20 Part. v. 1. St., 2 Stub., 2 Kam., Küche, Keller, 280 u. 285 ℳ 1. Oct.

2 frdl. Logis. Part. u. 2 Tr., 70 u. 75 Thlr. an ruhige Leute zu verm. Mittelstr. 6, 1. l., b. Besitz.

Hospitalstrasse Nr. 14,

beste Geschäftslage Leipzigs, für 1. October, auch früher zu vermiethen größere und kleinere Geschäftslocale, versehen mit reichlichem Zubehör und zu jedem Geschäft passend.

Näheres daselbst 3 Treppen.

Schöner Laden mit Stube u. K. Blücherstraße 17, lebhafteste Lage, vis-à-vis dem Thüringer Bahnhof, sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Keller,

ca. 170 □m groß, abgeholzt, sehr hell und frisch, mit bequemem Eingang, passend für Weinlager u. dergl., zu vermiethen.
Preis 1000 ℳ.
Löhr's Platz Nr. 2,
neben Restaurant Porkel.

Thomasiusstraße 7, an der Lessingstraße, sofort oder später ein hohes **Parterre,** Connexlite, 5 Stuben incl. Salon und eine Stube im Souterrain, nebst Zubehör, 1000 ℳ

Davidstr. 1, Ecke Bismarckstr., herrschaftl. Parterrewohnung
mit großer Veranda und Vorgarten, 6 großen Zimmern und reichlichem Zubehör.

An der Promenade,

Ecke der Löhrstraße, sind die sehr geräumigen Parterrelocalitäten, mit großen Spiegelscheiben versehen, zu vermiethen. Näheres daselbst oder Thomaskirchhofstraße Nr. 16, 1. Etage links.

Brommestr. 4 u. 6

sind sehr hübsch eingerichtete sonnige **Wohnungen billig zu vermiethen.** Schöne Aussicht auf die Johannisthalgärten am Eilenburger Bahnhof.

Zum 1. October zu beziehen:
2 Part. —, 475, 580 ℳ
3 1. Et. 580, 590, 650 „
3 2. Et. 560, 570, 630 „
3 3. Et. 540, 550, 610 „

Hohe Strasse 28

ist eine **1. und 3. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, **Küche, Mädchenkammer und Zubehör, zu vermiethen.** Näheres daselbst im Comptoir.

Albertstraße 31 eine **1. Etage,** der Neuzeit entsprechend, 5 Z., reichl. Zubehör, ℳ 1100, sofort beziehbar.

Nürnberger Straße Nr. 16

1. und 2. Etage, sehr geräumig, wird neu renovirt, beste Vermiethungslage, **1. Etage auch** zu Geschäftsraum passend, per 1. October 1889 zu vermiethen.
Näheres daselbst im Restaurant.

Zeitzer Straße 49, **1. Etage,** neu hergerichtet, sofort od. spät. zu verm., ℳ 1500. Näh. Erdmannstr. 8, p.

An der Promenade,

Ecke der Löhrstraße, **sind in 2. und 3. Etage** noch **herrschaftliche Wohnungen** im Preise von 1500—3600 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eutritzscher Straße 7 ist die größere Hälfte der **2. Etage** per 1. October zu vm. 5 Zimmer nebst Zubehör. Näheres parterre.

Arndtstraße Nr. 35, 2. Et., Sonnenseite, 8 Fenster Front, Salon mit Balcon, Bad u. s. w., 950, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Hauptmannstraße 3, am Johannapark, ist sof. oder spät. eine **halbe 3. Etage** in feinem Hause für 700 Mk. zu vermieth. Tägl. v. 11—3 Uhr.

Simsonstrasse 10,

Nähe des Concerthauses,
sind noch einige der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Ecke der Elsässer- und Sedanstraße, in prachtv., gel. Lage, **Connexl.,** schöne freie Aussicht bis Connitzsch-Thonberg, Nähe des **Rosenth.,** sind z. 1. Oct. ob. früh. wegh. **hochelegant,** mit all. d. Neuz. entspr. Comfort ausgestt. Wohn. g. Pr. v. 625—1600 ℳ p. a. z. verm. Bes. 9—12 u. 3—7. **Felix Herzner,** Steinwegstr.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses,
sind **comfortable Wohnungen** im Preise von 850 ℳ bis 2600 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

Schenkendorfstraße 9 (zwischen Kaiser Wilhelmstraße und Südplatz)
in villenartigem Hause, **hochherrschaftl. Logis mit Garten** und höchster Veranda, 5 Zimmern, 2 K. und Zubehör, Bad, Parquet ꝛc., sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000—1250 ℳ. Näheres Nr. 7, Souterrain.

Verlängerte Hohe Straße, Nähe des Floßplatzes,

ist per 1. October ein schönes **Familienlogis** zum Preise von 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres Königsplatz 12, 2. Etage.

Sophienstrasse 7 (Villa)

sind herrschaftlich einger. **Wohnungen** mit **Garten,** getheilt und ganze Etagen, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst.

Ecke der Koch- und Scharnhorststraße

sind per 1. October **freundliche Wohnungen** im Preise von 300 bis 500 ℳ zu **vermiethen.**
Näheres beim Polir oder Tuchfabrikstraße Nr. 24, parterre, bei **Bernhard Barthel.**

Grassistraße 6 J sind per sofort oder 1. October mit allem Comfort ausgestattete **Wohnungen für 900—1000 ℳ zu vermiethen.** Näheres daselbst parterre rechts.

Pfaffendorfer Straße 56, am Rosenthal, sind feine Wohn. im Preise v. 650 bis 850 ℳ per sof. od. spät. zu verm. Näh. bal. I.

Haydn- u. Grassistraße 3 per 1. Oct. herrsch. **Wohnungen** mit Balcon ob. schönen Gemächern zu 800—1650 ℳ. Zu besichtigen jeder Zeit.

Neustadt, Eisenbhstr. 7, L. r. hochelegt. Logis, Sonnenf., 4 gr. Zim., Parquet, Speisek., altdeutsche Oefen, 2 Kamm., gr. Küche, Octbr. ob. sp.

Zu verm. Parterre im Hinterhaus 2 St., 2 K. u. Zub., 250 ℳ. Hohe Str. 18, p. l.

Elsässer Straße 2,

an d. alt. Elster, Sonnenseite, freie Aussicht, herrsch. Logis von 5 u. 3 Wohnz. u. reichl. Zubehör sofort oder 1. October zu vermieth. **1. Etage 750 ℳ, 2. Etage 725 ℳ, 4. Etage 400 ℳ.**
Näh. daselbst part. l. u. Lampestr. 3, I. l.

Georgenstr. 24|26,

Nähe der Bahnhöfe, 1. Etage, neu eingerichtet, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, in ruhigem, anständigem Hause, 1. October bis (event. früher) für 675 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst, Gartengeb. links, 2. Et.

Nordstrasse 58.

Zu neuem herrschaftlichen Hause 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung und Nebengelch, comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. Näheres 2. Etage daselbst.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3
freundl. Wohnung für 500 ℳ in 1. Et., für 320 ℳ in 4. Et. zum 1. Oct. zu vermieth. **Rechtsanwalt Dr. Kugel,** Katharinenstr. 19.

Gustav Adolfstraße 56, an der alten Elster, herrlich gelegen, ist die **1. Etage** in seinem Hause wegen Ablebens der Bewohnerin für 630 ℳ vom 1. September ab oder später zu vermiethen.

Ostvorstadt, Lange Straße 11, ist ein Logis **1. Etage sofort oder später zu vermiethen. 600 Mark.**
Näheres beim Hausmann.

Bachofstraße 1 (Ecke Nordstraße)
ist per 1. October eine **Wohnung** in erster Etage für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres 4 Treppen rechts, beim Hausmann.

Westvorstadt, vorzügl. Lage, Villa, ist vom **1. Octbr.** an **1. Etage oder Parterre** zu vermiethen. Preis **1400,** resp. **1800 Mark.** Näheres **Poniatowskistr. 16,** beim Hausmann zu erfr.

Alexanderstr. 29

Ecke der Promenadestr. ist die **halbe 1. Etg.** p. 1. Oct. z. verm. Pr. 550 ℳ. Näh. p. r.

Humboldtstr. 5, am Rosenthal, ist die 1. oder 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Weststrasse 60

ist z. 1. Oct. die 1. Etage, **bestehend aus 1 Schalen. 5 Stub. u. Zub., zu verm. Preis 1200 ℳ. Zu erfr. part. links.**

Nähe Krystall-Palast

sind zwei schöne **helle erste Etagen** zu 650 u. 750 ℳ zu vermiethen. Gartenstr. 14, part. links, bei Frau Zeiphke zu erfragen.

Per 1. October ob. früher ist die **1. Etage,** enth. 5 Stuben u. reichl. Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, zu vermiethen.
Näheres daselbst, Eilenbergstraße 52, II.

Eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung,** 1. Etage, mit freier Aussicht, ist per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Aeußere Tauchaer Straße Nr. 1, 3. Etage, beim Besitzer.

Schöne Logis zu verm., 1. Et. 600 ℳ, 2. Et. 550 ℳ, 3. Et. 500 ℳ. Eisenbahnstr. 49 ℳ.

Elsterstr. Part. mit Gart. 750 M, u. 3. Et. 800 M sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 51, Ggb. I.

Eine freundliche 1. Etage für 580 M per 1. October zu vermiethen. Näheres Eisenstraße 52, 2. Etage.

Bayer. Str. 40, Ecke Sophienstr., zu verm. z. 1. Oct. die 1. Et., 5 St., nach Ost und Süd, 2 Km. rc., 700 M. Näh. 3. Et.

Promenadenstraße 37, 1. Etage, am Westplatz, per 1. October zu vermiethen.

Hohe Straße 36 ist per 1. October er. für 400 M ein Parterre-Logis zu vermieth. Näheres daselbst im Comptoir.

Poniatowskistraße 8 1. Etage, 4 heizbare Stuben, reichl. Zubehör. Näheres daselbst parterre.

Eine elegante neu vorgerichtete 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern u. Zubeh., ist sofort od. spät. 1. 900 M zu verm. Gartenstr. 18, II. r.

Sebastian Bachstraße 26 1. Etage, 5 Fenster Front, 4 Zim., 2 Kam., Küche, Speisek. rc., 1. Oct., 530 M zu v. Günther, p.

Fleischplatz 26, im Gart.-Geb., 1 schöne 1. Et. mit schönem Garten per sofort od. 1. Oct. für 550 M zu verm. Näheres V.-H., 2. Et. l.

Moltkestr. 5 1/2, 1. Etage, neu vorgerichtet, zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

F. Wohnung 1. Etage, 500 M, p. 1. Oct zu verm. Gartenstr. 8, I. Tägl. zu besichtig.

Keilstr. 1, Ecke der Löhrstr., 2. Et. zu vermiethen, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Preis 1200 M.

Jacobstraße Nr. 7 große herrsch. Wohnung in 1. Et. — auch zu Geschäftszwecken geeignet —, ev. mit Stübchen, für 2500 M zum 1. October zu vermiethen.

Per 1. October a. c. oder auch früher ist Kreuzstraße 17, 2. Etage eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör für 1200 M zu vermiethen. Näheres ist im Parterre im Contor zu erfragen.

Sophienstraße 29 hochparterre, 2. Etage (Mittagseite) sofort oder per 1. October a. c. für 725 M p. a. anderweitig zu verm. Näheres parterre das.

Dorotheenstraße Nr. 6 ist per 1. October die 2. Etage zu vermiethen. Näheres parterre, beim Besitzer Hofphotograph Alfred Naumann.

Elsterstraße 63 ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör u. Garten bestehend, per 1. Octbr. für 900 M zu verm. Näheres beim Besitzer 1. Etage daselbst.

Südstrasse 26 schöne 2. Et., 6 Zim. rc., 500 Mk., per 1. October. Näheres beim Hausmann.

Elsterstrasse No. 13 ist per sofort oder später eine halbe zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, für 1200 M zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch Stallung für 2 Pferde und Zubehör abgegeben werden.

Windmühlenstrasse 56 ist z. 1. Oct. die 2. Etage, besteh. aus 2 dreifenstr. u. 3 zweifenstr. Stb. u. Zub. zu verm. Preis 1000 M. Zu erfr. das.

Sophienstraße Nr. 38 in gutem Hause 1/2 2. Etage für 450 M, freundliche Logis 1/2 3. Etage für 440 M per 1. October zu verm. Näheres parterre.

Albertstraße 14. Ein geräumiges, schön eingericht. Logis für 380 M jährl. im Hofgebäude 2. Et. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. das. Vorderh. 1. Etage r.

Nordstraße 32, Ecke der Parthenstr., ist eine herrsch. 2. Etage, besteh. aus 4 heizb. Zimmern u. Zubeh., sofort od. später preisw. zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

Münzg. 16 sof. 2. u. 1. Et. 1. Oct., 500 u. 600 M. Besicht. v. 9—12. Näh. daselbst 1. Et. links.

Reudnitzer Straße 11 ist zum 1. October die 2. Etage, 4 heizbare Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näher. part.

Sedanstraße 2, 2. Etage l., 5 Zimmer, Zubehör, zum 1. October für 580 M zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Sophienstr. 56 freundl. Logis, 2. u. 3. Etage, 450 u. 420 M, 1. October zu verm. Näheres beim Hausmann.

Ranstädter Gäßchen 5 freundliche 2. Et., 600 M, 1. October zu verm. Zu erfr. part.

Zu verm. zum 1. Oct. Hinterh. 2. Etage, Preis 85 Thlr. Zu erfr. Hohe Str. 24, Bäckerl.

Turnerstr. 19 frdl. Hoflogis, 2. Etage, per 1. Oct. zu verm. Pr. 345 M. Näheres das. part.

2. Etage, neu gem., 4 Zimmer, Zubeh., für 630 M zu verm. Elsterstr. 51, H.-G. I.

Moltkestraße 41 eine halbe 3. Etage, best. aus 2 Stub., 2 K., K., Bod u. neu vorgerichtet, 420 M, per sofort oder später, desgl. 1/2 Etage im Hintergebäude per 1. October. Näheres 1. Et.

Zu vermiethen 1. October 3. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, Gartenaussicht. Näheres Sophienstr. 32. I.

Lange Straße 39, in ruhigem Hause, Nähe des Marienplatzes, ist 1. October 1/2 3. Etage im Preis von 380 M an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Talstraße 15 ist 1/2 3. Et., 2 St., 2 K. u. Zub. (schöne Räume), für 500 M sof. oder sp., 1/2 hoh. Part. 1. 400 M pr. Oct. z. verm.

Eine 3. Etage ist per 1. October oder 1. Januar zu vermiethen Gerberstraße Nr. 5, „Kleiner Palmbaum“.

Südstr. 64 ist z. 1. Octbr. in 3. Et. 1 Logis für 320 M zu vermiethen.

Zu vermiethen October 3. Etage, 2 Stub., 3 Kammern u. Zub., 320 M. Magazing. 11. p.

Zu vermiethen eine halbe 4. Etage Bettiner Straße 21. Zu erfragen daselbst parterre.

Südstraße Nr. 3 (anständ. Haus), wird eine freundl. Wohnung 4. Etage per 1. October d. J. frei. Jahresmiethe 330 M. Besicht.-Zeit 10—12 Uhr. Näheres daselbst beim Besitzer J. Bernick.

Freundliche Logis, 4 bis 5 Zimmer und Zubehör, 450 bis 550 M, in 4. Etage am Nordplatz, Gohliser und Nordstraßen-Ecke. Näheres bei Herren G. Prager, Nordstraße 50, II., u. F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg 8, part.

Löhrstrasse No. 11 sind 2 kleine 4. Etagen an ruhige Leute für sofort oder später zu vermiethen. Preis 300 M. Zu erfragen daselbst b. Hausmann.

Sehr geräumiges Logis in 4. Etage zu vermiethen Löhrstraße 3. Preis 600 M. Näheres daselbst.

Uferstr. 20 per 1. Oct. z. verm. eine hübsche Wohn., 4 Tr., an ruh. anständ. Leute, womögl. o. K., Pr. 76 Thlr. Näh. 3. Et. v. 9—3 Uhr.

Eine Wohnung, 4. Et., 400 M, mit Gas und Wasser, ist 1. Oct. zu verm. Näh. Lange Str. 12, I, Leipzig.

Zeitzer Straße 49, IV, links, Wohnung per 1. October, 320 Mark. Näheres Erdmannstraße 8.

Alberstr. 11, u. S.-Gb. II o. sp. 4 Et. 200 M. N. das.

1. Oct. fr. Dachlog. 192 M. III. 2. o. 2 Hohe Str. 12, I.

Ein schönes Logis, 360 M, Elsterstr. 40, 4. Et. l., 1. Oct. z. vm. Näh. b. Hausmann.

Per 1. Oct. preisw. Wohnungen zu 320, 380, 450 und 550 M. Sofort od. später Balcon-Logis zu vermiethen, Salon, 3 Stuben, 3 K. nebst Zubeh., 8—850 M. Näheres beim Hausmann, Tauchaerstr. 22, daselbst.

Lange Str. 13/15 sind Wohnungen im Preise von 600 bis 800 M per October oder Neujahr zu vermiethen. Sämmtliche der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näh. zu erfragen im Comptoir Hof 1 Tr.

Fichtestr. 32, Ecke der Kochstraße, sind gesunde Wohnungen zum Preise von 315 bis 420 M per sof. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Grimmaischer Steinweg 6 sind p. 1. October a. c., ev. auch früher, zwei kleine neu hergerichtete Familienlogis zu je 500 M zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Heyer.

Wegzugshalb. schöne Wohnung, 3 große 2fenstr. Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 1. October zu vermiethen. Preis 550 M Dorfstraße 11, 2 Tr. links.

Eine kl. Wohnung für 220 M, passend für einzelne Leute, zum 1. October a. c. zu vermiethen. Alles Nähere beim Wirth Lange Straße 18, 1. Et. l.

Eine neu vorzurichtende Familien-Wohnung mit Werkstelle (ca. 60 □Mtr.) nahe der inneren Stadt ist Anfang October preisw. zu verm. Näh. Turnerstr. 19, part.

Gerberstraße 3 (Gartengeb.) ist eine freundl. Wohnung im Preise von 500 M zu verm. Näheres daselbst (Vorderg.) I. r. Zu besichtigen von 9—3 Uhr.

Zeitzer Straße 55 ist per 1. Oct. eine freundl. Wohnung für 470 M zu vermieth. Auf Wunsch kann die Hausmannsarb. übern. w. Näh. das. I. Überg.

Logis 500 u. 600 Mk. sofort oder 1. Oct. Moritzstr. 13, Nähe u. Aussicht nach der Promenade. Näh. 1. Et.

Gutenbergstr. 9 und 11 sind noch 4 halbe Etagen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer per sofort oder 1. October, 400 und 480 M, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Brandvorwerkstraße 36 sind zwei freundl. Logis im Preise von 200 M und 210 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gustav Adolphstr. 1, Ecke Jacobstraße, direct am Rosenthal, hochherrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. Octbr. zu verm. Pr. 1200—1700 M. Näh. b. Portier oder Bes. Uferstraße 10, II.

3 Wohnungen, 330, 320, 310 M, sof. beziehbar, an solide Leute zu vermiethen Ulrichsgasse 36.

Zu vermiethen per 1. October freundl. Logis im Seitengeb., 2 zweif., 1 einf. St., helle Kam., Küche, K. Näh. Tauchaer Str. 19, II. l.

2 halbe Etagen, 440 u. 360 M, zum 1. October vermiethbar Sebastian Bachstraße 33.

Keilstraße Nr. 10 ein kleines Logis per 1. October zu verm.

Moschelesstr. 14, pt. Wohnungen, 1. October, 325 und 246 M.

Schloßgasse 14 ist ein kleines Logis möglichst sofort zu verm. durch die Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber, Schulstraße 12.

Sofort sehr preisw. Logis 3 St., 2—3 K., 540—650 M. Sophienstr. 9.

Preisw. Logis 240 u. 360 M, 1. Oct. zu vm. Sophienstr. 9.

Logis sofort u. Oct. 380—460 M zu vm. Lützowstr. 1, 8. Hm.

Logis sofort u. 1. Oct. 450 u. 580 M zu verm. Tauch. Str. 15, Hdm.

1 frdl. Logis sofort zu verm., 200 M Neumarkt 26, 2. Etage, Mittell.

Kleines Logis 1. October zu vermiethen, Preis 270, Weststraße 19, 1. Etage.

Sofort od. sp. schönste Lage, bill. 1. 560, Oct. 1. eing. 2. 240 Südstr. 17, I.

Sauberes Logis, 3 St., K., K., Bodenk. rc., 1. Octbr. 1. 501 M zu verm. Näh. Lindenstr. 18, I.

Ein frdl. Logis, Preis 65 Thlr., ist sofort oder 1. Oct. zu verm. Gerberstraße 30.

Verhältnißhalber 1 kleines Logis zu verm. 1. August, Pr. 50 Thlr., Löhrstraße 46.

Sof. od. sp. Wohn. v. 330—450 M zu verm. auch Part. z. Mtg. p. Kunst. Ger. 38, I. I.

80 Thlr. freundliche Wohnung Moritzstraße 13 1. October. Näh. 1. das.

Ein Logis, Preis 240 M, zum 1. Octbr. zu vermiethen Alexanderstraße 13.

1 Logis für 1. October zu vermiethen Gerberstraße 33.

Ulrichsgasse 33 größere Logis 1. Oct., Pr. 290 M (wird a. n. vorger.). N. part.

Herrschaftl. Logis, seltnes Haus, 210—440 M sof. u. 1. Oct. z. bez. Brandvorwerkstr. 47, I.

Ein frdl. Hoflogis für 280 M per 1. Oct. zu vermiethen Sternwartenstraße 18.

Kl. H.-Logis bis 1. Oct. z. v. Eberhardstr. 5, 1 Tr.

Sof. o. sp. Logis 310 M, u. h. Humboldtstr. 33, II. r.

Als Aftermiethe ist Et., K. u. K. per 1. Oct. frei Sebastian Bachstraße 28, 3. Et.

Brommestr. 4 u. 6, b. Eilenb. Bahnh., sind Sonnens. Wohng. m. Aussicht auf Johannisthal, Wasserltg. von 240 bis 380 M sof. oder später zu vermiethen.

Heinrichstraße 31 in Reudnitz. Hintergebäude 2. Etage, ist eine freundliche Wohnung per 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres in meinem Contor. Karl Krause, Maschinenfabrik, Anger-Crottendorf.

Hohenzollernstraße 17, Neubau (an der Pferdebahnlinie Thonberg gelegen) sind Logis mit Wasserleit. in 2. u. 4. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Kohlgartenstraße 59 b, nahe Marienplatz einige elegante Logis von 320—480 M in besserem Hause, freie Aussicht auf große Gärten, Wasserl. Näh. beim Besitzer 1. Et.

In Leipzig-Reudnitz, am Tauchaer Thor, sind einige kl. Logis mit Wasserl. per sof. od. später in den Preislagen von 266—465 M zu verm. durch Rechtsanw. Dix, Ritterstr. 10, II.

Reudnitz, Oststr. 30 (Neubau), unweit der Buchhändlerbörse, 2 gut einger. Wohnungen, je 4 heizb. Zimm., Kamm., Küche, Speisek., Bodenk. u. Kell., 1. Pr. v. 450 u. 510 M zu verm. Freie Lage, nahe d. Pferdeb. Näh. 1. Et.

Zu ver. Reudnitz, Lutherstr. 12, u. d. Eilenbstr., 2 Logis, 290 u. 300 M, 3 u. 4 Tr., auch 1 Schupp. z. Kohlenz., 100 M. Eing. Str. N. Hausmann.

Logis, 2 St., 2 K., Küche, Keller, 2. Et., per 1. Oct. zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 15, beim Kaufmann Weidel.

Logis, elegant einger., zu 430 bis 500 M sof. od. spät. zu vm. Friedr. Augustkr. 9, vis-à-vis Johannishosp.

1/2 1. Et., best. aus 2 g. Stuben, 1 Kammer u. Küche, desgl. 2 kl. Logis, eins davon sofort zu beziehen. Näh. Reudnitz, Josephinenstr. 9, prt.

Ein frdl. Part.-Logis, Preis 285 M, Gas., Reudnitz, Brommestraße 6.

1 Logis 1. Oct. zu verm., 2 St., 2 K., Küche u. Keller, 1. 350 M Reudnitz, Dorotheenstr. 8, pt.

Reudnitz, Rathhausstr. 6, I, zu verm., 1 Parterrelogis, 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör.

Kamm. z. 1. Oct. 1 halbe 1. Et. u. 2 kl. Logis mit Wasserltg. Näh. Reudnitz, Lutherstr. 2, 1. Et. r.

1. Oct. schöne Wohnungen, Gas- u. Wasserl. Leipzig-Reudnitz, Melanchthonstr. 1, prt. l.

Reudnitz, ob. Theil, geräum. 4. Et. 1. Oct., 250 M, Hohenzollernstraße 13, part. r.

1. Oct. Logis 225 und 280 M Thonberg, Stötteritzer Straße 1, 1. Et.

Ostvorstadt, nahe dem Roßplatz, Sternwartenstr. 23, ist eine Wohnung für 500 M zu vermiethen. Näheres Thalstraße 26, 3 Treppen.

Eine Wohnung zu 78 Thlr. sofort u. 70, 74, 80 u. 90 Thlr. 1. October zu vermiethen Neustadt, Eilenbahnstr. 13, I. r.

Frdl. Logis Nähe d. Pferdeb., je 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl., Boden u. Keller, für 300—320 M zu verm. Neustadt, Kirchstr. 28, IV.

Wohnung in 1. Et., 2 Stub., 2 Kamm., Küche, Corr., Wasserl., Keller 420 M. Zu erfr. Neuschönefeld, Eilenbahnstr. 33, part.

Wohnung in 2. Etage, 2 Stub., dunkle Kamm., Küche m. Wasserl., Corr., Bodenabtheil. 260 M. Zu erfrag. Neuschönefeld, Eilenbahnstraße 33, part.

Wohnung in 1. Et., 2 Stub., 1 Kammer, 1 Küche mit Wasserl., Corr., Keller 310 M. Zu erfr. Neuschönefeld, Eilenbahnstr. 33, pt.

Wohnung in 4. Etage, 1 zweif. Stube, 2 Kamm., Küche m. Wasserl., Corr., Keller, M 230. Zu erfr. Neuschönefeld, Eilenbahnstraße 33, part.

Z. vm. z. 1. Oct. eine Wohnung Volkmarsdorf, Elisabethstr. 16, I. N. Leipzig, Lange Str. 27, I. r.

Gohlis. Logis zu verm., best. aus 2 gr. zweifenstr., 3 einfenstr. Stub., tapez., 1 Küche, 1 Speisek., 1 Vorr., 2 Kell., 1 Bodenk., Trockenb., Bleich., Wasserl., Sonnens., bew. bis. fl. Wohn. von 165 bis 440 M Gohlis, Lindenthal. Str. 32, p.

Gohlis, Hallesche Str. 77, gegenüber d. gold. Helm, ist 1 halbe 1. Etage, 330 M, 1 halbe 3. Etage, 240 M per 1. October zu vermiethen.

1050 und 850 Mark schöne Villenwohnungen Gohlis, Wilhelmstraße 25 (Ecke Albertstr.)

Die 1. Etage mit schöner Veranda in der Villa Gohlis, Wettiner Str. 4 (direct am Rosenthal), ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Zu vermiethen Gohlis sof. Logis in jeder beliebigen Größe. Näheres Hallesche Straße 39 b daselbst.

Gohlis, Lindenth. Str. 20, sch. freundl. Logis, 2. Etage, für 300 M zu vermiethen.

Gohlis, frdl. Wohn. f. ruhig Leute, 450—900 M b. Maurermstr. Gusch, Canalstr. 2b.

Gohlis, Wohnungen von 210—260 M miethfr. Lindenthaler Str. 24, II.

Lindenau, Leipz. Str. 17, Näh. 1. r., ist ein Parterrelogis mit 2 gr. Werkst. zu verm., passend für [illegible].

Mehrere kleinere Logis 1. Oct. zu verm. Lindenau, Aurelienstraße 17, Zehler.

Plagwitz. In meinem neuerbauten Hause sind Logis mit Wasserl. u. Trockenb. per 1. Octbr. zu verm. Näh. Zschochersche Str. 49. Architekt W. Heine.

Neuschleußig 24, an Plagwitz u. Stadtgrenze, sof. od. sp. 1. halbe Etage, a. Wasserl. Pr. 320, auch 400 M z. v. Näh. daselbst.

Wahren, b. a. d. Grenze von Möckern, ist per 1. October in neuerb. hübsch. Landhaus eine eleg. 1. Etage, 7 heizb. Zimmer u. Zubeh. im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Herrliche Ausf. a. d. Wälder, 10 M. v. Stat. Wahren. Rich. Thalle, Besitzer.

Sommerfrische. Im Pfarrhaus Lauenroda a./Ilm, herrlich gelegen, in reizender Waldgegend, Bahnstation Weimar-Kranichfeld, finden sich für zwei Personen freundlicher Sommeraufenthalt (siehe „Tageblatt“ Nr. 133 vom 12. Mai 1888).

Garçonlogis, fr., tap., ruh. K. d. eine. B. Windmühlenstr. 46-48, Mittelgeb. 1. Geberholt.

Garçonlogis. Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Schulstraße 6, 3. Etage rechts.

Eleg. Garçonl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen Braustraße 4, I. lks.

Freundl. Garçonlogis ist billig zu vermiethen Frankfurter Str. 27, II. l.

Sehr schönes, bill. Garçonl., Aussicht nach Wald- und Rennbahn Waldstraße 6, I. l.

Garçonlogis, 2 Zimmer, zu vermiethen Alexanderstraße 27, II.

Eleg. Garçonlogis, mit od. oh. Pension Wächterstr. 1, II., Ecke der Harkortstraße.

Garçonwohnung, gut möblirt, zu vermiethen Königsplatz 6, 2. Etage rechts.

Garçonlogis. Wohn- u. Schlafzimm., zu verm. Ritterstr. 3, I., nächst d. Grimm. Str.

Neumarkt 32, II. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonl., 2 f. m. Zim., zus. o. einz., sof. od. sp. Nordstr. 24, II. l.

Gohlis, Gartenstr. 6, III. links freundl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren.

Garçon-Logis Wintergartenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis Waldstraße 41, II. rechts.

Garçonlogis, gr. Wohn- u. Schlafz., f. fein. Haus für 1 od. 2 Hrn. Lortzingstr. 6, 2 Et. rechts.

2 Garçonlogis, 1 m. Cab. f. H., f. möbl., sof. Schützenstr. 9, I. links.

Garçonlogis, einf. möbl. St., monatlich 12 M, Poniatowskistraße 8, part.

Sofort od. später freundl. Garçonlogis mit od. ohne Pension Promenadenstr. 33, II.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Gohlis, Untere Georgstraße 3, 1. Et. links.

Frdl. Garçonlogis Lortzingstraße 10, II.

Fr. Garçonlogis f. Herren Alexanderstr. 42, p.

Frdl. Garçonl. Brüderstr. 14, Gartgb. 3 Et. l.

Lindenstraße 22, 3. Et. lks. frdl. Garçonl.

Garçonl., Wtn. u. Schlfz. Moritzstr. 2, I.

Frdl. Garçonl. Dresdn. Str. 4, II. l., G.-G.

F. Garçonlogis Elsterstr. 6, 4. Et.

Fr. Garçonlogis Königsplatz 7, II. lks.

Garçonl. m. od. oh. Schlfz. Weststr. 47, p. Westpl.

Garçonlogis f. 1—2 H. Thalstraße 4, 4. Et. lk.

Frdl. Garçonlogis Sophienstr. 37, 3 Tr.

Garçonlogis für Hrn. Weststr. 45, Hof II.

Nordstraße Nr. 8, 1. Et. Garçonlogis.

Garçonlogis, frdl. möbl. Zim. Uferstr. 4, II. l.

Zu vermiethen Wohn- u. Schlafz., getrennt nachrtg. Leplaystr. 6, III. r.

Eine 2fenstr. Stube mit Alkoven ist an 1 od. 2 Herren, mit oder ohne Möbel, zu verm. Promenadenstr. 10, 4. Et. links.

Salon mit Schlafz. per 15. August oder September zu verm. Kunst. Steinw. 46, II. r.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später Gartenstraße 5, 3. Etage.

Eine möbl. Stube m. od. ohne Cab. sof. od. sp. z. verm. Inselstr. 17, Tr. A. III.

Leere St. u. Kam. 1. Aug. z. vm. Wettinstr. 19, I. Et.

Eleg. Salon mit Schlafzimmer Elsterstr. 16, III. r.

Ein freundl. sauberes Zimmer für 1 oder 2 Herren Thomasiusstr. 24, H. II.

Zu vermiethen eine fein möbl. Stube für 1 oder 2 anst. Herren Petersteinweg 4, 3 Tr.

Sofort zu verm. eine Stube Volkmarsdorf, Elisabethstr. 16, III. N. Leipzig, Lange Str. 27, I. r.

Zwei unmöblirte Stuben zu verm. Querstraße 11, 2. Etage.

Zu vermiethen eine schöne große möbl. Stube Querstraße 11, 2. Etage.

Möblirte Zimmer sofort zu vermiethen, sep., ungestört Sternwartenstraße 39, 2 Tr.

Lortzingstraße 5, II. l. Elegant. hübsches Zimmer mit od. ohne Mittagstisch, billig.

Ein frdl. möbl. Zimm., 2 Hrn., Aussicht Westplatz 2,50 m. K. Westplatz 39, IV. l.

Zu vermiethen eine 1. Stube m. Kochofen Ulrichsgasse 86, 2 Treppen links.

Feine Zimmer, vorzügl. Pension, in geb. ruh. Fam. zu verm. Alexanderstr. 21, II. r.

Freundliches Stübchen zu vermiethen Ranstädter Steinweg 33, 2. Et. links.

Freundliche Stube für 1 od. 2 Herren Sidonienstraße 33, 2. Et. links.

Sofort zu vermiethen ganz separates Zimmer Brühl 33, I.

1 möbl. Zimm. f. 1 o. 2 Pers. z. v. Zimmerstr. 3, III. l.

Möbl. St. f. H., 2 50 M u. K. Albertstr. 8, 4 Et. r.

Möbl. St. f. H. Reudnitz, Senefelderstr. 8, II. r.

Sep. möbl. St. f. Damen zu vm. Braustr. 18, 1 Tr.

1 Stube, leer od. möbl., Bayer. Str. 54, 2. Et. r.

M. Strch. 12 M. Vorr. Teichstr. Hainstr. 19, C. II.

Fr. St. m. Saal- u. Höfchl. z. v. Reichstr. 29, III. l.

Möbl. möbl. St. a. Hrn. z. vm. Neumarkt 36, H. 4 Tr.

M. 1. Stube f. 1 Person Lilienstraße 69, p. r.

1 fr. m. St. z. v., M 2,50 M w. K. Braustr. 24, III. l.

1 Stube, auch als Schlafst. Brandvorwerkstr. 1, III. r.

Möbl. Stube o. bill. Schlafst. Gartenstraße 14, p. l.

Kl. möbl. Stübch. f. 1 H. Bergstr. 18, 3. Et.

Frdl. Stübch. an anst. Frl. Emilienstr. 36, II. l.

Möbl. Zim. f. 2 anst. M. Sidonienstr. 13, II.

Ritterstr. 14, III, eine möbl. Stube als Schlafzimmer für Herrn.

Fr. m. St. a. Schlfst. f. 2 H. Nürnb. Str. 52, H. IV. l.

Schlafstelle in möbl. Stube Nordstr. 24, IV. l.

Fr. Stube a. Schlafst. o. f. 1 H. Elsterstr. 48, H. II.

Mb. Stube a. Schlst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C. III.

Fr. Schlst. f. H., einf. m. St., Thomaskirch. 5, IV.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Gerberstr. 30, C.-G. III.

Stübchen als Schlafst. Universitätsstr. 24, II., vk.

1 frn. Stb. als Schlafst. Hainstr. 19, H. r. IV.

Möbl. Stube a. Schlafst. z. v. Reudnitzer Str. 9, III. l.

Stube a. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 24, 2 Tr. rechts.

Freundl. Schlafst. in möbl. St. Nordstr. 5, I.

Fr. St. als Schlafst. f. 1 o. 2 H. Nicolaistr. 38, 1 Tr.

Möb. St. a. Schlafst., 2 Bett., m. Schl. Brühl 26, IV.

E. St. a. Schlafst. f. H. Hall. Str. 3, IV., Kuch.

Frdl. Stube als Schlafstelle Hohe Str. 7, H. IV.

Schlafst., möbl. St. f. H. Sternwstr. 35, H. II.

Fr. Schlafst., möbl. St. 2 M Kunst. Str. 8, Hh. p. l.

Fr. Stüb. a. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Nicolaistr. 6, IV. r.

Möbl. St. a. K. a. Schlafst. f. H. Nordstraße 5, 4 Tr.

Ein Herr oder anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten, auf Wunsch auch Mittagstisch, Elsterstraße Nr. 39, 3. Etage.

Frdl. Schlafstelle für 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Reichsstraße 15, 4. Et.

1 frdl. Schlafstelle den 28. zu vermiethen f. Herrn Hainstr. 19, III. lks.

Frdl. möbl. Schlafstelle mit 2 Betten an anst. Pers. Reudnitz, Augustenstr. 6, 3. Et.

E. frdl. Schlafstelle ist an ein anst. Mädch. od. Herrn zu verm. Hohe Str. 18, IV, r.

Frdl. Schlafst. für Herren od. solide Mädchen Wahlmannstr. 11, p. r., Ebner.

Frdl. Schlafst. f. sol. M. Tauch. Str. 22, C.-G. I. l.

Schlafst. Blumengasse Nr. 9, 3. Etage links.

2 fr. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 22, 1 Tr. r. B.

2 Schlafst. f. H. Schulstraße 2, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. m. Mittagst. Lange Str. 10, III.

Fr. Schlafst. m. Höfchl. f. H. Petersstr. 27, Tr. C, III.

E. frdl. Schlafst. f. H. Kolonnadenstr. 10, 2 Tr. l.

Fr. Schlafstellen f. Mädch. Wächterstr. 14, 4 Et. l.

Schlafst. f. H. Reichsstraße 26, links 2 Etage.

1 fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 49, H. 2 Tr. Söhler.

Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 16, IV. l.

1 f. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 33, Vorderh. III. l.

1 frdl. Schlafstelle Alexanderstr. 6, 1 Tr. vornh.

Fr. Schlafst. zu verg. Tröndlinstr. 6, p., nahe Westpl.

1 frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Thomasg. 10, IV. l.

Schlafstelle f. Mädchen Hainstr. 10, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Katharinenstr. 16, Tr. B. III.

Sof. zu vm. 2 Schlafst. f. H., sep., Johannesg. 25, I.

Frdl. Schlafstelle Dörrienstr. 4, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. r.

Fr. Schlfst. f. H. z. verm. rh. Gerberstr. 49, II., Berg.

Frdl. Schlafst. f. H. 1,50 M Reichsstr. 24, H. 3 Tr. r.

Schlafstelle f. H. Wiesenstr. 21 Tr. B., l. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Körnerstraße 4, III. l.

Fr. Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 17, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, b. Hausm.

Frdl. Schlfst. f. H. Weststr. 62, IV. l. Gh.

Nürnb. Str. 51, im Schuhlad., Schlafst. f. H., 2 M.

Schlafst. für Hrn., 2 M, Webergasse 2, part.

Schlafst. zu verm. Nordstr. 54, 3 Tr. rechts.

Schlafstelle für Mädchen Emilienstr. 50, II. r.

Frdl. Schlafstelle f. anst. H. Hohe Str. 43, I. l.

Schlafstelle f. Hrn. Querstraße 32, IV.

Fr. Schlafstelle für Herrn Neukirchhof 29, IV. r.

Frdl. Schlfst. f. H. Petersteinweg 21, H. r. II. l.

Fr. Schlafst. f. sol. M. Johannesg. 10, Tr. B, III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

Offen sind Schlafst. f. H. Gerberstr. 16, III. r. l.

Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. l.

Offen eine Schlafst. Sidonienstr. 9, H. II. r.

Offen Schlafst. Gerberstr. 20, Hof 1. Et.

Offen eine Schlafstelle Eberhardtstr. 6, Hof 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. H. o. M. Friedrichstr. 18, I.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Brühl 21, 3. Etage.

Off. Schlafst. f. H. Kloster 6, Tr. D, 4 Et. r.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Neukirchhof 20, III. r.

Offen 2 frdl. Schlafst. Münzgasse 7, v. III. lks.

Off. 1 Schlafst. f. H. Gewandgäßchen 3, III.

Offen Schlafstelle Reudnitzer Str. 2, p.

Off. fr. Schlf. f. Mädch. Weststr. 29, 4 Tr.

Off. Schlafst. f. H. Neukirchhof 26, Hinterh. 2 Tr.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 36, H. p. r.

Ein Herr sucht noch 1 Theilnehmer zu einem Zimmer Kurprinzstr. 15, 1 Tr. l.

Ein anständiges Mädchen wird zum Mitbewohnen von Zimmer und Kammer in der Ostvorstadt gesucht. Adr. L. 82 Exped. d. Bl.

Sommerfrischler finden gute und billige Pension in Bad Waldmühle b. Eisenberg i/Thür., gelegen, im herrlichsten Theile des Mühlthales, umgeben von schönsten Tannenwäldern. Besitzer H. Fischer.

Pension. Garçonlogis, auch für Familien, auch für kurz. Zeit, Leplaystr. 2, 1. u. 2. Etage.

Gute Pension in Lehr.-Fam. Johannesgasse 4, 3. Et., am Augustusplatz.

Gute u. preisw. Pension Nordstr. 57, p.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Et.

Gute Pension Emilienstr. 40, II.

Ein hübsches Kneipzimmer mit Pianino, 30 Personen fassend, einige Abende in der Woche vom Wintersemester ab frei Lehrervereinshaus, Kramerstraße 4.

Krystall-Palast.

Im elektrisch illuminirten Garten (bei ungünstiger Witterung in den Gartensälen) (im Abonnement)

Grosses Militair-Concert der Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Entrée-Programm auf Vereinskarten (weiss) 10 ₰.

Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I. I. Cykl. Pariser Weltausstellung 1889.

Welt-Panorama, An der Pleiße Nr. 10, im Garten, Café Metz. Berlin und Potsdam, Straßen, Plätze, Schlösser. — Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 23. Juli, bei prachtvoll electrischer Beleuchtung des großen Concert-Gartens

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regiments Nr. 134. Direction: Herr Musikdirector Jahrow.

Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Central-Halle.

Heute Dienstag

Familien-Abonnement-Concert

v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. R. Carius.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Gutenbergkeller u. Garten

im Deutschen Buchhändlerhause, Hospitalstraße.

Heute Abend Familien-Garten-Concert bei gut gewähltem Programm. Eintritt 15 ₰.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonales.

Größter Erfolg des unübertrefflichen Jongleurs und musikalischen Clowns Mr. Gautier.

In jeder Vorstellung Vorführung der 5 dressirten Hunde durch Madam. Adele.

Neues Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

Familienbillets 3 Stück 1 M bis 6 Uhr Abends am Buffet. Bons gültig, gleichfalls zu haben bei den an Placatsäulen angegebenen Firmen. Herm. Fritsch.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.

Auftreten der Gesellschaft French, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.

Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 neu vorgerichtete Billards.

Théâtre **Café Metz.** Variété.

Täglich Künstler-Vorstellung u. Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. W. Klingebeil.

Angenehmer Aufenthalt im prachtvollen Garten.

Prager's Biertunnel. Heute Stockfisch mit Schoten, echt Bayer. und F. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Rasenmähmaschinen, Rasensprenger, Fliegenschränke, Flaschenschränke, Aufwaschapparate, grosse Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Zoologischer Garten.

Von Donnerstag, den 25. Juli an
auf nur kurze Zeit hier ausgestellt:

Ein Beduinen-lager
aus der
Libyschen Wüste,
bestehend aus einer Karawane von 40 Personen, Männer, Frauen u. Kinder, Tänzer und Tänzerinnen, Pfeifer u. Trommler, Wasserträger, Teppichweberinnen, Vorläufer, Reiter und Vorbeter ꝛc. ꝛc. Außerdem führen dieselben mit sich eine große Anzahl arabischer Vollblut-Pferde, Reit- und Last-Dromedare, eine Heerde egyptischer Ziegen und Schafe und Beduinenhunde, sowie verschiedene Geräthe, Waffen und Zelte.

Ernst Pinkert.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Lutherstraße. Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Balmarktdorf. Täglich **Concert und Vorträge** der Sängergesellschaft **Germania** aus Leipzig.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.
Heute Dienstag und folgende Tage
Große Extra-Concerte der
I. österreichischen Mädchen-Capelle
unter Leitung der kleinen **Lucie Rauscher,** 13 Personen mit Streich- und Blechinstrumenten. **Solistinnen** für **Violine, Cello** und **Trompetine.**
Täglich neue hochelegante Costüme.
Reichhaltige täglich neue Programme.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Boxen sind im Restaurant der **Drei Lilien** zu haben.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. **W. Hahn.**

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Haltestelle der Pferdebahn.
Morgen Mittwoch, den 24. Juli.
8. Abonnements-Concert.
(Dirigent: Herr Musikdirector **Matthey.**)
Bei günstiger Witterung: Grosses Brillant-Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Passepartouts** haben bei Lösung eines Programms à 10 ₰ **Giltigkeit.** Boxen (**10** Stück **2 ℳ**) sind in **Leipzig** in den Cig.-Importgesch. der Herren **Gust. Kletz,** Petersstr., und **G. A. George,** Bücherstr., gegenüber dem Thomaner Bahnhof, und im Local zu haben. Ergebenst **C. George.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Sommer-Theater.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung mit Ausnahme **Sonnabends** (großes Orchester).
In Zwischen-Pausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft E. Richter, 4 Damen, 1 Herr.
Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Boxen giltig. Dauerkarten giltig für den I. Platz. Preis 6 ℳ. Alles Näheres siehe Hauptblatt und Plakat-Säulen.
NB. Bei schlechter Witterung im Saal Theater.
Heute Dienstag Rehrücken ... junge Back-Hähnchen. — Rhein-, Mosel- u. Apfel-Wein vorzüglich. **F. L. Brandt.**

Hotel Stadt Chemnitz.
Echt Böhmisch aus Liebotschan bei Saaz.
Münchner Löwenbräu, Berl. Weiße
nur vorzüglichster Qualität.
Mittags: **Suppe, ½ Port.** 80, im Abonnement 75 ₰.

Zur Rautenkrone, Albertstr. 50,
hält seine rauchfreien **Gast-, Gesellschaftszimmer** u. **Gesellschaftssaal,** zugs- u. staubfreien **Garten,** franz. **Billard** und **Kegelbahn,** sowie Meyer's Conversationslexikon zur gefäll. Benutzung bestens empfohlen. ♯ **Lagerbier** von **G. Proessdorf** in Breslau, sowie **echt Culmbacher** von **C. Petz,** ♯ **Weiße** von **Niekau.** Vorzüglich gewählter **Mittagstisch.** Abends **Stamm.** — Meine **Kegelbahn** ist noch Montag, Mittwoch und Donnerstag frei.
Hochachtungsvoll **B. Diessner.**

Garten-Restaurant Münchener Eberlbräu,
Thomaskirchhof 16.
einzig schönster Garten der inneren Stadt.
Heute Abend Allerlei, morgen Schinken in Brodteig.
Jeden Donnerstag Thüringer Klöße, div. Braten.
Hochfeines Eberlbräu und echt böhmisch vorzüglich.
Eigene **Flaschenbier** 16 Fl. 3 ℳ fr. Haus.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Ente mit Krautklößen.**
Vorzügliche Biere. **Morgen Schweinsknochen.** G. Hofmann.

Schulze (Klapka) Klostergr. 6. Heute Abend saurer **Rinderbraten**
mit Thür. Klößen. ♯ Biere. Morgen Allerlei. F. Luckardt.

Zill's Tunnel.
Heute Schlachtfest.

Thomamann's Haus Nikolaistraße 4 { Heute großes Schlachtfest } empfiehlt J. G. Hoffmann.

Schillerlaube Gohlis.
Haltestelle der Pferdebahn.
Heute Abend: **Ente mit Krautklößen** und von 8 Uhr an bei günstiger Witterung **Garten-Frei-Concert.** Ergebenst ladet ein **H. Mehnert.**

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Eis

mit **Gebäck** à Portion 25 ₰.
mit **Gebäck u. Schlagsahne,** à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.,
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Hochfeine, gutgepflegte Biere.
Angenehmer Aufenthalt.

Hotel Stadt London.
Empfehle hochfeines **Dresdn. Felsenkeller. Culmbacher Exportbier** v. J. W. Reichel, vorzügl. **Mittagstisch** und **Stamm.**
H. Hössner.

Bamberger Hof.
Roastbeouf à la Jardinière.

Kleine Tuchhalle. | **Morgen Schlachtfest.**

Culmbacher Bierhaus
von **C. Fehse,**
3 Grimmasche Straße 3.
Heute Abend Schweinsknochen.
Biere hochfein von Math. Hering I, Culmbach. 15 Fl. für 3 ℳ franco Haus.

Vorzüglicher Mittagstisch zu mäßigem Preise Lortzingstraße 5, II. links.

---

ff. Mittagstisch, 50 ₰, Nürnberger Str. 37.

Mittagstisch, incl. 20 ₰ Königstr. 5, III.

---

6. Mittagstisch incl. Familie Härtelstr. 8, II.

Stadtgarten.
Brillantring verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Restaurateur **Mehnert,** Stadtgarten.

Verloren w. Sonnabend v. d. Nicolaistr. bis Dresdner Bahnhof ein **Medaillon** mit schwarzen Steinen. Abzug. geg. Belohnung im Restaurant **Peter,** Nicolaistraße.

Verloren am Sonntag eine **gold. Brosche** von Eutritzsch nach Windmühlenstraße, Hallesche Straße, Brühl, Hainstraße bis Markt. Gegen Belohnung abzug. Hainstr. 17, bei Frau Hübner.

Ein goldener Kranreif auf dem Weg nach Leutzsch verloren. Abzugeben geg. Belohnung Feigenstraße 6, 1. Etage.

Verloren Sonntag Vorm. silb. **Münzenarmband** von Dittrichstraße bis Schleußiger Weg. Geg. Bel. abzug. Thalichenweg 17, II. l.

Verloren wurde am Sonntag vom Nachlitzer Berg bis Wechselburg ein schwarzseidenes Taschentuch, Monogrammirt. Gegen gute Belohnung bei v. Minner, Leipzig, Peterosstr. 15, abz.

Verl. Sonnt. 13 Photographien v. Rauh'schen Gärtchen u. d. Leipz. Str. Abz. Leipz. Str. 19, IV.

Verloren wurde am Freitag von einem Dienstmädchen ein **Packet, alte breite Borde.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Gustav Juckuff,** Große Fleischhalle.

Verloren auf der Promenade **ein Regenschirm.** Gegen Belohnung abzugeben an **Nicklisch & Müller,** Petersstraße 28.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag in Connitz-Ehrenberg 1 Stock mit Horn als Griff. Abzug. g. Bel. b. Hrn. Dittrich, Katharinenstr. 4.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag ein **Secretairschlüssel** an blauem Bande. Abzugeben gegen Bel. Leibnizstraße 4, III.

Weiß **1 kl. Hund** (Pinscher) St.-Nr. 1882. G. D. u. Bel. abzug. Neukirchhof 15, 2 Tr.

Ein **kleiner Hund** mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 1042 hat sich eingefunden. Abzuholen Neustadt, Allestraße 10, I.

Reichsstraße 45, I.
2 graue Papageien (Nymphen) Sonntag früh entflogen. Finderlohn erhält Belohnung.

Canarienvog., el. zahm, Sonnt. Vorm. entflogen. Wiederbr. Bel. Reudnitzer Str. 16, II.

Entflogen 1 **Canarienvogel.** Abzugeben Waldstraße 27, 4 Treppen rechts.

Entflogen Sonntag Morg. Canarienvogel. Abzug. g. D. u. g. Bel. Dufourstr. 7, I. r.

Zugeflogen ein Canarienvogel Thalstr. 6, I.

Zur Warnung für Jedermann bringe ich hierdurch zur öffentlichen Anzeige, daß ich für Schulden meines Mannes auf keinen Fall aufkomme oder haffe.
Frau **Wilhelmine Portmann.**

Das Lehrlingsdaheim
Gneisenaustraße 10, I.
von einem cand. theol. geleitet, bietet Lehrlingen einen billigen, angenehmen Aufenthalt. Es sucht durch christl. Hausordnung, liebevolle Behandlung und gute, reichl. Kost den Jünglingen das Elternhaus in der Fremde zu ersetzen. Pensionspreis 25 ℳ monatlich. Bei Unbemittelten Preis nach Uebereinkunft. Anmeldungen zum Eintritt nimmt jederzeit entgegen.
Die Direction des Vereinshauses Roßstraße 14.

Feuerwerk!
Wer fabricirt oder liefert Kinder-Schlangen zu Express-Preisen? Offerten **205 A. Z. Rudolf Mosse, Gera. R.**

Schluss-Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien
kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern
sind ferner eingegangen:

Bei dem **Vereine direct:** Max Freiberg 20 ℳ, A. Schlick 5 ℳ, Max Richter 5 ℳ, Max Reuter 5 ℳ, Friedr. Trefft 3 ℳ, Dr. D. 5 ℳ, Prof. Brieger 6 ℳ, Dr. Freybe 5 ℳ, M. 3 ℳ, O. Benjean 5 ℳ, Apoth. Schulz 3 ℳ, Apoth. Bleser 6 ℳ, Hugo Hoerdter 5 ℳ, E. Hupfeld 3 ℳ **Summa 79 ℳ**

Bei Herrn **Rechtsanwalt Dr. Henker:** E. Taubenheim, Sachverständigen-Gebühr 4 ℳ **Summa 4 ℳ**

Bei Herrn **Oberlehrer Dr. Gäbe:** M. S. 25 ℳ **Summa 25 ℳ**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, G. Polz:** Casse der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig 37 ℳ 50 ₰, von den Herren Gesellschaften und dem Lehrercollegium der katholischen Bürgerschule durch Herrn Director J. Löhmann 28 ℳ 50 ₰, Wittwe W. 1 ℳ 50 ₰, H. D. 2 ℳ, R. H. 3 ℳ **Summa 72 ℳ 50 ₰**

Bei Herrn **Oscar Zeitzitzer:** Frau Dr. Müller hier 5 ℳ **Summa 5 ℳ**

Bei Herrn **Gustav Rud:** H. H. 10 ℳ, B. G. 3 ℳ, J. Schlarid 5 ℳ **Summa 18 ℳ**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** E. 3 ℳ, Rudolf Goetzler 10 ℳ, M. B. 5 ℳ, Hugo M. 15 ℳ, P. Freiesleben 10 ℳ **Summa 43 ℳ**

Bei Herrn **Director Reimer:** Carl Leichsing 10 ℳ, aus der I. Bürgerschule 179 ℳ 30 ₰. **Summa 189 ℳ 30 ₰**

Bei Herrn **Director Thomas:** Fortbildungsschule für Mädchen 42 ℳ 63 ₰, 8. Bürgerschule zu Leipzig-Reudnitz 79 ℳ, Collegium der 4. Bezirksschule 23 ℳ, 4. Bürgerschule Nr.-Classe 2b 3 ℳ, Nres 10 ℳ, J. O. 45 ₰, Anonym 13 ℳ, B. F. Selle 2½ Dtzd. Teller, 2½ Dtzd. Kaffeebecher. **Summa 171 ℳ 8 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 606 ℳ 88 ₰.
Laut I.—X. Quittung: 18026 „ 02 „
Gesammtsumma: 18632 ℳ 90 ₰.

Mit innigem Danke quittiren wir auch über die vorstehend aufgeführten Gaben und freuen uns des wiederum bedeutenden Gesammtergebnisses unserer Sammlung, die wir hiermit für dieses Jahr schließen.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Akademische
Kunstausstellung.
Dresden 1889.
Eröffnung am 1. September. Schluss am 20. October.
Zu **Ankäufen** von **Oelgemälden** stehen **47,000 Mk.** aus der Prölß-Heuer-Stiftung zur Verfügung.
(§ 3 des Regulativs wird dahin abgeändert, dass der Endtermin zur ersten Einsendung vom 1. auf den 10. August verschoben wird).

Zöllner-Bund.

Die Hauptprobe mit Orchester findet nicht Mittwoch, sondern **heute,** d. 23. ds., Abends **pünctlich** 8½ Uhr in der **Centralhalle** statt. Alle aufzuführenden Gesänge mitzubringen. **Billetausgabe.**

Albert Fichtner, Leipzig-Gohlis.
Ich bin von jetzt ab unter
No. 2077
an die Fernsprechleitung angeschlossen.
Leipzig-Gohlis, Wettiner Straße 4, Albert Fichtner.

Wir empfehlen:
Wollene Schlafdecken,
weiss, roth, grau und naturfarbig, System Jäger.
Kameelhaar-Decken.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Neuestr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Spielwaarenfabrikanten
werden um Zusendung von Katalogen und Nachgelegenheiten sub **R. W. Carl Feller, Danzig,** gebeten.

In einem leichten, gefälligen Geschäftswagen wird für die Zeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr, mit zweistündiger Mittagspause,
Pferd und Kutscher gesucht,
auch muß der Wagen in gute Ausbesserung genommen werden.
Mit Ausschluß der Sonn- u. Feiertage hat der Wagen das Jahr hindurch täglich zu fahren.
Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Blattes unter P. C. K. entgegen.

Tirol.
30jähr. Kfm., Alpenvereinler, sucht 1 od. 2 Theilnehmer für Fußwanderungen. Antritt 1. Hälfte August. Adressen unter M. S. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fremde **guten** Männergesangs finden Gelegenheit, unter Leitung eines tüchtigen geb. Dirigenten einem neu zu gründenden Verein beizutreten. Näheres „Goldenes Herz", Große Fleischergasse 28.

An einem **Kegelclub** können sich noch einige gebildete Herren betheiligen. Adr. erb. unter „Kegelclub" nach dem Lehrerhause, Kramerstr.

A. K. 100.
Brief niederzulegen Plagwitz, Siegelstraße 20, im Geschäft.

Innigste Grüße erwidernd.
Felicitas Brief liegt.

Chorgesangverein Ossian.
Heute Abend **Marienquarten.** D. V.

Schlesier-Verein.
Heute 8 Uhr **Vereinsabend mit Damen** in Kunze's Garten. Gäste willkommen. D. V.

Verein Leipziger Droschkenkutscher und Nationale Krankencasse.
Das **Sommer-Vergnügen** findet **Mittwoch, den 24. Juli,** in sämmtlichen Räumen der **Tonhalle** statt.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Freunde und Gönner nebst Gästen sind herzlich willkommen. **Das Comité.**

Heute Abend 9 Uhr Club-versammlung im **Reß. Facius,** Hainstraße. D. V.

Reclamen.

Dampfmolkerei Böhlen, Weißplatz.
Tägl. fr. Butter, früh u. Abends fr. Milch. Stand: Markttag vis-à-vis Café National.

---

50 St. Reisekörbe, beste Qualität, empf. **F. Thomas,** Münzg. 5.

Reisekörbe, billigste Bezugsquelle **E. Barth, Kurprinzstr. 24**

Um mein reichsortirtes Lager modernster **Sommerstoffe** in allen Preislagen vor Schluß der Saison nach Möglichkeit zu räumen, fertige ich **complete Anzüge** in nur soliden, guten Stoffen von **42—75 ℳ, Sommer-Paletots von 34—55 ℳ,** neueste **Saison-Westenstoffe** in großer Auswahl zu billigsten Preisen und halte mich meiner verehrlichen Kundschaft, sowie Allen, welche eines **Sommer-, Reise-** oder **sonstigen Anzugs** bedürfen, bestens empfohlen.
Geschäftsprincipien: Garantie für gute Arbeit und eleganten Sitz; Lieferzeit auf Verlangen in 24 Stunden; Abgabe fertiger Sachen nur gegen baare Zahlung.
Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Plauenscher Hof (Brühl 23), Tr. A, IV.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit Herrn **Carl Lange** in Breslau beehren sich anzuzeigen
Leipzig, im Juli 1889.
W. Mertens und Frau.

Helene Merseburger
Carl Lange
Verlobte.
Leipzig. Breslau.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene Verlobung zeigen nur hierdurch an
Anna Starke
Paul Salzmann,
Architekt und gepräfter Bauwerksmeister.
Großenhain. 21. Juli 1889. Leipzig.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Ernestine** mit dem Königl. Oberconstabler-Assistenten Herrn **Paul Krahner** beehren sich hiermit anzuzeigen
Lüben, im Juli 1889.
Friederike verw. **Brand** geb. **Boße.**

Max Klötzer
Hulda Klötzer
geb. **Petzsche**
Vermählte.
Leipzig, den 22. Juli 1889.

Carl Salzmann
Marie Salzmann
geb. **Böhme**
Vermählte.
Leipzig, den 20. Juli 1889.

Dr. phil. **Theodor Bannack**
Emmy Bannack geb. **Zickmantel**
Vermählte.
Leipzig. Groß-Zschocher.
21. Juli 1889.

Dr. phil. **Ernst Leitsmann**
Martha Leitsmann geb. **Götting.**
Vermählte.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 22. Juli 1889.
Joh. Curtz und Frau **Olga** geb. **Wölcke.**

Heute schenkte uns Gott einen strammen Jungen!
Annaberg, 21. Juli 1889.
Paul Müller, Graveur, und Frau geb. **Hunger.**

Die Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hocherfreut an
Reppen, den 21. Juli 1889.
Amtsrichter **Weigelt** und Frau **Amande** geb. **Mönch.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** wurden beehrt
Carl Steinbach und Frau geb. **Hirschberg.**

Den 21. d. M., früh 7 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden der Zimmermann **Carl Müller,** Dorotheenstraße 8. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet den 24. d. früh 9 Uhr vom Südfriedhofe aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe, sorgende Frau
Marie Göthe geb. Kresse,
im 60. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
Möckern, 22. Juli 1889.
Friedrich Göthe nebst Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Elisenstraße Nr. 13, aus statt.

Am Sonntag Nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden unser hergenstaster
Bruno
im Alter von 10½ Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Connitzsch, den 22. Juli 1889.
Georg Sommerhalter u. Frau geb. **Stimmel.**

Todesanzeige.
Gestern starb nach 8wöchentlichem Krankenlager im Alter von 25 Jahren mein Marktbeiler
Herr **Franz Raub** von hier.
Der Verstorbene war mir 9 Jahre lang ein fleißiger und pflichtbewußter Diener, dessen frühen Heimgang ich schmerzlich bedauere und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.
Leipzig, den 22. Juli 1889. **C. Kussmann.**

Am 20. dieses Monats verschied nach langem Leiden der Möbelfabrikant
Wilhelm Kühn.
Wir betrauern in ihm einen langjährigen treuen Arbeiter, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Meyer's Mobel-Transport- und Speditions-Geschäft.
Leipzig, Berlin, Breslau, Frankfurt a/M., Hamburg.

Der Unterzeichnete erfüllt hiermit die erste Pflicht, die Commilitonen von dem am 20. dieses Monats erfolgten Ableben ihres Mitgliedes,
Herrn stud. med. Beleites,
geziemend in Kenntniß zu setzen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 23., Nachmittags ½3 Uhr, vom pathologischen Institute aus statt, und ersucht der Unterzeichnete die Commilitonen, dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.
Der Verband wissenschaftlicher Vereine.
J. A.:
Wilhelm Seele, d. Z. Vorsitzender.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Unerwartet verschied Sonntag Nachmittag unser liebes Söhnchen

Albert

im Alter von 11 Monaten. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern

Clemens Fischerneck und Frau geb. **Kolbe.**

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser Familienglück durch den, Sonntag Nachts an Zahnkrämpfen erfolgten, unerbittlichen Tod unseres kleinen Lieblings, unseres herzensguten

Hannchens,

so tief erschüttert wurde.

Um stilles Beileid bitten die schwergeprüften Eltern.

Gelbershausen, den 22. Juli 1889.

H. Czarke und Frau geb. **Sperling.**

Unterfertigter Verein bringt hierdurch zur Anzeige, daß sein o. M. stud. med.

Carl Beleites

am 20. Juli d. J. verstorben ist.

Stud. naturw. Verein.

J. A.:

E. G. Richter, cand. med.

Beerdigung Dienstag, den 23. Juli, Nachm. ½3 Uhr vom pathol. Institut, Liebigstr. 24, aus.

Nach kurzem Kranksein verschied gestern Abend unser Mitglied

Herr Franz Raub.

Wenn er unserer Gesellschaft auch nur wenige Jahre angehörte, so hat er sich doch in dieser Zeit unsere Sympathie und Achtung erworben, so daß wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 22. Juli 1889.

Gesellschaft Freundschaft.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Tode unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe **Wilhelmine Lässig** nebst Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank für die erwiesene Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Kindes.

Die trauernde Familie **Herrmann Kleeberg.**

Entfernt aus dem Heimgange unserer geliebten

Marianne

von allen Seiten so viele sichtbare Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß es uns Herzensbedürfniß ist, hierdurch nochmals Ihnen Allen unseren herzlichen Dankesausdruck zu sprechen. Herrn Diakonus Thieme für gespendeten Trost innigen Dank.

Die trauernde Familie **H. Münch.**

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Olga Vollborth,
verw. gew. Eckstein,
geb. **Metz,**

im 48. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch zur traurigen Nachricht.

Leipzig, am 21. Juli 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 20. Juli verschied unerwartet unser theurer College

Herr Lehrer Paul Gündel,

zur Zeit Vertreter des wegen Krankheit in der Ferne weilenden Directors der Schule.

Tüchtig und strebsam in seinem Berufe, erfüllt von treuem Pflichtgefühle, sich aufopfernd für das geistige und leibliche Wohl seiner Schüler, jederzeit anregend und heiter im Umgange, war er seinen Collegen ein lieber und wohlwollender Freund.

Leipzig, am 21. Juli 1889.

Das Lehrer-Collegium der 3. Bezirksschule.

Die Beerdigung findet

Mittwoch, den 24. Juli, 10 Uhr Morgens,

von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Um 8 Uhr ist eine Trauerfeierlichkeit im Saalbaale der 3. Bezirksschule.

Nachruf.

Unserem lieben, treubewährten Mitgliede,

Herrn Paul Gündel,

Lehrer an der III. Bezirksschule,

welcher von diesem Leben und unserer Anstalt viel zu früh Abschied genommen, rufen wir tiefbetrübt und schmerzerfüllt ein Lebewohl in das Jenseits nach. — Möge der Geist des Dulders, der unsere Anstalt seit ihrem Bestehen eifrig gefördert hat, Ruhe im Tode finden! Wir aber danken ihm für treue Mitarbeit und werden seiner nicht vergessen!

Neue Leipziger Speiseanstalt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren, unvergeßlichen Gattin, Mutter und Tochter, der Frau

Hedwig Peter geb. **Pöritzsch**

drängt es uns, allen lieben Freunden und Verwandten für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, sowie für den in so überreichem Maße gespendeten Palmen- und Blumenschmuck hierdurch unseren wärmsten Dank abzustatten. Herzlichen Dank dem Herrn P. Schilling zu Treuberg für die trostreichen Worte am Grabe, sowie auch herzlichen Dank dem Turnerclub-Verein zu Treuberg und Neureudnitz und dem Gesangs-Quartett aus Eutritzsch für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnißtages.

Leipzig-Reudnitz, am Begräbnißtage 1889.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer Gattin und Mutter sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichen Dank aus.

Leipzig, den 21. Juli 1889.

August Ernst Burkhardt,
zugleich Namens der übrigen Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Paul Schuper, Kaufmann in Teuben, mit Frl. Martha Gerlach in Döbeln. Herr Otto Basch in Dresden mit Frl. Clara Küstner in Riesa. Herr Oswald Schröder, Lehrer in Dresden, mit Frl. Louise Schönecker daselbst.

Vermählt: Herr Robert Petri, Musiklehrer in Halle, mit Frl. Martha Petri, Clavierlehrerin daselbst.

Geboren: Herrn Baumeister Carl Kaller in Dresden ein Sohn. Herrn Curt Herold in Klingenthal ein Sohn. Herrn Leopold Keppel in Dresden ein Sohn. Herrn Regierungsrath Vogelgesang in Köln eine Tochter.

Gestorben: Herr Dr. phil. Theod. Sauer, Diakonus emer. in Dresden. Frau Louise Schubert geb. Enfold in Dresden. Frau Jul. Christ. Charl. Schramm geb. Kühn in Dresden. Frau Karoline Wilhelmine Schubert geb. Roch in Dresden. Herrn Richard Spittank's in Dresden Tochter Gretchen. Herrn Oswald Horn's in Chemnitz Tochter Gertrud. Herr Karl Theodor Grund, Schlosser in Chemnitz. Herr Wilhelm Popp, Schuhmacher in Chemnitz. Herr Joseph Rock in Zwickau. Herrn Polizeisekretair Sachse's in Zwickau Sohn Erich. Herrn R. Graf's in Zwickau Tochter Louise. Herrn Herm. Kirchhof's in Altenburg Tochter Klara. Herr Ferdinand Löffler, Brettschneider in Herdau. Herrn Gustav Wolf's in Altchemnitz Sohn Paul Julius. Herrn Rechtsanwalt Röhring's in Halle Sohn Walter. Frau verw. Superintendent Anna Boettcher geb. Wetzenmeier in Halle. Herr Karl Bauer, Holzhändler in Naumburg. Herrn Klingner's in Kitzeburg Tochter Marie. Frau verw. Oberst Kränzlmar geb. Petermann in Altenburg. Herrn Stecklido's in Annaberg Tochter Frida. Herrn Herm. Knetschke's in Glauchau Sohn Max. Herr Theodor Dalke in Untermhaus bei Gera. Herrn Scherf's in Freiberg Tochter Alma. Herrn Louis Weber's in Freiberg Sohn Oskar. Herrn Rich. Berger's in Chrlschwitz Sohn Hans. Herrn Leopold Gustorff's in Plauen i. V. Sohn Willy. Herrn Gust. Kloeber's in Plauen i. V. Tochter Johanna. Herrn Max Heide's in Meißen Sohn Otto. Herrn Robert Gebhardt's in Meißen Sohn Otto. Herrn Hermann Winkler's in Meißen Tochter Hedwig. Frau Hänsel in Klein-Schönberg. Herr Christian Friedrich Naumann, Privatmann in Großenhain. Herr Eduard Gustav Seidemann, Rechtsanwalt und königl. sächs. Notar in Zittau. Herr Oberlehrer Chr. Hupfer in Greiz.

J. O. O. F. L.-L. H. A. 8. U. A. L. Querstr. 5.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Sandbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 18 R. mit Wellenschlag 10 R. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9–11. Mittw. u. Sonnab. 2–½5 Uhr. Vorzügl. Duschen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Wertbehälte. 350,000 Liter täglich stündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystall. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20 R. und Wellenbad 20 R. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenvollbäder genau nach ärztlicher Vorschrift.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Grüne Bohnen mit Schweinefleisch. T. B. Potte. Spinat mit Schweinefleisch. T. B. Küß.

Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Rindfl. u. Senfsauce m. Salzk.

Socialpolitisches.

* Von der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter in den Vereinigten Staaten entwirft der englische Consul in Baltimore ein nicht weniger denn verlockendes Bild. Allerdings sind die amerikanischen Lebensläufe höher als die englischen und — wie wir hinzufügen — die deutschen; dafür ist die Arbeitsgelegenheit aber bei Weitem weniger continuirlich und sind die Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse um durchschnittlich 50 Proc. höher; für Kleidungsstücke und Brod (!) wird gerade das Doppelte gezahlt, als hier. Die Wohnungsmiethe steht 150 Proc. höher, und eine ganze Reihe von Genußmitteln, die hier Jedermann zugänglich sind, erscheinen für den amerikanischen Arbeiter einfach unerschwinglich. Der englische Consul berichtet, daß seine Hauptstadt von nothleidenden Landsleuten umlagert werde, welche durch mündliche Vorspiegelungen über das Gedeihen des Landes und die große Nachfrage nach Arbeitern hinübergelockt wurden. Die meisten derselben seien vom Klimafieber heimgesucht und arbeitsunfähig; denen, welche arbeiten könnten, fehle es an Beschäftigung. Brod kostet 30 ₰ das englische Pfund (0.45 kg). Zucker 54 ₰, geringwerthiges Fleisch 78 ₰, Kartoffeln 5 ℳ der Bushel (36.35 l); Gemüse ist dermaßen so theuer als in Europa; schlechter Thee kostet 3 ℳ das Pfund, Kaffee 1½ ℳ, ein kleines Holzhäuschen mit schlecht schließenden Thüren und Fenstern, 24 Fuß in der Front, 18 Fuß in der Tiefe, kostet über 600 ℳ Jahresmiethe. Und wie in Baltimore, so liegen die wirthschaftlichen Verhältnisse für den Arbeiter im ganzen Osten der Vereinigten Staaten.

XII. (Königl. Sächsisches) Armeecorps.

Dresden, 22. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehend aufgeführte Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

A. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen ꝛc.

Die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Hauptmann im Generalstabe **Wermuth**; die Verleihung des Hauptmanns à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 und Adjutanten der 1. Division Nr. 23 von **Wardenburg** in gleicher Eigenschaft zur 3. Division Nr. 32; die Ernennung des Premierlieutenants im Schützen- (Füsilier-) Regiment „Prinz Georg" Nr. 108 von **Criegern** zum Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100; die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. (Leib-) Grenadier-Regimente Nr. 100 von **Geyer**; die Verleihung des Charakters als Hauptmann an den Premierlieutenant im 3. Infanterie-Regimente Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" **Bausch**; die Ernennung des charakterisirten Premierlieutenants im 3. Jäger-Bataillone Nr. 15 von **Moltzan** Freiherr zu **Wartenberg und Penzlin**, unter Versetzung in das Schützen- (Füsilier-) Regiment „Prinz Georg" Nr. 108, zum etatsmäßigen Premierlieutenant mit einem Patente vom Tage der Charakterisirung und mit der Erlaubniß, die Uniform des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 fortdauernd tragen zu dürfen; die Verleihung des Charakters als Premierlieutenant an die Secondelieutenants **Schulz** im 6. Infanterie-Regimente Nr. 105 und **Blohm** im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133; die Beförderung des Secondelieutenant im 6. Infanterie-Regimente Nr. 105 **Naumann**, unter Versetzung in das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", zum Premierlieutenant; die Ernennung des Rittmeisters und Escadron-Chefs im 1. Husaren-Regimente Nr. 18 von **Halfert**, unter Stellung à la suite dieses Regiments, zum Adjutanten der 1. Division Nr. 23; die Ernennung des charakterisirten Rittmeisters im 1. Ulanen-Regimente Nr. 17 Freiherr von **Lampe** zum etatsmäßigen Rittmeister und Escadron-Chef im 1. Husaren-Regimente Nr. 18 mit einem Patente vom Tage der Charakterisirung; die Beurlaubung des Premierlieutenants im Garde-Reiter-Regimente Freiherr von **Beschwitz** auf ein Jahr vom 1. August d. J. ab unter Stellung à la suite dieses Regiments; die Verleihung eines Patentes seiner Charge an den Secondelieutenant im Garde-Reiter-Regimente Prinz Ulrich von **Schönburg-Waldenburg**, Durchlaucht; die Beförderung des Vorstehers im 1. Ulanen-Regimente Nr. 17 Freiherr von **Friesen** zum Secondelieutenant; die Beförderung des Premierlieutenants der Reserve **Täubert** des Pionier-Bataillons Nr. 12 zum Hauptmann der Reserve; die Beförderung des Secondelieutenants der Reserve **Lossow** des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 zum Premierlieutenant der Reserve; die Beförderung der Vicefeldwebel bezw. Vizewachtmeister der Reserve **Schreiner** und **Berg** des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, **Schmidt**, **Spies** und **Hoffmann** des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", **Georgi** und **Schröder** des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", **Röbl**, **Wagner** und **Hütte** des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106, **Schilling** des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, **Wend** und **Dost** des Schützen- (Füsilier-) Regiments „Prinz Georg" Nr. 108, **Koch**, **Köhler**, **Michel** und **Prüfer** des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, **Hennlein** des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139, von **Egidy** und **Roland** des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 und **Feller** des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 zu Secondelieutenants der Reserve; die Beförderung des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots **Schmidt** des Landwehr-Bezirks Bautzen und **Schlick** des Landwehr-Bezirks Döbeln zu Premierlieutenants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots; die Beförderung des Secondelieutenants der Landwehr-Fuß-Artillerie 1. Aufgebots **Franz** des Landwehr-Bezirks II. Chemnitz zum Premierlieutenant der Landwehr-Artillerie 1. Aufgebots; die Beförderung der Vicefeldwebel der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots **Bonnermann**, **Wilke**, **Jacobi**, **Bodecker** und **Braumann** des Landwehr-Bezirks II. Leipzig, **Epperlein** des Landwehr-Bezirks Wurzen und **Just** des Landwehr-Bezirks I. Chemnitz zu Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots; die Beförderung des Wachtmeisters der Landwehr-Feld-Artillerie 1. Aufgebots **Ebert** des Landwehr-Bezirks I. Leipzig zum Secondelieutenant der Landwehr-Feld-Artillerie 1. Aufgebots; die Wiederanstellung des Premierlieutenants der Reserve außer Dienst **Vogel** in der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Bautzen; die Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 mit den vorgeschriebenen Abzeichen an Stelle der des vormaligen 2. Reiter-Regiments an den Rittmeister zur Disposition v. **Einsiedel**; die Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 an den Premierlieutenant der Reserve außer Dienst Graf v. **Lackner**; die Zurückversetzung des Assistenzarztes 2. Classe der Landwehr 1. Aufgebots **Ullrich** des Landwehr-Bezirks I. Leipzig zu den Sanitäts-Offizieren der Reserve; die Beförderung der Unterärzte der Reserve **Rauch** und Dr. **Mitterhäuser** des Landwehr-Bezirks I. Leipzig zu Assistenzärzten 2. Classe der Reserve.

B. Abschieds-Bewilligungen.

Die Stellung zur Disposition des Rittmeisters à la suite des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 und Adjutanten der 3. Division Nr. 32 Freiherr von **Rochow**, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Fortragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die erbetene Verabschiedung des Hauptmanns der Reserve **Bonhof** des Train-Bataillons Nr. 12, des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots **Beck** des Landwehr-Bezirks II. Dresden, diesem mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, der Secondelieutenants der Landwehr-Feld-Artillerie 2. Aufgebots **Mühlner** des Landwehr-Bezirks I. Dresden und **Höltring** des Landwehr-Bezirks I. Leipzig, sowie des Stabsarztes der Landwehr 2. Aufgebots Dr. **Stobbe** des Landwehr-Bezirks Bautzen aus Allerhöchsten Kriegsdiensten.

Die Vorlesungen auf der Universität Leipzig im Winter 1889/90.

Das Sommerhalbjahr neigt sich bald seinem Schlusse zu, bereits werden die Vorlesungen des Wintersemesters angezeigt. Anfang: 15. October; Schluß: 15. März.

Das Verzeichniß führt Collegien, Vorlesungen, Uebungen aller Art und angekündigt von 174 Docenten und Professoren auf. Die Zahl der Lehrer ist nach diesem Verzeichniß eigentlich 182; doch sind von dieser Zahl acht Docenten und Professoren als theils permanent, theils zeitweilig vom Halten von Vorlesungen dispensirt oder durch Krankheit an der Ausübung des Lehrberufs verhindert bezeichnet.

Unter den theologischen Docenten begegnet uns der neudesignirte ordentliche Professor Dr. G. **Nietzschel**. Derselbe zeigt dreierlei an: ein dreistündiges Privatum über Liturgik (Geschichte des Gottesdienstes und der übrigen kirchlichen Handlungen). „Publice" wird er einstündig Geschichte des Kirchenliedes lesen und zweistündig die Uebungen des Katechetischen Seminars „privatissime", aber „gratis" leiten.

Professor Dr. **Gregory**, der jüngst ernannte Extraordinarius, kündigt Encyklopädie der theologischen Wissenschaften und ein Colleg über die Urkunden und die Kritik des neutestamentlichen Textes, seine notorische Specialität, an, wird auch in einer neutestamentlichen Gesellschaft das sog. Muratorische Fragment besprechen und schriftliche Arbeiten abfassen lassen.

In der Juristensphäre fallen zwei von jüngeren Docenten zu behandelnde interessante Gegenstände besonders in die Augen. Dr. jur. Richard **Schmidt** will die Geschichte des Geschwornengerichts geben, während Dr. jur. **Stein** die peinliche Gerichtsordnung, die Carolina, zu interpretiren übernommen hat.

Gegen den Winter 1888/89 haben wir drei junge medicinische Docenten mehr unter den ankündigenden Lehrern, den Ophthalmologen Dr. O. **Schwarz** (Poliklinik; über die Brechungsfehler des Auges, den Diagnostiker Dr. R. **Beneke** (makroskopische, pathologisch-anatomische Diagnostik; über die Mißbildungen) und den Ohrenarzt Dr. R. **Heymann** (Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohres; Uebungen der endoskopischen Behandlungsmethoden am Phantom).

Die philosophische Facultät zählt 103 Docenten, von denen 97 activ sind. Prof. Dr. **Ebers** wird hier nicht mehr aufgeführt, im Personalverzeichniß findet sich sein, wie Prof. Dr. jur. v. **Frege**'s Name noch mehr.

Consul Prof. Dr. **Hirzel** in Plagwitz hat sich vom Cultusministerium bis auf Weiteres vom Abhalten von Vorlesungen dispensiren lassen.

Leipzigs Ehrenbürger, Geheimrath Prof. Dr. **Roscher** zeigt zwei Collegien, beziehentlich Colleggien an. Er liest ein dreistündiges Colleg über die geschichtliche Naturlehre der Monarchie, Aristokratie und Demokratie als Vorschule jeder praktischen Politik. Außerdem wird er volkswirthschaftliche Arbeiten (einstündig) öffentlich besprechen.

Ueber specielle oder praktische Nationalökonomie kündigt Professor Dr. **Brentano** ein fünfstündiges Colleg an, außerdem wird er dreistündig Finanzwissenschaft lesen und zweistündig ein staatswissenschaftliches Seminar abhalten, auch noch ein einstündiges „Publicum" über öffentlichen Credit hinzufügen. Dr. **Warschauer** liest vierstündig theoretische Nationalökonomie, außerdem „publice" Geschichte des Socialismus.

Ueber musikalische Disciplinen lesen, wie immer, Prof. Dr. Oscar **Paul** und Prof. Dr. Hermann **Kretzschmar**, außerdem aber noch der Chemiker und Physiker Prof. Dr. W. **Ostwald** (früher in Dorpat). Letzterer wird jeden Mittwoch Abend ein „publice" über Theorie der musikalischen Harmonie vortragen.

Seit dem Sommer 1888 sind der Facultät acht neue Docenten zugewachsen, es sind die Doctoren E. **Elster**, H. **Simroth**, O. **Külpe**, E. **Flügel**, O. **Immisch**, E. **Mogk**, W. **Streitberg** und Arthur **Loos**. Sie alle zeigen insgesammt 16 Vorlesungen und Uebungen (darunter eine über das Dänische, eine andere über das Gothische) an.

Dr. Karl **Whistling.**

Musik.

Das vierzigjährige Stiftungsfest des Arion.

1. Das Kirchenconcert in der Thomaskirche.

Leipzig, 22. Juli. Das war eine ansehnliche Zuhörerschaar, die am Sonntag Nachmittag in dem von dem Geiste Bach's beherrschten Gotteshause sich versammelt hatte, um den religiösen Gesängen zu lauschen, mit denen der Arion sein vierzigjähriges Stiftungsfest gesanglich einleitete. Gleich im Voraus sei bemerkt, daß sowohl die Zusammenstellung des Programms als auch die Ausführung, von geringfügigen Ausstellungen abgesehen, als vorzüglich bezeichnet werden konnte. Das Programm zu dem Concert, welches ungefähr 1½ Stunde währte, bot Männerchöre, theils mit, theils ohne Begleitung, Sologesänge, Vorträge auf der Orgel und auf dem Violoncello. Die Chorgesang-Literatur war nur durch Werke von solchen Componisten vertreten, die noch leben; es ist natürlich nur ein Gebot der Dankbarkeit, daß an einem so wichtigen Familienfeste vor Allem diejenigen zu Worte kommen, die dem Jubilar am nächsten stehen. Das sind die Ehrenmitglieder des Arion, von denen die Herren Prof. Carl Reinecke und Gustav Schreck aus Anlaß des Festes neue Compositionen geschrieben und dem Arion gewidmet hatten, während Herr Musikdirector Dr. Jadassohn durch eine Composition Vertretung fand, die dem Vereine vor 15 Jahren, zur 25jährigen Jubelfeier, gewidmet wurde. Daß auch „unser Richard", der ja namentlich in reichlich gehaltenen Liedern den rechten weihevollen Ton trifft, als musikalischer Führer des Vereins eine seiner Lieder dirigirte, ist selbstverständlich.

Der Jadassohn'sche Hymnus „Gott ist groß und allmächtig" ist eine edle, wohlklingende Composition, die schon durch die ersten Worte die Sammung weihevoll beeinflußt und in Folge der Begleitung von 2 Hörnern und 3 Posaunen an Wirkung gewinnt. Dem religiösen Charakter entspricht auch Schreck's „Der Herr ist mein getreuer Hirt"; namentlich in dem Baßsolo der zweiten Strophe gelangte der Ton gläubigen Gottvertrauens zu beredtem Ausdruck. Ein Gemmen-Juwel Musikstück ist „Reinecke's „Exulta satis", das durch den schönen, zarten Schluß „sanctus et salvator" zum Herzen spricht. Richard **Müller**'s „In deinem Namen geh' ich aus" ist ein auch aufwärts oft gesungenes geistliches Lied, das immer des Erfolges gewiß sein darf. Den Schluß des Programms bildete das Hymnus „Veni creator spiritus", von Joh. P. H. **Berbuig**. Der niederländische, bereits 78 Jahre alte Componist, der in den Jahren 1838 bis 1842 die Leipziger Gewandhaus-Concerte leitete und durch Mendelssohn wesentlich gefördert wurde, hat mit diesem Hymnus ein Werk geschaffen, das mancherlei musikalische Schönheiten birgt. Die Wirkung würde aber wesentlich bedeutender sein, wenn nicht die allzumaligen Wiederholungen mehrerer Textstrophen (z. B. der vertes, Accende lumen sensibus) ermüdend wirkten. Da aber das Werk imposant abschließt, so kann man, die Längen vergessend, von ihm sagen: „Ende gut, Alles gut!"

Ueber die Ausführung aller dieser, zum Theil anstrengenden Chorwerke läßt sich sagen, daß die Arionen, die namentlich über sympathisch weiche und doch kräftige Tenorstimmen verfügen, vorzüglich sangen. Vielleicht könnte man einwerfen, daß das Fortissimo einige Male von den Regeln des Kirchenstyles abweich, indeß kann dies kein Gegenstand eines ernsten Tadels sein, wenn man dagegen alle übrigen Vorzüge des Vortrags, besonders die Piano-Nüancirungen und vielen vor Allem die zarten Crescendo und Decrescendi berücksichtigt. Die Solostrofen in den einzelnen Chören wurden von den Herren Kammersänger Gustav **Trautermann** (welcher für Herrn Kammersänger Dreist schnell eingetreten war und Zugel in würdiger Weise ausführte). Herr Trautermann trug außerdem in empfindungsvollster Weise Mendelssohn's Recitativ und Arie aus dem Oratorium Elias („Erwachet ihr Herzen") vor. Fräulein Camilla Bischoff aus Dresden sang den 62. Psalm („Meine Seele ist stille zu Gott") von Albert Becker. Sehr dankbar ist dieser Psalm für den Sänger nicht, immerhin läßt sich mehr daraus machen, als Fräulein Bischoff damit erzielte. Möglicher Weise ist das Wollen und Können der Sängerin durch Jubiläumsaufregung verursacht worden. In vollendeter Wiedergabe gelangte Bach's Passacaglia und Händel's Largo durch Herrn Jul. **Klengel** zu Gehör. Das waren Musikeriesungen, die einen ungewöhnlichen künstlerischen Genuß gewährten. Die Orgelbegleitung wurde durch Herrn Emil Paul in feinsinniger Weise ausgeführt. Der genannte Herr leitete auch das Concert durch Bach's Präludium und Fuge für Orgel würdig ein.

2. Der Begrüßungsabend in der neuen Buchhändlerbörse.

Lange vor der zum Beginn festgesetzten Zeit war der größere Theil der Festteilnehmer erschienen; auch Damen hatten sich eingefunden. Besonderes Interesse erregten die „alten Herren", die, wenn sie auch zum Theil noch nicht von der Last der Jahre gebeugt waren, durch ihr Erscheinen bekundeten, daß ihr Herz noch mit jugendlicher Begeisterung für den alle Zeit sangesfreudigen „Arion" schlägt.

Nach einem einleitenden Instrumentalstücke erfolgte die Begrüßung durch Herrn Student **Büttner**, welcher die Festlichkeit als ein Familienfest bezeichnete. Nach alter, schöner Sitte werde ein solches im engeren Kreise gefeiert; von fern und nah kämen die Glieder der Familie herbei. Nach die „Arion"-Stiftungsfeier bringe Tage der Liebe und Freundschaft, zu denen die Glieder der Familie sich einfanden, um in alter Herzlichkeit und Fröhlichkeit beisammen zu sein. Der heutige Tag sei zunächst der Erinnerung geweiht. Die alte, schöne Zeit tauche in der Erinnerung empor, und vor den geistigen Auge ziehe die Vergangenheit des Arion vorüber. Das kleine Reis ist jetzt zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Wenn wir überblicken, was wir im Laufe der Jahrzehnte, da kommen ein Name in den Vordergrund: unser lieber Director Professor Richard Müller. Und darum sind diese Tage auch der Dankbarkeit geweihet. Was unser Richard dem Verein gewesen, was er demselben noch ist, das wissen wir Arionen am besten zu würdigen. Redner verglich, in Form eines Traumes, den Dirigenten mit einem Gärtner, der sich vor 40 Jahren ein Gärtchen angelegt und die Blumen darin gepflegt habe. Aus dem Gärtchen sei ein großer Garten geworden, zu welchem man von fern herbeikomme, um den Gärtner zu danken. Auch heute seien die Sänger des Arion, die Alten wie die Jungen, erschienen, um für die Liebe und Treue Demjenigen zu danken, der den „Arion" zu dem gemacht habe, was er jetzt ist. Herr Büttner schloß mit einem Hoch auf Herrn Professor Richard Müller.

Der Cassirer des Vereins, Herr **Michael**, wies darauf hin, daß man sich schon vor einigen Wochen zusammenfand, um den eigentlichen Stiftungstag des Vereins zu begehen. Mit dieser Festlichkeit verband sich eine andere: der 70. Geburtstag vom Ehrenvorstand des „Arion", des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Müller. Jeder Arionen weiße, was dieser Mann dem „Arion" sei. Mit Dankbarkeit und Verehrung blicken Alle auf ihn, der uns oft durch seine herzlichen Worte erfreute. Er lehrte uns, nach welchen Idealen wir streben sollen, aber er lehrte uns auch, was wir als fröhliche Studenten zu thun haben; in beiden Beziehungen war er uns ein Vorbild. Redner weihte sein Hoch dem Ehrenvorstand, Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Müller.

Nachdem Mendelssohn's „Wenn Gott will rechte Gunst erweisen" verklungen war, ergriff Herr Geh. Rath Müller das Wort. Von einem alten Sprichwort ausgehend, nach welchem es gut sei, wenn die Frau in der Kirche schweige und wenn ein Siebzigjähriger ruhig sei, bemerkte er, daß er den beiden Worte des Vorredners darüber nicht schweigen könne. Auf den etwas kritischen Beiseitsmuck der Worte des Herrn Cassirers, so äußerte er sich humoristisch, wolle er nicht eingehen, nur hinweisen wolle er auf das schöne Verhältniß, wie es zwischen ihm, dem alten Thomaner, und dem Arion vorhanden sei. Das Gedenkmal, nach welchem sich zwischen Beiden ein so schönes Verhältniß herausgebildet habe, beruhe auf dem Grundsatze: „Das ewig Weibliche zieht uns hinan!" Dieses ewig Weibliche sei die Musik, hochherzige Liebe. Der Arion besitze als Jubilar zwei Müller, wie man sie sich in ihrem vereinigten Wirken nicht besser denken kann. Die Beiden habe die Liebe gekettet, die jedes Jahr an Innigkeit zunahm. Redner hob hervor, daß er trotz seiner 70 Jahre noch nicht alt sei, und daß er im Kreise der Arionen gerade jung zu sein; er empfahl die Pflege der thätigen Menschenliebe und schloß mit dem Wunsche, daß der Arion dieselbe seiner kräftigen Entwickelung in dem bisherigen Geiste fortwirken und dem Wahlspruche Freiheit, Kraft und Liebe treu bleiben möge!

Das zweite allgemein gesungene, „unserem Richard" gewidmete Festlied, in welchem u. A. die Zeile vorkam: „Er ist ergraut an Ehren reich", gab Herrn Geh. Rath Müller Anlaß zu einigen humoristischen Bemerkungen, nach welchen er diese Worte als Druckfehler bezeichnete. Er, Redner, habe, als diese Zeile gesungen worden sei, nach unserem Richard hinübergesehen und daher erfreulicher Weise bemerkt, daß sich auf seinem Haupte noch kein „grames Haar" zeige; richtiger müsse es demnach heißen: „Er ist ergraut an Ehren reich". Die humoristische Kritik klang aus in den Worten:

Drum sage ich (ich bin nun gwor kein Schüler):
Es lebe das alter ego des Professor Müller!

Herr Vice-Cassirer **Hofmann** ging von dem Jahre 1848 aus, in welchem der Sinn für das geselige Leben verschwunden war; er sprach von dem Frühling, der mit dem Jahre 1849 ins Land ging, von der Gründung des Arion, von den Hunderten von teuren Mitgliedern, die von hier hinausgezogen seien, um dem Wahlspruche des Vereins entsprechend zu wirken. Er begrüßte die alten Herren, dankte ihnen für ihr Erscheinen, versprach im Sinne der jetzigen Mitglieder, dem Wahlspruche des Arion nachzuleben und brachte ein Hoch den alten Sängern.

Herr Pastor **Kühn** antwortete im Namen der alten Herren. Wenn diese nicht nur heute, sondern zu jedem Jahre zum Sommer- oder Winterfest, zur Weihnachtsbescherung erschienen und hier mit fröhlich gewesen seien, so hätten sie selbst den größten Gewinn daraus gezogen. Sie, die Alten, sprechen den Jungen den Dank dafür aus, daß sie es ermöglichten, ein solches Fest zu feiern, und daß auch die jungen Arionen dem Vereine treu

geblieben sind. Der Dank gelte insbesondere dem Dirigenten, unserm Richard. Wie dieser im Arion gewirkt habe, das wisse er wie Wenige zu erzählen, denn er, Redner, sei seit 31 Jahren Arione. Es ist dem Dirigenten nicht leicht geworden, den Verein auf die jetzige Höhe zu bringen, der Verein ist durch schwere Kämpfe hindurchgegangen, aber der Sieger im Streite sei doch immer unser Müller gewesen. Deshalb bringe er vornehmlich ihm den Dank aus und widme ihm sein Hoch.

Nach einer von Herrn Hartmann gehaltenen humoristischen Vorlesung über die verschiedenen Kneipnamen, welche mit der Aufforderung zu einem Salamander auf die landesten aller Geschöpfe, auf die Damen, schloß, nahm wieder ein altes Haus, Herr Kießling, der vor Jahren mit an der Spitze des Arion stand, das Wort, um in geistvoller, mitunter sehr witziger Weise über die Abstammung des Arion zu sprechen. Herr Kießling zählt zu denjenigen Rednern, denen gegenüber selbst der sonst gefräßige Bleistift eines Berichterstatters kein Interesse dadurch bekundet, daß er die Arbeit einstellt und den interessanten, scharf pointirten Worten des Vortragenden lauscht. Herr Kießling sprach am Schlusse seiner fesselnden Rede den Wunsch aus, daß der Verein auf den bisherigen Bahnen im ehrlichen Ringen und Streben weiter wirken möge; in diesem Sinne gelte sein Hoch dem Arion.

Herr Dr. med. Haupt charakterisirte unser Zeitalter als dasjenige der Badereisen und empfahl allen Denen, die im Kampf ums Dasein herzkrank würden, sich an dem Jungbrunnen des „Arion" zu erfrischen und aus dieser Quelle Begeisterung zu schöpfen. Er sprach den Wunsch aus, daß die Jungen diesem Jungbrunnen treu bleiben möchten und widmete sein Hoch den Jungen, die nicht alt werden lassen und den Alten, die sich die Jugend bewahren.

Es folgte nun die Verlesung der Kneipzeitung, aus welcher namentlich zwei Beiträge hervorzuheben sind: „Die Gründung Leipzigs. Nach den ältesten und neuesten Quellen zusammengestohlen", und ein „Preisderby". In dem ersten Artikel wird überzeugend nachgewiesen, daß die bisherigen Mittheilungen über die Gründung der Stadt Leipzig, vor Allem über die Herkunft des Namens unserer Stadt, sammt und sonders falsch seien. Es wird sogar durch Abbildung der bei der Gründung von Leipzig anwesenden Personen, haarklein und mit voller Gewißheit festgestellt, daß der Name Leipzig auf Lieschen's „Leb' ziege" zurückgeführt werden müsse:

Und sie rief, bis sie betäubt sich,
Immer fort und fort „Mei Leibzig!"

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, die einleuchtende Richtigkeit dieser Behauptung auseinanderzusetzen; jedenfalls werden die Leipziger Herren Chronisten der Gegenwart, welche dem Studententhum hold sind, nicht umhin können, von diesen neuen Quellen zur Geschichte unserer Vaterstadt Notiz zu nehmen und danach die bisherigen irrigen Annahmen zu berichtigen. Die Art und Weise, in welcher Herr Trappel die Auflösung des Preisräthsels erläuterte, war von so unverwüstlichem Humor, daß selbst der griesgrämigste Hypochonder und Weltschmerzler ein heiteres Gesicht zeigen mußte.

Was weiterhin noch, in den ersten Stunden des neuen Tages, gesprochen und gesungen worden ist, dies vermag ich nicht mehr zu berichten, denn auch der neue Tag fordert seine Rechte!

H. Pfeil.

Leipzig, 22. Juli. **Das Sommerfest des Gesangvereins Phönix.** Der von Herrn Kornahl geleitete Phönix besteht zu einem Theile aus Männerchor, zum andern aus gemischtem Chor, ist also, wie wenige Gesangvereine, in der angenehmen Lage, seinen Programmen eine erfreuliche Abwechselung bezüglich der Ausführung zu geben. Beide Gesangskörper sind in den hiesigen Kreisen seit Jahren als leistungsfähige Pioniere für das deutsche Lied allgemein bekannt. Aus der Wiedergabe der einzelnen Lieder am Sonnabend war zu erkennen, daß der gemischte Chor dem Männerchor etwas „über" ist, was bei ähnlichen Verhältnissen gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. In der Hauptsache kann dies darauf zurückgeführt werden, daß es die Damen mit ihren gesanglichen Pflichten in der Regel ernster nehmen. Von den ersten beiden Männerchören, „Eine Maiennacht" von Fr. Abt und „Abendfeier" von C. Attenhofer, gelang die „Maiennacht" sehr gut; daß Herr Kornahl das Tenorsolo in diesem Liede (beiläufig bemerkt eine der besten Männerchorcompositionen Abt's) in den ersten zwei Strophen von zwei verschiedenen Tenoristen, in der dritten Strophe von beiden zusammen singen ließ, war eine glückliche Idee, die sich auch bezüglich der Steigerung erfolgreich erwies. Die Wiedergabe der „Abendfeier" würde als sehr lobenswerth zu bezeichnen gewesen sein, wenn sie ein minderwerthiger Verein gesungen hätte; von dem Phönix, der mit einem strengeren Maßstabe beurtheilt werden muß, ist man eine feinere Ausarbeitung gewöhnt. Noch weniger entsprach der Vortrag des Mendelssohn'schen Wanderliedes „Vom Grund bis zu den Gipfeln" der Leistungsfähigkeit des Vereins, hier brachten die Sänger dem schönen Eichendorff'schen Gedichte nicht das volle Herz entgegen. Lobenswerth kam Gerlt's „Lorbeer und Rose", Duett mit Hornquartettbegleitung, zu Gehör. Der Männerchor sang im Laufe des Abends noch: „Der Herr ist groß und schön die Welt", von Fr. Abt; „Gute Nacht", mit Baritonsolo und Hornbegleitung von G. Kühler; „Das erste Lied", von Wilh. Tschirch und (von dem Componisten selbst dirigirt) den Jubelmarsch zur Weihefeier von A. Horn. Der Preis gebührt dem Tschirch'schen Liede, das mit voller Hingabe gesungen wurde; namentlich dem Vortrag des zu Herzen sprechenden Refrains war Innigkeit nachzurühmen. Auch die andern drei Lieder fanden eine anerkennenswerthe Wiedergabe und beifällige Aufnahme. Der gemischte Chor bot zwei Lieder von Rheinberger: „Zum Walde" und „Wanderlied". Daß in dem ersteren, dem weihevollen, die Stelle „Im Walde klingt das leise Wort" stark gesungen wurde, steht mit dem Texte im Widerspruch. Sehr viel Anklang fanden: „Abschied von der Alm", ein von O. Wittich arrangirtes steirisches Volkslied, und „A Bussel is a schnurrig Ding", von G. Wohlgemuth. Ist auch bei dem letzten Liede ein guter Theil des Erfolges auf den drolligen Text zurückzuführen, so muß doch andererseits betont werden, daß Herr Wohlgemuth diesem Texte eine natürlich empfundene musikalische Gewandung verliehen hat. Das Lied, das auf stürmisches Begehr wiederholt gesungen werden mußte, verdient die Beachtung aller gemischtchörigen Gesangvereine, um so mehr, als für diese in humoristischer Beziehung die Auswahl nicht groß ist. Den Schluß des Programms bildete Koschat's Walzer „Ein Sonntag auf der Alm", für gemischten Chor. Die Koschat'schen Walzer werden im „Phönix" mit besonderer Vorliebe gesungen; es trifft auch hier zu der bekannte, etwas veränderte Spruch: „Was man aus Liebe thut, das gelingt noch einmal so gut!" Ich möchte zwar nicht behaupten, daß es um die Aussprache des Kärnthnerischen kapitelfest bestellt wäre; um so vertrauter sind die Sänger und Sängerinnen mit den Walzerrhythmen, mit denen sie allemal den Beifall der Zuhörer auf ihrer Seite haben. Das war auch diesmal wieder der Fall. Die Orchesterbegleitung zu dem Koschat'schen Walzer und zu einigen andern Chören hatte die Hartmann'sche Capelle übernommen, welche auch den ersten, instrumentalen Theil des Programms ausfüllte und für ihre Vorträge wohlverdienten Beifall empfing. H. Pfeil.

* Die „Berliner Börsen-Zeitung" schreibt: Anton Schott, welcher bekanntlich mit seinem letzten Lieder-Concert in der Singakademie einen schönen Erfolg erzielte, wird in dieser Saison drei Abonnements-Concerte veranstalten und zwar einen Beethoven-, einen Schubert- und einen Schumann-Abend, welche ebenfalls in der Singakademie stattfinden. Der gefeierte Sänger, welcher zur Zeit in seinem in Bayern herrlich gelegenen Schloß Altenberg verweilt, wird im Laufe dieses Winters ein längeres Gastspiel am Stadttheater in Leipzig absolviren und dasselbe mit seiner Glanzpartie, dem „Rienzi", beginnen.

* Folgende Erzählung liest sich wie eine in amerikanischen Witzblättern zuerst aufgetretene Prosa-Burleske: Die Macht des Gesanges. Der Gesangverein „Brillaria" des Städtchens R. hatte sich, so erzählt die „D. R. Z.", vor einigen Monaten in dem neuen Vereinslocale eingefunden, um dort Händel's „Hallelujah-Chor" einzustudiren. Es war ein kalter Abend und ein mächtiges Feuer brannte in dem Ofen; leider schien es mit dem „Zug" desselben schlecht zu stehen, denn er rauchte schlimmer wie ein zehn Jahre lang verheiratheter Ehemann. Der Herr Dirigent mit der goldenen Brille und dem Taktstock stand in Position hinter dem Clavier, die Stimmen waren ausgegeben worden und nun ging's los: „Eins — zwei — drei — Hallelujah, hallelujah, — bitte etwas mehr Forsche im zweiten Tenor! Hallelulululuja, hallelujah, hallelulululujah, — bitte den ersten Tenor etwas lauter! lujah, lujah, lujah, lujah, — der zweite Baß ist einen halben Ton zu tief! lujahlujahlujahlujah — der Ofen raucht abscheulich, bitte, öffnen Sie das Fenster dort — luhjahlulujah —." Unten auf der Straße sammelten sich Menschenmassen und schauten zu den offenen Fenstern des dritten Stockwerkes empor, aus denen jetzt dichte Rauchwolken quollen. „Da oben brennt's, es sind Menschen drin, die nicht heraus können — hört, wie sie um Hilfe schreien! Holt die Feuerwehr, um Gotteswillen schnell! Hört das Geschrei der armen Menschen!" Und oben ging's weiter: Hallelujah, hallelujah, hallelulululululuja, lujahlujah! — „O, es ist schrecklich, so bei lebendigem Leibe verbrennen zu müssen!" hieß es unten in dem dichten Menschenknäuel; „hört, wie sie um Hilfe rufen; sie ersticken, sie verbrennen, kommt denn die Spritze gar nicht? Gott sei Dank, da ist sie. — schnell Wasser herbeigeschafft, Leitern herbei, Schläuche her — —." Hallelujahhallelujahhallelujah — der entsetzliche Rauch, man erstickt ja fast — lujahlujahlujahlujahlujah. — Ein Krach, ein Klirren von Fensterscheiben, — am Fenster erscheinen ein Paar Feuerleute, die Messingspitze eines Schlauches in den Händen. Wasser! brüllten sie hinab — und Wasser gabs — ein Strom, ein See, ein Meer ergoß sich auf die armen Sänger. Dem Dirigenten flog die goldene Brille von der Nase, dem zweiten Tenoristen lief das eiskalte Wasser zum Hemdenkragen hinein und schon aus den Stiefelschäften heraus. Der zweite Bassist, der seit 15 Jahren keinen Schluck Wasser getrunken hatte und den der Strom voll in den offenen Mund traf, als er denselben bei der letzten Silbe des Hallelujah recht weit öffnete, erstickte fast daran und spuckte, hustete, nieste und gurgelte wie eine ins Wasser gefallene Katze. Und den kleinen ersten Bassisten trug ein frommer Feuerwehrmann trotz seines Sträubens die Leiter hinab, und das Wasser stand drei Fuß hoch in der Halle, so daß der Dirigent und seine armen Sänger, um nicht zu ertrinken, aufs Clavier klettern mußten, wo sie zähneklappernd saßen, durchnäßt, triefend wie gebadete Pudel, wie schiffbrüchige Matrosen auf einer wüsten Insel im Meere! Und so sah sie die Volksmenge, die sich jetzt die Treppe hinauf und in die Halle drängte; da erklärt der Dirigent den Bürgern die Situation: — Keine Feuersbrunst, nur eine Singstunde des neuen Vereins, der Hallelujah-Chor und ein rauchender Ofen!

Die Einweihung des Unterkunftshauses auf dem Fichtelberg.

e. Oberwiesenthal, 21. Juli. Wenn im Tieflande unseres gesegneten Vaterlandes noch hier und da die alte Schulweisheit Anhänger findet, daß unsere hohen Gebirgslagen mit der Bezeichnung „Sächsisches Sibirien" recht geschildert würden und daß deren Bewohner fast ausschließlich von Kartoffeln lebten, so hätte die heutige Einweihungsfeierlichkeit des Unterkunftshauses auf des sächsischen Erzgebirges höchster Spitze wohl Alle, die noch an die Ammenmärchen glauben, eines Besseren belehrt. Im heitersten Sonnenglanz, umgeben von wogenden Saatfeldern, saftig grünenden Wiesen und duftenden Nadelwäldern präsentirte sich heute Oberwiesenthal und die festlich geschmückte Menge, die die Straßen der höchsten Stadt Sachsens durchwogten, die Ehrenpforten und Flaggen gaben dem Städtchen einen Anblick, der ganz der obigen Annahme entgegengesetzt sein mußte. Von nah und fern, aus allen Gauen des Sachsenlandes waren die Erzgebirgsfreunde herbeigeeilt — auch Leipzig hatte mehrere Vertreter entsandt — um der Einweihung beizuwohnen und ihre Antheilnahme an dem Wohlergehen und dem Aufblühen des Erzgebirges zu bethätigen. Wohl selten hat Oberwiesenthal, wenngleich auch früher infolge des Durchgangsverkehrs nach Karlsbad sich großer Zufluß von Reisenden bemerkbar machte, soviel Fremde und soviel Geschirre in seinen Mauern gesehen wie heute.

Der Beginn der Festlichkeiten machte sich in der zwölften Mittagsstunde auf dem Marktplatz bemerkbar, da die Schützen, der Militairverein und die Gewerke auf demselben stellten, um nach dem sogen. Neuen Haus (zwischen Oberwiesenthal und Gottesgab), von wo aus der Festzug sich nach dem Berge bewegen sollte, zu marschiren. An dem Festzuge selbst nahmen nicht nur die Spitzen der einheimischen und benachbarten Behörden, sowie Mitglieder der Erzgebirgsvereine von Auswärts theil, sondern auch viele Touristen, welche sich die Feierlichkeit nicht entgehen lassen wollten, schlossen sich dem Zuge an. So bemerkten wir die Herren Amtshauptleute von Meyer aus Annaberg und Freiherrn v. Wirsing aus Schwarzenberg, den Landtags-Abgeordneten für Annaberg-Oberwiesenthal, Herrn Crämer, Deputationen der Erzgebirgsvereine zu Annaberg, Scheibenberg, Chemnitz, wie schon oben bemerkt Leipzig, Johanngeorgenstadt, Spiegelwald, Joachimsthal in Böhmen rc. ohne aller Derer zu gedenken, welche im beiderseitigen Touristengewande den Ausflug mit unternahmen. Nach etwa dreiviertelstündiger Wanderung, während welcher mehrere Musikcorps Marschweisen spielten, erreichte der Zug das schon von Weitem sichtbare Unterkunftshaus und auf den ersten Blick waren Alle sich einig, daß das solide und den heftigen Wintern entsprechend angelegte Gebäude nicht allein ein weithin sichtbares Wahrzeichen, sondern auch auf lange Jahre hinaus eine gastliche Stätte für die Besucher der Schönheiten unseres Erzgebirges bilden werde.

Nach einem von dem Männergesangverein zu Oberwiesenthal würdig vorgetragenen Eröffnungsgesang sprach der hiesige Ortsgeistliche, Herr Pastor Friedrich, ein Gebet, in welchem er den Segen des Höchsten auf das nun fertige und glücklich ohne jeglichen Unfall zu Ende geführte Gebäude herabflehte. Hierauf übergab der Schöpfer des geschmackvollen Neubaues, Herr Baumeister Buchmann-Johanngeorgenstadt, den Schlüssel an den Vorsitzenden des Gesammtvorstandes des Erzgebirgsvereins, Herrn Seminaroberlehrer Dr. Köhler-Schneeberg, indem er betonte, daß es ihn dränge, nächst dem allmächtigen Baumeister, der das Werk glücklich vollenden ließ, den Herren vom Gesammtvorstande zu danken, welche mit jederzeit entgegenkommender Bereitwilligkeit ihm die Schwierigkeiten des Baues mit überwinden halfen. Mit den Worten: „Deutsches Haus, deutsches Land, schirm es Gott mit starker Hand! Glück auf!" legte er die Schlüssel in die Hände des Herrn Dr. Köhler.

Hiernach ergriff Herr Dr. Köhler selbst das Wort, um die eigentliche weihende Festrede zu halten. Es sei ein erhebendes Gefühl auf dem höchsten Puncte des Vaterlandes stehen zu dürfen, und in meilenweitem Ausblick auf blühende Städte und Dörfer zu schauen, deren Felder einer gesegneten Ernte entgegenreifen. Schon vor einigen hundert Jahren hätten die Herren von Schönburg auf dem Fichtelberge ein Jagdschlößchen erbaut, das jedoch mit der Zeit verfiel und von dem schon Anfangs dieses Jahrhunderts keine Spur mehr zu erblicken war. Die Besucher des Berges fanden bis in die vierziger Jahre keinen Schutz, bis in dieser Zeit ein thurmartiger Bau ausgeführt wurde, der jedoch gleichfalls dem Zahne der Zeit verfiel und so altersschwach wurde, daß seine Besteigung verboten werden mußte. Als allenthalben auf den Höhen des Sachsenlandes Aussichtsthürme entstanden, rührte man sich auch in Wiesenthal eifrig, um auf dem Fichtelberge ein würdiges Obdach zu schaffen; der Erzgebirgsverein nahm die Angelegenheit in die Hand und konnte im Frühjahre von 1888 mit dem Bau beginnen lassen, der 18000 ℳ Kosten verursachte und nunmehr heute dem öffentlichen Besuche zugänglich gemacht werden könne. Es sei ihm eine angenehme Pflicht, der hohen königlichen Staatsregierung, dem Bezirksverband zu Annaberg, der 3000 ℳ zum Bau bewilligte, den Ständen des Erzgebirges, den Forst-, Zoll- und Steuerbehörden, dem Bauleiter, sowie allen Denen, die sich um das Zustandekommen des Baues verdient gemacht hätten, den herzlichsten und verbindlichsten Dank Namens des Vereines auszusprechen. Möge das unter dem Schutze des Höchsten stehende Haus ungezählte Wanderer in sich aufnehmen, die von dieser hohen Zinne herab ihr Auge auf das Land richten, dessen Bewohner sich der weisen Regierung ihres angestammten Herrscherhauses erfreuen. Zur Erinnerung an das 800jährige Jubiläum des Hauses Wettin, die wir vor Kurzem im ganzen Lande begangen hätten, sei eine einfache Tafel an dem Hause angebracht worden. In das zum Schluße vom Herrn Redner ausgebrachte Hoch auf Se. Maj. den König und die Königin, sowie das gesammte königliche Haus stimmten die Anwesenden jubelnd ein.

Nach dem Gesange des Sachsenliedes betrat der Vorsitzende des Wiesenthaler Zweigvereins, Herr Guido Müller, die Tribüne, um auch im Namen seines Vereins, der den Anstoß zum Bau gegeben, allen denen, die an der Vollendung desselben mitgearbeitet hätten, den herzlichsten Dank darzubringen. Als zwei Strophen des Liedes „Nun danket Alle Gott" verklungen waren, dankte Herr Ingenieur Pfalz-Leipzig im Namen aller Erzgebirgsfreunde dem Gesammtvorstande und Herrn Dr. Köhler insbesondere für ihre Umsicht und Energie und schloß mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf letztgenannten Herrn.

Ein Rundgang in dem neuen Gebäude ließ die praktische Ausführung desselben in allen seinen Theilen erkennen. Im Untergeschoß findet man ein sehr großes Gastzimmer, Küche, Gewölbe und Wohnräume für den Wirth, während im Obergeschoß ein dem unteren Gastzimmer an Größe gleiches Gesellschaftszimmer, ein Fremdenzimmer und ein für die Forstbeamten reservirtes Zimmer liegen. Der über 10 m hohe steinerne Thurm trägt ein mit Sandstein gekröntes Plateau, auf welchem bequem 40 Personen Aufstellung nehmen und Umschau halten können. Die Verpflegung ist eine treffliche.

Den Schluß der Einweihungsfeierlichkeit bildete eine gesellige Vereinigung im Saale des Rathhauses zu Oberwiesenthal, welche Wirth und Gäste in fröhlichem Zusammensein einige Stunden fesselte.

Möge das neue stattliche Unterkunftshaus recht Vielen Erholung von ihren Gebirgswanderungen bringen!

Vom 12. Mitteldeutschen Bundesschießen.

† Plauen, 21. Juli. Der Zuzug der Fremden nach unserer Feststadt war heute ein sehr bedeutender. Die Eisenbahnzüge trafen fast sämmtlich mit großer Verspätung ein, doch kam trotz der Ansammlung der bedeutenden Menschenmassen auf Straßen und Plätzen nirgends eine Störung vor. Die Haltung der Bevölkerung war geradezu musterhaft. Das Interessanteste des heutigen Tages war der große Festzug, eine wohldurchdachte festliche Veranstaltung, wie solche Plauen noch niemals gesehen hat, aber auch viele alte Schützen nicht auf früheren dergleichen Festen. Der Zug war ungefähr 3000 Meter lang und brauchte von dem Abmarsch von der Kaiserstraße aus (½12 Uhr) bis zu seinem vollen Einmarsch in den Festplatz drei Stunden.

Der erste Theil des Festzuges brachte Geschichtliches in folgenden historischen Gruppen: Einzug der Sorben ins Vogtland, Einzug des Grafen Adalbert von Eberstein mit Mannen und Reisigen in Plauen im Jahre 1122, des Vogtes Heinrich von Weida daselbst im 13. Jahrhundert, Heimkehr des Kaisers Karl IV. von einem Jagdzug im Vogtlande (1358), Schützenzüge in naturgetreuer Wiedergabe aus dem 15., 17., 18. und 19. Jahrhundert. Dann folgte eine köstliche Gruppe Vogtländer Bauern und zum Schluß der hocheleganten Prunkwagen der Stadt Plauen, durch welchen unsere (Plauensche) Industrie in sehr gefälliger Weise zur Veranschaulichung gelangte.

In der zweiten Gruppe erschienen der Bannerwagen mit dem Bundesbanner, mehrere Wagen mit Festausschüssen, Ehrenmitgliedern und Veteranen der Schützengilden, die Schützengesellschaften, zusammen etwa 1500 Mann, Vereine und Corporationen, die Innungen, von welchen mehrere ihr Gewerbe durch schöne Schmuckwagen zur Darstellung brachten. Im Zuge befanden sich über 20 Musikcorps. Die Tribünen und Fenster der Häuser, durch welche der Festzug seinen Weg nahm, waren mit Menschen dicht besetzt, ebenso die Anhöhen und freien Straßentheile, ja selbst die Dächer mancher Häuser wimmelten sozusagen von Zuschauern.

Nachmittag 3 Uhr fand in der Festhalle ein großes Festbanket statt, an welchem über 500 Personen theilnahmen. Die Festmusik spielte abwechselnd die Markneukirchener Schützencapelle mit dem hiesigen Stadtorchester.

Oberschützenmeister Höppner-Plauen brachte den deutschen Schützenbrüdern Gruß und Willkommen, Oberbürgermeister Kuntze toastete auf Kaiser, König und Vaterland, Schützenmajor Mühlmann trank auf das Wohl des Mitteldeutschen Schützenbundes, Bundesvorsitzender Trietschler-Leipzig toastete auf die königlichen und städtischen Behörden, sowie auf die ganze Plauensche Einwohnerschaft, betonend, daß die Erwartungen, welche die Schützen von der Feststadt Plauen gehabt, durch das Gebotene bei Weitem übertroffen worden wären, Bürgermeister Wagner toastete auf die auswärtigen Gäste, welche zu dem Feste hierher gekommen. Hierauf wurde Herrn Oberbürgermeister Kuntze, welcher dem Mitteldeutschen Schützenbunde eine „Festausgabe vaterländischer Lieder und Gedichte" gewidmet hat, aus Anlaß des warmen Herzens, welches derselbe für die Schützensache habe, durch den Bundesvorsitzenden die Ehren-Mitgliedschaft des Mitteldeutschen Schützenbundes angetragen. Herr Oberbürgermeister Kuntze nahm diese ehrende Auszeichnung dankend an und toastete auf des Reiches Einigkeit. Endlich toastete noch Ehrhardt-Halle auf den Vorstand des Mitteldeutschen Schützenbundes und Schneider-Köhritz auf die Damen.

Um 3 Uhr fand das Concurrenzschießen nach je 16 Feld- und Standscheiben im Schnellfeuer statt. Es waren auf jede Scheibe 4 Festbecher ausgesetzt. Dieselben errangen sich auf der Standscheibe: C. Foitzick-Liegnitz, Otto Wolff-Halle, Dr. Rummel-Halle und Moritz Fischer-Dresden; auf der Feldscheibe: Gustav Blume-Erfurt, Häntelt-Liegnitz, Oswald Schuberth-Harthau und Paul Windisch-Meißen.

Das zwanzigjährige Stiftungsfest des akademischen Turnvereins Normannia.

II.

* Leipzig, 22. Juli. Im Mittelpuncte der für die Feier des zwanzigsten Stiftungsfestes der Normannia geplanten Veranstaltungen stand ein am Sonnabend Abend abgehaltener glänzender Commers. Vollzählig war hierzu die Normannia in Activen und Inactiven erschienen, nicht minder erfreulich erwies sich die Betheiligung der alten Herren, deren Zahl das halbe Hundert überschritt. In dem decorativ auf das Freundlichste ausgestatteten, mit Wappen überspannten, mit Wappen und Fahne der Normannia geschmückten blauen Saale des Krystallpalastes commercirte ein von festlichem Geiste belebter akademischer Kreis, in der Buntheit seiner „Tricolore", aus deren leuchtendem Roth sich die Farben der Verbindungen des Cartellverbandes in ihrer Mannigfaltigkeit wirksam abhoben.

Gleich zu Beginn seiner so überzeugungstreu ausgesprochenen Eröffnungsrede betonte nach vorangegangenem herzlichen Begrüßungsworte der erste Chargirte, Herr cand. med. Gripke, wie die Normannia alle Zeit ihre Kraft und ihre Arbeit dem Vaterlande gewidmet habe. Dieselbe Treue, welche sie dem Turnen gelobt, welche sie denselben zwei Jahrzehnte hindurch bewahrt, nehme sie auch in ein neues Decennium hinüber. Es sei ihr eine hohe Freude, zur Bekräftigung dieses Gelöbnisses den Blick auf das Vaterland, dem sie in Erfüllung ihrer Aufgabe diene, richten zu lassen und den erhabenen Fürsten auf Deutschlands und Sachsens Throne in Ehrfurcht zu huldigen. Auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, des Königs Albert klang der Trinkspruch aus, ein urkräftiger, mit Schneidigkeit commandirter Salamander folgte. Dann ergriff der zweite Chargirte, Herr stud. jur. Niemann, das Wort, um die wackeren Vorbilder von Jungnormannia, die alten Herren, leben zu lassen, um deren Liebe zur Sache der Normannia zu rühmen und ihre Aufopferung und ihren Eifer um die Förderung der Principien der genannten akademischen Vereinigung besonders warm zu preisen.

Aus der Mitte der so Geehrten erhob sich Herr Oberpfarrer Römer-Elsterberg, das älteste Haus. Redner, welcher schon seit 36 Semestern dem Philisterium angehört, konnte nicht genug bekräftigen, welch frohe Gefühle die Begehung des Festes im Kreise der alten Herren erweckt habe, er konnte nicht genug danken für die fleißige Arbeit, welcher sich die Normannia in zwei Jahrzehnten hingegeben habe und für das treue Festhalten am Turnprincip. Der Muth, mit welchem die kleine Schaar einst ihren Plan trotz mannigfacher Anfechtung durchgeführt habe, die volle Hingebung zum Turnen, das nicht blos als ein Aushängeschild der Normannia zu betrachten sei, dies Alles berechtige zu der freudigen Hoffnung, daß die Normannia auch in Zukunft nicht jenes so trefflichen Mittels körperlicher Uebung entrathen werde, welches der Pflege des Idealen so wirksame Unterstützung leihe. Mens sana in corpore sano! Der schwungkräftig geriebene Salamander galt der Normannia.

An die anwesenden Cartellbrüder sich wendend, brachte ihnen der Active Herr stud. jur. Streit den Gruß der Normannia und toastete dann auf das ewige Blühen, Wachsen und Gedeihen des C.-C. Im Namen des letzteren widmete der Vertreter des Vereines Göttingen (Cheruskia) dem Verein seine Glückwünsche mit einem kräftigen Vivat, crescat, floreat Normannia in aeternum! Halle (Saxo-Thuringia) spendete ein rothes seidenes Fahnenband, die Leipziger Cartellbrüder des Sommersemesters 1869 (Sprecher: stud. Göhl) dagegen einen pompösen Fuchsmajorstuhl.

Währenddem hatte eine Menge fröhlicher Commerslieder die Runde in eine begeisterte Stimmung erhoben, hatten die herrlichen Normannialieder: „Die Liebe muß bestehen. Auf ewig Treu um Treu" und „Laßt fliegen hoch die Fahnen" ihre zündende Wirkung nicht verfehlt.

Auf diesen von dem Jubel des Tages empfänglich gemachten Boden der Feststimmung fiel die bedeutsame, die Normannia hoch ehrende Rede des Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Goetz, Ehrenmitglied der Normannia. Genannter war auf das Freudigste berührt von den turnerischen Leistungen der Normannia und sprach diese Anerkennung aus kräftigster Ueberzeugung aus. Redner gab einen kurzen Abriß über die Geschichte des deutschen Turnwesens innerhalb der letzten Decennien, über den Auf- und Niedergang desselben, betonte, daß der seit 1869 sichtbar gewordene Erfolg, das neue Aufblühen, der neue Aufschwung des deutschen Turnens nicht der bloßen Begeisterung seiner Jünger verdanke, sondern einer aus wahrem Volksbedürfniß herausgefühlten und hervorgegangenen Anregung. Unter den Elementen, die an der körperlichen Kräftigung und Erziehung der Nation mitzuwirken berufen seien, so führte Herr Dr. Goetz weiter aus, rühmte er die akademischen Vereine, denen es obliege, die hohen Aufgaben der Turnsache zu pflegen, für sie Bahn zu brechen und dafür zu wirken, daß das Turnen nicht blos in der Jugend geübt, sondern von seinen Anhängern das ganze Leben hindurch betrieben werde. Das sei das Geheimniß, welches Frische des Körpers, Frische des Geistes verleihe. Innig freue es ihn, daß endlich nach langen, langen Jahren die Zeit wiedergekommen sei, in welcher dem akademischen Leben durch das Turnen ein ideales Princip gegeben worden sei und er wünsche nur, daß dieses ideale Princip dauernd bestehe. Redner brachte der Turnerei ein „Gut Heil", und der akademischen Turnsache, die sich in dem Cartellverband der akademischen Turnvereine verkörpert. Ein hundertstimmiges „Gut Heil" brauste unter Trompetengeschmetter durch den Saal. Ehe der „Landesvater" stieg, kamen noch die telegraphischen Grüße aus der Ferne zur Verlesung; von Nord und Süd, von Ost und West waren sie eingelaufen, von alten Herren, von den Cartellvereinen der Hochschulen, Freiburg, Marburg, München, Göttingen, Straßburg, Halle, Breslau u. A.

Nach Mitternacht gewann die „Fidulität" die Oberhand; ihre Anhänger setzten dann mit Ausdauer den Commers weiter fort, unbekümmert um die Aufgabe, die ihrer zur Bewältigung des mehrtägigen Vergnügungsprogramms noch harrten.

Am Sonntag festirte die Normannia mit ihren alten Häusern zum Frühschoppen auf der Theaterterrasse, wo die Capelle des Magdeburgischen Jägerbataillons Nr. 4 aus Naumburg in Gemeinschaft mit der C. Hartmann'schen Capelle concertirte.

Am Nachmittag führte ein außergewöhnlich ausgerichtetes Festmahl im Kaufmännischen Vereinshause — in dessen stattlichem Hörsaal — die akademischen Festgenossen und deren Gäste zusammen. Scherz und Becherklang sprachen nachdrucksvoll hier ein „Pereat tristitia!" Zudem belebte auch manche Rede diesen Theil der Festlichkeiten. An der Spitze der rhetorischen Gaben stand der feurige Toast des Herrn Amtsrichter Dr. Müller auf Kaiser und König, dessen Inhalt Jubel erweckte und Begeisterung schuf. Noch einmal wandte sich genannter Redner später an die tricolorengeschmückte Runde, sie auffordernd, des jungen Nachwuchses, des Erben jener Treue zu gedenken, die vor ihm von Normanne auf Normanne übergegangen. Dann wurde des Festausschusses gedacht, weiter der Gründer der Normannia, der Festdichter, ferner des Herrn Dr. Goetz rc. Rede und Lied priesen das herzliche und innige Band, welches die Normannen, alte und junge, verknüpft; deutlicher aber noch als dies mußte ein fröhlicher Geist, der aus jedem Antlitz leuchtete, diesen schönen Zug der Normannia zu verkünden und das Motto zu bekräftigen, das da lautet: „Wahrheit, Muth und Kraft".

Eine Festpartie nach dem Kochlitzer Berg entführte am Montag früh die Normannia mit ihren Gästen dem heimischen Boden. Ein Theil der letzteren wird wieder hierher zurückkehren, um das 20. Stiftungsfest der Normannia mit einer würdigen Abschiedskneipe zu beschließen.

Beduinen im Zoologischen Garten.

* Als im verflossenen Jahre Herr Ernst Pinkert zuerst das Unternehmen begann, eine Beduinen-Karawane nach Europa überzuführen und dieselbe als ethnographische Schaustellung von hervorragender Bedeutung den größeren deutschen Städten zugängig zu machen, durfte dies schon als eine That rühmenswerthesten Unternehmungsgeistes gelten. Weit höher noch steht gegenwärtig ein neues Werk gleicher Richtung, großartiger in der Erscheinung, imponirender in der Entfaltung, in der Darstellung eines 40 Individuen umfassenden Beduinen-Lagers aus der Libyschen Wüste. Nach Wien, Pest und Breslau ist Leipzig der nächste bevorzugte Ort des europäischen Continents, der dieser von Herrn Ernst Pinkert auserlesenen Völkergruppe aus der Wüstenoase der Libyschen Wüste in seinem Weichbild eine gastliche Stätte gewährt. Diese Beduinen-Karawane wird am Mittwoch hier eintreffen und auf dem großen, eigens hierzu hergerichteten Wiesenplane des Vordergartens ihre Zelte aufschlagen. Es ist dem Leipziger Publicum Gelegenheit geboten, echte Wüstensöhne von Angesicht zu Angesicht zu sehen, die Art zu betrachten, wie sie wohnen, Zeuge des Familien-Stilllebens zu sein, das sich in den offenen Zelten entwickelt und sich durch die vorgeführten Nachbildungen von verschiedenen friedlichen Scenen des Lager- und kriegerischen, des Raublebens ein ungefähres Bild von dem Schaffen und Treiben eines Beduinen-Tribus zu machen.

Zwanzig braune Wüstennomaden wird die Karawane aufweisen; sie haben drei Frauen und sieben Kinder mit sich. Eine zweite Gruppe der Karawane bilden sechs Snaheils aus Zanzibar, ferner befinden sich Fellachen, sowie zwei Nubierknaben (Berberini) aus Wady Halfa in der Karawane. Hierzu kommt ein reicher Park von charakteristischen Hausthieren. Vollblutpferde, Kameele, arabische Ziegen und Araberhunde.

Die Vorstellungen der Beduinen werden einen Wüstenzug, Kameelraub, Ueberfall einer Handelskarawane durch Steppenräuber, Nabut-Fechten, Hochzeits-Ceremonien und eine glänzende Ausstattungsnummer: „Das Paschafest", umfassen. In diesem bietet die Karawane Alles auf, um zu zeigen, wie man bei ihnen daheim dem Herrscher Ehre erweist. Fremdartige Spiele, seltsame Tänze und lebendige Musik charakterisiren dieses Fest, dessen Glanzpunct eine „Fantasia" bildet, ein kühnes Reiterspiel, in welchem die Beduinen ihre verwegene Kunst zeigen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer A.

* Leipzig, 22. Juli. I. Der Schmiedegeselle Karl August Berger aus Lomnitz hatte einem anderen in einem Dorfe bei Oschatz dienenden Knecht den Betrag von 1 ℳ aus dessen verschlossenem Koffer entwendet und den Diebstahl unter erschwerenden Umständen, d. h. durch Oeffnung des Koffers ausgeführt. Das Gericht nahm indessen zu Gunsten des Angeklagten Milderungsgründe an, so daß das Urtheil auf 4 Monate Gefängnißstrafe lautete.

II. Der Kaufmann Karl S. aus Döbeln und der Kellner Hermann F. aus Döbeln waren eines gemeinschaftlich in Scene gesetzten Betrugsversuchs angeklagt. Um sich ein Darlehn von der Actienbierbrauerei Borna nach Höhe von 30000 ℳ zu verschaffen, hatten die Angeklagten durch Vermittelung des hiesigen Agenten K. dem Director jener Brauerei mitgetheilt, das Darlehn solle auf einem von ihnen für 145000 ℳ vom Baumeister G. in Halle a. S. erkauften Grundstück sichergestellt werden, es sei auch bereits eine Anzahlung von 9000 ℳ auf den Kaufpreis geleistet worden rc. In Wirklichkeit aber bestand diese Anzahlung lediglich in einer Hypothek von 4000 ℳ von zweifelhaftem Werthe, die dem Baumeister G. als Anzahlung in Aussicht gestellt worden war. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme vermochte das Gericht jedoch nicht zur vollen Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten zu gelangen und sprach dieselben demgemäß von der erhobenen Anklage frei.

Der Gerichtshof bestand aus dem Herrn Landgerichts-Director Bollert (Präsid.), Landgerichts-Räthen Ebam und Dr. Fleischer, Assessoren Dr. Böckmann und Staffel; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Meißner und Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Conrad.

Ferien-Strafkammer B.

Der Handarbeiter Conrad Max Hause aus Eilenach, wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraft, war beschuldigt, einem Schlafcollegen in Großzschocher aus dessen verschlossenem und vom Angeklagten erbrochenen Koffer eine Baarschaft von über 40 ℳ und eine Anzahl Kleidungsstücke entwendet, sich somit eines schweren Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Das Gericht nahm bei der Aburtheilung des Falles lediglich auf die Jugend des Angeklagten Rücksicht und verurtheilte denselben unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Räthen Bielig (Präsident), von Eberlein, Gruber, Dr. Franke und Dr. Paul; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Groß.

* Von der Ferien-Strafkammer A. des hiesigen königlichen Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Zimmermann Gustav Bertram aus Magdeburg und der Zimmermann Andreas Schulz ebendaher wegen Zuwiderhandlung gegen die Regeln der Baukunst, Ersterer zu 6 Wochen Gefängniß, Letzterer zu 60 ℳ Geldstrafe; 2) der Brunnenbauer Karl Friedrich Grunewald aus Wermsdorf wegen Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Nachtrag.

* Leipzig, 22. Juli. Wir haben schon vor einiger Zeit mitgetheilt, daß sich eine Reinigung des Siegesdenkmals nothwendig mache und daß zu diesem Behufe Herr Prof. Dr. Siemering aus Berlin und ein dortiger chemischer Sachverständiger nach Leipzig zu einer Besichtigung gekommen seien. Die Arbeiten werden nunmehr in Angriff genommen und von einem Berliner Chemiker ausgeführt.

SLUB
Wir führen Wissen.

— In den letzten Tagen war unsere Stadt der Mittelpunct von Ausflügen der Schulen benachbarter kleiner Städte. Kaum hatten die Ferien begonnen, so trafen auf den verschiedenen Bahnhöfen tagtäglich aus Wurzen, Delitzsch, Markranstädt, Schkeuditz, Eilenburg, Frohburg ꝛc. ꝛc. ganze Schulclassen, Knaben und Mädchen, hier ein, um unter Führung ihrer Lehrer einen Rundgang durch die Stadt zu unternehmen. Siegesdenkmal, Museum, Mendebrunnen, Panorama, Zoologischer Garten und alle die vielerlei Sehenswürdigkeiten nahmen die kleinen Reisenden dann gewissenhaft nacheinander in Augenschein. — So waren am vergangenen Sonnabend allein nicht weniger als acht Classen von Schülern und Schülerinnen aus Schulen benachbarter Städte in Leipzig zum Besuch anwesend.

— Die ursprüngliche Annahme, es würde möglich sein, die Votivtafeln, welche die Namen der im Kriege 1870/71 gefallenen braven Leipziger Söhne verzeichnen und ein bleibendes Erinnerungszeichen sein sollen, in der hiesigen Thomaskirche bis zum Sedanfeste fertig zu stellen, ist nicht zutreffend gewesen. Wir erfahren vielmehr, daß darüber, an welcher Stelle der Kirche die Aufstellung der Tafeln erfolgen soll, noch keine Beschlüsse gefaßt worden sind, und daß es bis zum Sedanfeste auch nicht gelingen werde, die Tafeln fertig zu stellen.

— Wie bereits aus dem Anzeigentheil dieses Blattes bekannt geworden, wird von der Königl. Eisenbahndirection Magdeburg am 3. August (Sonnabend) ein Sonderzug von Leipzig nach Hamburg zu ermäßigten Preisen abgelassen. Außer nach Hamburg werden auch nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Cuxhaven und Helgoland Rückfahrkarten zu beträchtlich ermäßigten Preisen und mit dreimöchiger Gilligkeitsdauer ausgegeben.

— Bis zum 20. August wird die Volksbibliothek VI (Lortzingstraße 3) wegen baulicher Vornahmen im Schulgebäude (1. Bürgerschule B) geschlossen bleiben.

— Wiederholt ist auf die so wichtige Einrichtung des Lehrlings-Daheims hingewiesen worden. Leipzig hat einen Vorzug vor allen anderen großen Städten in diesem Institute, welches die Erziehungsarbeit der Schule und des Elternhauses weiterführt bis zu der Zeit, wo die Lehrlinge als selbstständige Gesellen in die Welt treten. Wer mit den Verhältnissen einer Großstadt vertraut ist, der kennt die Gefahren, denen die jungen Leute in sittlicher Hinsicht preisgegeben sind, wenn sie in Schlafstellen untergebracht werden müssen. Um so wichtiger ist es für die Eltern, daß sie hier ihre Kinder einem „Daheim" anvertrauen können, welches sie bewahrt vor jenen verderblichen Einflüssen. Die Aufsicht führt ein Cand. theol., welcher durch strenge Ordnung und Zucht, aber auch liebevolle Behandlung die Zöglinge an sich zu ziehen sucht. Für nur 25 ℳ monatlich wird den Lehrlingen reichliche Verköstigung (Morgenkaffee, Frühstück, Mittagessen, Vesperbrod, Abendessen), Wohnung und Bett gewährt. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen und sind diesbezügliche Anmeldungen an die Direction des Vereinshauses, Herrn Pastor Zinßer, Roßstraße 14, zu richten. Allen Eltern und Vormündern, welche ihren Kindern eine angemessene leibliche Pflege und sittliche Ueberwachung gegen mäßiges Entgelt angedeihen lassen wollen, kann das „Lehrlings-Daheim" nicht warm genug empfohlen werden.

* Leipzig, 22. Juli. In der am gestrigen Vormittag im Kaisersaale der Centralhalle stattgefundenen, von Herrn Moritz Ritter geleiteten öffentlichen Versammlung der Leipziger Fuhrherren wurde über die Pferdeversicherung Bericht erstattet, an den sich ein Vortrag des Herrn B. Westphal über die Zweckmäßigkeit der Pferdeversicherung im Allgemeinen und der Leipziger, welche ohne alle Regiekosten arbeitet, im Besonderen anschloß. Es wurde darauf eine stärkere Betheiligung an derselben als sehr wünschenswerth bezeichnet. Sodann wurde ebenfalls von Herrn Ritter über die Verwaltung der Fuhrwerksberufsgenossenschaft und insbesondere über die zu zahlende Kopfsteuer berichtet. Die letztere Steuer wurde zwar als eine ziemlich hohe bezeichnet, doch faßte die Versammlung Beruhigung, nachdem an der Hand der thatsächlichen Verhältnisse ausgeführt worden war, daß die Verwaltung nicht billiger zu beschaffen ist.

— Die Gesellschaft „Olympia" hielt am Sonntag Abend im großen Theatersaale des Krystallpalastes ihre 34. Theater-Vorstellung ab. Zur Aufführung gelangte die Posse „Kyritz-Pyritz" von H. Wilken und O. Justinus (Musik von Gust. Michaelis), welche einem Liebhaber-Theater immerhin erhebliche Schwierigkeiten bietet. Um so angenehmer berührte es daher, als Alles recht gut klappte. Die Rollen waren entsprechend besetzt und die darstellenden Personen boten ihr ganzes Können auf, um ein möglichst flottes Zusammenspiel zu erzielen. Unter der Regie des Herrn Steinert gelang dies auch vollkommen.

* Leipzig, 22. Juli. Gleichzeitig mit einer telegraphischen Meldung lief heute um ¾4 Uhr Nachmittags auch eine telegraphische Nachricht von Seiten des südvorstädtischen Feuerwehrdepots, Schenkendorfstraße, bei dem Hauptfeuerwehr-Depot des Inhalts ein, daß Sidonienstraße 15 Großfeuer sei. Als unsere Berufsfeuerwehr an der Brandstelle anlangte, fand sie den Dachstuhl des gedachten Grundstückes an der Ecke der Bayerischen Straße bereits in Flammen vor, es gelang ihr jedoch mit Hülfe der Fahrspritze die Gefahr auf den Brandherd zu beschränken, ohne daß es nöthig gewesen wäre, die mitgeführte Dampfspritze in Thätigkeit treten zu lassen. Nach kaum einer ½ Stunde durfte die Gefahr, zu deren Unterdrückung sich auch die 3. Bezirksfeuerwache rasch eingestellt hatte, als beseitigt gelten; die übrige Zeit nahmen die Aufräumungsarbeiten in Anspruch. 5 Uhr 37 Minuten rückte der Spritzenzug wieder im Hauptdepot ein. Es kann als sicher angenommen werden, daß das Feuer durch Entzündung einer großen Menge Ruß, die sich auf dem Dache des betreffenden Hauses angesammelt hatte, entstanden ist; der heftig wehende Wind beschleunigte das rasche Umsichgreifen der Flammen.

‡‡ Leipzig, 22. Juli. Ein Handlungsreisender aus Erfurt, welcher für ein kaufmännisches Geschäft in der Reichsstraße thätig gewesen, vor einiger Zeit aber aus dieser Stellung entlassen worden war, benutzte kürzlich seine geschäftliche Bekanntschaft mit einem Kaufmann in Machern und bat ihn um ein Darlehn von 100 Mark. Er versicherte dem Kaufmann auf seine Anfrage, daß er immer noch für sein Geschäft reise, daß sein Principal augenblicklich verreist sei und er den Geldbetrag nothwendig brauche, denselben auch bald zurückerstatten werde. Auf diese Versicherungen hin gab ihm der Kaufmann das Geld in gutem Glauben. Dieser Tage aber brachte er in Erfahrung, daß ihm der Reisende etwas vorgeschwindelt und um sein Geld betrogen hatte, denn er konnte nichts zurückerhalten, da der Darlehnsempfänger zur Rückzahlung unvermögend war. Derselbe wurde auf erstattete Anzeige gestern wegen Betrugs polizeilich hier verhaftet und heute an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert.

☽ Leipzig, 22. Juli. Ueber die Personenfrequenz auf den hiesigen Eisenbahnen am gestrigen Sonntage liegen uns folgende Notizen vor: Es wurden auf der Dresdner Bahn befördert im Ganzen 19 240 Personen und zwar 9380 von hier nach auswärts und 9860 Personen nach hier. Auf der Bayerischen Bahn kamen 7900 Personen hier an und 9000 Personen fuhren von hier nach auswärts. Die Magdeburger Bahn hatte einen Gesammtverkehr von 19 900 Personen. Bei der Thüringer Bahn betrug derselbe 16 980 und auf der Berliner Bahn 6105 Personen. Auswanderer, meist Böhmen, kamen im Laufe des gestrigen Tages 41 hier an, welche sämmtlich auf der Magdeburger Bahn weiter befördert wurden. — Gestern Vormittag verunglückte auf dem Bayerischen Bahnhof ein Postpacketträger Namens Hermann von hier dadurch, daß er, als der Postwagen zurückgeschoben wurde, zwischen diesen und eine Säule gerieth. Durch Anstreifen an letztere mit dem Kopfe, wurde ihm ein Ohr abgerissen und außerdem erlitt er noch eine Quetschung am Halse. Der Verunglückte mußte im Krankenhause untergebracht werden. — Bei dem gestrigen Gewitter hat ein Blitzstrahl im Rathhause zu Reudnitz den Morse-Apparat, sog. Selbstmelder, getroffen und dadurch die Klingeln sämmtlicher damit in Verbindung stehender dortigen Fabriken in Bewegung gesetzt, weiteren Schaden aber nicht angerichtet.

* Reudnitz, 22. Juli. Am Sonnabend fand im hiesigen „Schießkeller" die letzte Sitzung des Reudnitzer Allgemeinen Sedancomités statt, zu welcher sich auf ergangene Einladung des seitherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Heller, 21 Vertreter hiesiger Corporationen eingefunden hatten. Zunächst referirte Herr Weber über die Cassenverhältnisse bezüglich der letzten Christbescherung für arme Wittwen und Waisen verstorbener Soldaten. Hierauf aber wurde in längerer Debatte die Frage erörtert, ob es nicht in Rücksicht darauf, daß Reudnitz seit Neujahr 1889 in der Stadtgemeinde Leipzig aufgegangen, angezeigt erscheine, von einem besonderen Volksfeste am Sedantage hierorts abzusehen und ein solches in Zukunft nur noch gemeinsam mit Alt-Leipzig zu begehen. Auf besondere Anregung des Vorsitzenden, sowie auch der Herren Lange, Ortelli, Strohbach, Weber ꝛc. faßte man zuletzt einstimmig den Beschluß, „das seitherige Allgemeine Sedancomité aufzulösen und über den festen Fonds desselben dergestalt zu verfügen, daß die vorhandenen 500 ℳ den beiden hiesigen Militärvereinen („Kriegerverein" und „Saxonia") zu gleichen Theilen zu Unterstützungszwecken überwiesen werden sollen". Des Weiteren wurde beschlossen, als Vertreter des östlichen Stadtbezirks im Hauptausschuß des Leipziger Sedancomités Herrn Dr. Heller in Vorschlag zu bringen. Nachdem hierauf noch Herr Rößler dem Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Verhandlungen und gewissenhafte Führung der Geschäfte bewegten Herzens gedankt, auch die Versammlung diesem Danke durch Erheben von den Plätzen sichtbarlich Ausdruck verliehen, wurde die Sitzung durch Herrn Dr. Heller unter Dankesworten an Alle, welche zur Verherrlichung der bisherigen Reudnitzer Sedanfeste beigetragen, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät König Albert und Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. geschlossen.

† Neusellerhausen, 22. Juli. Vom 20.—22. d. M. feierte der hiesige „Allgemeine Turnverein" das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Am Haupttage, den 21. Juli, fand ein wohlgelungenes Schauturnen, Umzug durch den geschmückten Ort, ein Festactus, Concert und Ball statt. Am Umzug nahmen 27 Vereine Theil. Eine feurige, inhaltreiche Festrede hielt Herr Lehrer Sachse-Neusellerhausen. Der Vereinsvorsitzende, Herr Otto Müller, begrüßte die Versammlung und Herr Wilfrott leitete den Turngesangverein. Ueberreicht wurden u. A. von den Frauen der Vereinsmitglieder ein silberner Kranz und 450 ℳ, von den Jungfrauen die Fahne und eine Fahnenträger-Schärpe und von dem Gesangverein Liederkranz hier und dem Turnverein zu Markranstädt Fahnengeschenke. Stabübungen unter Leitung des Herrn Turnwart Höse trugen zur Erhöhung der Feier bei.

* Connewitz, 22. Juli. Im Anschluß an die gestern gebrachte, das Armenhausareal betreffende Notiz theilt uns Herr Gemeindevorstand Eulenstein mit, daß es sich hierbei keineswegs darum handelte, daß das Armenhaus auf fiscalischem Grund und Boden gestanden, sondern daß es sich wegen dieses der Gemeinde gehörigen Areals nur um Preisdifferenzen handelt, die im Wege des Civilprocesses beseitigt werden sollen.

— Im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) kommt heute Dienstag das Volksschauspiel „Dr. Johann Faust" zur nochmaligen Aufführung.

* Eutritzsch, 22. Juli. Seitens der königlichen Amtshauptmannschaft ist die Erhöhung der unterm 22. Januar 1886 genehmigten Anleihe auf 243 300 ℳ genehmigt worden.

* Taucha, 22. Juli. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr ging hier ein schweres Unwetter nieder, welches, aus der Richtung Merseburg über Leipzig kommend, in hiesiger Umgegend namentlich den Parthendörfern heftig zustrat. Der wolkenbruchartige Regen, untermischt mit Hageln, richtete viel Schaden an und namentlich hatten die Obstbäume darunter zu leiden. Als sich das Wetter verzogen, lagen Früchte, hauptsächlich Pflaumen, in den Alleen massenhaft am Boden.

— Lommatzsch, 22. Juli. Bei dem gestern in Nossen abgehaltenen Jahresfeste des Lommatzscher Gustav-Adolf-Vereins hielt P. Segnitz aus Wellerswalde bei Oschatz die Festpredigt, auf Grund von 1. Pt. 1, 22—25 den Satz entwickelnd: Werdet nicht müde, zu treiben das Werk des Gustav-Adolf-Vereins, denn er ist ein Werk des Glaubens zur Stärkung des Glaubens und ein Werk in der Kraft der Liebe zum Siege der Liebe. In der Nachversammlung gedachte der neugewählte Vorsitzende Pastor Pfützner aus Meckanitz ehrend des Vorgängers P. Lipsert von hier, der beim letzten Jahresfeste zum letzten Male amtlich thätig war, und erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vereins, welcher in 8 Kirchspielen 540 ℳ Beiträge 1888 gesammelt hat. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre das verfügbare Drittel der Gemeinde Nunburg und die Festcollecte im Betrag von 52 ℳ 22 ₰ zuzuwenden. Hierauf gab P. Dillner aus Naußlitz Mittheilungen über die Hauptversammlung in Mittweida und P. Becher aus Beicha schilderte in geistvoller und ergreifender Weise, anknüpfend an die Wahlsprüche verschiedener Münzen, die Noth der Evangelischen und die gesegnete Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins.

Dresden, 22. Juli. Seine Majestät der König hat den nachgenannten Generalen und Officieren die Erlaubniß zur Anlegung der denselben verliehenen fremdherrlichen Ordens-Decorationen ertheilt und zwar: des Sterns zum Königlich preußischen Rothen Adler-Orden 2. Classe dem Generallieutenant und Commandeur der 2. Division Nr. 24 von Hollleben, genannt von Normann; des Komthurkreuzes des königlich bayerischen Militair-Verdienst-Ordens dem Obersten und Commandeur des Schützen-(Füsilier-) Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 Müller von Berneck; des Ritterkreuzes 1. Classe desselben Ordens dem Hauptmann und Compagnie-Chef in demselben Regimente Clausen; des Ritterkreuzes 2. Classe desselben Ordens dem Premierlieutenant in demselben Regimente Hottenroth.

† Dresden, 22. Juli. Während eines gestern Abend gegen 9 Uhr über dem Dresdner Elbthale sich entladenden schweren Gewitters hat der Blitz in eine im Garten des Stadtkrankenhauses stehende 40 m hohe Linde eingeschlagen, diese vom Gipfel in einer Länge von ungefähr 15 m gespalten und im Uebrigen den Baum bis zur Wurzel stark beschädigt. Außer dem in der Nähe wohnenden Portier der Frauenklinik, welcher eine leichte Lähmung des linken Oberschenkels erlitten hat, sind andere Personen glücklicherweise nicht verletzt worden.

Vermischtes.

— Naumburg, 22. Juli. In den letzten Nächten sind hier an verschiedenen Häusern Weinstöcke von ruchlosen Händen durchgeschnitten worden. — Gestern erhängte sich ein hiesiger Bürgersohn, angeblich wegen Familienzwistigkeiten. — In Alsleben erhängte sich ein alter Mann, weil er das ihm von seinen Kindern resp. Schwiegerkindern zu gewährende Altentheil nicht in versprochenem Maße erhalten haben soll. Auch der andere Vater des betreffenden jungen Ehepaares hat sich voriges Jahr erhängt. (Naumb. Kreisblatt.)

— Der vom 4. bis 7. September d. J. in Halle (Saale) stattfindende IV. allgemeine deutsche Bergmannstag verspricht nach dem aufgestellten Programm seinen Theilnehmern einen ebenso interessanten wie angenehmen Verlauf. Aus allen Theilen Deutschlands ebenso wie aus Oesterreich sind schon eine große Anzahl von Besuchern angemeldet. Mit Schluß Juli läuft die für die Anmeldungen zur Betheiligung gesetzte Frist ab. — Hinsichtlich des Programms steht Folgendes fest: 1) Der 4. September ist im Wesentlichen der Begrüßung und dem zwanglosen Verkehr der Fachgenossen sowie der Besichtigung der Stadt Halle, ihrer wissenschaftlichen Anstalten, der Maschinenfabriken und städtischen Einrichtungen (Theater, Klärungsanlage der Canalisationswasser und dergl.) bestimmt. 2) Am 5. September werden von 9 Uhr Morgens an in der Aula der königlichen Friedrichs-Universität die Verhandlungen des Bergmannstages stattfinden. Um 4 Uhr Festmahl in den Räumen der Vereinsgesellschaft, hierauf Fahrt auf der Saale nach Giebichenstein, dort Concert in der Saalschloßbrauerei, Abends Rückfahrt auf der Saale nach Halle. 3) Für den 6. September sind zwei verschiedene Ausflüge in Aussicht genommen, nämlich in das Werkenfels-Zeitzer Braunkohlenrevier und in das Mansfelder Erzrevier. 4) Am Morgen des 7. September befördert ein Sonderzug die Theilnehmer des Bergmannstages nach Staßfurt-Leopoldshall.

— Kalbe, 20. Juli. Ein Ziegeldeckerlehrling stürzte heute hier von dem Dache eines Neubaues und erlitt dabei schwere innere und äußere Verletzungen.

— Greiz, 21. Juli. Heute Nachmittag schlug bei einem Gewitter, welches nur von einigen Donnerschlägen begleitet war, der Blitz im Nachbarort Kurtschau in das Fleischer'sche Wohnhaus ein, zündete und äscherte in kurzer Zeit zwei weitere nebenanstehende Bauerngehöfte ein. Die Spritzen der Nachbargemeinden waren sofort an der Brandstelle anwesend. Wie verlautet sind sämmtliche Gebäude versichert.

— Karl Sontag ist von Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers der fürstlich Hohenzollernsche Haus-Orden verliehen worden.

— Berlin, 21. Juli. Der Forschungsreisende Dr. Paul Ehrenreich ist nach fast dreijährigen Reisen in den wilden inneren Thälern Südamerikas glücklich in seine Vaterstadt Berlin wieder zurückgekehrt. Dr. Ehrenreich nahm an der unter Leitung des Dr. Karl von den Steinen stehenden zweiten deutschen Expedition zur Erforschung des Xingu-Flusses Theil und blieb dann nach Rückkehr der übrigen Mitglieder der Expedition Dr. von den Steinen, Dr. Vogel und Maler Wilhelm von den Steinen noch längere Zeit in Amerika zur Durchforschung einiger Gegenden am oberen Amazonas. Wie die Xingu-Expedition auf den von ihr besuchten Gebieten große Sammlungen, namentlich ethnologischer Gegenstände für das hiesige Museum erwarb, Sammlungen, wie sie so reichhaltig und umfassend kein anderes Museum besitzt, so hat auch Dr. Ehrenreich in den von ihm allein besuchten Gegenden außerordentlich reichhaltige und kostbare Sammlungen zusammengebracht, mit deren Ordnung er jetzt im königlichen Museum für Völkerkunde beschäftigt ist. Die zoologische Ausbeute wird im Zoologischen Museum bearbeitet.

— In dem Berliner Modebazar von Gersen & Co. sind im Auftrage der Kaiserin von Japan wohl prachtvolle Costüme ausgeführt, von denen sechs dieser Tage fertiggestellt und in dem Geschäftslocal der genannten Firma ausgestellt waren. Die Costüme sind zum Theil für das japanische Sonnenfest bestimmt und werden demnächst nach Tokio abgesandt werden; sie werden sämmtlich mit zwei Taillen, je einer geschlossenen und einer decolletirten, geliefert und sind zum Theil mit den passenden Confectionen, Hut, Schirm, Muffe, Fächer ꝛc. ausgestattet. Das farbenprächtigste der Costüme ist aus virenp-rosafarbenen Seidenbrokat hergestellt und mit Rosen reich bestickt; das Vordertheil desselben ziert eine breite Guirlande von La France-Rosen; auf der etwas dunkleren Velourconfection prangen dem Kleiderstoff entnommene (sog. appliquirte) Rosen. Ebenso prächtig, aber ungleich kostbarer ist ein Costüm aus Goldbrokat von meergrüner Farbe, in dessen Goldstickerei Verzierungen aus echten Perlmutter-Plättchen eingefügt sind, wodurch dem Ganzen ein bezaubernder Glanz verliehen ist; der untere Theil der breiten Goldbordüre fällt in gefälliger Auszackung herab, und allerliebste kleine Goldgrelots bilden nach unten hin den Abschluß. Von hervorragender Kunstfertigkeit zeugt auch eine schöne Schlepptoilette in Lila-Seidenbrokat, welche, mit Gazestickerei überzogen, mit echten Chrysanthemen garnirt ist, einer blaufarbenen Blume Japans, deren Blüthen und Blätter denen unserer Schwertlilien ähneln. Erwähnenswerth ist auch das Costüm aus hellgrün und rosa gestreiftem Seidendamast mit Applicationen von echten Spitzen, sowie ein solches aus hell und dunkel gestreiftem Reseda-Seidendamast, dessen helle Streifen mit dunklen Blumen geschmückt sind, während die dunklen Bouquets sich in heller Farbe zeigen; prächtig wirkt auf diesem kostbaren Stoffe die in Pompadour Geschmack ausgeführte Garnirung mit durchbrochener Stickerei, sowie das die hohe Taille schmückende Chemisette aus weißem Seidencrêpe, den geschmackvolle Handstickerei von Vergißmeinnicht- und anderen Blümchen zieren; ein Costüm endlich in grauem Satin-Lahore mit Silberbrokat und reich mit echten Brüsseler Spitzen garnirt, ist in origineller Weise mit rosafarbenen Straußfedern (égretes) geschmückt.

— Stallupönen, 19. Juli. Die Biene prophezeit durch ihre Thätigkeit ein baldiges Ende der Honigtracht, also die Nähe des Herbstes. In gewöhnlichen Jahren werden die männlichen Bienen (Drohnen) erst im Monat August zum Stock hinausgetrieben, damit sie dann dem Hungertode verfallen; in diesem Jahre hat die Drohnenschlacht schon vor einigen Tagen den Anfang genommen, ja selbst die Drohnenbrut, die noch hier und dort in den Stöcken sich vorfindet, wird erbarmungslos aus den Zellen gerissen und zu den Stöcken hinausgeworfen.

— Vom 4. Deutschen Preiskegelfest in Magdeburg schreibt die „Magdeburgische Zeitung":

Die Festlichkeiten zu Ehren der hier aus Nord und Süd eingetroffenen Kegelbrüder wurden durch einen Commers im Saale des „Hofjägers" eingeleitet. Vorher concertirte die Capelle des 27. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeisters Heilmann jun. vom Orchester im Garten, welcher prächtig durch bunte Guirlandenschmuck erleuchtet wurde. Gegen 9 Uhr begann im Saale der Commers; an long n Tafeln, nach den verschiedenen Städten geordnet, hatte die fröhliche Schaar der Kegelbrüder Platz genommen, Grüße wurden hier ausgetauscht und alte Bekanntschaften erneuert. Nach dem vom Orchester gespielten Kegelmarsch von Richter-Braunschweig folgte die Aufführung eines von Herrn C. Crone-Schweining-Leipzig verfaßten Festspiels. In diesem wird dem Kegelsport in derbster Weise das Wort gesprochen. Die Regie des ganzen Festspiels hatte Herr Theaterdirector a. D. v. Oxhegraven übernommen und dieselbe in musterhafter Weise durchgeführt. Alle Mitwirkenden fanden jubelnden Beifall. Zum Schluß mußten auf allgemeines stürmisches Verlangen Fräulein Frauenberger und die Herren Crone-Schweining und v. Oxhegraven auf der Bühne erscheinen, um eine Huldigung der dankbaren Zuhörer entgegenzunehmen. Hierauf sang die Grolsch'sche Liedertafel ein Begrüßungslied; der Vorsitzende des Magdeburger Localverbandes, Herr W. Schmidt, hielt dann die Festrede, in welcher er den Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß darbrachte. Herr Brügner-Dresden, der Vorsitzende des Centralverbandes, sprach seinen Dank für den Empfang aus, er lobte die Gastfreundschaft und namentlich den Fleiß des hiesigen Festausschusses, der seine Aufgabe gut gelöst habe. Dann wurde ein gemeinschaftliches Lied gesungen, dem noch verschiedene Ansprachen folgten. Die Uebergabe der von den Localverbänden, den Clubs und der aus der Festcasse gestifteten Ehrenpreise an den Central- und Festvorstand fand in feierlicher Weise statt. Hierbei wurde eine Reihe werthvoller Preise von größeren Localverbänden und einzelnen Clubs überreicht, die sämmtlich mit den schon früher abgeleiteten im „Conzerthause" im daselbst errichteten Cabinettempel aufgestellt werden. Es folgten dann noch Gesangs- und Musikvorträge, gegen ½1 Uhr soll die Festlichkeit zu Ende gewesen sein. — Am Sonntag Morgen 8 Uhr versammelten sich die Kegelbrüder mit ihren Damen an der Wartehalle der „Kette", um bereit stehende, festlich geschmückte Dampfer zu einer Vergnügungsfahrt auf der Elbe zu besteigen. Jeder der Dampfer hatte Musik an Bord.

— Schwerin i. M., 19. Juli. Der hiesige Magistrat hat durch eine polizeiliche Verordnung vom heutigen Tage den Maulkorbzwang für Hunde, welcher seit 24. August 1858 bestand, aufgehoben.

— Ratibor, 19. Juli. Der „Oberschlesische Anzeiger" schreibt: Wie uns jetzt erst berichtet wird, hat sich am Freitage, den 12. d. Mts., in der Gegend von Schonowitz ein schweres Unglück ereignet. Ein Bauer, der mit dem Aufladen von Klee beschäftigt war, wurde von einem Gewitter überrascht und rüstete sich zur Heimkehr. Sein Söhnchen, das ihm Gesellschaft geleistet hatte, war plötzlich verschwunden. Der Vater nahm an, daß das Kind bereits nach Hause gerüst sei, schlug die Sense in den auf den Wagen geladenen Klee hinein und fuhr davon. Zu Hause angelangt, fand er das Kind nicht vor. Es wurde auch vergeblich gesucht. Beim Abladen des Klees wurde es todt, die Spitze der Sense in der Brust, auf dem Wagen gefunden. Aus Angst vor dem Gewitter hatte es sich auf dem Wagen im Klee verborgen, und als der Vater die Sense in die Ladung hineinhieb, drang dem Kinde die Spitze in die Brust. Der Wehegeschrei des Kindes konnte bei dem Tosen des Unwetters vom Vater nicht vernommen werden.

— In Wolgast ist die Hälfte des nördlichen Giebels vom Rathhause sammt dem starken Eckpfeiler eingestürzt. Trotz der seit einiger Zeit angebrachten Stützen geschah der Einsturz dadurch, daß der untere inzwischen bauchig gewordene Theil des Giebels ausweich und so dem oberen Theile jegliche Festigkeit benahm. Mit dem Abtragen des ganzen Giebels waren zur Zeit gerade 5 Maurer beschäftigt. Von diesen stürzte einer mit herab, brach den rechten Oberschenkel und erlitt außerdem eine Beschädigung am Kopfe. Nach sofortiger Anlegung eines Nothverbandes ist derselbe in die Klinik nach Greifswald befördert worden.

— München, 20. Juli. Der Ehren-Präsident des Turnerfestes, Prinz Ludwig von Bayern nahm heute Nachmittag 5 Uhr im Rathhaussaale an der geheimen Sitzung des Hauptausschusses Theil.

— Wien, 21. Juli. In der Nähe von Komorn liegt, wie der „N. Fr. Pr." von dort geschrieben wird, ein Dorf, Namens Szent-Peter, wo neuerdings ein Wunder zu sehen ist, das täglich Hunderte von Menschen anlockt. Daselbst besitzt ein Bauer einen Brunnen, auf dessen Grund ein Bild der heiligen Maria mit dem Christuskinde sichtbar sein soll. Der Besitzer des Brunnens sah eines Tages in denselben hinunter und bemerkte auf dem Grunde etwas Glänzendes; er rief den Nachbar, der gleichfalls etwas sah, nur waren beide über das, was sie sahen, nicht einig. Endlich einigten sie sich darüber, daß es ein Lindwurm sei, und nagelten, um ein Unglück zu verhüten, den Brunnen zu. Aber die abergläubischen Dorfweiber, die davon gehört hatten, setzten es durch, daß der Brunnen wieder geöffnet wurde, und bald wurde durch eifriges Hineinschauen aus dem Lindwurm ein Bild der heiligen Maria mit dem Christuskinde. Da das Treiben der Leute der Obrigkeit, sowie auch dem Pfarrer unzulässig erschien und keine Vorstellung die Leute zur Vernunft bringen konnte, so wurde von der Behörde der Brunnen aufs neue vernagelt. Das hätte aber beinahe eine Revolution im Dorfe veranlaßt, und man mußte der Menge den Brunnen überlassen. Jetzt kommen Wallfahrer aus allen Gegenden, beten dort fleißig und nehmen Wasser mit, welchem alle möglichen heilkräftigen Wirkungen zugeschrieben werden. Bei dem Brunnen werden oft förmliche Schlachten geliefert, um dazu zu gelangen. Das Hauptcontingent stellen die alten Weiber, jedoch sind auch die besseren Stände vertreten, welche aus Neugierde die Sachen ansehen. Denn man sieht in dem Brunnen sachsch etwas, nämlich schöne, kaleidoskopartige Lichteffecte, welche immer wechseln und einem aufgeregten Gemüthe allerdings wunderbar genug vorkommen mögen. Zu behaupten, daß nichts zu sehen sei, wäre sehr unrathsam, denn man könnte leicht mit Stöcken zu anderer Ansicht gebracht werden. Die Gläubigen behaupten natürlich auch, daß nur derjenige das Bild sieht, der daran glaubt, was sich auch in der That schwer bestreiten läßt.

— In Pest wallfahrten die Juden, wie das „Boll" mittheilt, gegenwärtig zu einem Wunderrabbi, der sich dort aufgethan hat und brillante Geschäfte macht. Der Rabbi heißt Buchholz. Täglich empfängt er Schaaren von Juden. In einem Vorzimmer sind an den Wänden unterschiedliche Tabellen mit Ziffern, Abrekadabras und weisen Sprüchen angebracht, aus welchen jedem Kunden erlaubt ist, gegen Zahlung von 1 Gulden 10 Kreuzer drei Sprüche sich zu merken. — Drinnen im Zimmer sitzt der Rabbi und harrt der an ihn zu richtenden Fragen. Wer mehr als drei Fragen an ihn zu richten hat, muß wieder hinausgehen, und, nachdem er die Taxe von 1 Gulden 10 Kreuzern abermals entrichtet hat, darf er wieder eintreten. Dies muß, nach der Aussage des Rabbi, deshalb so geschehen, weil nach der auf je drei Fragen gegebenen Antwort der Zauber aufhört. Rabbi Buchholz empfängt täglich 40 bis 50, ja manchmal auch mehr Parteien — — macht 50 Gulden täglich.

— Trebitsch, 21. Juli. Vor einigen Tagen unterhielten sich mehrere Dorfinsassen von Leukowitz im Gasthause des Josef Oberschlick mit Kegelschieben. Als die Partie bereits zu Ende war, wollte noch der 20 Jahre alte Grundbesitzerssohn Franz Choubeck einen Schub machen. Er warf aber so unglücklich, daß die 1 kg schwere Kugel aus der Kegelbahn heraussprang und die in der Nähe stehende 9½ Jahre alte Wirthstochter Cäcilie Oberschlick an der rechten Schläfe traf. Das Mädchen war sofort todt. (N. W. Tgl.)

— Iglau, 20. Juli. Der Bürstenbinder Hanlitschek hierselbst lebte in letzter Zeit mit seiner Frau in Unfrieden. Vor einigen Tagen zog es Letztere vor, ihn ganz zu verlassen, und war nicht zu bewegen, zu ihm zurückzukehren. Da lauerte er ihr auf der Gasse auf und redete ihr in so verführerischen und süßen Worten zur Rückkehr zu, daß sie sofort mit ihm in die Wohnung ging. Nun sperrte Hanlitschek alle Thüren von innen zu, brachte ein großes scharfes Küchenmesser herbei und verstümmelte die unglückliche Gattin aufs Grausigste. Er hieb ihr die Finger ab, verletzte sie am Arm und Schulter, und, als sie schrie, schlug er aus Leibeskräften gegen ihren Kopf. Auf das Hilfegeschrei kamen Leute, sprengten mit großer Anstrengung die Wohnungsthür und drangen ein. Der entmenschte Gatte lag bereits sterbend auf dem Boden, neben ihm ein Fläschchen Salpetersäure, das er geleert hatte. Seine Gattin hatte fünf lebensgefährliche Wunden am Schädel; sie lebt noch, ist aber nach ärztlichem Ausspruche nicht zu retten. Der Verbrecher selbst war nach wenigen Secunden eine Leiche. (W. Fremd.-Bl.)

— In Ungarn ist vor einigen Tagen Graf Anton Esterhazy gestorben, dessen Name vor Jahren viel genannt wurde, als er nach Afrika aufgebrochen war, um dort Löwenjagden zu halten. Graf Anton war neben seiner Jagdleidenschaft auch als Inhaber eines sehr tüchtigen Rennstalls in Sportkreisen bekannt.

— Bozen, 19. Juli. Das Denkmal für Walther von der Vogelweide geht seiner Vollendung rasch entgegen. Auf dem Johannesplatz herrscht zur Zeit die emsigste Bauthätigkeit. Der Sockel ist bereits bis zur Höhe gediehen, auf welchem das Brunnenbecken zu stehen kommen wird. Zwei Waggons mit behauenen Marmorsteinen, das Brunnenbecken und geschliffene Porphyrplatten (kastelruther Porphyr) aus dem Sterzinger Marmorwerke sind auf dem Bauplatze abgeladen worden. Die massigen, viele Centner schweren Blöcke und Bestandtheile des Monuments werden durch Krähne gehoben und an ihrem Platze eingefügt werden. Die Walther-Statue soll bis Anfang August geliefert werden.

— Ueber eine Schule auf einer Alm wird aus dem

SLUB
Wir führen Wissen.

Canalthale in Kärnten unterm 18. d. geschrieben: Eine Schule auf einer Alm giebt es in der ganzen Monarchie nicht. Die zumeist von Wenden bewohnte Gemeinde Uggowitz soll jedoch in Bälde dazu kommen. Die Insassen der genannten Gemeinde treiben nämlich ausgedehnte Schafzucht und verbringen daher sammt ihren schulpflichtigen Kindern die schöne Jahreszeit auf ihren Alpenweiden. Der Umstand, daß der Schulbesuch während des Sommers in Uggowitz seit dem Bestande der Ortsschule trotz aller Ermahnungen und Abstrafungen fortgesetzt ein höchst mangelhafter blieb, brachte die Schulbehörden zu dem Entschlusse, den Uggowitzern zu einer Almschule zu verhelfen, damit deren Kinder auch während des mehrmonatigen Aufenthaltes auf den Alpenweiden des Unterrichtes nicht entbehren.

— Paris, 19. Juli. Der Streit um die Medaillen der Künstler auf der Weltausstellung liefert uns heute ein neues Document. Yvon, ein ziemlich langweiliger officieller Portraitmaler, von dem ein Carnot und ein Rouvier in ganzer Figur ausgestellt sind, hatte blos eine dritte Medaille erhalten. Nun ließ ihm Meissonier, der Vorsitzende des Preisgerichts, durch Proust mittheilen, daß er aus Irrthum für eine niedere Auszeichnung in Vorschlag gekommen sei, nachdem er für eine hohe Auszeichnung nicht die nöthige Mehrheit erhalten. Auf diesen mageren Trost antwortete nun der Künstler durch folgendes dünkelhafte Schreiben: „Herr Generalcommissar! Meine künstlerische Stellung weist mir, wie Sie selbst mir zu sagen geruht haben, einen Platz an, von dem aus ich nicht ohne Lächeln den Belustigungen des Preisgerichts habe zusehen können. Meine einzige Sorge war, mich vor Bespritzungen zu bewahren. Sie versichern mir, daß ich nicht berührt worden bin. Ich beglückwünsche mich darüber und bitte Sie ꝛc." — Der Leser hat sich also das Preisgericht wie eine Schaar Gassenjungen vorzustellen, die sich gegenseitig mit Koth bewerfen und deren Treiben der große Künstler Yvon gelassen beschaut. Für Proust ist das noch besonders liebenswürdig, da er als Generalcommissar die Gassenjungen des Preisgerichts eingesetzt hat.

— Paris, 20. Juli. Das Gericht hat sich mit der Begleichung einer Rechnung für Haarschneiden beschäftigen müssen. Der Hauptmann Condère aus Chalons war bei dem Haarkünstler Rhodes, unweit des Théâtre Français, eingetreten, um sich die Haare schneiden zu lassen. Der Friseurgehilfe Marigny, der ihn in Bearbeitung genommen, untersuchte seinen Kopf und flüsterte dem Hauptmann bedauerlich ins Ohr: „Herr Hauptmann es sieht bedenklich, Ihr Haarboden ist mit „desquamation" behaftet: die ist ansteckend, höchst unangenehm." Zum Beweise zeigte er ihm am Kamm alle möglichen Unreinigkeiten, Schorfe, die er aufgekämmt. Er überredet den Officier, das Uebel zu heilen, so lange es noch Zeit ist. Hierzu aber seien Einreibungen mit „Jaborandi" das unfehlbare Mittel. Der Hauptmann ließ geschehen, daß sofort eine solche Einreibung vorgenommen wurde. Darauf erhielt der Hauptmann ein Büchlein mit dem kostbaren Heilmittel nebst Zubehör. Am Zahltisch überreichte man ihm folgende Rechnung: Jaborandi 20, Bürste zum Einreiben 4, Oel mit Chinarinde 13, Oelbürste 3, Kamm 10, Kammbürste 2, vollständige Arbeit 2, zusammen 54 Frcs. Der Hauptmann war um so überraschter, als er nur 40 Frcs. bei sich hatte. Er versprach den Rest zu schicken, überlegte sich die Sache aber doch bald: er sah die Prellerei ein, wandte sich daher an das Gericht. Dieses verurtheilte Marigny zu 100, Rhodes zu 500 Frcs., trotzdem dieselben sich vertheidigten: „Es ist Geschäft!" Ja, ja, Geschäft wie es gar oft in Paris getrieben wird.

— London, 20. Juli. In Bow-Street stand dieser Tage ein Mann, Namens William Shrimpton unter der Anklage vor Gericht, sich als beurlaubter und unter Polizeiaufsicht stehender Sträfling nicht pflichtgemäß bei der Polizei gemeldet zu haben. Die Thatsache wurde nicht bestritten; im Laufe der Verhandlung aber stellte sich heraus, daß Shrimpton eine zahme Maus in der Tasche habe, die er während seiner letzten Gefangenschaft in seiner Zelle gefangen und nach längerer Mühe gezähmt hatte, zu welchem Zweck er dem Thierchen den Schwanz abgeschnitten hatte, da dies, wie er sagte, das beste Mittel sei, eine Maus zu zähmen. Das Thierchen war denn auch so zahm geworden, daß es ihm wie ein Hund folgte, auf seinen Ruf zu ihm kam, aus seiner Hand fraß und allerhand Kunststücke machte. Wenn er Morgens im Gefängnißhof spazieren ging, hatte er das Thierchen stets bei sich, das ihm und seinen Leidensgefährten oft die Zeit vertrieb, was der humane Gefängnißdirector auch gestattete, obschon es eigentlich gegen die Regeln war. Shrimpton sagte, er sei der Einzige, dem es je gelungen sei, eine Hausmaus zu zähmen; Feldmäuse ließen sich viel leichter zähmen und abrichten als Hausmäuse, und da er sich mit dem Thierchen so große Mühe gegeben, bitte er, es ihm nicht wegzunehmen, was der Richter ihm auch versprach.

— London, 20. Juli. Zur Affaire „Jack, der Aufschlitzer", wird dem „Berliner Tageblatt" von hier berichtet: Gestern, Freitag, spät Abends erschollen aus einer dunklen Sackgasse in Whitechapel Hilferufe einer Frauensperson. Einige Mitglieder des Vigilanz-Comités folgten diesen Rufen und waren sofort zur Stelle. Sie erblickten einen Mann mit einem Schlachtmesser in der Hand, der neben einem Frauenzimmer kniete, das bereits aus mehreren Wunden blutete. Die Hinzugeeilten wollten den Mann festnehmen, derselbe wehrte sich aber furchtbar und konnte erst nach langem, hartem Kampfe überwältigt werden. Inzwischen waren Tausende hinzugeströmt, vorwiegend Straßendirnen, welche sich in erklärlicher Wuth auf den vermeintlichen Jack losstürzten und unter den Rufen: „Lynch ihn, lynch ihn!" mißhandelten. Sie entrissen ihn den Vigilanzmännern, stachen ihn mit Scheren, rauften ihm das Haar aus, kratzten und bissen ihn und schickten sich an, eine Ungeheuerlichkeit an dem Manne zu begehen, als es den vereinten Anstrengungen der Vigilanzmacht und der noch hinzugekommenen Polizei endlich gelang, den über und über blutenden und bereits halbtodten Mißhandelten den wüthenden Furien wieder zu entreißen und in Sicherheit zu bringen. Das von den Verhafteten attacirte Frauenzimmer war inzwischen verschwunden. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben nun, daß man es keineswegs mit „Jack, dem Aufschlitzer" zu thun habe. Es war vielmehr ein halbtrunkener Matrose, der von jenem Frauenzimmer in eine Sackgasse gelockt, seiner Baarschaft beraubt worden war, und der nun der Diebin in der geschilderten Weise die Beute wieder abnehmen wollte. Der Matrose wurde daher freigelassen; ebenso ein anderer Mann, der sich „gerühmt" hatte, daß er alle acht Morde begangen habe, und der in Folge dessen dingfest gemacht worden war. Von dem wirklichen Mörder Jack fehlt noch jede Spur.

— Die hocharistokratische Gegend von Belgravia Square in London wurde am 16. d. Mts., Abends durch eine Straßensängertruppe heimgesucht, welche zur Begleitung von Guitarren und Mandolinen allerlei Lieder sang, von classischen Arien bis zu Negergesängen. Sehr wenige der Vorübergehenden, von welchen die ärmlich gekleidete Truppe milde Gaben einsammelte, wußten, daß sich die Marquise von Bristol, die Fräuleins Hervey und andere vornehme Leute darunter befanden. Die Gesellschaft hält diesen Umzug ein Mal im Jahre und überiebt den Erlös ihrer Sängerfahrt dem Fonds zum Besten der Hospitäler.

— Manchester, 20. Juli. In dem Proceß O'Brien's gegen den Premier Marquis v. Salisbury wegen Ehrenkränkung gaben die Geschworenen heute ihren Wahrspruch zu Gunsten des Premiers ab. O'Brien hatte eine Entschädigung von 10 000 Pfd. verlangt.

— Der Redacteur eines englischen Blattes, der sich ebenso zweifel wie alle seine Collegen häufig mit schlechten Manuscripten abquälen muß, hat in einem Anfluge von Galgenhumor seinen Correspondenten folgende satirische Rathschläge ertheilt, die auch von unseren Herren Mitarbeitern gelesen zu werden verdienen:

„So lange Sie zum Schreiben etwas Anderes als Feder und Tinte gebrauchen können, hüten Sie sich, dieselben zu verwenden. Die Schrift könnte leicht zu deutlich sein und würde dann die Aufmerksamkeit des Redacteurs und des Schriftsetzers nicht genügend fesseln. Sind Sie aber durch den Zufall genöthigt, mit Tinte und Feder zu schreiben, so hüten Sie sich wenigstens, bei dem Wenden des Blattes Löschpapier zu benutzen; dies ist schon längst außer Mode. Wenn Sie einen Klecks machen, mögen Sie sich Ihrer Zunge bedienen, um ihn zu entfernen. Derart wird es Ihnen auch gelingen, denselben auf einen größeren Raum und in gleichmäßiger Weise auszubreiten. Um intelligenter Setzer sieht sich nie mehr geschmeichelt, als wenn es gilt, einige zwanzig Wörter, die durch dieses Verfahren unleserlich gemacht wurden, zu entziffern. Wir selbst haben mehrere Setzer eine halbe Stunde damit zubringen, eine solche Stelle zu lesen. Wenden Sie nie Interpunctionen an; uns ist es sehr angenehm, wenn wir errathen müssen, was Sie eigentlich sagen wollten. Große Anfangsbuchstaben zu gebrauchen, ist ebenfalls überflüssig; so können wir wenigstens die Interpunction nach eigenem Gutdünken anwenden. Es ist vollkommen unnöthig, sich eine feierliche Handschrift anzueignen, diese verräth immer niederträchtige Abstammung und berechtigt überdies zur Annahme, daß Sie in irgendwelcher öffentlichen Schule ihre Ausbildung erhalten haben. Eine schlechte Schrift deutet auf Genie. Viele Schriftsteller machen sich überhaupt nur auf diese Weise bemerkbar. Schließen Sie daher bei dem Schreiben die Augen und schreiben Sie so unleserlich wie möglich. Auf Eigennamen ist nicht besonders zu achten, denn jeder Schriftsetzer kennt den Vor- und Zunahmen eines jeden Mannes, Weibes und Kindes der ganzen Welt, und wenn wir nur den Anfangsbuchstaben eines Namens errathen zu können glauben, so genügt dies vollkommen; wohl ist es wahr, daß wir jüngst Samuel Marigoldson statt Samuel Mißenger gedruckt haben, doch wird dadurch gewiß kein gebildeter Leser irregeführt worden sein. Also normalis, achten Sie nicht auf Eigennamen. Sehr vortheilhaft ist es, beide Seiten des Papiers zu beschreiben, und falls sie eng vollgeschrieben sind und man noch einige hundert Zeilen beifügen muß, empfiehlt es sich, über die Quere zu schreiben, denn noch ein Blatt des als zu opfern, wäre wahrscheinlich des Guten zu viel gethan. Wir sind im siebenten Himmel, wenn wir solch ein Manuscript in händen haben, am liebsten wäre es uns, wenn wir auch den Schreiber desselben in einem stillen Winkel unter unseren Händen hätten. Wie wäre die Rache süß! Das benannte Packpapier ist zum Schreiben besonders verwendbar; wenn Sie aber keines haben, so kann man auf der Straße wohl im Vorbeigehen von einem Plakat das nöthige Papier abreißen. Falls man sich eines solchen Papiers bedient, ist es rathsam, auf jene Seite zu schreiben, welche bekleistert ist. Wenn ein Artikel beendet ist, so trage man ihn, ehe er der Redaction zugesendet wird, einige Tage in der Tasche mit sich herum. Wurde der Artikel mit Bleistift geschrieben, so sind die Vortheile dieses Systems unschätzbar. Suchen Sie ein oder das andere Blatt zu verlieren; die Zusammenfügung loser, nicht numerirter Blätter macht uns stets besondere Freude." — Der englische College kennt offenbar den Heftzwecken nicht, sonst würde er hinzugefügt haben: Wir bitten alle Annoncen, Compromis und Vereinsanzeigen, nur solche Heftzwecken zu benutzen, deren Rhythe ein verschwommenes, zwischen bläulichem und grünlichgelb schwankendes Bitterungsmenge zeigen; das Wahlverbeugen, eine solche Gebrauchsschrift empfindlich zu dürfen, wird noch wesentlich erhöht, wenn der Rhyzg just an einer entscheidenden Stelle abbricht und ein weißes Nichts zeigt. Auch ist es sehr praktisch, bei wichtigen Einsendungen den Namen recht leserlich zu unterschreiben oder den Schreiber in einer überzeugenden Form zu legitimiren. Es giebt keinen ergötzlicheren Moment, als wenn sämmtliche Redacteure die Köpfe zusammenstecken müssen, um über die Authenticität einer Meldung zu conferiren oder die Hieroglyphen der eingesendeten Unterschrift zu enträtheln.

— Brüssel, 19. Juli. In La Louvière, der Hauptstadt des Centre, herrschte gestern große Bewegung. Der im Gefängniß sitzende Lockipichel Pourbaix, seines Standes Druckereibesitzer, ist bankerott erklärt worden und sein Haus sollte öffentlich versteigert werden. Pourbaix hatte das Gebäude für 20 000 Frcs. erworben; um den Besitz dieses Hauses entspann sich ein erbitterter Kampf. Die Clericalen wollten das Haus erringen, um ein Werk des heiligen Josef in ihm unterzubringen. Die Socialisten der cooperativen Bäckerei in Jolimont waren entschlossen, das Haus anzukaufen und es zu einer Maison du Peuple umzugestalten. Die Letzteren blieben mit 27 500 Frcs. die Sieger.

— Wie aus amerikanischen Blättern zu ersehen ist, hat das unglückliche Johnstown in Pennsylvanien eine neue Heimsuchung zu ertragen. Die Cholera ist dort in Folge des anhaltenden feuchten Wetters mit großer Heftigkeit ausgebrochen und hat nicht nur die eigentlichen Bewohner, sondern auch mehrere der Mitglieder der Hilfsaustschüsse ergriffen, so den General Hastings und den Oberst Douglas. Unter den bei der Aufräumung angestellten Arbeitern allein waren am Vorabend des Nationalfeiertags (4. Juli) hundert Cholerakranke.

— Nachdem der amerikanische Luftschiffer Baldwin 98 Male ohne ernsten Unfall sich mittelst Fallschirmes aus großen Höhen zur Erde niedergelassen hat, will er in seine Heimath zurückkehren und seine Kunst fernerhin nicht mehr ausüben.

— New-York, 20. Juli. In Folge heftiger Regengüsse traten im Westen von Chicago, sowie in Cincinnati und an anderen Puncten im Kanawha-Thale (Westvirginien) Ueberschwemmungen ein. Der hierdurch, sowie durch einen Wolkenbruch verursachte Schaden ist ein sehr beträchtlicher. Auch mehrere Menschenleben gingen zu Grunde.

— Prinz Waroraw, der Bruder des Königs von Siam, ist mit einer Uebersetzung von Tausend und eine Nacht aus dem Arabischen in das Siamesische beschäftigt. Das Werk wird in Heften herausgegeben, ist vorzüglich gedruckt und mit schönen Illustrationen ausgestattet.

Literatur.

Illustrirte Zeitung. Die am 20. Juli 1889 erschienene Nr. 2403 enthält folgende Abbildungen: Die Salbung des Königs Alexander I. von Serbien in der Krönungskirche zu Schitsch am 2. Juli. Nach einer Zeichnung von Prof. M. Tilenbach in Belgrad. Das Eisenbahnunglück bei Röthmoos am 7. Juli. Nach der Natur gezeichnet von G. Franz. Der Earl of Fife und seine Verlobte, Prinzessin Luise von Wales. Aus der Gewerbe- und Industrieausstellung in Hamburg. 8 Abbildungen. Nach Skizzen von G. Arnesold. Der Fahnenmast mit dem Nickelkronleuchter. Die große Hängebrücke im Ausstellungspark. Das Restaurant „Zur alten Liebe". Deutschlands schwimmende Ausstellung. Originalzeichnung von R. Kircher. Erzherzog Wilhelm von Oesterreich inspicirt das Festungsartillerie-Bataillon Nr. 4 in der Czerninbatterie nächst dem Arsenal zu Wien. Originalzeichnung von Rudolf Böttel. Das neue Albertinum auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden. Nach einer Zeichnung des Architekten. Kuckuck! Nach einem Gemälde von Jan van Beers. Ein merkwürdiger Siegelstempel. Polizeiliche Mittheilungen: Das Kunststück mit der geheimnißvollen Kugel. 2 Figuren. Neue Feldflasche. Gläserne Conservengefäße mit Kapselverschluß. Patent-Entschlüger Rapid. Frauenzeitung: Frau Dr. med. Marie Scharlieb. Moden: Elegante Morgenröcke. 3 Figuren. Menucostüme nach französischem und englischem Stil. 2 Figuren. Einzelpreis dieser Nummer 1 ₰.

* * *

Deutsches Dichterheim, Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die jüngst erschienene Nr. 21 vom 9. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge, und zwar: Gedichte von Julius Sturm, Julius Hart, Hermine von Preuschen, L. Grimm, Alma von Meysch und Otto Fiedler. — Mut und die deutschen Frauen erzählen. Kritische Plauderei. (Fortsetzung.) Von Karl Schrattenthal. — Das Volksmärchen. Ein Gang aus unseren Tagen. Von Julius Große. (Fortsetzung.) — Offener Sprechsaal. — Briefschalter.

* * *

Die Verlagshandlung L. Ehlermann in Dresden legt uns die Juni- und Juliheite der von Karl Emil Franzos herausgegebenen, von uns bereits wiederholt empfohlenen Zeitschrift „Deutsche Dichtung" vor. Diese Hefte zeichnen sich durch reichhaltigen Inhalt und sorgsame Auswahl der Beiträge aus. Die Novelle, auf deren Pflege die Zeitschrift ganz besonderes Gewicht legt, ist diesmal durch eine echt poetische Arbeit von Wilhelm Jensen: „Im Feldhüttenwald", sowie durch die psychologisch sehr bemerkenswerthe Arbeit eines jüngeren Talents, Hermann Bartenius, vertreten; die epische Dichtung erscheint durch die Schlußgesänge einer schwungvollen Dichtung des Grafen Schack: „Mysterien der Seele", sowie durch ein erzählendes Gedicht der tirolischen Dichterin Angelika von Hörmann: „Oswald von Wolkenstein" würdig repräsentirt. An dramatischen Beiträgen enthalten die Hefte das neueste Schauspiel Otto Roquette's: „Rauplat". In biographischen Essays, sowie durch Vorführung ihrer Portraits und Proben werden diesmal der geniale Illustrator Paul Meyerheim in Berlin, dann der mit Unrecht verschollene österreichische Dichter Hermann von Gilm, einer der hervorragendsten deutschen Dichter der neueren Zeit überhaupt, gewürdigt. Daß die Lyrik durch ausgezeichnete Beiträge unserer ersten Dichter, sowie durch Leistungen jüngerer Talente trefflich repräsentirt erscheint, bedarf bei dieser Zeitschrift kaum der Hervorhebung, welche ihr Programm, der dichterischen Production in Prosa und Vers eine Heimstätte zu bieten, in so würdiger Weise erfüllt hat.

* * *

Das Hohe Lied vom deutschen Kaiser Friedrich III. Sein Leben und seine Thaten. Dichtung in drei Gesängen nebst einem Vorgesang an Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., von O. Benze von Benzenhofen. Mit einem Anhange, enthaltend ein Verzeichniß der Schriften, welche über J. J. M. M. den Kaiser und die Kaiserin Friedrich erschienen sind. (Wiesbaden und Leipzig. Verlag von Moritz und Münzel [J. Moritz].)

„Bismarck wird alt!" Von einem Deutschen im Auslande. Durchgesehener und vermehrter Sonderabdruck aus den „Grenzboten". (Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow.)

Graf Moltke. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. Von Hermann Müller-Bohn, Verfasser von „Unser Fritz". Mit zahlreichen Illustrationen von ersten deutschen Künstlern. Sr. Excellenz dem General-Feldmarschall Grafen von Moltke gewidmet. Vollständig in etwa 12 Lieferungen zu 50 ₰. 3. und 4. Lieferung. (Berlin, Verlag von Paul Kittel.)

Der Militair-Dienst im deutschen Landheer und in der Marine. Ein Handbuch für jeden Militairpflichtigen, insbesondere für Einjährig-Freiwillige, Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes, Offiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, Landsturmpflichtige ꝛc. Nach amtlichen Quellen, insbesondere der Wehrordnung, der Heeresordnung, der Marineordnung, sowie allen einschlägigen Verordnungen zusammengestellt und bearbeitet von Max Hoffmann. (Leipzig-Reudnitz, Verlag von Max Hoffmann.)

Otto Hübner's Statistische Tafel aller Länder der Erde. 38. Auflage für 1889. Herausgegeben von Dr. Fr. von Juraschek, k. k. Regierungsrath und Universitäts-Professor in Wien. Preis 60 ₰. (Frankfurt a/M., Verlag von Wilhelm Rommel.)

Krieg oder Verständigung? Ein Beitrag zur politischen Lage der Gegenwart. (Leipzig, Verlagsbuchhandlung Eduard Heinrich Mayer.)

Die Schweiz und Deutschland. Eine politische Betrachtung von einem Deutschen. (Heidberg i. P., Verlag von Hch. Lindke.)

Die Geschichte der Berliner Bewegung von Max Schön. Lieferung I. (Leipzig, Verlag von Martin Oberdörffer).

Berichtigung. In der gestrigen Kritik über Gotschall's „Spion von Rheinsberg" sind nachstehende Druckfehler zu verbessern: Zeile 31 muß es heißen: „sondern auch den Moment, wo", Zeile 33: „im Saale der Bizzard-Ritter", Zeile 49: „des Prinzen Friedrich, als Mittelpunct derselben, die Tafelrunde u. s. w.", Zeile 53: „mit seinem Humor getränkten Schilderung", Zeile 71: „den weiblichen Genius Rheinsbergs", und Zeile 77: „zum Knobelsdorf".

† Dresden, 20. Juli. Der kaiserlich russische Minister-Resident Baron v. Wenqden hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Während der Dauer seiner Abwesenheit ist der kaiserl. russische Legationssecretair Graf Prozor mit der Führung der Gesandtschaftsgeschäfte betraut. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Hausmeister Carl Julius Pappermann in Leipzig das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 22. Juli. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der „Reichs-Anzeiger" bringt eine kaiserliche Verordnung, datirt vom 14. d. M. an Bord der „Hohenzollern", welche die Einfuhr lebender Schweine aus Rußland und Oesterreich-Ungarn verbietet. Der Reichskanzler kann jedoch Ausnahmen von diesem Verbot gestatten. — Hamburg. Die Hamburger Polizei hob gestern eine socialistische Versammlung auf und nahm dabei einige Verhaftungen vor. — Paris. Am Sonnabend wurden die beiden Socialisten-Congresse vom Stadtrath empfangen. Hierbei erschien Liebknecht am Arme Vaillant's. — London. Nach einer Reuter-Meldung aus Thia vom 21. d. M. haben die Aufständischen auf Kreta einige Dörfer niedergebrannt. Viele Bauern sind vor den Aufständischen geflohen.

* Bettemaes, 22. Juli, 8 Uhr Vormittags. Nach einem 24stündigen, durch Kohlenaufnahme veranlaßten Aufenthalte in Tromsoe setzte der Kaiser die Reise bis zu der im 69. Breitengrad gelegenen Insel Helge und dann um die Nordspitze von Andoe nach den Lofoden fort. Die Mitternachtssonne gewährte ein ungemein prächtiges, farbenreiches Bild, welches der Kaiser von Deck betrachtete. Die „Hohenzollern" fuhr dann in den Rastfund und erreichte Mittags Digermulen. Nachmittags bestieg der Kaiser eine Anhöhe und kehrte Abends 7 Uhr bei bestem Wohlsein an Bord zurück. Heute Abend wird die Heimreise über Bodoe nach Bergen fortgesetzt.

* Karlsruhe, 22. Juli. Das allgemeine Befinden des Erbgroßherzogs war gestern befriedigend. Die Entzündung ist nicht weiter fortgeschritten. Der Großherzog und die Großherzogin verbleiben vorläufig noch in Freiburg.

* Franzensbad, 22. Juli. (Privattelegramm.) Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen, welche zum Besuche Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hier weilten, sind heute Nachmittag um 2½ Uhr von hier nach Dresden abgereist.

* Paris, 21. Juli. In der Nachtsitzung des Arbeitercongresses am Freitag erklärte der Engländer Hyndman, daß die socialdemokratische Föderation, welche bisher der „Trades Union" feindlich gegenüber stand, gesonnen sei, sich mit denselben zu verbinden, weil die Verhandlungen mit den anarchistischen Kreisen doch zu nichts geführt hätten und in jedem monarchischen Lande nur das Ansehen der Parteianhänger schädigten. Der Redner ging sodann auf die näheren Vorschläge ein und sagte, daß er ein Gegner des allgemeinen „Controlraths" wäre, der an einem bestimmten Orte seinen Sitz hätte. Der Sache der Gesammtheit würde dadurch geschadet, indem diese Behörde Alles thun würde, die Gewalt an sich zu reißen und nur im Interesse des Landes oder Ortes zu handeln, dem sie angehört. Die Autonomie eines Reiches oder einer Stadt widerspräche aber dem socialistischen Programm, das jedes Cliquenwesen ausschließt. Nur durch die Verträglichkeit aller demokratischen Parteien und aller Socialisten ohne Unterschied der Nation ist es möglich, das gewünschte Ziel zu erreichen, nämlich die Regelung der Arbeit durch die Arbeiter, die Besitzergreifung des Bodens, der Maschinen und der Verkehrsmittel. Cooper gratulirte dem Redner zu seinen verständigen Ansichten und sagte, wenn er dieselben in London geäußert hätte, sie schon längst einig geworden wären. Er stellte den Antrag, wenigstens ein „Internationales socialistisches Correspondenzbureau" zu gründen. Knap (?) unterstützte im Namen der deutschen Socialisten diesen Antrag und empfahl auf je 10 000 Einwohner ein correspondirendes Mitglied zu ernennen. Im großen Ganzen soll aber jede Nation sich selber überlassen bleiben. Die Pflichten des Correspondenzbureaus bestünden in der Regelung der Arbeitszeit, des Lohnes, der Krankenunterstützungen, der Streiks und Alterosversorgungen der Arbeiter.

* Paris, 22. Juli. Der König von Griechenland ist in vergangener Nacht hier eingetroffen, derselbe wurde am Bahnhofe von dem griechischen Gesandten Delyannis und dem Personal der Gesandtschaft empfangen und nahm im Hotel Bristol sein Absteigequartier.

* Paris, 22. Juli. Mehrere Regierungsblätter regen den Gedanken an, Boulanger's Auslieferung wegen der angeblichen Veruntreuung von Staatsgeldern, was ein gemeines Verbrechen darstellt, zu verlangen. — Die boulangistische Candidatenliste für das Seinedepartement ist bereits veröffentlicht; dieselbe enthält zwölf Boulangisten, achtundzwanzig Bonapartisten und zwei Orleanisten. Die royalistische „Gazette de France" klagt heute wehmüthig, die royalistische Partei werde bei den bevorstehenden Wahlen nahezu verschwinden.

* London, 22. Juli. Nach einem Telegramm der „Times" aus Venedig würde der Papst nicht unwahrscheinlich Rom bald verlassen und nie mehr dahin zurückkehren. — Dem „Standard" wird aus Erzerum gemeldet: Im Kaukasus, unweit der türkischen Grenze, seien seit Kurzem 80,000 Mann russische Truppen aller Waffengattungen zusammengezogen und weitere Truppenmassen seien unterwegs. (M. T.)

* Rom, 21. Juli. Die „Riforma" erörtert die Eventualität, daß der Papst, wenn er Rom verlassen würde, eine Macht fände, die bereit wäre, für ihn in den Krieg zu ziehen, und daß diese Macht dann von Italien und seinen Alliirten besiegt würde. Der Papst würde alsdann, meint die „Riforma", als ein Fürst ohne Unterthanen, als ein Papst ohne Gläubige dastehen und die Kirche würde materiell und geistig vollkommen zu Grunde gerichtet sein. Wenn es das sei, was der Vatican wolle, so möge man im Vatican doch den Rath der dabei interessirten Mächte hören. Man solle sich das ja vorher überlegen. Italien habe dem Papste eine freie und würdige Stelle in Rom für immer verbürgt, einer Abreise desselben von Rom stehe dasselbe gleichgiltig gegenüber, eine Rückkehr des Papstes nach Rom würde aber unmöglich sein.

* Bern, 22. Juli. Nach einer Meldung aus Grindelwald ist daselbst F. O. Adams, von 1882 bis 1888 englischer Gesandter in Bern, gestorben.

* Rostock, 22. Juli. Der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Michael Baumgarten ist gestern gestorben.

* Kopenhagen, 22. Juli. Der Prinz Friedrich Carl von Hessen ist heute Vormittag hier eingetroffen und wurde vom Prinzen Waldemar empfangen.

* Petersburg, 22. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern den Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch. Der Gesundheitszustand des Großfürsten ist Besorgniß erregend und erhielt derselbe bereits am Sonnabend das heilige Abendmahl. — Der hiesige Gesandte in Belgrad, Persiani, ist hier eingetroffen; derselbe überbringt, wie verlautet, dem Kaiser ein Dankschreiben des Königs Alexander von Serbien. — Der hiesige griechische Gesandte Fürst Maurokordatos ist von hier abgereist und wird nicht wieder auf den hiesigen Gesandtenposten zurückkehren.

* Zanzibar, 22. Juli. In Folge von Drohungen der irregulären Truppen des Sultans, die Soldaten seiner persischen Leibwache niederzumetzeln, veranlaßte der derzeitige hiesige englische Geschäftsträger Portal den Sultan, seine persischen Soldaten theils an Bord des englischen Kriegsschiffes „Agamemnon", theils nach den Forts zu senden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Essen a/Ruhr, 22. Juli. Der Gelsenkirchener Landrath löste heute zwei Bergarbeiterversammlungen der Zechen „Rheinelbe", „Alma" und „Hibernia" auf.

* Paris, 22. Juli. Dem „Temps" zufolge entließ der Minister des Innern heute 40 Subalternbeamte vom Ministerium des Innern, der Seinepräfectur und der Polizeipräfectur, weil sie durch die Boulangistenaffaire compromittirt seien.

* London, 22. Juli. Die Commission für die Dotationsfrage beschloß die Apanage des Prinzen von Wales auf 36 000 Pfund Sterling zu erhöhen, anstatt die Kinder besonders zu dotiren; dagegen verbleibt der Königin das Recht, für andere Enkelkinder Apanagen zu verlangen. Die Liberalen gaben gegen Letzteres ihr Zugeständniß.

* Rom, 22. Juli. Imbriani ließ dem Kammerpräsidenten eine Interpellation an Crispi über die Auflösung des Comités für Triest und Trient zugehen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
21. Juli Nachm. 2 U.	746,4	+ 23,6	59	SSO 2	bewölkt
- Abends 8 -	746,1	+ 16,6	91	N 1	wolkig
22. Juli Morg. 8 -	746,8	+ 19,9	68	SSW 2	wolkig
- Nachm. 2 -	747,3	+ 22,0	46	SW 5	wolkig

Maximum der Temperatur = + 24.8°. Minimum = + 14.0°.
Höhe der Niederschläge = 6.3 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
vom 22. Juli 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	757	O leicht	wolkenlos	+ 17
Haparanda	759	S leicht	bedeckt	+ 12
Skudesnäs	749	SO mäßig	wolkig	+ 15
Stockholm	753	N leicht	bedeckt	+ 15
Kopenhagen	752	S leicht	bedeckt	+ 17
Memel	751	WNW frisch	Regen	+ 15
Swinemünde	754	SW schwach	heiter	+ 18
Skagen	750	S schwach	wolkig	+ 15
Sylt	750	SW schwach	wolkig	+ 15
Hamburg	753	SW frisch	bedeckt	+ 15
Helder	753	SW mäßig	bedeckt	+ 16
Cherbourg	760	NNW schwach	heiter	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	756	SW stürmisch	bedeckt	+ 14
Berlin	756	WSW frisch	Regen	+ 18
Kaiserslautern	760	SW stark	bedeckt	+ 17
Bamberg	760	WNW mäßig	wolkig	+ 18
Altkirch	763	NO mäßig	halb bedeckt	+ 18
München	763	SW mäßig	bedeckt	+ 18
Chemnitz	758	SW schwach	heiter	+ 18
Wien	759	NW schwach	Regen	+ 20
Prag	760	SW mäßig	wolkenlos	+ 18
Krakau	758	W leicht	wolkenlos	+ 18
Lemberg	758	SW schwach	wolkenlos	+ 18
Petersburg	758	OSO leicht	bedeckt	+ 17
Hermannstadt	760	NW leicht	wolkenlos	+ 18
Triest	760	still	wolkenlos	+ 25
Clermont	763	W leicht	bedeckt	+ 15
Cuck	761	W schwach	halb bedeckt	+ 14
Aberdeen	751	S leicht	wolkig	+ 14

Uebersicht der Witterung.

Ein von England heranziehender Wirbel bildete an seiner Süd- und vor seiner Vorderseite am Sonntag Nebenwirbel aus, die in der südlichen Hauptströmung, die sonst über Sachsen vorwiegend heiteres und warmes Wetter bedingte, am Spätnachmittage und am Abende zu mehrfachen Gewittern führte. Dieselben sind hauptsächlich in den mittleren Höhenlagen Sachsens aufgetreten. Die mittlere Tageswärme hat zugenommen und stand im Niederlande bei 19, im Gebirge bei 15—16° C. Die Stärke, mit der am 22. Juli die Luft aus den Alpenländern und Frankreich den Wirbeln der Nordsee zuströmt, verhindert zunächst noch das Eindringen von Seewinden und zeitigt in Sachsen halbheiteres, aber noch trockenes Wetter. Bei dem weiteren Vordringen der Wirbel nach Osten dürften indes zeitweise Regenschauer sich einstellen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Stein in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 204. Dienstag den 23. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig.

Telegramme.

W. Petersburg, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Die beim Departement für Handel und Industrie eingesetzte Specialcommission hat die Hauptgrundsätze in Betreff Einführung von Aenderungen beim Eingangszoll auf Baumwollgewebe festgestellt. Die Mehrheit der Commissionsmitglieder hat sich zu Gunsten einer Einfuhrzoll-Ermäßigung ausgesprochen. Der Entwurf ist an das Finanzministerium gelangt und wird demnächst mit dem Gutachten desselben dem Staatsrath vorgelegt werden.

Königl. sächsische Staatsbahnen.

* Dem soeben erschienenen Rechnungsabschlusse der königl. sächsischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1888 entnehmen wir folgende Mittheilungen:

A. Einnahmen.

I. Aus dem Personen- und Gepäckverkehre.

Für Beförderung von Personen (ausschließlich Militair auf Requisitionsscheine): auf Zugsbillets 2 336 174,24 ℳ, auf Tourbillets 7 872 591,78 Mark, auf Tagesbillets 11 178 372,59 ℳ, auf Abonnementsbillets 67 868,81 ℳ, auf Coupons- und Schülerbillets 303 974,05 ℳ, auf Rundreisebillets 1 071 976,72 ℳ, auf Militairbillets 289 673,33 Mark, zusammen 28 058 628,57 ℳ. Von Militair auf Requisitionsscheinen 100 903,36 ℳ, von Gepäck, sowie von Traglasten 503 721,60 ℳ, von Hunden auf Hundebillets und Gepäckscheine 34 352,27 ℳ, für bestellte Extrazüge nach besonderem Tarif 15 527,20 ℳ, sonstige Einnahmen, als: Lagergelder, Strafgelder u., soweit sie aus dem Personenverkehr herrühren: Versicherungsprämien 31,90 ℳ, Strafgelder, Lagergelder und sonstige Nebengebühren 11 068,22 ℳ, zusammen aus dem Personen- und Gepäckverkehr: 28 765 584,05 ℳ, durchschnittlich auf jedes Kilometer Bahnlänge 10 063 ℳ, in Procenten der Gesammteinnahme 28,948 Procent. Gegen das Vorjahr mehr 1 419 325,60 ℳ.

II. Aus dem Güterverkehre.

Zur Beförderung von Eilgut und Expreßgut, einschließlich der Equipagen und anderer Fahrzeuge aller Art: gewöhnliches Gut 1 581 194,67 ℳ, nicht auf eigenen Rädern laufende Fahrzeuge 134,80 ℳ. Von Frachtgut, einschließlich der Fahrzeuge und Equipagen: gewöhnliches Gut: in Stückgut 8 122 882,23 ℳ, in Classentarif A¹ 1 131 009,17 ℳ, in Classentarif B 3 042 139,48 ℳ, in Specialtarif A² 1 928 476,45 ℳ, in Specialtarif I 4 773 618,73 ℳ, in Specialtarif II 2 351 539,04 ℳ, in Specialtarif III 20 984 807,74 ℳ, in Ausnahmetarif 1 2 286 940,92 ℳ, in Ausnahmetarif 2 67 048,38 ℳ, in Ausnahmetarif 3 833 164,98 ℳ, in Ausnahmetarif 4 83 452,60 ℳ, in Ausnahmetarif 5 5580 ℳ, in vereinbarter Fracht 28 361,59 ℳ. Fahrzeuge. Eisenbahnfahrzeuge: Locomotiven und Tender 5636,15 ℳ, andere auf eigenen Rädern laufende Fahrzeuge 5806,62 ℳ, nicht auf eigenen Rädern laufende Fahrzeuge 2229,68 ℳ, zusammen 47 629 487,19 ℳ. Von Postgut 93 878,74 ℳ, von Militair auf Requisitionsscheinen einschließlich Pferde und Fahrzeuge 64 556,22 ℳ. Von Pferden: in Stallungswagen 1381,16 ℳ, in gewöhnlichen Vieh- oder Güterwagen nach Stück 55 997,35 ℳ, in Wagenladungen 77 458,97 ℳ. Von anderen lebenden Thieren: Großvieh nach Stück 58 081,27 ℳ, Kleinvieh nach Stück 27 971,41 ℳ, Vieh in Wagenladungen 626 634,78 ℳ, Thiere nach Gewicht 45 585,13 ℳ, von Leichen in Eil- und Courierzügen 1966,80 ℳ, von Leichen in Personenzügen 16 464,20 ℳ, von frachtpflichtigem Dienstgut für die eigene Verwaltung ohne Frachtermäßigung 704 645,81 ℳ, mit Frachtermäßigung 131 744,97 ℳ, zusammen 49 461 694,52 ℳ. Nebenertragsposten: Frachtzuschläge für Werth- und Lieferfristversicherungen 125 806,60 ℳ, Provisionen 236 482,36 ℳ, Lade-Abfuhr 292 646,94 ℳ, Nebenfrachten 593 631,28 ℳ, Zolldeclarationsgebühren 46 576,19 ℳ, Lagergelder 36 973,13 ℳ, Gebühren für Frachtbriefe und Frachtkartenformulare 26 418,54 ℳ, Statistische Gebühr für Anmeldescheine im Auslandverkehr 2563,38 ℳ, Ueberführungs- und Rangirgebühren 321 800,96 ℳ, Standgelder 2519,85 ℳ, Desinfectionsgebühren 44 123,90 ℳ, andere Nebengebühren, als: Wiegegelder, Waggelder u., 304 888,19 ℳ, zusammen aus dem Güterverkehre 51 499 446,73 ℳ, durchschnittlich auf jedes Kilometer Bahnlänge 21 462 ℳ, in Procenten der Gesammteinnahme 64,817 Procent, gegen das Vorjahr mehr 3 657 796,60 ℳ.

III. Vergütung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter.

Für verpachtete Bahnstrecken 27 842,30 ℳ, für Mitbenutzung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen, sowie von Betriebsstellen durch andere Bahnverwaltungen oder Besitzer von Anschlußgleisen 450 719,79 ℳ, für Wahrnehmung des Betriebsdienstes für andere Verwaltungen bezw. in gemeinschaftlichen Betrieben 160 075,47 ℳ, für Verwaltungskosten von Eisenbahnverbänden und Abrechnungsbureaus 38 700,89 ℳ, zusammen 737 338,45 ℳ. In Procenten der Gesammteinnahme 0,929 Proc. Gegen das Vorjahr weniger 2777,68 ℳ.

IV. Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln.

Miethe (einschl. Conventionalstrafe) für: Wagen 1 766 526,63 ℳ, Leihgeld für ausgeliehene Betriebsmittel 2633,71 ℳ, zusammen 1 769 160,34 ℳ, in Procenten der Gesammteinnahme 2,230 Proc. Gegen das Vorjahr mehr 182 689,86 ℳ.

V. Erträge aus Veräußerungen.

Aus dem Verkaufe: von Betriebsmaterialien (als Oberbau- und Baumaterialien, Betriebs-Ausrüstungsgegenstände, Telegraphenmaterialien u.) 86 484,74 ℳ, von sonstigen Gegenständen 21 447,40 ℳ, zusammen 107 932,14 ℳ, in Procenten der Gesammteinnahme 0,136 Procent. Gegen das Vorjahr mehr 4606,50 ℳ.

VI. Verschiedene sonstige Einnahmen.

Telegraphengebühren 58 642,55 ℳ, Pachtgelder und Miethen, sowie ökonomische Nutzungen 1 003 798,59 ℳ, Vergütung der Post für Benutzung der Coupés zum Postdienste, Beförderung von Postwagen und Stellung von Beiwagen 57 796,35 ℳ, für das Unterstellen, Reinigen, Beleuchten, Schmieren, Rangiren u. der Eisenbahn-Postwagen 128 518,87 ℳ, Entschädigung von der Reichs- oder Staatstelegraphen-Verwaltung für Benutzung und Begleitung von Bahnmeisterwagen u. 5738,93 ℳ, Einnahmen an Brücken- und Fährgeld, sowie Werft- und Hafengebühren 35 070,24 ℳ, Pensionsbeiträge, soweit nicht besondere Verrechnungen bezw. Kassen bestehen, 66,53 ℳ, Zinsen und Coursgewinne aus Geldbeständen des Betriebes 4495,94 ℳ, Insgemein (wie Conventionalstrafen für verspätete Lieferungen, sonstige Strafgelder, Gebühren für [illegible] von Kommern, Vergütung für Kohlenverbrauch auf fremde Rechnung, rückerstattete Vorschüsse u.) 183 213,52 ℳ, zusammen 1 476 218,12 ℳ, in Procenten der Gesammteinnahme 1,860 Proc., gegen das Vorjahr weniger 61 996,89 ℳ.

Die Gesammteinnahme betrug hiernach 79 356 679,80 ℳ oder 5 172 864,66 ℳ mehr als im Jahre 1887, auf jedes Kilometer Bahnlänge entfällt eine Einnahme von 33 071 ℳ (946 ℳ mehr als im Vorjahre).

B. Ausgaben.

Besoldungen der etatmäßigen Beamten 11 740 256,52 ℳ (gegen 1887 513 910,20 ℳ mehr), andere persönliche Ausgaben 13 096 806,21 Mark (977 993,34 ℳ mehr), allgemeine sächliche Ausgaben 1 917 868,45 ℳ (236 778,65 ℳ mehr). Unterhaltung der Bahnanlagen: a. der freien Strecke 2 763 187,57 ℳ (567 064,02 ℳ mehr), b. der Bahnhöfe 1 806 102,82 ℳ (192 486,67 ℳ mehr), c. der Telegraphen und der Signale 81 232,21 ℳ (2539 ℳ mehr), Kosten des Bahntransports: a. Kosten der Züge 3 529 747,02 ℳ (280 529,48 ℳ mehr), b. Unterhaltung der Betriebsmittel 3 466 701,32 ℳ (317 481,91 ℳ mehr); für Erneuerung bestimmter Gegenstände: a. Einlage in den Erneuerungsfonds 3 987 783,99 ℳ (258 632,72 ℳ mehr), b. aus dem Betriebsfonds bestrittene Erneuerungen 56 184,74 ℳ (9 666,15 ℳ weniger); für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen: a. der Bahnanlagen 283 490,29 ℳ (250 681,86 ℳ weniger), b. der Transportmittel 300 277,76 ℳ (258 289,86 ℳ mehr), für Benutzung fremder Bahnanlagen 1 221 878,74 ℳ (158 749,18 ℳ mehr), für Benutzung fremder Betriebsmittel 1 832 862,47 ℳ (308 146,65 ℳ mehr). Gesammtausgabe 46 112 758,71 ℳ (3 554 153,42 ℳ mehr als im Vorjahre).

Auf jedes Kilometer Bahnlänge kamen 19 217 ℳ Ausgabe (780 ℳ mehr als im Vorjahre). Die sämmtlichen Ausgaben betragen 58,109 Proc. der Bruttoeinnahme.

Der Ueberschuß beträgt überhaupt: 33 243 926,09 Mark (1 614 080,17 ℳ mehr als im Vorjahre) und verzinste das mittlere Anlagecapital mit 5,223 Proc. (gegen 5,099 Proc. im Vorjahre). Auf das Kilometer Bahnlänge entfällt durchschnittlich ein Ueberschuß von 13 854 ℳ (157 ℳ mehr als 1887). Der Ueberschuß beträgt 41,891 Proc. der Betriebsbruttoeinnahme bezw. 72,091 Proc. der Betriebsausgabe.

Der Steinkohlen-Bergbau.

Ein geschichtlicher Rückblick.

§ Der Steinkohlenbergbau, welcher heute in Europa weit über einer Million Menschen Beschäftigung giebt, hat ein sehr hohes Alter aufzuweisen. In China soll nach dem berühmten venetianischen Reisenden Marco Polo die Steinkohle schon mindestens 300 Jahre vor Christi Geburt bergmännisch gewonnen worden sein. Auch in Europa war sie schon den alten Culturvölkern bekannt. Theophrastus, ein griechischer Naturforscher im IV. Jahrhundert vor Christus berichtet, daß in der griechischen Landschaft Elis sowie in Ligurien (Oberitalien) Steinkohlen gefunden wurden, deren sich Schmiede und Erzgießer als Feuermaterial bedienten. Dies Zeugniß ist aber auch das einzige aus vorchristlicher Zeit und nirgends ist mit Sicherheit nachzuweisen, wann in den bedeutenderen Steinkohlenrevieren des europäischen Continents Entdeckung und Verwendung der Steinkohle stattgefunden hat. Nur Sagen, wie sie auch in den alten Erzrevieren die Erzlagerstätten und den Zeitpunct ihrer Auffindung in dichtem Nimbus einspinnen, geben über den Ursprung des Steinkohlenbergbaues die erste dürftige Kunde.

Die älteste dieser Sagen stammt aus dem Lütticher Lande. Im vorigen Bisthum — so lautet dieselbe — lebte einst ein armer Grobschmied, an dessen Schmiede einmal ein Engel stehen blieb und ein Gespräch mit ihm begann. Im Verlaufe desselben klagte der Schmied über die zunehmende Theuerung des Holzes, dessen Preis er kaum noch erschwingen könne. Der Engel rieth darauf, in dem benachbarten Berge Publemont nachzugraben, wo am Urbachflusse schwarze brennbare Steine lagerten. Der Grobschmied glaubte dem Engel und fand so die Kohle, deren Gebrauch sich im ganzen Lütticher Lande rasch verbreitete. Der Schmied hieß Hullos, daher wurde die Kohle Houille genannt, wie noch heute die französische Bezeichnung für Steinkohle lautet. Eine ganz ähnliche Sage wird bekanntlich von der Auffindung der Steinkohlen im Plauenschen Grunde und in der Zwickauer Gegend erzählt. Hirten zündeten auf dem Felde ein Feuer an und umstellten es zum Schutz gegen den Wind mit schwarzen Steinen, welche sie in der Nähe gefunden hatten. Diese Steine geriethen aber selbst in Brand; die Steinkohle und ihre Verwerbung war entdeckt.

Die älteste urkundliche Erwähnung des Steinkohlenbergbaus datirt erst aus dem XII. Jahrhundert; sie stammt aus England. Es ist das sogenannte Boldon-Buch von 1183, in dem einer Steinkohlengrube der zinspflichtigen Hammerschmiede von Warmouth und Sheffield Erwähnung geschieht und woraus hervorgeht, daß in beiden noch heute durch ihre Stahlindustrie berühmten Orten die Steinkohle damals schon — nach einer anderen Nachricht seit 833 — längst in Gebrauch war. Aus weiteren Urkunden erhellt, daß 1239 die Bürger von New-Castle am Tyne-Fluß den Steinkohlenbergbau vom König zum Lehn erhielten und 1280 bereits von dort ansehnliche Mengen des schwarzen Goldes für Schmiede und Metallarbeiter nach London gingen. 1291 soll auch in Wales und Schottland die Steinkohle erschlossen worden sein.

Für Belgien enthält die oben mitgetheilte Sage die erste Kunde über die Kohle, deren historischer Kern ist, daß das erste Steinkohlenflötz im Lütticher Lande durch einen Schmied des Dorfes Plenevaux bei Lüttich entdeckt worden ist; dies soll 1198 oder 1200 oder 1049 (nach Anderen) [illegible]. Im Hennegau (Mons) soll man im XIII. Jahrhundert auf ein Steinkohlenlager gestoßen sein und die Brennbarkeit des Materials entdeckt haben. Nach einer Urkunde von 1297 wurde um diese Zeit bei Lüttich, Charleroi und Mons bereits regelmäßiger Steinkohlenbergbau betrieben. In Frankreich ist die Steinkohlengewinnung nachweisbar bis in den Anfang des XIV. Jahrhunderts; 1321 waren die Gruben bei St. Etienne schon im Betrieb. Auch kam die englische Kohle schon zeitig herüber.

Im deutschen Reiche sind die Kohlenbergwerke bei Aachen die ältesten. Der Zeitpunct ihrer Anlage ist nicht nachweisbar. 1333 waren die Gruben aber schon im vollen Betriebe und in der Stadt wurde die Kohle allgemein als Brennmaterial benutzt, das auch im Winter von der Stadt an Arme, Klöster und Geistliche verschenkt wurde. Die Kohlenbergwerke bei Zwickau sind auch schon Jahrhunderte alt. Der Sage nach soll das 10. Jahrhundert sie haben entstehen sehen. Die ältesten urkundlichen Nachrichten finden sich dagegen erst in dem alten 1348 dem Zwickauer Stadtrecht einverleibten Schmiedeartikeln, worin den Schmieden untersagt wird, mittelst der Stadtmauer mit Steinkohlen zu schmieden. Die erste Zwickauer Kohlenordnung kam 1520 zu Stande und bezeugt der von 1519—1522 in Zwickau lebende bergmännische Schriftsteller Agricola, daß die dortigen Kohlen damals schon sehr gesucht waren. Nicht minder genau erwähnt er des jetzt nicht mehr brennenden Kohlenflötzes beim Dorfe Planitz und erzählt, daß 1505 die Flammen des unterirdischen Brandes in einigen Schächten zu Tage geschlagen und Zimmerung der Gruben, wie viele Bäume an der Erdoberfläche verkohlt seien. Im Plauenschen Grunde wurde zuerst 1540 bei Kohlsdorf Steinkohle gewonnen und von dort aus hat sich der Bergbau auf die Nachbarorte, namentlich Burgk und Potschappel fortgepflanzt.

In der Provinz Hannover und bei Ibbenbüren hat der Steinkohlenbau auch ein hohes Alter; der Bau bei Borgloh und Oesede wird urkundlich bereits 1527, der am Piesberge bei Osnabrück 1568 erwähnt; am Osterwalde waren Kohlenbergwerke schon 1584 und am Deister 1639 im Betriebe. Ueber diejenigen von Ibbenbüren sind sichere Nachrichten erst von 1676 vorhanden, der Bergbau von Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg war schon 1647 in vollem Gange und die Gruben am Bölhorst bei Minden entstanden in Folge der Anlegung der Saline Neusalzwerk in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In Bayern sind die Steinkohlenlager von Stockheim erst 1756 entdeckt und werden seit 1766 bergmännisch abgebaut. Noch jünger ist der übrigens ganz unbedeutende Steinkohlenbergbau im Schwarzwalde und im Elsaß; er datirt aus dem Anfange des jetzigen Jahrhunderts.

In Oesterreich-Ungarn hat Böhmen die ältesten Kohlengruben. Radnitz hatte schon vor dem 30jährigen Kriege einen blühenden Bergbau auf Steinkohlen, der aber durch den Krieg zum Erliegen kam. Die sehr ausgedehnten Gruben bei Kladno und Pilsen bestehen seit Ende des XVIII. Jahrhunderts und der Kohlenbergbau in Mähren ist etwa gleichen Alters; die ersten Gruben wurden bei Ostrau 1770 und 1780 begonnen. Die reichen Steinkohlenlager bei Reschitza und Steierdorf im Banat, sowie bei Fünfkirchen in Ungarn erschloß man 1790 und in den folgenden Jahren.

Der Aufschwung des Kohlenbergbaus gehört erst der neueren Zeit mit ihren Dampfmaschinen und Fabriken an. Die Steinkohlengewinnung in Deutschland war anfangs nichts als Abgrabung am Ausgehenden der Flötze: Kohlengräberei, Kohlpützen, Kaulen genannt. Man grub so lange in regelloser Weise auf den Kohlenbergen, bis das angetroffene Wasser Halt gebot oder die Grube zusammenstürzte. Die älteren Bergordnungen erwähnen die Steinkohlengruben gar nicht, wie denn auch in bergrechtlicher Hinsicht festgesetzt war, daß die weder als Metall noch als Mineral anzusehenden Steinkohlen nicht gemuthet werden durften. Die Kohlengräberei wurde meist von Bauern ausgeübt. Der Grund- oder Landesherr ertheilte ihnen die Ermächtigung dazu und sie gaben die Hälfte, den Sechsten oder Zehnten ab. So nennt man im Volksmunde noch heute die Grubenbesitzer in der Gegend von Zwickau „Kohlenbauern". Mit der Weiterentwickelung des Betriebes bildeten sich dann Gewerkschaften, Innungen zünftiger Kohlengräber oder Köhler, auch erhielt die Kohlengewinnung durch Anlage von Schächten und Stollen bergmännischen Zuschnitt und das Bergrecht wurde auch auf die Kohlengruben ausgedehnt.

Die Kohlenbergleute scheinen auch früher schon nicht immer feine Sitten und sanften Charakter besessen zu haben. So enthält die Kohlordnung von Aachen aus dem Jahre 1602 schwere Strafandrohungen gegen ungebührliches Benehmen der Köhler vor Gericht. Ferner verbietet eine Aachener Rathsordnung von 1666 den Bergleuten die Gotteslästerungen in den Schächten, die gegenseitigen Verwünschungen und Verfluchungen bei Strafe von 10 Goldgulden.

Die Schmiede bedienten sich überall der Kohlen zuerst, dann fanden sie auch Verwendung beim Kalkbrennen, zur Alaun- und Vitriolgewinnung und kamen noch mehr in Gebrauch durch den Betrieb der Salzsiedereien und der Glashütten in Deutschland. Auf der Saline Sooden bei Allendorf a. d. Werra und auf den Glashütten in Hessen wurden gegen Mitte des 16. Jahrhunderts und auf den Rath des Pfarrers Rhenanus statt des Holzes die Kohlen in Anwendung gebracht und noch im folgenden Jahrhundert wurde die Verwendung der Kohle beim Salzsieden als eine besondere in Allendorf zu erlernende Kunst betrachtet, wie die wiederholt erfolgende geheime Entsendung „diskreter Salzwirker" und Bergbeamter aus Halle nach dort lehrte. Der Verwendung der Kohle zum Hausbrand standen aber lange Zeit eine Menge Vorurtheile und irrige Meinungen entgegen, wie schon aus dem bereits mitgetheilten Verbot in den ältesten Zwickauer Schmiedeartikeln hervorgeht. In London erließ man 1316 Gesetze gegen das Verbrennen der Steinkohle, die später mehrfach erneuert wurden und worin jenes Vergehen durch hohe Geldstrafen und Niederreißen der Kamine zu ahnden gedroht wurde. In Paris gaben 1520 die Gelehrten auf Ansuchen des Parlaments ein ungünstiges Urtheil über die Heizung mit Steinkohlen ab und warnten vor deren Gefahren und Nachtheilen. Die verbreitete Ansicht, welche früher vom Wesen der Steinkohle herrschte, ergiebt sich aus dem Urtheile des bereits erwähnten fachmännischen Schriftstellers Agricola, welcher die Kohle charakterisirt als „ein von der Hitze der Erde ausgedörrtes Erzeugniß (excoctum), schwarz und leicht und doch hart und fett".

Die Noth hat aber endlich der Steinkohle den Weg gebahnt. Zuerst in England, wo der eintretende Holzmangel dazu zwang, die Steinkohle als Feuerungsmaterial zu benutzen, was dort schon 1650 allgemein üblich war. In Deutschland drängte die Sorge um Erhaltung der Wälder gleichfalls zur Verwendung der Steinkohle als Brennstoff. So ließ z. B. die Regierung in der Grafschaft Nassau-Saarbrücken seit 1760 die Unterthanen durch Ofenverfertiger, Geistliche und Lehrer ämtlich im Ofenheizen mit Steinkohle unterweisen und von 1768 an den Gemeinde-Eingesessenen die für ihren Hausbrand nöthigen Kohlen verabreichen zur Schonung der Wälder. Auch in Oesterreich nahm man frühzeitig Bedacht auf Ersatz des Holzes und der Holzkohle durch Steinkohlen, 1726 wurden die Landesbehörden in Innerösterreich angewiesen, Erhebungen anzustellen, ob bei den Eisenwerken nicht die Holzkohle durch die Steinkohle ersetzt werden könnte und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden denen namhafte Preise bewilligt, welche ihr Gewerbe mit Steinkohle betrieben.

Vor Allem förderte den Steinkohlenverbrauch neben dem Hausbrand die emporwachsende Industrie, zunächst Glashütten, Ziegeleien, Porzellanfabriken, Eisenschmelzen, Hammerwerke, denen die Steinkohle erst dauerndes Leben und steigenden Absatz verschaffte. In erster Linie trug, nachdem erst durch Verkokung der Steinkohle das Mittel gefunden war, die Steinkohle auch zum Schmelzen der Erze zu benutzen, die Eisenindustrie zur Belebung des Steinkohlenbergbaues bei. Kohle und Eisen sind seitdem Zwillingsbrüder geblieben, die das gegenseitige Wachsthum förderten. Nicht minder war die Erfindung der Dampfmaschine des Engländers James Watt in den 60er Jahren des XVIII. Jahrhunderts ein weiteres Förderungsmittel des Steinkohlenbergbaues; heute beherrscht Steinkohle und Dampf die ganze Industrie. Der dritte Factor zum Aufschwung des Kohlenbergbaues war der gewaltige Fortschritt im Verkehr der neuesten Zeit durch Eisenbahnen, Wasser- und Landstraßen, wodurch die Abfuhr der Kohlen so sehr erleichtert und die Einträglichkeit der Kohlengruben so erheblich gesteigert wurde. Der Bergbau des Ruhrkohlenbeckens blühte z. B. erst mit der Schiffbarmachung der Ruhr gegen Ende des vorigen Jahrhunderts empor.

Der Abbau der Kohle nahm mit deren steigendem Werthe eine kunstreichere Gestalt an und rückte auch nach größeren Tiefen vor. Gewaltige Fortschritte wurden mittelst der Dampfmaschine gemacht, welche in den Dienst des Bergbaues gestellt zu haben England als Verdienst anzurechnen ist, dort wurden schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts „Feuermaschinen" zur Wasserhaltung benutzt. Die älteste von England herübergekommene Dampfmaschine ist die 1809 auf Grube Langenberg bei Aachen aufgestellte und bis 1845 in Thätigkeit gewesen; zur Zeit des Monarchencongresses in Aachen 1818 wurde sie vom Kaiser Franz von Oesterreich, der noch keine Dampfmaschine gesehen hatte, auf der genannten Grube besichtigt. Die großartige Steigerung des Steinkohlenverbrauchs zeigen vornehmlich England, Preußen und die Vereinigten Staaten von Amerika. England förderte 1660 etwa 45 Millionen Centner pro Jahr, heute mehr als 2500 Millionen, Preußen 1817 kaum 19 Millionen, schon 1878 aber 647 Millionen, die Vereinigten Staaten endlich 1820 nur 7300 Ctr., 1874 aber bereits 1000 Millionen Centner. Gegenwärtig schätzt man die Jahresausbeute der Erde an Steinkohlen auf 5800 Millionen Centner und zwar kommen gegen 4140 auf Europa, 1025 auf Amerika, 20 auf Australien und 15 auf China und Ostindien. Die Steinkohle ist heutzutage unentbehrlich für die Tagesgeschäfte der Gewerbe wie Industrie und thatsächlich zum schwarzen Golde geworden. Gerade darum hat aber gewiß Mancher die vorstehenden Mittheilungen aus der Geschichte der Steinkohle nicht ohne Interesse gelesen.

Die Entwickelung des italienischen Eisenbahnwesens in den letzten drei Jahren.

IV. Die neuen Bahnen in Mittel-Italien.

§ Der im Süden der ganzen ausgedehnten Poebene aufsteigende Gebirgszug der Apenninen, der seit ältester Zeit in ethnographischer, politischer und volkswirthschaftlicher Hinsicht eine Scheidewand und ein schwerwiegendes Hinderniß des Verkehrs zwischen den Volksstämmen nördlich und südlich davon war, ist jetzt schon seit einer verhältnißmäßig großen Zahl von Jahren im Westen durch die Bahnlinie Alessandria-Genua vermittelst des vor wenigen Wochen durch die neue Hilfslinie ersetzten Giovi-Ueberganges — und westlich davon noch durch die weniger wichtige Linie Bra-Savona — und im Osten durch die Linie Bologna-Pistoja-Florenz überbrückt. Die Forderung erleichterten Verkehrs zwischen den durch die Apenninen getrennten Theilen Italiens ist aber nicht blos eine natürliche Consequenz der im Jahre 1870 zum Abschluß gelangten politischen Einheit dieses Landes, sondern ebensosehr ein dringendes Bedürfniß für die weitere volkswirthschaftliche Entwickelung des in schwierigen Finanzverhältnissen sich abmühenden jungen Staatswesens und zugleich eine unumgängliche Vorbedingung seiner militairischen Sicherheit. So dürfen wir uns nicht wundern, daß bei verschiedenen der neuen die Apenninen übersteigenden Linien das militairische Interesse das volkswirthschaftliche überwiegt, wie dies sicher der Fall ist bei den beiden nördlich des Arnothales liegenden, also die westliche Meeresküste, speciell den Hauptkriegshafen Spezia, und das einstige Toskana mit der oberitalienischen Ebene verbindenden Bahnlinien.

Die erste von ihnen, die Linie Parma-Spezia, ist schon längere Zeit (etwa seit 1886) so gut wie vollendet; sie dient, wie schon angedeutet, in erster Linie dem Zweck, Spezia mit einem starken Anlehnungspunct für militairische Bewegungen, wie es Parma an der von dem Süden über Bologna nach Mailand und Turin gehenden Hauptlinie und ihren Zufahrtslinien ist, möglichst direct zu verbinden. Die erste nördliche Theilstrecke dieser Linie, von Parma nach Fornovo (23 km), war schon längere Zeit eröffnet; im Mai vergangenen Jahres war sodann die Strecke von Fornovo nach Solignano und bis zum Scheiteltunnel soweit vollendet, daß sie baldmöglichst in Betrieb gesetzt werden sollte, und zugleich meldete man im September 1888 aus Rom, daß man sich dort damit beschäftige, die Eröffnung dieser beiden strategischen Linien über die nördlichen Apenninen zu beschleunigen. Die südliche Theilstrecke von Spezia aufwärts, zu welcher die große 380 m lange Eisenbrücke über die Magra bald hinter der Abzweigung von der Linie Spezia-Pisa zählt, ist gleich der nördlichsten Strecke schon seit längerer Zeit betriebsfähig.

Die zweite dieser strategischen Apenninenbahnen, die Linie Faenza-Florenz, ist gleichfalls schon längere Zeit im Bau und es wurde, wie bereits angedeutet, im vorigen Jahre der Beschluß gefaßt, ihre Eröffnung gleich der der Linie Parma-Spezia möglichst zu beschleunigen. Diese Bahn, von welcher die 18 km lange Theilstrecke Faenza-Fognano bereits im Betriebe ist, führt zunächst längs des bei Faenza vorüberfließenden Lamone aufwärts bis zum Kamme der Apenninen und steigt sodann zunächst ins Marzello, das obere Thal des östlich von Florenz bei Pontassieve in den Arno mündenden Sieve, hinab, steigt dann wieder nach Süden zu hinan und zieht sich vermittelst des engen Mugnonethales, also westlich unterhalb des berühmten Fiesole, direct nach dem Arnothale und Florenz hinab.

Der nördlichen, nach der Poebene zu abfallenden Abdachung der Apenninen, nördlich vom Arnothale, gehören noch verschiedene neuere Zweiglinien an, die weder mit dem großen Durchgangsverkehr, noch mit strategischen Rücksichten etwas gemein haben, von denen zunächst die am 24. Juli 1888 dem Verkehr übergebene Bahn Modena-Vignola eröffnet worden ist. Letztere Ortschaft liegt 21 km südöstlich von Modena am Panaro und ist durch die Bahnlinie dem südwestlich, 17 km entfernt gelegenen Städtchen Sassuolo gleichgestellt worden, welches schon länger Bahnverbindung mit Modena hatte, die sich über Modena hinaus in nordöstlicher Richtung nach Mirandola (31 km) fortsetzt; von dieser Linie Modena-Mirandola aber zweigt sich bei der Station Cavezzo eine Linie nach Finale (30 km) westlich von Ferrara über S. Felice ab. Wie Modena hat auch das westlich jenseits Reggio gelegene Parma seine Zweigbahnen: die Linie Parma-Guastalla-Suzzara (44 km) nach der Station Suzzara an der Bahn von Modena nach Mantua, welche Linie auch von der Bahn Reggio-Correggio-Carpi an dem letztgenannten Orte getroffen wird, ebenso wie Guastalla an der ebengenannten Linie von Parma durch die Linie Reggio-Novellara-Guastalla, und neuerdings führt noch eine Linie Parma-Casalmaggiore-Piadena (40 km) von Parma direct in genau nördlicher Richtung nach der Station Piadena an der Linie von Mantua nach Cremona; von Piadena aus wird diese Linie in derselben Richtung bis nach Brescia fortgesetzt werden. Und gleichfalls noch nördlich von diesen Apenninenzweigen, in derselben Landschaft Emilia — aber nicht dem Nordfuße des Gebirges, sondern der vorgelagerten Ebene angehörend — liegt die am 10. Januar 1889 eröffnete Bahn Rimini-Ravenna-Ferrara mit ihrer Abzweigung von Argenta nach Lugo, das schon vorher durch die Linie von Castel Bolognese nach Ravenna mit dem Bahnverkehr verknüpft war, jetzt aber directe Verbindung nach Ferrara erhalten hat. Diese neue Linie von Rimini nach Ferrara, von der die Strecke Celenatico-Ravenna schon länger in Betrieb war, folgt der Richtung der antiken Via Flaminia, die in der Richtung der Meeresküste von Ancona bis Rimini weitergeht und sich erst hinter Ravenna weiter vom Meere entfernt, während die Via Aemilia von Rimini an in nordwestlicher Richtung sich sofort vom Meere entfernt und dem Nordfuße der Apenninen entlang geht. Obwohl Rimini und Ferrara bereits zwei wichtige Eisenbahnpuncte sind, handelt es sich bei der neuen Linie doch weniger um eine große directe Linie — die allerdings hergestellt wäre, wenn die Bahn in derselben Richtung direct nach Verona weitergeführt würde —, weil Bologna von derselben ausgeschlossen würde, sondern mehr um eine Erschließung des Theiles der Romagna, durch den die Linie führt. Uebrigens ist Bologna, wie mit S. Giovanni in Persiceto nordwestlich von Bologna, so durch die Linie nach Portomaggiore südwestlich von Ferrara auch direct mit diesem Theile der Romagna verbunden. Von ganz besonderer Wichtigkeit wird die Fortsetzung der Linie Bologna-S. Giovanni in Persiceto über Ostiglia nach Verona sein, weil diese Linie eine directe Verbindung der Brennerbahn mit Bologna und der Hauptlinie Bologna-Florenz-Rom schafft.

Die südlich von den Toskanischen Apenninen gelegenen Umbrischen Apenninen werden durch die ältere Hauptbahn Ancona-Foligno überschritten. In Foligno stößt dieselbe auf die östliche der beiden Florenz mit Rom verbindenden Linien, die sich in Terontola am Trasimenischen See trennen und in Orte zwischen Foligno und Rom wieder vereinigen. Da, wo die Linie Ancona-Foligno sich jenseits Fabriano nach dem großen, den Hauptkamm der dortigen Apenninen durchschneidenden Tunnel von 1950 m Länge von bisher südwestlicher Richtung direct nach Süden wendet, ist gegenwärtig eine neue Verbindung nach Norden an die Linie Florenz-Terontola geplant: die Linie Fossato-Arezzo (135 km), die Theilstrecke von welcher Fossato-Gubbio bereits am 15. August 1886 eröffnet worden war. Nur mit italienischer Lebhaftigkeit läßt es sich entschuldigen, daß man den Eröffnungstag dieser für eine arme und zugleich für den Bahnbau schwierige Gegend wichtigen Bahn mit Pfeifen empfangen hat, aus keinem anderen Grunde als weil verschiedene Wünsche betreffs des neuen Fahrplans nicht erfüllt und — weil die Einladungen zur Eröffnungsfeier schlecht vertheilt worden waren. Auf der weiteren Strecke Gubbio-Arezzo durchschneidet die Bahn bei der Stadt Città di Castello das obere Tiberthal.

Während die Linie Fossato-Arezzo unter Benutzung des Apenninenüberganges von Fossato nach Ancona eine neuere Verbindung zwischen Toskana und dem Adriatischen Meere schafft, bildet die südlich von diesem Apenninenübergange liegende neue Linie Civitanova-Macerata-Albacina, von welcher die Linie von Civitanova nach Macerata (28 km) am 22. Mai 1886 eingeweiht wurde, eine neue Verbindung mit dem genannten Apenninenübergange — von seinem östlichen Fuße, wie die vorher erwähnte Linie von seinem westlichen Fuße — nach dem Adriatischen Meere südlich von Ancona. Von Albacina, der ersten Station hinter Fabriano an der Linie Foligno-Ancona, steigt diese neue Linie zunächst im Thale des Esino, dem jene Hauptlinie bis ans Meer (unweit nördlich von Ancona) entlang folgt, aufwärts bis Matelica, überschreitet von hier den Höhenzug zwischen dem Esinothale und dem der Potenza und dem zwischen diesem Thale und dem des Chienti, oberhalb dessen Macerata auf einem Hügel von 319 m absoluter Höhe liegt, so daß sich von dieser Stadt ein weites Panorama von der Apenninenkette einschließlich des majestätischen San Vicino bis zum Meer erschließt. Der Hügel, auf dem die Stadt sich erhebt, ist tausendfach ausgezackt, besonders auf der nach dem Meere zu gelegenen Seite, also gerade da, von wo die Eisenbahn herabsteigt, die von dem am Meere gelegenen Porto Civitanova zunächst das schöne und fruchtbare Thal des Chienti durchläuft. Das letzte Stück der Strecke von der Station Pausula bis zu der von Macerata (5,650 km) bot ganz besondere Schwierigkeiten wegen der Beschaffenheit des Terrains und des Erdreichs, und da man zugleich großen Werth darauf legte, die Station so nahe als möglich an der Stadt zu haben, aus welchem Grunde ja auch eine neue, näher an Macerata in gewaltigen Curven heranführende Linie gebaut worden ist. In Gestalt eines großen S erreicht die Bahn die Höhe; bemerkenswerth sind die Curven mit Steigungen; ihre Länge beträgt zusammen 2796 m, ihre Radien variiren von 250 bis 500 m; nur zwei Curven zu 250 m R. haben eine Steigung von 25 : 1000; die größte Steigung beträgt 34 : 1000, die mittlere 30 : 1000. Außer der zu überwindenden Höhe von 41 m (Station von Pausula 216,00 m, von Macerata 257,40 m) machte die Terrainbeschaffenheit auch noch verschiedene Kunstbauten (Aufschüttungen, Einschnitte, Aquäducte, einen kühnen Viaduct von 9 Bogen und 19 m Höhe, einen Tunnel von etwa 100 m Länge) nöthig, so daß die Baukosten dieser in 24 Monaten erbauten Linie fast 1 Million Lire betrugen. Unmittelbar nach Eröffnung dieser Theilstrecke wurde die Strecke von Macerata nach Sforzacosta und von da über Sanseverino nach Tolentino in Angriff genommen, um diesen ganzen östlichen Theil mit der schon in Betriebe befindlichen westlichen Theilstrecke Albacina-Castelraimondo, die nun jetzt schon bis Sanseverino (31 km von Albacina entfernt) weitergeführt ist, in Verbindung zu setzen.

Westlich von dieser Bahn, die ihrer ganzen Ausdehnung nach auf der Abdachung der Apenninen nach dem Adriatischen Meere zu liegt, erstreckt sich eine neue Bahnlinie von der Hauptverkehrsader des mittleren Italien Florenz-Rom nach dem westlichen Meere zu: die Linie Attigliano-Viterbo, die am 15. August 1886 eröffnet worden ist. Sie beginnt mit einer schönen eisernen Brücke über den Tiber bei der Station Attigliano nordwestlich vom Orte, dem Knotenpunct der zwei Linien von Rom nach Florenz, und zieht durch eine interessante, mannigfaltige Gegend über die Stationen Sipiciano, Grotte und die Station der durch ihren Est-Wein berühmten, unweit des Bolsenersees gelegenen Stadt Montefiascone, hinter welcher einer der beiden Tunnel der Linie liegt, nach der weiten und lachenden Ebene von Viterbo. Aber noch vor Vollendung dieser Zweigbahn nach Viterbo hatte man das Project einer directen Bahn von Rom nach Viterbo aufgestellt; dieselbe soll 97 km lang werden und benöthigt viele Brücken über Thäler und Wasserläufe, vier große Viaducte und drei Tunnel; die 10½ Millionen Lire betragenden Kosten sollen von der Provinz Rom getragen werden. Es läßt sich denken, daß eine Stadt von der Bedeutung Viterbos (16 300 Einwohner, die Gemeinde 19 600 Einwohner) nicht auf die Dauer mit einer indirecten Verbindung nach der Hauptstadt Rom zufrieden sein kann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von der mehrfach erwähnten Linie Ancona-Orte zweigt sich in Terni, der durch die prachtvollen Wasserfälle des Velino (der caduta della marmore) berühmten Stadt am Zusammenflusse des Velino mit der Nera, die Abruzzenbahn ab, die zunächst im Velinothale aufwärts bis oberhalb Rieti, von da aber bei Aquila ins Thal des Pescara läuft, um in diesem bei Solmona, das (weil etwas südlich von diesem Thale gelegen) vermittelst einer großen Schleife erreicht wird, und Chieti vorüber dem Adriatischen Meere sich zuzuwenden, das sie bei der Mündung des Pescara und der Station Pescara der großen adriatischen Küstenbahn Rimini-Ancona-Foggia-Brindisi erreicht. Jene Schleife bei Solmona, die zugleich den südlichsten Punct der Bahn bildet, liegt in Luftlinie der Stadt Rom fast noch einmal so nahe, als die auf der genannten Strecke Rom-Orte-Terni-Rieti-Aquila-Solmona zurückgelegte Entfernung (276 km) beträgt. So hat man denn neuerdings die beiden Städte durch eine möglichst directe Linie Rom-Solmona mit einander verbunden und dadurch eine die Mitte Italiens durchquerende Linie geschaffen, die zugleich dem Italienreisenden von Rom aus die herrlichsten Gebirgsgegenden der alten Sabinerlandschaft erschließt. Diese Linie, die am 28. Juli 1888 eröffnet wurde, 172 km lang ist und bis zu einer Höhe von 906 m im Apennin ansteigt, folgt für lange Strecken dem Gange der alten Via Valeria, die die Verbindung des Tyrrhenischen Meeres mit dem Adriatischen Meere, oder zwischen den Häfen Ostia Tiberina bei Rom und Ostia Aternina, herstellte. Die Strecke bis Cineto Romano war schon ein Jahr vor der Eröffnung der ganzen Bahnlinie im Betriebe. Vom Centralbahnhofe in Rom wendet sich die Eisenbahn über die Trambahn Rom-Tivoli nach Norden und hält sich nun nördlich von der Straße und Trambahn, bis sie in einem gewaltigen Bogen nach Norden bis in die Nähe von Monticelli ausbiegt, um dann am Abhange der kahlen Sabinerberge südlich vom Monte Gennaro und tief unterhalb des malerischen S. Polo de' Cavalieri bis zur Höhe hinter den berühmten Wasserfällen von Tivoli anzusteigen, welche man unmittelbar vor der Einfahrt in den östlich von der Stadt an der Straße nach Subiaco gelegenen Bahnhof vor und nach den beiden Tunneln an der Tivoli gegenüberliegenden Bergwand unmittelbar vor sich hat. Im Thale des Teverone (oder Aniene), das oberhalb Tivoli nur ganz allmälig ansteigt, gelangt die Bahn an Vicovaro vorbei nach dem schon genannten Cineto Romano am Ausgange des Turano-Thales, bis wohin die Bahn seit 1887 bereits im Betriebe war. Von hier verläßt die Bahn das Teveronethal und steigt an steilen Abhängen bei den Territorien von Riofreddo und Arsoli vorbei hinan nach der Station Roviano in dem Gebiete der alten latinischen Völkerschaft der Marser und weiter nach der Ebene bei Cavaliere, die bereits etwa 200 m höher liegt als das Teveronethal und 600 m über dem Meere. Indem sie diese Hochebene quer durchläuft, berührt sie die Stadt Carsoli, einst eine alte Stadt der Aequer, jetzt ein Flecken von 7000 Einwohnern, im Kreise Avezzano, 67 km von Rom entfernt. Hinter der genannten Ebene tritt die Bahn in einen Tunnel von 4 km Länge ein, der den Monte Bove durchschneidet und bei dem Dorfe della Santa Maria ausmündet. Nun folgt sie dem Halle di San Giovanni und erreicht die Ebene des Fucino, die etwa 40 km breit ist und in welcher die Stationen Tagliacozzo, Avezzano, Celano und Pescina liegen. Durch das Thal des Flüßchens Giovenco gelangt die Linie nun an den Uebergang über die größere Apenninenkette, die sie bei 900 m Höhe mit einem zweiten Tunnel von etwa 3600 m durchschneidet. Von der Ausmündung dieses Tunnels bei dem kleinen Dorfe Goriano Sicoli unterhalb des vom Tunnel durchstochenen gleichnamigen Hügels steigt sie durch die Abhänge von Prezza in das Thal des Sagittario hinab. Dieser wird durch einen großartigen Viaduct mit doppelter Bogenreihe überbrückt, und nun ist auch über eine angrenzende Ebene Solmona erreicht, der Endpunct der Bahn, die Hauptstadt des gleichnamigen Kreises der Provinz Aquila, mit 17 000 Einwohnern, die durch ihr Confect und ihre Saiten berühmt ist. Der Bahnbau bot eine ganze Reihe von technischen Schwierigkeiten, wie sich bei dem durchschnittenen Gebirgslande, den großen Niveauunterschieden und der Terrainbeschaffenheit von selbst versteht; auch waren 410 Brücken verschiedener Größe außer dem großen Viaduct über den Sagittario zu errichten. Die Fortsetzung Solmona-Isernia gehört zu den im Januar 1888 concessionirten Bahnen und es ist für sie eine Baufrist von 8 Jahren zugestanden worden.

Direct südlich von Rom liegen die auch erst in neuerer Zeit gebauten Zweiglinien, welche von der Linie Rom-Neapel nach Norden und Süden bei der Station Cecina (früher Albano) abzweigen und die Linie Albano-(Cecina)-Nettuno-Anzio bilden. Von der bekannten Stadt, 5 km von der einstigen uralten Stadt Alba Longa entfernt, die dem Albanergebirge den Namen gegeben hat, zieht sich die Bahn in großen Windungen nach der Station Cecina, wo sie die Linie Rom-Neapel überschreitet und von wo sie nun in derselben Richtung weiter nach Süden bis zum Meeresgestade hinabsteigt, das sie bei den einander naheliegenden alten Städten Nettuno und Porto d'Anzio, die jetzt als Seebäder beliebt sind, erreicht.

In dem eigentlichen Unteritalien ist außer der am 12. Juli 1885 eröffneten Linie Foggia-Manfredonia (Hafenstadt südlich vom Monte Gargano), welche Neapel auf dem kürzesten Wege über Benevento und Foggia mit dem Adriatischen Meere verbindet, indem sie die Linie Neapel-Foggia direct in nordöstlicher Richtung nach dem Meere zu verlängert, zunächst noch die am 5. Januar 1888 eröffnete Theilstrecke Taranto-Grottaglie-Latiano zu nennen. Ferner sind zu nennen die im Bau befindliche Linie Eboli-Reggio und die im Januar 1888 concessionirten Linien Rocchetta-Melfi-Gioja del Colle und Barletta-Spinazzola, für die eine dreijährige Baufrist zugestanden ist, wogegen für die Linie Melfi-Potenza eine Frist von 8 Jahren.

Von den im Vorstehenden erwähnten neuen Bahnen, die theils bereits im Bau begriffen, theils nur erst projectirt sind, verbindet die Linie Solmona-Isernia die Station Solmona der Bahnen Terni-Pescara und Rom-Solmona mit der Endstation der schon im Betriebe befindlichen neuen Linie Cajanello-Isernia (28 km), welche von der Station Cajanello an der Haupt-Linie Rom-Neapel, von welcher auch die kleine Zweigbahn Roccasecca-Arce (10 km) ausgeht, über Venafro nach Isernia mitten im Abruzzengebirge führt; da nun sowohl Solmona als Isernia im Innern des Landes liegen, so führt die neue, beide Städte verbindende Linie von Nordwesten nach Südosten parallel den beiden Meeren und ihren Küsten. Eine weitere Verbindung von Isernia nach der von Termoli am Adriatischen Meere über Campobasso nach Benevento führenden Linie war bereits durch das Gesetz vom 29. Juli 1879 mit in Aussicht genommen, ist aber jetzt in den Hintergrund getreten; ebenso ist eine Verbindung der Linie Termoli-Benevento nach Süden mit der bereits im Betriebe befindlichen Linie Avellino-(Sanseverino-)Neapel (95 km) geplant. Auch das gleich Isernia inmitten des Landes gelegene Rocchetta S. Antonio verspricht ein wichtiger Eisenbahnknotenpunct zu werden. Denn die von dem mehrfachen Knotenpuncte Foggia nach Süden gehende Linie Foggia-Rocchetta (50 km) soll nicht blos nach dem nahen Melfi, sondern von dort aus auch in südöstlicher Richtung nach Gioja del Colle an der Bahn von Bari nach Tarent, von welcher Linie die Zweigbahn Spinazzola-Barletta direct ans Adriatische Meer führen soll, sowie in südlicher Richtung nach Potenza, der Hauptstadt der unteritalienischen Provinz Basilicata, verlängert werden; zu 1879 hatte man sogar noch eine directe Verbindung in westlicher Richtung nach Avellino bez. Neapel geplant. Die vorhin genannte Provinzialhauptstadt Potenza erhält übrigens durch die projectirte Bahn nicht die erste Verbindung mit dem Bahnnetz, da sie bereits an der wichtigen westöstlichen Hauptlinie Neapel-Salerno-Eboli-Tarent liegt, welche durch die neuere Bahn Tarent-Brindisi (70 km), von welcher zunächst die bereits erwähnte Theilstrecke Tarent-Latiano (48 km) eröffnet worden war, eine directe Fortsetzung nach Osten an das Adriatische Meer erhält. Von den Neapel direct mit Reggio di Calabria gegenüber Messina verbindenden Linien waren 1888 bereits die an die Linie Salerno-Eboli-Potenza anschließenden Linien Battipaglia (Eboli)-Castelnuovo Vallo (51 km) und Sicignano-Lagonegro (46 km) im Betriebe, und von Süden aus die Theilstrecke Reggio-Villa S. Giovanni-Bagnara (32 km).

In Sicilien ist zwar durch den Tunnel von Marianopoli auf der „Bahn von Valleluuga", d. h. auf der bereits seit dem December 1881 ausschließlich des Tunnels im Betriebe befindlichen 56 km langen Verbindungsstrecke von S. Caterina an der Bahn von Catania-Licata nach Roccapalumba an der Bahn Palermo-Girgenti das Bahnnetz zu einem vorläufigen Abschluß gekommen, aber noch sind einzelne Linien zum weiteren Ausbau dieses Bahnnetzes theils neu eröffnet worden, wie zuerst die Theilstrecke Palermo-Villafrati (August 1886) der jetzt bereits ganz im Betriebe befindlichen Linie Palermo-Corleone, die von Palermo direct nach Süden ins Innere des Landes geht (68 km), theils wird der Bau eifrig betrieben, wie von der Linie Messina-Cerda, welche, der Nordküste entlang führend, bei Cerda bez. Termini in die Linie Palermo-Girgenti einmündet und somit eine directe Verbindung der beiden wichtigsten Städte Siciliens, Messina und Palermo, schafft. Von dieser Verbindung zwischen Palermo und Messina ist bis jetzt wenigstens das westlichste Stück, Termini-Cefalù (31 km) eröffnet.

In den Eisenbahnen Italiens gehört jetzt auch in Afrika die hauptsächlich der Verbindung der Forts im Innern des Landes dienende Bahn Massaua-Saati mit den Stationen Gherar, Otumlo und Dogali-Monkullo. Die Anfangsstation auf der der Stadt Massaua gegenüberliegenden Halbinsel Abdel Kader ist so angelegt, daß die Schiffe direct auf die Wagen der Eisenbahn ausladen können. Die Stationen dieser afrikanischen Linie, die zugleich den Eingeborenen gegenüber eine Culturmission zu erfüllen hat, sind mit Ziegeln gedeckte Holzbauten; das Holz kommt aus Süd-Tirol, wo Verfasser dieser Zeilen im Val di Sole zwischen Malè und Fucine im Sommer 1887 die gewaltigen Stämme noch am Wege aufgeschichtet sah, bevor sie zu Wagen nach Trient und von da auf der Bahn nach den Schiffen im Hafen von Venedig gebracht wurden, um die Meerfahrt nach dem heißen Küstenlande des Rothen Meeres anzutreten.

Unter den Bahnprojecten, die nicht bereits im Anschlusse an die Linien, die durch sie fortgeführt werden sollen, besprochen worden sind, steht oben an das in immer neue Phasen eintretende Project der Simplonbahn mit seinem großen Tunnel, für den von der italienischen Regierung mit gutem Rechte Ausmündung auf italienischem Gebiete für die Südseite zur Bedingung gemacht worden ist. Interessant sind auch das Bündnerische Project Chur-Thusis-Tiefenkasten-Stalla-Maloja-Chiavenna, das aber sehr ungünstige Betriebsverhältnisse bietet, so daß es nur bei sehr hoher Subvention Rentabilität erhoffen ließe, und das überdies bei der Lage der Bahn in Höhen von über 1800 m einen regelmäßigen Betrieb im Winter gar nicht zulassen würde, und das dagegen ausgearbeitete Project einer Normalbahn über den Splügen, für dessen Verwirklichung schon deshalb bessere Aussichten vorhanden sind, weil die mächtige italienische Eisenbahngesellschaft, welche die Bahn von Colico nach Chiavenna erbaut hat, ein großes Interesse an einer solchen Splügenbahn haben muß. Von anderen Projecten sei nur noch das einer Società anonima delle ferrovie secondarie romane Erwähnung gethan, welche eine 29 km lange Linie zwischen Rom und den Gemeinden von Marino, Castelgandolfo und Albano bauen will, und das Project einer Aetna-Ringbahn, für deren Verwirklichung Anfang des Jahres 1887 in Sicilien ein Consortium zusammentrat.

Vermischtes.

Leipzig, 22. Juli.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen bezw. ungarischen Werthpapiere, sowie die ausgeloosten Stücke von den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist unverändert auf 85⅞ Proc. belassen worden. Es werden demnach noch bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 171,25 ℳ

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 15. bis 21. Juli c.: 292 990 Personen 33 919,45 ℳ Mehr: 55 101 Personen 3671,35 ℳ Mehr seit 1. Juli: 200 816 Personen 14 293,65 ℳ

☐ Wie in anderen Industriegruppen, so ist auch in der Möbelstoff-, Decken- und Gardinenbranche in neuerer und neuester Zeit darüber geklagt worden, daß ausländische Märkte deshalb verloren gehen, weil sich die Industrie dort steig hebt. Diese Beobachtung finden wir in den Handelskammerberichten fast durchweg bestätigt und auch für weitere Kreise von Interesse ist, was der Chemnitzer Bericht darüber schreibt. Leider, so heißt es dort, sind die deutschen Fabrikanten selbst daran schuld, daß ihre Fabrikate nicht mehr in dem früheren Umfange exportirt werden können, denn sie nehmen oft junge Leute aus dem Auslande willig auf und bilden sie zu Concurrenten aus. Auch manche Webschulen und andere Lehranstalten arbeiten den Interessen unserer heimischen Industrie entgegen, indem sie für billiges Geld den Ausländern eine technische Ausbildung geben und sie in alle Vortheile und Geheimnisse der Fabrikation einweihen, während die Kosten für die Unterhaltung der Schule selbst, bei dem außerordentlich geringen Schulgelde unter Umständen die heimischen Steuerzahler mit tragen müssen.

— Zschopau, 20. Juli. In der am 17. d. M. stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen Vorschußvereins brachte der Vorsitzende u. a. zur Kenntniß, daß sich mit dem 1. October d. J. auch der hiesige Vorschußverein dem neuen Genossenschaftsgesetze zu unterwerfen haben werde und daß deshalb schon seit einiger Zeit der Ausschuß sich mit der erforderlichen Umänderung der Vereinsstatuten beschäftige. Ueber die umgeänderten Statuten sowie über die wichtige Frage, ob der Verein die unbeschränkte Haftpflicht beibehalten oder die beschränkte Haftpflicht einführen bez. sich in eine Actiengesellschaft umwandeln soll, wird in einer demnächst stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung berathen und Beschluß gefaßt werden. Der Ausschuß wird der General-Versammlung die Einführung der beschränkten Haftpflicht vorschlagen.

** Sebnitz, 22. Juli. Für die Fabrikation künstlicher Blumen ist die kommende Wintersaison aller Voraussicht nach um so günstiger, als die diesen Fabrikaten so vortheilhafte gegenwärtige Mode eine stetige zu bleiben verspricht. Es sind, wie mitgetheilt wird, nicht blos vom Inlande, sondern auch vom Auslande beträchtliche Ordres gemacht worden, welche zu allerdings gedrückten Preisen, die dem Fabrikanten nur einen bescheidenen Nutzen lassen, zur Ausführung gelangen. Das letztere gilt namentlich für sog. Massenwaare, für bessere Blumen, die in ihrer Ausführung wirklich kunstvoll zu nennen sind, hat sich der Preis gesteigert.

Berlin, 19. Juli. Verfahren bei mehreren eingeschwärzten Gegenständen, die gleichzeitig in Beschlag genommen sind. In Anlaß eines Einzelfalles hat sich das königl. Finanzministerium damit einverstanden erklärt und dies den Zollbehörden mitgetheilt, daß wenn von zwei gleichzeitig eingeschwärzten und daher confiscirten Gegenständen der eine zum Verkauf gelangt, der andere aber nach den bestehenden Bestimmungen vernichtet werden muß (Bundesrathsbeschluß vom 5. Juli 1882), weil ein dem Zoll mindestens gleichkommendes Angebot nicht zu erlangen ist, der Erlös für den ersteren Gegenstand nach Abzug des auf denselben ruhenden Zolls, sofern dieser nicht von dem Defraudanten bezahlt wird, für die Landeskasse vereinnahmt werden muß und daß es nicht gerechtfertigt sein würde, auch den Zoll für den zweiten (vernichteten) Gegenstand aus dem Erlös für den ersten Gegenstand zu decken, der Zoll für den zweiten Gegenstand vielmehr, falls er nicht von dem Defraudanten eingezogen oder aus anderen beschlagnahmten Vermögensstücken desselben (Transportmittel ꝛc.) gedeckt werden kann, als uneinziehbar in Abgang zu stellen ist. Die das Gegentheil anordnende ministerielle Verfügung vom 31. Januar 1839 hat bei nochmaliger Prüfung nicht aufrecht erhalten werden können. (H. B.-H.)

*— Dem jüngsten Berliner Börsen-Wochenbericht der „Nat.-Ztg." entnehmen wir Folgendes: Die Hochfluth politischer Combinationen und beängstigender Nachrichten, die lange Zeit das Geschäftsleben überwogte und fein Athmen erschwerte, ist zurückgetreten, man kann jedoch nicht behaupten, daß die Erwerbskreise und insbesondere die Börsen von den Empfindungen der Unsicherheit ganz befreit sind und daß das Vertrauen zu einer ungestörten Entwickelung der Märkte zurückgekehrt ist. Mehr, als es zugestanden wird, sind die Vorgänge in Frankreich, die inneren politischen, wie der an diese sich anlehnende Verlauf der Pariser Börse, welcher oft zu Veränderungen der Course anderer, der Aufmerksamkeit und der schärfsten Prüfung der europäischen Geschäftswelt ausgesetzt; mehr als zugegeben wird, nährt jede Meldung von einer Annäherung russischer Kreise an die französischen, in welcher Richtung immer sie geschehen mag, in allen Gemüthern nach und läßt Spuren der Beunruhigung zurück, welche sich zum Mindesten in der Beschäftigungslosigkeit der Effectenmärkte deutlich offenbart. Man hoffte, wie der Gefährdete nach einem Strohhalm, in dem überquellenden Verlangen nach ungetrübter politischer Ruhe, nach jedem äußerlichen Zeichen einer freundlichen Begegnung der staatsleitenden Persönlichkeiten und der Besuch des Zaren in der deutschen Hauptstadt, anfangs von wenig glaubhafter Seite angekündigt und eher combinirt aus weit hergeholten Erscheinungen und Vorkommnissen, hob in dieser Woche die Stimmung der Geldmärkte. Allein alle Versuche, durch freundlichere Nachrichten die Stagnation zu heben, die auf den Börsen ruht, hatten keinen weitgreifenden Erfolg. Es kann wohl sein, daß der hiesige Platz, sonst der Brennpunct großer speculativer Operationen, der beliebte Mittelpunct, von dem aus Tendenz und Coursrichtung geleitet wurden, in diesem Augenblicke unter dem mit der Sommersaison verknüpften Entzug und Mangel an Kräften leidet und deshalb, aber auch nur vorübergehend, Schlaffheit in der Initiative bekundet, doch giebt es nur Wenige, welche an eine baldige mächtige Bethätigung der finanziellen Welt glauben. — Die jüngsten Vorgänge auf dem finanziellen Gebiet, der rastlose Ansturm gegen den Besitz an russischen Werthen in deutschen Händen, der schwache Erfolg der Conversion russischer Prioritäten darf keineswegs als eine bedeutungslose, kurze und leicht der Vergessenheit anheimfallende Episode der Finanzgeschichte Europas aufgefaßt werden. Sie bilden vielmehr in ihrer Gesammtheit, zunächst in Betreff der gegenseitigen Beziehungen zweier Nachbarvölker, der Deutschen und Russen, einen aufragenden Markstein, welcher eine Wendung im Gesammtverkehr derselben bezeichnen dürfte. Die Politik will es — und es giebt Blätter, die behaupten, daß das Capital sich jeder einzelnen Wendung, dem Zickzack diplomatischer Züge genau anpassen müsse — daß die deutschen Effectenmärkte sich von dem Material russischen Ursprungs losmachen, statt die Würfel des Krieges zu schütteln und die Waffen gegen jeden Störenfried Europas zu richten, sollen die Capitalisten in die vorderste Reihe treten und mit einer unblutigen Manipulation, die Zerrüttung des Credits des Feindes und Niederwerfung seiner ökonomischen Thätigkeit, ihn zur Raison bringen. Wahrlich, diese moderne Kriegskunst könnte behagen, wenn nicht dabei die schweren Kriegskosten, ungemessene Verluste, von den Siegern allein getragen werden müßten und wenn sie nicht, statt auf die Steuerkräfte des Landes gleichmäßig vertheilt zu werden, die Schultern eines Bruchtheils der Bevölkerung zu Boden drückten. Wenn Rußland als Erzfeind des europäischen Friedens und insbesondere unseres Reiches gilt, dann hinaus mit den Milliarden russischer Effecten, denn das Tischtuch zwischen diesem creditbedürftigen Lande und den Finanzkreisen entzweigeschnitten, die stets dem Credit Rußlands gern dienten! Dann aber seien wir uns auch dessen bewußt, daß die tausendfachen Fäden, welche zwei große Wirthschaftsgebiete mit einander aufs Engste verbunden, sich lockern und endlich zerreißen; dann sagen wir uns, daß dem Feinde zahlreiche, durch die täglich vermehrten und verbesserten Communicationsmittel genügend gekürzte neue Wege sich öffnen, um andere gleichwerthige Verbindungen anzuknüpfen. Dann machen wir uns alle Folgen dieses langsam gehenden, unblutigen Krieges klar, unübersehbare Schädigungen unserer wirthschaftlichen Thätigkeit. Mit der Austreibung jener lange bei uns eingebürgerten Effecten würde der Arbitrageverkehr mit Rußland ganz und mit dem übrigen Auslande zu nicht kleinem Theile unterbunden, ein Austausch von Material, der eine bedeutsame Rolle in der Ausgleichung internationaler Forderungen spielt. — Die deutschen Börsen und insbesondere der hiesige Platz stehen unter dem Drucke des Unbehagens ob solcher Frage der Lösung eines wichtigen Gliedes aus der Kette des finanziellen Verkehrs und darum kann die Stimmung sich nicht kräftig heben. In Bezug auf die Politik ist, seitdem falsche officiöse Stimmen dem Publicum ihre Weisheit aufdrängen, der Geschäftswelt Ziel und Richtung unbekannt. Darum das freudige Aufgreifen einer Meldung von der Zusammenkunft der Herrscher, von dem Austausch von Freundlichkeiten, weil man hofft, damit wieder einen Weg aus dem Wirrwarr zu finden. Unter solchen Verhältnissen ist aber auch die Abschwächung der Gunst für Banken natürlich, zumal diese unter dem Entgang aller Finanzoperationen östlichen Ursprungs am meisten leiden, nicht minder unter der Zurückhaltung des Publicums, das vorläufig mit verschränkten Armen, weder kaufend noch verkaufend, der Entwickelung der Dinge entgegensieht. — Ein zweites Moment, das den Markt beherrscht und einen ungünstigen Einfluß ausübt, bilden die Ernteresultate in Ungarn und Rußland. Sie sind zwar nicht genau festzustellen, aber gerade die Ungewißheit, namentlich über den Ausfall der russischen Ernte, giebt dem Verkehr in Renten, russischen Noten und in den Actien der Getreide transportirenden Bahnen in Oesterreich und an der Ostgrenze Deutschlands den Charakter des Schwankenden. Europa tritt jedenfalls in Folge des entschieden geringeren Ernteergebnisses, welches Rußland und Ungarn aufweisen werden, wieder in nähere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dieser Umstand lenkt den Blick auf die kräftige Entwickelung dieses Landes, wenn es nicht schon die tägliche Betrachtung thut, wie ganz verschieden sich die finanzielle Lage und die Verkehrsverhältnisse der überseeischen Republik gestalten, in wie mächtiger Weise sich unter den Segnungen eines von keiner Seite bedrohten Friedens das ökonomische Leben nach allen Richtungen hin entfaltet. Von dem Wachsen des Verkehrs giebt der Umsatz der 35 Clearinghäuser in den Vereinigten Staaten Zeugniß, welcher in Millionen Mark betrug:

1889	1887	1886	1885	1881
208 604	216 686	209 070	176 120	269 182

Der Ausfall in 1888 trifft hauptsächlich New-York und dies lediglich in Folge der Verminderung der Transactionen der Börse. An dieser wurden verkauft

	1889	1887	1886	1885	1881
Actien	65 179 106	84 914 616	100 802 050	92 538 947	116 307 201
Werth Millionen Mark	15 040	19 163	25 015	23 290	34 637

*— Officiöser Preß-Börsenschwindel. Unter dieser Rubrik wird „Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht" in Wien aus Berlin, 19. Juli, geschrieben: „De mortuis nihil nisi bene, sollte man jetzt auch von der Börse nur Gutes sprechen, denn dieselbe ist für den Augenblick todt, mausetodt! Kein Geschäft geht vor sich und eine Unlust herrscht unter den Wenigen, welche Berlin noch nicht verlassen haben, sondern die Börse noch besuchen, wie man sie seit langen Zeiten nicht gekannt hat. Andererseits läßt sich auch nicht in Abrede stellen, daß Alles, was innerhalb und außerhalb der Börse sich seit Tagen — fast könnte man sagen seit Wochen — zuträgt, nur dazu geeignet ist, die Unlust und den Widerwillen, welche dort vorherrschen, noch zu steigern. Man fühlt hier recht wohl, daß man sich nicht nur in Bezug auf Politik und Handel, sondern auch auf die Börse jetzt in einem Kreise befindet, und dem man noch gar nicht weiß herauszukommen. Noch schlimmer als das ist aber die ebenso zu beklagende, wie fast unglaubliche Thatsache, daß man nicht weiß, ob dieser Kreis nicht plötzlich in sich zusammenbricht und Alles, was sich auf ihm befindet, mit in die Unterwelt hinabzieht; oder, um deutlicher zu sagen: Niemand weiß, ob die bösen Erfahrungen der letzten Zeit die Herren, wie die auswärtigen Börsenbesucher begreifen gelehrt haben, sich durch angeblich officiöse Nachrichten, welche in Wahrheit aber nichts sind, als bald von dieser, bald von jener Speculationsclique mit schwerem Gelde erkaufte Lügen, ins Bockshorn jagen zu lassen. Leider scheint dies nicht der Fall zu sein, obwohl der Schwindel, welcher neulich in Bezug auf diese Schwindelnachrichten so classisch und so drastisch ans Licht trat, jeden einigermaßen anständigen Menschen davon abhalten sollte, mit den Verbreitern solcher Nachrichten und ihren Inspiratoren, d. h. Geldgebern, in Verbindung zu treten; aber auch hier wird das alte Wort gelten: „non olet". Dieses widerliche Thema näher zu berühren, liegt gar kein Grund vor, zumal der Verbreiter der betreffenden Schwindelnachrichten — eigentlich kann man glücklicherweise nur von einem einzigen reden — so allgemein bekannt ist, daß förmlich mit den Fingern auf ihn gewiesen wird. Das wird wahrscheinlich so lange geschehen, bis die heilige Hermandad ihre Finger krümmt, um ihn zu packen und der gerechten Strafe zu überantworten. Bisher war dies durch die Schlauheit des Betreffenden unmöglich, aber der wiederholte große Erfolg des Schwindels, besonders in der letzten Zeit, dürften ihn derartig auf, daß er sich zu unvorsichtigen Handlungen hinreißen ließ und die Behörden dadurch in den Besitz sehr stark compromittirender Papiere und Actenstücke gelangten, die sie wohl zur gelegenen Zeit produciren werden, wenn das saubere Bürschlein wieder einmal Seifenblasen machen will und das Gegentheil von dem verbreitet, was ihm aufgetragen wurde oder wieder einmal mit den ihm anvertrauten Nachrichten schachern geht in einer mehr als unanständigen Weise, denn die Nachricht, welche der reiche Börsenmann um 11 oder oder 12 Uhr mit so und so viel hundert Mark bezahlt, erhält der Zeitungsschreiber, welcher an ein Abendblatt zu berichten hat, für 40 oder 50 ℳ um zwei Stunden später, sein College, der nicht für Abendblätter, sondern für Morgenblätter schreibt, für 5 ℳ, manchmal auch noch billiger. Selbstverständlich wird auch die Länge der Nachricht bei der Bezahlung in Anschlag gebracht. Auffallend ist nur, daß die gesammte Berliner Presse, rechts anfangend mit Herrn Bücher und links aufhörend mit Herrn Eugen Richter, trotz allen Muthes und aller Tapferkeit, deren sie sich sonst rühmt, nicht wagt, das Treiben, welches ich vorstehend nur mit wenig Worten andeutete, zu schildern. Daß die hiesigen Börsenblätter selbst still den Mund halten, ist leicht erklärlich, da sie wohl alle, wie man im gewöhnlichen Leben zu sagen pflegt, Butter auf dem Kopfe haben dürften."

*— Betheiligung der deutschen Eisen-Stahlindustrie an den Lieferungen für griechische Eisenbahnen. Man schreibt der „Rhein.-Westf. Ztg.": In letzterer Zeit haben in der griechischen Presse aus Anlaß der Concessions-Ertheilung zum Bau der Eisenbahnlinie Piräus-Larissa lebhafte und eingehende Erörterungen über die bisher in Griechenland ausgeführten Eisenbahnbauten stattgefunden. Hierbei ist auch über das verwendete Material gesprochen worden. Der Unternehmer und Ingenieur Mangalis, welcher den Bau der Patrasbahn geleitet hat, hat in der „Ephemeris" vom 7./19. Juni d. J. unter seiner Unterschrift einen Artikel veröffentlicht, in dem er ein günstiges Urtheil über die deutschen Lieferungen im Vergleich zu den belgischen abgiebt. Der Artikel lautet in der Uebersetzung etwa: „Unsere (griechischen) Schienen sind besonders ausgedacht und nach einem der vollendetsten Widerstandsprofile von der deutschen Fabrik in Bochum ausgeführt worden; dieses von vollem Erfolg gekrönte Profil haben darauf besonders viele Gesellschaften in Deutschland in Nachahmung des unserigen in Anwendung gebracht. Bei jeder Uebernahme der Schienen haben außer den Widerstandsversuchen in der Fabrik auf chemische Analysen auf dem Polytechnikum in Zürich stattgefunden, um die gute Qualität des Stahls zu bescheinigen, und können wir die betreffenden Atteste auf Verlangen vorlegen. Alle unsere eisernen Brücken sind auf Grund der von unseren Special-Ingenieuren entworfenen Einzel-Zeichnungen in den Werkstätten der Gutehoffnungshütte unter den strengsten Bedingungen und von der allerbesten Eisenqualität ausgeführt worden. Inzwischen haben wir 50 Francs die Tonne theurer bezahlt, als sie uns in Belgien angeboten wurde, wo die Qualität des Eisens geringer und die Arbeit nicht so sorgfältig ist".

L. Neue Secundärbahn. Der Bezirksausschuß zu Merseburg macht bekannt, daß der königlichen Eisenbahndirection Erfurt die Ausführung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Oberröblingen a. d. H. nach Allstedt gestattet worden.

*— Worauf der Zuckerring gegründet war. Das Motiv, welches für die Bildung des Magdeburger Zuckerconsortiums Veranlassung gab, war die sogenannte „statistische Lage" des Artikels Zucker. Dieselbe erschien allerdings außergewöhnlich günstig, obwohl zu beachten bleibt, daß auch die reducirten Bestände immerhin noch wesentlich größer sind, als der Bedarf bis zum Beginn der neuen Campagne. Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach den bis heute bekannten Angaben bei den Hauptländern mit den vorausgegangenen beiden Jahren wie folgt:

		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Deutschland	1. Juli	40 000 t	109 904 t	84 675 t
Hamburg	11. "	28 450 "	68 800 "	82 000 "
Oesterreich	1. "	50 000 "	75 000 "	58 800 "
Frankreich	1. "	140 000 "	146 697 "	164 683 "
Holland	15. "	8 601 "	7 503 "	26 632 "
Belgien	1. "	18 743 "	21 366 "	21 806 "
England	7. "	153 321 "	267 997 "	253 146 "
Schwimmend nach Europa	8. Juli	56 095 "	60 384 "	68 764 "
Zusammen in Europa		495 210 t	757 431 t	794 405 t
Hierzu in Nordamerika		199 979 "	298 954 "	322 469 "
Ueberhaupt		695 189 t	1 056 385 t	1 116 874 t

Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß die Vorräthe in diesem Jahre bedeutend geringer waren, als in den beiden vorangegangenen Jahren. Darauf baute nun der „Ring" seine Speculation. Die, wie es schien, ohnehin geringen Vorräthe sollten so weit als möglich aufgekauft und der Preis dann dictirt werden; denn bis zum Herbst, dem Beginn der Campagne, ist keine neue Waare zu erwarten. Die Rechnung des Consortiums hatte aber einen doppelten Fehler. Erstens erwiesen sich die finanziellen Mittel desselben als unzureichend, zweitens waren in Folge der Vorräthe früherer Jahre selbst die geringen Vorräthe noch immer größer als der Bedarf.

☐ Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. Die Gewerkschaft ist auf Grund der bezüglichen Muthungen „Augsdorf VIII" und „Clotilde VI" das Bergwerkseigenthum verliehen in den Feldern von 2 189 000 qm der Gemarkungen Augsdorf, Hübitz, Polleben, Volkstedt (Augsdorf VIII), resp. Eisleben, Wolferode, Polleben, ebenfalls 2 189 000 qm (Clotilde VI) behufs Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Kupfer-, Silber-, Zink-, Nickel-, Blei-, Kobalt- und Schwefelerze.

*— Netto-Wein-Preise! — In Rüdesheim wurde für ein Halbstück 611 Liter 1886er Rüdesheimer Hinterhaus 11 180 ℳ, also die Flasche ohne Kosten 14 ℳ und in Eberbach für das beste Halbstück 595 Liter 1884er Steinberger 16 730 ℳ oder die Flasche 21 ℳ (im Faß) bezahlt.

*— Kohlensäure-Industrie. Nach einem Vortrage des Dr. Rh ... im hannoverschen Bezirksverein deutscher Ingenieure hat die Anwendung flüssiger Kohlensäure in verschiedenen Industrien und damit die Fabrikation von flüssiger Kohlensäure aus künstlichen wie natürlichen Bezugsquellen einen großartigen Aufschwung genommen; es knüpft sich daran eine ganz besondere maschinelle Industrie zur Herstellung der Versandtgefäße wie sonstiger Maschinen und Apparate. Fabriken von flüssiger Kohlensäure bestehen unter künstlicher Erzeugung des Gases auf den Krupp'schen Werken in Essen, in Berlin (Rummelsburg), Hannover-Linden (Ahlem), Magdeburg, Hamburg, Königsberg, Aachen, Wien, New-York und Santiago in Chile, unter Gewinnung natürlicher Ausströmungen in Brohl, Königstein, Hönningen, Obermendig, Ehrig und im Taunus; in Vorbereitung stehen Fabriken in Schöneweide a. E., Paris, London und einigen anderen Orten. Schätzungsweise sind 40 000—50 000 Versandtgefäße (eiserne Flaschen) im Betriebe, mittelst deren jährlich 1—1½ Mill. Kilogramm flüssiger Kohlensäure nach etwa 15 000 Verbrauchsstellen verschickt werden, so daß täglich 9000 kg oder 1½ Mill. Liter Gas von gewöhnlicher Spannung zur Verwendung kommen. Die Kohlensäure droht in Folge Vervollkommnung der Compressionsmaschinen, in der Kälteerzeugung alle anderen bisher verwendeten Substanzen (Aether, schweflige Säure, Ammoniak, atmosphärische Luft) zu verdrängen, und es giebt namentlich Maschinen, die zugleich Kälte und Eis und flüssige Kohlensäure liefern. Die betreffenden Anlagen werden u. A. von der Maschinenfabrik „Deutschland" in Dortmund ausgeführt.

Wien, 20. Juli. Zur Lage des Getreidemarktes schreibt die „N. Fr. Pr." Folgendes: Je weiter die Ernte-Arbeiten fortschreiten und der Ausdrusch vorgenommen wird, desto allgemeiner sieht sich die traurige Erfahrung ein, daß das diesjährige Ergebniß der Ernte Ungarns das allerschwächste des letzten Jahrzehnts ist, und damit erklärt sich auch die mit jeder Woche schlechter gewordene Schätzung des ungarischen Ackerbau-Ministeriums. Nur bezüglich der Qualitäten ergeben sich manchmal Ausnahmen nach der besseren Richtung, und heute, wo der Handel mit neuer Waare an der Wiener Frucht- und Mehlbörse begonnen hat, wurden verschiedene Muster in Weizen und Gerste oberungarischer Provenienz vorgezeigt, welche besseren Anforderungen entsprechen. Die Slowakei dürfte in der Lage sein, etwas in Gerste zu Malzzwecken zu liefern, und von Weizen sind Qualitäten in Hektolitergewichte bis zu 79 kg einzeln vorhanden. Der Handel in neuer Waare hat sich heute nicht in gewohnter Weise entwickeln können, da die Producenten in Folge der geringen Ernte-Ergebnisse sich mit dem Angebote in effectiver Waare nicht beeilen und die Preise sehr hoch gehalten werden. Der Umstand ferner, daß Producenten und Händler Weizen in großen Mengen per Frühjahr verkauft haben, um sich die höheren Preise zu sichern, hält ein bedeutendes Quantum der neuen Ernte gebunden, und so ist es nur eine natürliche Folge, wenn heute für prompten Weizen an den Stationen fast ein Gulden mehr als in der Vorwoche verlangt wird, zumal bis heute die Zufuhren an neuer Waare sehr gering sind. Auf dem Terminmarkte dauern die heftigen Fluctuationen fort, während im Auslande die Bewegungen ganz unbedeutende sind; ein Beweis dafür, daß sich im Stande der Ernte nirgends viel verändert hat. Selbst in Rußland, wo die Weizen-Ernte minder schlecht sich erweisen soll, als man bisher angenommen hat, bleiben die Preise stationär, da die Zufuhren aus den vorigen Ernten unerwartet große Dimensionen annehmen. Ohne Unterbrechung empfangen die wichtigen Hafenplätze bedeutende Massen von altem Weizen, so daß der Export Rußlands bisher noch im vollsten Umfange aufrechterhalten wird; darin liegt auch zunächst die Erklärung, daß der Rubelcours angesichts der schlechten diesjährigen Ernte noch immer einen relativ hohen Stand behauptet. Die ruhige Haltung der ausländischen Märkte, selbst der amerikanischen, hat der inländischen Speculation nicht imponirt. Dieser schweben noch höhere Preise der Brotfrüchte für das Inland vor; sie nimmt an, daß die Ernte der Monarchie sammt den alten Vorräthen nur knapp für den eigenen Consumbedarf ausreichen werde. Die Preise werden hoch gehalten, aber der Consum ist noch nicht in der Lage, diese Forderungen zu bewilligen, und es ist daher statt eines lebhaften Verkehrs, wie immer bei Beginn der Campagne, eine unangenehme Geschäftsstockung eingetreten. Wenn die Maisernte, die in Ungarn noch immer vielversprechend steht, rechtzeitig ausgiebigen Regen erhält und Besorgnisse diesfalls verschwinden, dann mag die Situation sich ändern, denn da wird es nicht mehr zweifelhaft sein, daß mit der diesjährigen schwachen Ernte das Reich auch sein Auslangen finden wird.

*— Die Fortsetzung der Reichenberg-Gablonzer Bahn. Das Handelsministerium hat der Firma Lindheim & Co. in Wien die Vorconcession für eine Fortsetzung der bis Tannwald auszubauenden Localbahn Reichenberg-Gablonz von Tannwald, eventuell von einem anderen Puncte der genannten Localbahn zwischen Gablonz und Tannwald bis zur Reichsgrenze bei Neuwelt ertheilt. Da der preußische Handelsminister den Bau der Linie Hirschberg (Schlesien) bis zur österreichischen Grenze von dem gesicherten Ausbau Tannwald-Preußische Grenze abhängig gemacht hat, die Inangriffnahme dieser Strecke aber durch Zeichnungen österreichischer und reichsdeutscher Interessenten bereits dieses Jahr erfolgen kann, so unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die fragliche Eisenbahnlinie, durch welche der Rayon des Iser- und Riesengebirges mit seinen zahlreichen industriellen Etablissements direct mit Reichenberg einerseits verbunden wird, binnen Kurzem hergestellt sein dürfte. Gegenwärtig beziehen diese Etablissements ihren Massenbedarf an Kohle, Holz, Steinen, Maschinen, Baumwolle, Flachs, Hanf ꝛc. und bedienen sich bei der Abfuhr ihrer Producte (vorwiegend Textil- und Glaswaaren) der beiden Arme der Nordwestbahn via Reichenberg resp. Liebau oder der Pardubitzer Bahn via Reichenberg oder Eisenbrod. Die Frachtbahnen, welche den beiden Bahnen, namentlich aber der Elbethalbahn aus diesem Verkehre erwachsen, sind mit einer Million Gulden jährlich eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt.

*— Die Reise-Industrie in der Schweiz. In der Schweiz existiren ungefähr 1000 Hotels, diese enthalten 58 000 Betten; die Zahl der Bediensteten beträgt 16 000 Personen. Die jährliche Einnahme dieser Hotels beläuft sich auf 42 400 000 Frcs., also auf mehr, als das Budget (der Staatsbedarf) der ganzen Schweiz ausmacht, die Ausgaben auf 28 800 000 Frcs. Folgende Zahlen geben über den großartigen Consum dieser Hotels Aufschluß. Sie verausgabten im letzten Jahre: für Wein 2 800 000 Frcs., für Geflügel 1 740 000 Frcs., für Fische 1 000 000 Frcs., für Gemüse 800 000 Francs, für Kaffee 480 000 Frcs., für Zucker 400 000 Frcs., für Thee 192 000 Frcs., für Oel 160 000 Frcs. Gleichzeitig wurden neben diesem Import 18 000 000 Frcs. für Speise und Trank in heimischen Producten gezahlt.

*— Zahnradbahn auf den Säntis. Wie die „Ztg. d. Vereins D. Eisenb.-Verwaltungen" meldet, liegen die Einzelpläne zur Herstellung der Säntisbahn nun vor. Dieselbe soll 9 km lang werden und 2 700 000 Frcs. kosten. Die Einnahmen sind auf 240 000 Frcs. veranschlagt, während die Betriebsausgaben nach der Berechnung nur 100 000 Frcs. betragen sollen. Es sollen folgende Puncte von der Bahn berührt werden und Stationen erhalten: Appenzell, Steinegg, Weißbad, Schwendi, Wasserauen, Seealp, Meglisalp und und Wagenlücke. Letztere liegt 2050 m über dem Meere. Der Bau der Bahn soll baldigst ausgeführt werden.

P. Das Journal der französischen Gesellschaft für Statistik in Frankreich veröffentlichte aus Anlaß der Welt-Ausstellung einige recht

interessante Aufstellungen, um die Fortschritte Frankreichs während der hundert Jahre von 1789—1889 zu veranschaulichen. Bezüglich des Werthes von Land ist angeführt: Der Werth der Ländereien ist ununterbrochen gestiegen; der Durchschnitts-Preis 1789 betrug pro Quadratmeter 0,041 ℳ und stieg bis 1889 auf 0,14 ℳ, nachdem er 1885 die Höhe von 0,16 ℳ erreicht hatte. — Im Jahre 1789 betrug die Weizen-Anbaufläche 4 050 000 ha, der Ertrag pro Hektar 9,58 hl, zusammen also 38 800 000 hl. Jetzt beträgt die angebaute Fläche 6 890 000 ha bei einem Ertrag von 15,7 hl. — Der Preis des Brodes ist nicht solchen Schwankungen unterworfen gewesen, wie vielleicht erwartet sein möchte. Das vierpfündige Brod kostete im Jahre 1800 35 ₰ und wird jetzt mit 70—71 ₰ verkauft. Der niedrigste Preis war 1863 zu verzeichnen, nämlich 50—52 ₰; der höchste dagegen 1847, wo es 1,04 ℳ kostete. — Die Löhne sind sowohl in der Industrie wie auch Landwirthschaft ganz bedeutend gestiegen. Ein landwirthschaftlicher Arbeiter erhielt im Jahre 1789 pro Tag 50 ₰, während der Durchschnitt gegenwärtig zwischen 2,10—2,25 ℳ liegt. — Frankreich gebraucht pro Jahr nur gegen 100 000 t Dungmittel, während vergleichsweise England deren mehr als 400 000 T. aufbraucht. Der Ertrag pro Hektar beträgt denn auch in England 28 hl, in Frankreich nur, wie oben angegeben, 15,7 hl durchschnittlich.

*— Ueber den Londoner Geldmarkt vom 18. Juli wird berichtet: Die Verhältnisse des Geldmarktes sind gegen die Vorwoche wenig verändert. Geld täglich kündbar oder auf kurze Termine bleibt überaus flüssig und ist nur schwer zu ¾, resp. 1 Procent unterzubringen; Discont dagegen ist fest zu 1½ Procent für erstes 3 Monatspapier, längere Sichten sind einen Bruchtheil niedriger zu begeben, 6 Monatspapier indessen bedingt 2¼ Procent. In diesen Notirungen gelangt die Ansicht zum Ausdruck, daß man mit vorrückender Jahreszeit mit theurerem Gelde zu rechnen hat. Die allernächste Zukunft des Geldmarktes ist theilweise davon abhängig, in wie weit die hiesigen Goldbestände durch die französischen Bedürfnisse, die in der Hauptsache durch Effectenverkäufe an unserem Platze herbeigeführt werden, eine Schwächung erfahren. Der heute veröffentlichte Bankausweis zeigt wiederum eine Vermehrung der Regierungsguthaben um 1 000 000 £. Die Regierungsdepositen haben außerdem um 904 559 £ abgenommen, wogegen das Guthaben der Privaten eine Zunahme von 1 576 474 £ aufweist.

D Am 1. October wird die Linie Leutkirch-Memmingen, 80,3 km, von welcher 7 km auf bayerischem und 21,3 km auf württembergischem Gebiete liegen, eröffnet werden, ein Ereigniß, das für den Verkehr des südlichen Theils von Württemberg von größter Bedeutung ist. Bekanntlich ist diese Linie schon seit Jahrzehnten von württembergischer Seite gewünscht, aber von bayerischer Seite beharrlich abgelehnt worden, weil dieselbe in Zusammenhang mit der 8 km langen Verbindungsstrecke Herzogth-Wangen im Allgäu, welche ebenfalls im Bau begriffen ist, den Weg von Memmingen nach Lindau um 42 km abkürzt und der bayerischen Linie erheblichen Abbruch thun wird. Nur aus strategischen Rücksichten und unter Beihilfe des Reichs ist sie nunmehr zu Stande gekommen. Entsprechend ihrer künftigen Bedeutung soll die neue Linie Memmingen-Leutkirch sowie die anschließende Nebenbahn Leutkirch-[illegible] künftig als Vollbahn betrieben werden.

WTB. New-York, 21. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 144 294 $ gegen 8 036 254 $ in der Vorwoche; davon für Stoffe 2 562 569 $ gegen 2 297 848 $ in der Vorwoche.

● Seit der Vollendung der nördlichen und canadischen Pacificbahn ist Britisch-Columbien leicht zugänglich geworden, in Folge dessen sich auch die Aufmerksamkeit der nordwestlichen Küste Nordamerikas und deren wirthschaftlicher Bedeutung zugewendet hat. Dr. F. Boas, welcher die Verhältnisse daselbst aus eigener Anschauung kennt, hat jüngst darüber in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin berichtet und dabei interessante Mittheilungen über die wirthschaftlichen Zustände an der nordpacifischen Küste Amerikas gemacht, welche die Beachtung weiterer Kreise wohl verdienen. Die Bodenbeschaffenheit und das Klima der Küste weichen nach seinen Angaben wesentlich von denen des Binnenlandes ab. Das Land ist felsig und überall so fest, daß es nur wenig anbaufähigen Boden zu finden ist. Das Klima ist gemäßigt, mit kühlen Sommern und milden Wintern. Der nördliche Rand der Küste gehört zu den regenreichsten Gebieten Nordamerikas. Daher ist das Land von undurchdringlichen Urwäldern bedeckt, deren Hauptbestandtheile die Douglas-Fichte und die [illegible] Ceder, welche beide als Nutzholz sehr werthvoll sind. Nur in dem Alluvium der Flüsse findet sich fruchtbarer Boden, welcher aber fast überall ebenfalls von Urwald bestanden ist, der dem Ansiedler große Schwierigkeiten in den Weg legt. Der südliche Theil von Vancouver Island und das Delta des Fraser River sind klimatisch für den Bau von Hafer, Gerste und Hopfen wohl geeignet, während die dem Ocean unmittelbar zugewendeten Gebiete einen zu feuchten und kühlen Sommer haben, um je Getreide produciren zu können. In den nördlichen Theilen der Provinz ist der Sommer so naß, daß nicht einmal Kartoffeln erfolgreich gebaut werden können. Daher beschränken sich die urbar gemachten und bisher besiedelten Landstrecken auf die Ufer des Golfes von Georgia. Heute besitzt das Küstengebiet Britisch Columbiens vier Städte, von denen jede einem anderen Erwerbszweige ihre Entstehung verdankt. New-Westminster im Delta des Fraser River ist das Centrum des ackerbautreibenden Festlandes und zugleich der großartigen Lachsfischereien des Fraser River, die mit Hilfe von Indianern betrieben werden. Der Besitzer ist zugleich Händler, von dem die Eingeborenen ihre Bedürfnisse an europäischen Waaren erstehen. Daher liegen auch die Lachsfischereien und Conservenfabriken stets inmitten größerer Indianerdörfer, da der eigentliche Fang von den Eingeborenen betrieben wird, dieselben werden mit Werthmarken bezahlt, für welche sie ihre Bedürfnisse von dem Händler beziehen. Auf solche Weise ist es möglich, die Fischerei mit außerordentlich geringem Capitalsaufwande zu betreiben. — Victoria, die Hauptstadt der Provinz, verdankt seinen Aufschwung den Goldentdeckungen in Britisch-Columbien. Es ist heute der Sitz des Handels mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika; der Import und Export der Provinz hat hier sein Centrum, indem die Fischereien der Nordküste hier ihre Niederlagen haben und der bedeutende Handel mit den Eingeborenen von hier seine Vorräthe bezieht. — Durch eine kurze Eisenbahn mit Victoria verbunden ist das Bergwerksstädtchen Nanaimo, das seine Existenz den bedeutenden Kohlenminen verdankt. Es ist eine wichtige Kohlenstation des nordpacifischen Oceans, und ein lebhafter Export findet nach San Francisco statt. — Nördlich der Mündung des Fraser River ist seit Vollendung der Pacificbahn die Stadt Vancouver entstanden, welche den Transitverkehr durch Britisch-Columbien besorgt. Von dort aus gehen Dampferlinien nach Ostasien und von dort aus wird das geplante Kabel nach Australien geführt werden. Der nördliche Theil der Küste ist fast gänzlich unerschlossen. Hier und da finden sich Lager von Holzfällern und kleine Sägemühlen. An den bedeutenderen Strömen sind Lachsfischereien und zugleich Lachsconservenfabriken eingerichtet und in einzelnen Indianerdörfern wirken Missionare mit größerem oder geringerem Erfolge. Aber die Beeinflussung der Indianer geschieht weit mehr durch die Civilisationscentren und von diesen aus als durch die Missionare. Neuerdings werden Versuche gemacht, die nördlichen Theile des Kohlenlagers auszubeuten. Dieselben erstrecken sich von Nanaimo aus längs der östlichen Küste von Vancouver Island und treten weiter im Norden wieder auf den Königin Charlotte-Inseln auf. In abbauwürdiger Mächtigkeit wurden sie bis jetzt in Comox und auf den Königin Charlotte-Inseln gefunden. Die Fischereien beschränken sich bis jetzt wesentlich auf den Lachsfang, doch enthält die See einen ungemeinen Reichthum von vortrefflichen Fischen, welcher im Verlauf weniger Jahre ein großer Exportartikel und eine Quelle des Reichthums für die Provinz werden wird. Neuere Untersuchungen haben erwiesen, daß die nordpacifischen Fischbänke an Reichthum die von Neufundland weit übertreffen, und es sind bereits erfolgreiche Versuche gemacht worden, pacifische Fische in die Staaten des Mississippi-Gebietes einzuführen. Ein sehr vorzüglicher Fisch ist hier auch der in neuerer Zeit entdeckte schwarze Stockfisch, dessen Fang jetzt lebhaft betrieben wird und der sich auch besonders durch Güte auszeichnet.

* San Pedro-Sula, 6. Juni. (Republik Honduras in Central-Amerika.) Es ist erfreulich, von der günstigen Entwickelung dieses von der Natur mit reichen Gaben gesegneten Landes berichten zu können. Was früher dieser Entwickelung so hemmend entgegentrat, die Zeiten der unseligen politischen Wirren, sind vorüber und die Segnungen des Friedens unverkennbar. Obgleich der Boden äußerst fruchtbar ist und Tabak, Indigo, Kaffee, Mais, Vanille, Cacao, viele Heilpflanzen, Zuckerrohr, Südfrüchte und — auf den höheren Plateaus — alle Cerealien hervorbringt, so liegen doch die größten Schätze von Honduras im Schooße der Erde verborgen und harren des Unternehmungsgeistes, der sie mit allen der Neuzeit zu Gebote stehenden Mitteln heben soll. Die ausgedehnten Höhenketten, welche das Land durchziehen, bergen mineralische Reichthümer, welche, wenn man den enthusiastischen Schilderungen bisher Glauben schenken darf, denen Mexikos und Californiens mindestens gleichkommen und Honduras als das wahre Eldorado erscheinen lassen, welches den Spaniern einst vorschwebte und sie zu ihren Eroberungszügen anfeuerte. Außer Kupfer, Eisen, Zink, Platina, Antimon, Marmor und Kohlen findet man Gold und Silber, und schon haben sich derartig amerikanische Bergbaugesellschaften gebildet, von denen einige bereits glänzende Erfolge zu verzeichnen haben sollen. Auch in London sind Gesellschaften zur Ausbeutung von Minen und zum Bau von Eisenbahnen zusammengetreten. Sind letztere erst in Betrieb, so kann auch der Reichthum an edlen Hölzern, dessen Ausbeutung durch die mangelhaften Transportmittel sehr erschwert wird, noch bedeutend vortheilhafter verwerthet werden. — Die Ausfuhr der Republik während des Finanzjahres 1887/88 werthete im Ganzen 3 350 664,91 $. Davon kamen auf Vegetabilien 1 221 716,22 $, auf Viehzuchtproducte 367 379,52 $, auf Mineralien ohne Edelmetalle 1 873 449,32 $, auf Gold und Silber 78 653,94 $, auf Industrie-Artikel 9265,9 $. — Es gingen von diesen Ausfuhrwerthen: nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 2 790 405,83 $, nach England 105 088 $, nach Frankreich 51 566,50 $, nach Deutschland 6003,98 $, nach den central-amerikanischen Republiken 397 599,60 $. Summa 3 350 664,91 $. (Export.)

Kimberley, 19. Juli. (Telegramm der „Anglo-African Diamond Mining Company Limited".) Diamanten. Gewonnen wurden während der Berichtswoche 1770 Ladungen Blaugrund, 6930 Ladungen vom Reef. 7820 Ladungen Blaugrund gewaschen. Einnahmen 2890 £, Auslagen 2985 £.

Briefkasten.

R. S. Diese 6000 ℳ bilden das von der Bahn monatlich zu gewährende Aequivalent.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
C. R. Groß, Schuhwaarenhdlr.	Auerbach	Auerbach	18.7	12.8	14.8	26.8
Ferdinand Wolff, Fabrikbesitzer	Barmen	Barmen	15.7	9.8	14.8	16.8
Wittwe C. Roß, geb. Schmann, in Firma J. Roß Wwe.	[illegible]	Danzig	18.7	21.8	17.8	8.10
Ch. Aug. Dr. Hahn, Fleischer	Dresden	Dresden	18.7	15.8	18.8	16.8
Herm. Beyerlbaum, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.7	18.8	8.8	27.8
Gb. Reichländer & Söhne, Glas- und Porzellan	Hamburg	Hamburg	18.7	21.8	14.8	13.9
C. J. Th. W. Conus, [illegible]händler	Hamburg	Hamburg	18.7	17.8	26.8	29.8
Karl Ferd. Dürrel, [illegible]	Charlottenburg	[illegible]	16.7	13.8	27.8	27.8
[illegible], Gastwirth u. Bäcker	[illegible]	[illegible]	15.7	15.8	20.8	20.8
K. Schneider, [illegible]	Crimmitschau	Crimmitschau	17.7	15.8	15.8	15.9
Carl [illegible], Holzhändler	[illegible]	[illegible]	18.7	16.8	25.8	26.9
[illegible], Christian Wolf u. [illegible]	Stuttgart	Stuttgart	18.7	10.8	26.8	26.8
J. Rob. [illegible], Oekonom	[illegible]	[illegible]	18.7	16.8	8.8	23.8

Einnahme-Ausweise.

*— The Tramways Company of Germany Limited Betriebseinnahme in letzter Woche in Dresden 37 778 ℳ (+ 3477 ℳ), in Hannover 13 404 ℳ (+ 299 ℳ), zusammen 51 182 ℳ (+ 3776 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1 032 889 ℳ (+ 103 946 ℳ), in Hannover 361 152 ℳ (+ 23 436 ℳ), zusammen 1 394 041 ℳ (+ 127 382 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 18. Juli: Garantirte Linie 4 457 621 fl. (+ 41 484 fl.); Elbethalbahn 2 821 920 fl. (+ 113 814 fl.).

*— Vereinigte Schweizerbahnen, eigenes Netz, Juni 493 900 Frcs. (+ 44 839 Frcs.), seit 1. Januar 3 635 452 Frcs. (+ 132 340 Frcs.); Toggenburger Bahn, Juni 25 550 Frcs. (+ 1111 Frcs.), seit 1. Januar 132 109 Frcs. (+ 2271 Frcs.); Eisenbahn Wald-Rüti, Juni 6590 Frcs. (+ 937 Frcs.), seit 1. Januar 30 761 Frcs. (— 799 Frcs.); Rapperswyl Pfäffikon, Juni 1924 Frcs. (+ 200 Frcs.), seit 1. Januar 9929 Frcs. (— 259 Francs). — Die Betriebsausgaben betrugen im Juni 330 453 Frcs. (— 13 183 Frcs.), seit 1. Januar 1 828 246 Frcs. (+ 6711 Frcs.); der Betriebsüberschuß betrug im Juni 363 247 Frcs. (+ 58 022 Francs), seit 1. Januar 1 807 285 Frcs. (+ 125 629 Frcs.).

Submissionen im August.

1. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Schleusenbauten;
1. Leipzig, Ober-Postdirection, Maculatur-Verkauf;
1. Königshain, Pfarrer Grohes, Glocken;
1. Bremen, Ober-Postdirection, Eiserne Vorrichtungen;
1. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Pflasterarbeiten;
1. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Granitschwellen;
3. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Altes Material;
3. Leipzig, Eisenbahn-Bauinspection, Chaussirung;
10. Berlin, Eisenbahn-Direction, Eiserne Ueberbauten;
15. Walbeck, Gemeinde-Kirchenrath, Orgel;
20. Magdeburg, Bekleidungsamt 4. Armee-Corps, Wäsche.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat August. Am 1. Augsburger 7-fl.-Loose von 1864. Prämienziehung am 1. September. — Belgische 3proc. 100-Frcs.-Comm.-Anleihe von 1868. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. October. — Bukarester 20-Frcs.-Loose von 1869. Höchster Preis 40 000 Frcs., niedrigster 20 Frcs. Auszahlung am 5. September. — Finnländer 10-Thlr.-Loose von 1868. Prämienziehung am 1. November. — Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze 25-Lire-Loose von 1885. Jedes Loos à 30 Lire. Höchster Preis 15 000 Lire, niedrigster 50 Lire. Auszahlung am 9. August. — Köln-Mindener 3½proc. 100-Thlr.-Loose von 1870. Höchster Preis 55 000 Thlr., niedrigster 110 Thlr. Auszahlung am 1. October. — Lütticher 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1863. Höchster Preis 25 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 2. Januar 1890. — Oesterr. 5proc. 500-fl.-Loose von 1860. Prämienziehung am 2. November. — Pappenheim (Graf) 7-fl.-Loose von 1864. Prämienziehung am 1. September. — Pariser 3proc. 500-Frcs.-Loose von 1855 und 1860. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 500 Frcs. Auszahlung am 1. September. — Roubaix und Tourcoing 50-Frcs.-Loose von 1860. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 50 Frcs. Auszahlung am 1. November. — Sachsen-Meiningen 7-fl.-Loose von 1870. Höchster Preis 8000 fl., niedrigster 8 fl. Auszahlung am 1. November. — Türkische 3proc. 400-Frcs.-Eisenbahn-Loose von 1870. Höchster Preis 600 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 1. Februar 1890. — Verviers 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1873. Höchster Preis 15 000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 1. December. — Am 5. Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligat. von 1879. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. September. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligat. von 1880. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. September. — Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1875. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 25. August. — Am 10. Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1876. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 500 Frcs. Auszahlung am 25. August. — Am 14. Freiburger (Stadt) 10-Frcs.-Loose von 1878. Prämienziehung am 15. September. — Serbische 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1881. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 14. September. — Am 15. Lütticher 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1874. Höchster Preis 15 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 2. Januar 1890. — Ungar. 100-fl.-Loose von 1870. Höchster Preis 150 000 fl., niedrigster 148 fl. Auszahlung am 15. Februar 1890. — Am 16. Oesterr. Allgem. Bodencredit-Anstalt 3proc. 100-fl.-Prämien-Pfandbriefe von 1880. Jedes Loos à 100 fl. Höchster Preis 50 000 fl., niedrigster 1000 fl. Auszahlung am 1. December. — Am 20. Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870. Jedes Loos à 100 Frcs. Höchster Preis 50 000 Frcs., niedrigster 50 Frcs. Auszahlung am 20. Februar 1890. — Congo 100-Frcs.-Loose von 1888. Höchster Preis 150 000 Frcs., niedrigster 105 Frcs. Auszahlung am 15 April 1890. — Am 31. Braunschweiger 20-Thlr.-Loose von 1868. Höchster Preis 30 000 Thlr., niedrigster 21 Thlr. Auszahlung am 30. November. — Freiburger 40-Frcs.-Loose von 1885. Prämienziehung am 30 September. — Lütticher 2½proc. 80-Frcs.-Loose von 1853. Höchster Preis 60 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. December.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Die in Wien am 21. Juli erschienene Nr. 29 enthält: Berliner Briefe. — Die Prosperität der englischen Bankiers und Actienbanken. — Unterlassungssünden an der Börse. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Wien und der ungarische Zonentarif. — Franco-Hongroise, ungarisch-französische Versicherungs-Actien-Gesellschaft. — Die Schweinefleisch-Industrie in Amerika. — Bilanz der Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest, der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft, der Schlick'schen Eisengießerei und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft, der ungarischen Hypothekenbank in Pest. — Notizen.

Leipziger Börse am 22. Juli.

Das heutige Börsengeschäft entwickelte sich unter etwas mehr Betheiligung der Interessenten, als dies die letzten Tage der Fall gewesen ist. An den Hauptmärkten, Berlin sowohl als auch Wien, ist nach den von dort unserer Börse heute vorliegenden Meldungen eine feste Tendenz wieder zum Durchbruch gekommen, die sich auch in den heute von der deutschen Hauptstadt einlaufenden Nachrichten ausgesprochen erhalten hatte. Man scheint dort die allgemeine Lage wieder günstiger zu beurtheilen und der Auffassung auf den Eintritt einer dauernden besseren Tendenz Raum zu geben. Wenn wir der heutigen Börse die Tendenz fest gaben, so gilt dies allerdings lediglich der Coursentwickelung, die mehr nach oben gravitirte, wenngleich Preisabschwächungen nicht gänzlich ausgeschlossen waren. Von belangreicheren Umsätzen ist fast auf keinem Gebiete zu constatiren, und nur deutsche Fonds hatten solche in Altenburger Landesbank-Obligationen aufzuweisen, die in größeren Posten etwas höher gern aus dem Markte genommen wurden. Im Uebrigen aber gingen die geschäftlichen Transactionen über mäßige Beträge nicht hinaus, wie auch eine allgemeiner auftretende lebhaftere Kauflust sich nicht bemerkbar machte, denn wenn schon, wie auf dem Gebiete der Bahnactien und Bankwerthe, eine bessere Neigung zum Kaufen sich zeigte, so war in anderen Kategorien, wie speciell auf dem Kreise der Industriepapiere eher eine Vernachlässigung der weitaus größeren Anzahl von Effecten festzustellen. Berlin notirte heute den Privatsatz mit 1¾ Proc.

Das Geschäft in deutschen Fonds bewegte sich heute nur in engen Grenzen. In 3½- und 4proc. Reichsanleihe, in beiden Consols, sowie in Sächsischer Rente und 4proc. Sachsen entwickelte sich einiges Geschäft. Zu Verkehr traten ferner 3½- und 4proc. Leipziger Stadtanleihe, Leipziger Stadt- und 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt. Auch in 3½- und 4proc. Communalbankanleihe vollzogen sich einige Abschlüsse. Dresdner Bodenbank-Obligationen waren trotz höheren Gebotes nicht erhältlich, begehrt waren, wie bereits Eingangs bemerkt, Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 5 ₰) beliebt und wurden in größeren Posten umgesetzt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte vermochten bei mäßigen Umsätzen Dortmund-Enschede, Graz-Köflacher, österreichische Localbahnen, Elbethalbahn etwas anzuziehen, wie sich auch Ostpreußen etwas höher stellen, während Werrabahn, Weimar-Geraer, Nordwestbahn, Marienburger, Mainzer und Galizier alten Cours behaupten, wogegen Buschtiehrader B und Prag-Duxer sowie Lombarden etwas nachgeben mußten. Dux-Bodenbacher verloren in allen Kategorien 2 Procent.

Von Bankactien gingen Credit- und Sparbank und Leipziger Bank (+ 0,50) um. Frage zeigte sich für Berliner Disconto (+ 1), Berliner Handel (+ 0,80), Deutsche Bank (+ 0,55), Geraer Handelsbank zu 105,50 und für Oesterreichische Credit (+ 0,50), für letzteres Effect sowohl Cassa als Ultimo.

Industriewerthe kamen verhältnißmäßig nur wenig in Betracht. Wir erwähnen als gefragt Bochumer (+ 0,50), Dortmunder Union (+ 0,50), Germania (— 1), die hierzu auch verfahren, ferner Hartmann (+ 0,50), Zimmermann, Baumwollspinnerei, Werrabrauerei (+ 1), Leipziger Mühlen (+ 0,50), Glauziger (— 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie, Körbisdorfer (— 0,25) und Thüringer Salinen, die zur alten Notiz zu Verkehr traten. Leipziger Pferdebahnactien gaben 2 ℳ nach, wogegen Stamm-Prioritäten ebenso viel gewannen. Gefragt waren Thiel & Krüger; gehandelt wurden noch Leipziger Wollkämmerei-Anleihe (— 0,10).

Auf dem Kohlenactienmarkte machte sich Frage nach [illegible] (+ 5 ℳ) bemerkbar. Sehr gesucht waren [illegible], aber trotz 10 ℳ höheren Gebotes nicht erhältlich.

Von Prioritäts-Obligationen der Eisenbahnen sind Oesterreichische Südbahn und [illegible] als umgesetzt zu verzeichnen. Höher schlossen Leipzig-Dresdner von 1866/72 und zum [illegible] 3½proc. [illegible]. Werrabahn gesucht.

Ausländische Fonds hatten erwähnenswerthe Abschlüsse in Ungarn; [illegible] durchweg höher.

Von Wechseln stellten sich italienische Plätze 20 ₰ niedriger, kurzes London gewann 1 ₰, während kurzes Paris 5 ₰ nachgab. Gehandelt wurden Holland, kurzes London, Schweiz und Paris, ebenso Wien in beiden Sichten, von denen langes etwas nachgeben mußte. Warschau kam heute zur Notiz, ohne daß sich indeß Abgeber zeigten.

Oesterreichische Noten traten zur alten Notiz in mäßigen Verkehr, Rubel, die 1,20 ℳ gewannen, waren sehr beliebt und konnten mehrfach umgesetzt werden.

Börsen- und Handelsberichte.

Paris, 20. Juli. Die Liquidation verläuft ungünstig; die Garanten des Vorschusses sollen 10 Millionen Francs verlieren. — Die neueröffnete Subscription auf Panama-Loose befindet sich unter schlechten Auspicien, die alten Obligationen sind fast unverkäuflich.

Wien, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 300,75. Ruhig.

Wollberichte.

—m. Leipzig, 19. Juli. Während der Terminmarkt in Kammzug bis zur zweiten Hälfte der verflossenen Woche eine steigende Tendenz verfolgte, trat in den letzten Tagen derselben eine Ruhepause ein. Es schenkten dann die Spinner den Offerten mehr Aufmerksamkeit und wurden Geschäfte zu höheren Preisen analog den Terminnotirungen perfect. — Das Kämmlings-Geschäft belebte sich gleichfalls in der zweiten Hälfte der letzten Woche und zogen die Preise etwas an, so dass sie fast wieder das Niveau der Notirungen der jüngsten Kämmlings-Auction erreichten.

*** Antwerpen**, 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A Juli 5,52½ Frcs., do. do. B Juli 5,55 Frcs., do. do. B August 5,60 Frcs., do. do. B entferntere Monate 5,70 Frcs. Umsatz Contract B 105 000 kg. Stimmung fest. Tourcoing-Roubaix, Type I 6,25, do. II 6,00 Frcs.

Mailand, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 143 B. europäische, 27 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 718 kg. Befriedigend. Anhaltend fest.

Lyon, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 20 B. Organzin, 36 B. Tramen, 54 B. Gregen und hat 120 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 230 kg. Beschränkt. Fest.

Zürich, 20. Juli. Seide. (Wochenbericht.) Bei andauernder Stille halten sich Preise durchaus fest, wobei sich indessen ein Unterschied zwischen neuen und alten Waaren bemerkbar macht, da für letztere immer noch Eigner vorkommen, die zu etwelchen Concessionen geneigt sind. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 15. Juli bis und mit dem 20. Juli: Nr. 26 [illegible] kg gegen gleiche Epoche 1888 Nr. 24 [illegible], daher Verminderung 2147 kg.

Zürich, 20. Juli. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Im Ganzen ist es noch ruhig, doch werden hier und da weitere Bestellungen gegeben, soweit der Zustand der Fabrikanten nicht an den erhöhten Forderungen scheitert. Auch der Artikel Cachenez erfreut sich seit Kurzem erneuter Nachfrage, nachdem die überfüllten Läger auf den Consumplätzen sich gelichtet haben.

Lyon, 18. Juli. Bänder und Sammete. In im Stück gefärbten Bändern war diese Woche etwas ruhige Stimmung; die gemachten Umsätze erreichen keine hohe Ziffer und die Fabrikanten haben nur kleine Aufträge erhalten, besonders in den höheren Qualitäten; in faconnirten Bändern ist kein nennenswerthes Geschäft zu citiren. Sammetbänder gingen letzter Tage etwas besser ab, was uns hoffen lässt, dass dieser Artikel wieder gesucht wird. In ganzseidenen gestreiften Bändern wurden einige Ordres für amerikanischen Consum placirt. — Für Sammet mit Seide-Poil interessirten sich die Consumenten etwas besser; die nationalen grünen Nuancen wurden vorzugsweise gefragt; in den anderen Genres kamen dagegen keine namhaften Umsätze zu Stand. — Crêpes de Chine erfreuen sich wieder starker Nachfrage in allen Genres und Qualitäten.

New-York, 20. Juli. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans, Galveston, Mobile, Charleston und Memphis ruhig, in Wilmington und Augusta fest, in Norfolk und St. Louis stetig, in Savannah ruhig, aber stetig. — Der Markt auf Lieferung in New-York verlief unter nur geringen Aenderungen und schloss ruhig zu einer Erniedrigung von 1—2 Points. Juni 10,29 notirt. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu unveränderten bis 5 Points niedrigeren Preisen.

§ Bombay, 19. Juli. Baumwolle. Wochenzufuhren 10 000 Ballen. Ausfuhr nach England 2000 B., nach dem europäischen Festlande 3000 Ballen, an Schiffsbord 2000 B. (gegen 3000), beziehungsweise 2000 und 3000 B. zur Zeit 1888. Wechselpreis auf London 1 s 4⅝ d. Dampferfracht nach Liverpool 21 s 3 d und nach Havre 22 s 6 d. Markt stetig. Nachfrage befriedigt. Das Pflanzen macht gute Fortschritte. Regenfallmengen in Byculla 44 Inches, in Colaba 42 Inches.

Kalkutta, 19. Juli. Jute. Shirtings 5 Rup. 6 As. per Stück, 8¾ pfd Shirtings 4 Rup. 7 As. per Stück, 40er [illegible] Twist 4¾ As. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig, unverändert. — Jute Good Native I. Marks 34½ Rup. per Ballen. — Salpeter 6¾ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 5⅞ Rup. per Maund. — Rapssamen (brown Patna) 4¾ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 2¾ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d. — Fracht 20—42 s.

Berlin, 20. Juli. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW. 6, Luisenstr. 43/44.) Die geschehene Erhöhung der Notirung ist eine Folge der Preissteigerung an den Ausfuhrmärkten. Der hiesige Platzhandel ist durchaus ruhig. Indessen ist nicht zu verkennen, dass die Zufuhr — vielleicht wegen der gegenwärtigen Erntezeit — nur knapp ausreichend ist, den laufenden Bedarf zu decken. Die besseren, für den 100 Pf.-Ausstich geeigneten Sorten Landbutter finden immer mehr Beachtung zu langsam anziehenden Preisen. Ordinaire Qualitäten sind weniger gefragt. Wir verzeichnen (Alles für 50 kg): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 100—104 M., IIa. 96—99 M., IIIa. 90—94 M. Landbutter: pommersche 85—88 M., Netzbrücher 85—88 M., schlesische 85—90 M., ost- und westpreussische 85—88 M., Tilsiter 85—90 M., Elbinger 85—88 M., polnische 82—86 M., galizische 74—78—80 M.

*** Hamburg**, 20. Juli. Kaffee. (Originalbericht von Herren Gebrüder Michahelles.) Unser Markt verkehrte heute in sehr ruhiger Haltung; man notirte Morgens September 73½, December 73¼; im Laufe des Vormittags fanden nur ganz unbedeutende Umsätze statt, auch an der Börse lagen fast keine Ordres vor, und war es den Herren Maklern daher ein Leichtes, an der zweiten Note späte Termine zu drücken. Die Monate Juli, August zeigen dagegen eine nicht unerhebliche Steigerung und ist diese die Folge der festen Tendenz des Effectivmarktes und des bedeutenden Abzuges von Kaffee.

*** Hamburg**, 22. Juli. 11 Uhr. Kaffee. (Priv.-Teleg. des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 73,00, September 72,75, December 73,00. Schwach. Zufuhren: Rio 13 000, Santos 9000.

*** Hamburg**, 22. Juli. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 72,50, August 72,50, September 72,50, October 72,50, November 72,50, December 72,50, Januar 72,50, Februar 72,50, März 72,50, April 72,50, Mai 72,25, Juni 72,25. Ruhig.

Rotterdam, 20. Juli. Kaffee-Termin-Notirungen: Java August 48⅜ c, October 47⅝ c, December 47⅝ c, März 47⅝ c. Java-Santos August 43⅜ c, October 43 c, December 43⅜ c, März 43⅜ c. Umsatz 3000 B.

*** Antwerpen**, 22. Juli. 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herren Nob. Dürselen.) Good average Santos per September 90¼ Frcs., per December 90 Frcs. Ruhig. [illegible]

*** Havre**, 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Kaffee. Juli 97,00, September 93,75, December 92,50. Behauptet.

*** London**, 22. Juli. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren André, Reiners & Co. September 68 s 6 d, December 67 s 3 d. Ruhig.

*** Magdeburg**, 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 29,75 M. Sehr still, geschäftslos.

*** Magdeburg**, 22. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. fein Brodraffinade 31,00 M., gem. Melis I. 29,50 M., Krystallzucker I. 30,25 M. Tendenz: Sehr still. B. Ohne Verbrauchssteuer. Tendenz: Geschäftslos. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung. Frei an Bord Hamburg. Juli 21,00 M. bez., August 21,00 M. bez. u. G., 21 M. Br., September 15,80 M. G., 15,85 M. Br., October 15,60 M. bez. u. Br., 15,55 M. G., October-December 15,35 M. bez., November-December 15,30—15,35 M. bez., Januar-März 15,10 M. bez. u. Br., Februar 15,10 M. bez. Tendenz: Ruhig.

*** Prag**, 20. Juli. Zuckermarkt. Von London und Paris kamen heute früh flauere Depeschen und bewirkten auf dem hiesigen Markte eine totale Zurückhaltung der Käufer. Erst als von Hamburg für Sommerwaare etwas höhere Course gemeldet, fand in Rohzucker October-December Aussig ein kleiner Umsatz statt. November-December war zu annähernden Preisen resultatlos angeboten. Nachproducte absolut unbeachtet. Der Nachmittag verlief in gedrückter Haltung total geschäftslos, daher auch nur eine nominelle Notiz schwer anzuführen ist. Raffinaden blieben geschäftslos; zweite Hände offerirten zu unregelmässigen Preisen.

*** Triest**, 20. Juli. Zuckermarkt geschäftslos. Pilé November-März 25,75—25,50 fl. Verkäufer.

Magdeburg, 22. Juli. Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 54,40—54,20 M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 34,80 M. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Nachfrage.

Bremen, 22. Juli. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7,15.

Nürnberg, 20. Juli. Hopfen. Gestern und heute wurden zusammen 80 Ballen, bessere Hopfen zu Preisen von 80—120 M. verkauft, während für geringere Sorten jede Nachfrage fehlt. Die in 10 Pfund-Säckchen eingetroffenen neuen Steiermärker Hopfen fanden den Centner mit 200—280 M. Abnehmer. Stimmung ist ruhig.

London, 22. Juli. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co., hier.) Zinn: Straits 93¼, Austral 93¼. [illegible]

Glasgow, 22. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 10 d.

New-York, 18. Juli. Der amerikanische Metallmarkt ist auf allen Gebieten fester. Heutige Preise: Kupfer Lake superior 12 c, Zinn Straits 19,8 c, Blei ord. Western 3,9 c, Zink ord. 5,1 c, Antimonium (Cookson) 16,5 c das Pfund. [illegible]

Stettin, 22. Juli. Heringe. Der Import von Matjes-Heringen beläuft sich in dieser Woche auf 323¼ t und beträgt sonach die Totalzufuhr davon bis heute 10 084¾ t gegen 12 100 t in 1888, 13 162½ t in 1887, 11 791 t in 1886, 11 965 t in 1885, 13 027 t in 1884 bis zur gleichen Zeit. Für die neuen Ankünfte, welche ausschliesslich aus Stornoway bestanden, machte sich gute Bedarfsfrage geltend und fanden dieselben zu 18—16 M. verst. schlank von Bord Nehmer. Von neuem Shetländer und Ostküsten-Hering trafen in den letzten 8 Tagen 10 362 t ein und stellt sich sonach der Total-Import von neuen schottischen Heringen bis heute auf 21 198 t gegen 11 735 t in 1888, 19 262 t in 1887, 23 978 t in 1886, 17 147 t in 1885, 26 801 t in 1884, 34 401 t in 1883, 29 286 t in 1882 und 27 964 t in 1881 bis zur gleichen Zeit. Die vorwöchentliche Lebhaftigkeit im Geschäft übertrug sich auch auf die verflossenen 8 Tage, das Binnenland lässt nach wie vor recht guten Bedarf erkennen und wurden die eingetroffenen neuen Zufuhren fast ausnahmslos vom Bord verkauft; neuer ungestempelter Shetländer Voll 35—36 M., do. Medium Voll 27—31 M., do. Matjes 20—25 M. trans. bezahlt, neuer ungestempelter Ostküsten Voll 36 [illegible] M., do. Medium Voll 24—27 M., do. Matjes 20—25 M. tr. nach Qualität bezahlt. Alter schottischer Hering ist ziemlich geräumt, alter Shetländer Crown und Fullbrand 27 M. unverzollt, Crown und Fullbrand Fat 24,50 M., Medium und Small Full 20,50 M., Fettheringe KKK 18—24 M., KK 20—30 M., K 20—28 M., MK 20—22 M., M 17 bis 18 M. trans. Mit den Eisenbahnen wurden vom 10. bis 16. Juli 3796 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 16. Juli 30 875 t gegen 30 842 t in 1888, 24 492 t in 1887, 33 098 t in 1886, 36 200 t in 1885 und 31 580 t in 1884 in gleichem Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1887er 95 M. per Anker gef., 1888er 96 M. per Anker gef.

Kohlen-Versandt
ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 14. bis mit 20. Juli 1889.
In Ladungen à 5000 kg.

via Lugau 1441 Ladungen. — via St. Egidien 1284 Ladungen.

In Summa: 2725 Ladungen.

London, 22. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. Juli bis zum 19. Juli: Englischer Weizen 1944, fremder 48 271, englische Gerste 1818, fremde 12 558, englische Malzgerste 23 104, englischer Hafer 151, fremder 58 147 Qrts. Englisches Mehl 17 497, fremdes 24 946 Sack.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 22. Juli 1889.

Zum Verkauf standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebendgewicht	I. Qualität Schlachtgewicht	II. Qualität Lebendgewicht	II. Qualität Schlachtgewicht	III. Qualität Lebendgewicht	III. Qualität Schlachtgewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
[illegible] Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	185	15
118 Ochsen	—	70	—	65	—	60	103	15
18 Kalben	—	67	—	60	—	56	18	—
80 Kühe	—	68	—	60	—	54	27	4
50 Bullen	—	67	—	65	—	60	50	—
292 Kälber²	60	—	55	—	50	—	292	—
606 Schafvieh³	52	—	50	—	56	—	536	70
417 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	407	10
474 Landschweine	49	—	60	—	58	—	424	50
43 Bakonier	54	—	—	—	—	—	43	—

[illegible] Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ und ³ Mittelmässig. ² und ⁴ Flau.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 22. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	97,10	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	101,75
do. à 3000	3	97,00	Actien à 25 Thlr.	4	114,00
do. à 1000	3	95,60	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101,—
do. à 500	3	95,60	Landesculturr.-Rentensch.	4	—,—
von 1855 à 100 Thlr.	3	98,10	Landwirthsch. Creditbrief.	3½	101,25
von 1847 à 500 Thlr.	4	104,—	do. do.	4	102,50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	104,—	do. kündbare	4	102,—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	104,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	—,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	104,—	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	104,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	104,—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	104,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,—			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100,—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	113,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette* Deut. Schleppschiff.-G.	79,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	410,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	103,—
Dresdner Credit-Anstalt	178,—	Dresdner Papierfabrik	110,—
Dresdner Bank	—,—	Hainsberger Masch.-Papierfab.	187,50
Geraer Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Penig Patent-Papierfabrik	116,—
Leipziger Bank	—,—	Schedler Papierfabrik	117,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Weissbacher Papierfabrik	189,—
Sächsische Bank	152,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	178,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Weissenborner Papierfabrik	120,—
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	218,—
Aussig-Teplitz 4⅛%	104,70	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	44,75
Böhmische Nordbahn 4% Gold	101,—	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	39,75
Buschtiehrader I.—III. Em.	91,20	D. Werkz.-M.-F. ([illegible])	61,50
do. 4½% Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	120,50
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst. u. M.-F.	—,—
do. do. 1871	—,—	Lauchhammer	116,50
do. do. 1874 Gold	—,—	do. convertirte	133,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	98,40	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Kaschau-Oderberg	79,20	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	272,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	81,—	Meissen. Eisengiesserei M.-A.	55,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfabr. Döhlen	192,—
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	176,75
do. steuerpfl.	88,90	do. Stickmasch. (Kappel)	194,—
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	248,—
do. Schles. Centralbahn	87,50	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	98,75
Oesterr. Nordwestbahn	92,00	Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	241,—
do. do. Lit. B	89,00	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	115,—
Pilsen-Priesen 4% Gold	88,70	[illegible]	90,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
do. 5% Gold	—,—	Chem. Act.-Fab. (Körner)	65,—
Industrie-Actien.		Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.	—,—
[illegible] Brauerei	95,25	Dresdner Lederfbr. [illegible]	—,—
Bayerisches Brauhaus	—,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
do. Stamm-Prior.	173,—	do. [illegible]-Fabr.	270,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	242,—	Hôtel Bellevue	162,—
Braunschw. Br. [illegible]	125,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	141,—
Brünner Brauerei	73,50	Leipz. Mil.-Effect.-F. (Thiele)	368,—
Erste Culmbacher Exportbr.	563,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Felsenkeller-Brauerei	355,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	—,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—,—
do. do.	92,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	125,—
Gambrinus-Brauerei	171,—	Pirnaer Malzfabrik	—,—
Geraer Bierbrauerei	136,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	140,50	do. Kammg.-Spinn. ([illegible])	—,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	164,—	do. Lederindustrie (Beck)	—,—
do. do. II.	165,—	do. do. ([illegible])	—,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	116,—	do. Nähfd.-F. ([illegible])	—,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	101,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (C. Teichert)	—,—
Moschelhof-Culmb. Exportbr.	179,25	Teppich-Möbelst.-Fabr. [illegible]	92,—
Nürnberger Brauerei	81,—	Schles. Cement (Groschowitz)	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	—,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	143,25
Consol. Feldschlösschen	104,—	do. kleine	143,25
Hahnenkamm, Brauerei-Pr.	117,—	Vereinigte Radeberg Glashütten	88,50
Kieler Brauerei	180,50	do. Dresdner Strohstoff-F.	141,—
Löbauer Brauerei	270,—	Westfäl. Actien-Spinnerei	71,—
Mainzer Schöfferhof	98,75	Wurzener Teppich- u. V.-F.	113,—
Reisewitzer Brauerei	317,—	**Bergbau-Actien.**	
Schloss-Chem. Act. Lagerb. Br.	—,—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	88,75
Sonnenstein-Brauerei	290,25		
Ver. Frankfurter Brauereien	125,—		
Continental-Pferdebahn	—,—		

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 22. Juli 1889.

Berlin, 22. Juli. Reichsbank-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	169,30	Russische Anleihe von 1889	98.—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	99.60	4% russ. Anl. v. 1880 cons. I.	90.20
Oesterr. 60[h. (Lomb.)	84.20	Russische Banknoten	216.35
Galiz. Carl.-Ludw. Eisen-Act.	86.50	II. Orient-Anleihe	64.40
Disconto-Comm.-Anth.	225.—	Dortmunder Union St.-Prior.	91.75
Deutsche Bank	169.—	Königs- und Laurahütte	126.20
4% ungarische Goldrente	85.80	Gelsenkirchen	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 22. Juli, 12 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	169,30	Elbethalbahn	93.20
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	99.60	Bochumer Gussstahl	148.75
Oesterr.Südbahn(Lombarden)	85.10	Dux-Bodenb. L.-B.-A.	223.—
Dortmund-Enschede	96.25	Disconto-Commandit	228.10
Dortmunder Union	91.75	Russ. Bank f. ausw. Handel	97.80
Hochamer Gussstahl	110.90	Deutsche Bank	169.—
Meckl. Friedrich-Franz	164.60	Berliner Handelsgesellschaft	169.80
Mainz-Ludwigsh. L.-A.	124.—	Königs- und Laurahütte	126.40
Gotthardbahn	157.—	4% Russen von 1889 cons. I.	90.90
Marienberg-Mlawka	59.75	Dresdner Bank	147.50
Ostpreuss. Südbahn L.-A.	104.75	Gelsenkirchen	144.80

Nordd. Lloyd 171,—, Hibernia 162,50.
Tendenz: Fest.

Berlin, 22. Juli, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	169.60	Berliner Disconto-Ges.	228.40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	98.60	Berliner Handelsgesellschaft	169.80
Oesterr.Südbahn(Lombarden)	85.25	Darmstädter Bank	132.50
Bochumer Gussstahl	148.90	Deutsche Bank	169.—
Galiz. Carl-Ludwig L.-A.	85.50	Dortmunder Union St.-Pr.	91.25
Marienberg-Mlawka L.-A.	59.40	Russen von 1889 cons. I.	90.40
Mainz-Ludwigshafen	124.—	Russische Noten	216.35
Mecklenburg	164.80	II. Orient	64.60

Tendenz: Fest.

Berlin, 22. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdener Bank	147.90
Deutsche Reichsanleihe	105.40	Posener Bank	102.90
3% preuss. Reichsanleihe	104.20	Gothaer Privatbank	116.40
Preuss. 4proc. Consols	107.20	Leipziger Credit	127.—
3% Consols	105.20	Mitteldeutscher Credit	103.40
Sächs. 4proc. Rente	96.90	Nationalbank f. Deutschland	—,—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	169.00
Egypter	99.80	Russ. Bank f. ausw. Handel	97.80
Italienische 5proc. Rente	95.10	Sächsische Bank	111.75
Oesterr. 1860er Loose	136.00	Industrie-Actien.	
Oesterr. Goldrente	84.10	Bismarckhütte	203.—
Ungarische 4proc. Rente	85.80	Bochumer Gussstahl	112.90
Russen von 1880	90.90	Chem. Werke (Zimmermann)	128.—
4% russ. Gold-Anl. von 1889	90.40	Donnersmarckhütte	73.25
4% russ. cons. Anl. v. 1889, I.	90.50	Dortm. Bergbau	—,—
do. do. II.	90.50	Dortmunder Union St.-Pr.	92.40
Russische 5% Goldrente	112.—	Gelsenkirchen	144.75
Russ. II. Orient-Anleihe	64.60	Hannoviger Zuckerfabrik	117.50
Russ. III. Orient-Anleihe	64.20	Hibernia	162.50
Portugiesische Staatsrente	69.40	Hörder conv.	95.50
Ungarische Goldrente	85.80	Kette	79.25
Eisenb.-Stamm-Actien.		Königs- u. Laurahütte	127.—
Altenburg-Zeitz	186.25	Körbisdorf Zucker	118.—
Dortmund-Gronau-Enschede	96.25	Laurahemmer, conv.	146.60
Mainz-Ludwigshafen	124.10	Leopoldshall Stamm-Actien	121.10
Marienberg-Mlawka	59.80	Lothring. Eisenwerke, conv.	—,—
Mecklenburg Fr.-Franz	164.60	Marienhütte	98.80
Ostpreussische Südbahn	104.75	Nordsteinbacher Lloyd	172.60
Warrenbahn	98.90	Riebeck	180.—
Weimar-Gera	96.50	Riebeck Montanwerke	177.90
Aussig-Teplitzer	118.—	Rositzer Zuckerfabrik	118.75
Böhmische Nordbahn	—,—	Schles. Kohlen	—,—
Böhmische Westbahn	—,—	Stolberg	102.50
Bonn-Grenzacher Lit. B	—,—	Stern.-Kassel-Insel, Hartmann	177.—
Dux-Bodenbacher	223.75	Sächs. Webstuhl, Schönherr	294.—
Galizische (Carl-Ludwig)	85.75	Westeuser	96.40
Gotthardbahn	—,—	Westeregeln, conv.	188.25
Graz-Köflach	104.—	Wechsel.	
Lübeck-Büchener	191.80	Amsterdam kurz	—,—
Lüttich-Leipziger	97.10	do. lang	169.60
Oesterr.-Nordw.-Buschtehrader	92.80	Brüssel kurz	—,—
Oesterr. Südbahn (Lomb)	84.10	do. lang	85.35
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	98.60	London kurz	—,—
Oesterr. Localbahn	81.25	do. lang	—,—
Saalbahn	80.80	Paris kurz	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	80.95
4% Lombarden-Prioritäten	—,—	Wien kurz	171.35
Saalbahn	101.90	do. lang	170.40
Weimar-Gera	95.60	Petersburg kurz	216.60
Bank-Actien.		do. lang	215.10
Berliner Handelsgesellschaft	169.75	Warschau kurz	210.05
Darmstädter Bank	132.50	Sorten.	
Deutsche Bank	169.75	Napoleonsd'or	16.18
Disconto-Command.-Anth.	228.50	Oesterr. Banknoten	171.05
		Russische Banknoten	216.10

Tendenz: Die Festigkeit des Montanmarktes und höhere Notirung der russischen Noten beleben allenthalben. — Reichsbank 120,00, Warschauer Bank 191,—. — Privatdiscont 1⅞ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	169.30	Russische Noten	216.—/—,—
Oesterr. Staatsbahn	99.50	Neueste Russen von 1884	—,—
Russische Bank	—,—	Mecklenburger	164.50
Lombarden	84.20	Ostpreussen	104.75
Berliner Handelsgesellschaft	169.80	Galizier	85.10
Deutsche Bank	168.90	Buschtehrader B	92.75
Nainzer	125.00	4% Russen, cons. 1889, I.	90.25
Disconto-Comm.	229.25	Ungar. Goldrente	85.75
Bochumer Gussstahl	223.—	Dresdener Bank	147.50
Laurahütte	127.10	Weimar-Gerase St.-A.	—,—
Dortmunder Union St.-Pr.	91.75	Altenburg-Zeitzer St.-A.	—,—

Lübeck-Büchener 191,00, Egypter 99,90, Gotthard 156,90, Dux-Bodenbach 226,50, Mittelmeerbahn 126,90.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Anfangs-Course. Creditaction 169⅞, Franzosen 168⅞, Lombarden 83⅞, Galizier 85⅞, Egypter 99,20 à 20,10, 4proc. ungar. Goldrente 85,80, Gotthardbahn 157,10, Disconto-Commandit 229,20, Prag-Dux-Stammaction —,—. Fest.

Frankfurt a. M., 22. Juli. (Schluss-Course)

London kurze Sicht	20.46	Oesterr. Staatsbahn	100
Paris do.	81,20	Oesterr. Südbahn	85⅞
Wien do.	171,30	Graz-Köflacher	104⅞
Ungar. 4% Goldrente	85.80	Prag-Duxer St. A.	223
Böhmische Nordbahn	187⅞	Nainzer	124
Buschtehrad. Lit. B	89⅞	Oesterr. Credit	169⅞
Galizische Carl-Ludwig	85⅞	Berliner Disconto-Command.	229⅞

Tendenz: Fest.

Wien, 22. Juli, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditaction	317.25	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditaction	328.05	Ungar. 6% Papierrente	99.30
Franzosen	320.50	Ungar. 4% Goldrente	85.90
Lombarden	130.00	Marknoten	56.90
Galizier	191.75	Napoleonsd'or	9.47
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	106.00
Elbethalbahn	214.00	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	83.55	Tabaksaction	109.50

Tendenz: Still.

London, 22. Juli. 11 Uhr 5 Min. Pr. Consols 98⅞, 4proc. cons. Russen II. 89⅞.

Paris, 22. Juli, 1 Uhr. Rente 83.60.

Petersburg, 22. Juli. Wechsel auf London 91.25. Russ. II. Orientanleihe 93, do. III. Orientanleihe 98¾, do. Anleihe von 1884 —,—. Moskauer Bank für auswärtigen Handel 245. Petersburger Disconto-Bank 630. Petersburger internation. Bank 530. Russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 127½. Grosse Russ. Eisenbahn 207½. Kursk-Kiew-Actien 89½.

Berliner Productenbörse, 22. Juli. Weizen loco 177—198, per Juli 198,25 M., per Juli-August 198,75 M., per September-October 194,75 M. — Roggen loco 154,00 M., per Juli-August —,— M., per September-October 159,25 M., October-November 161,25 M. Kündigung: —. Tendenz: Animirt. — Spiritus. 70er loco 50,60 M., per Juli-August —,— M., per August-September 50,80 M., September-October 54,50 M. Kündigung: 1. 70er loco 50,80 M., per Juli-August —,— M., per August-September 54,00 M., per September-October —,— M. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco 64,60 M., per Juli 64,— M., per September-October 62,80 M. Tendenz: Höher. — Hafer Juli 158,00 M., per September-October 147,75 M.

WTB. **Liverpool,** 22. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm). Bullmarket. Umsatz 7000 Ball. Stimmung: Ruhig. Import 9000 Ballen.

WTB. **Liverpool,** 22. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 1300 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner ruhig, Fonds stetig.

Schifffahrt.

☞ **Leipzig,** 21. Juli. Die Postdampfer nach Baltimore am (18.) 28. Juli und 8. August gehen nicht, wie in der „Uebersicht der Postdampfschiffverbindungen für Juli" (Beilagenverzeichniß der Beilage zu Nr. 197 d. „Leipziger Tageblatts") angegeben ist, von Bremerhaven ab, sondern von Cuxhaven. In Spalte 2 der Uebersicht wäre unmittelbar unter dem Namen Bremerhaven der Name Cuxhaven zu drucken gewesen.

Wasserstände am 22. Juli.

Dresden: — 1,10. **Magdeburg** + 1,32. **Nehlen** + 0,86. Calbe (Unterpegel) + 0,76. **Trotha** + 1,80.

Eingetroffen: in Hellig (20/7) der Allan-Dampfer „Nova Scotian" von Liverpool; in London (20/7) der Union-Dampfer „Algerian" von Copenhagen; in New-York (20/7) der Wilson-Dampfer „Marsala" von Hull; in Plymouth (21/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Postdampfer „Rugia" von New-York; in Triest (21/7) der österr.-ungar. Lloyddampfer „Duphne" von Constantinopel.

Passirt: Lizard (21/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Postdampfer „Bohemia" von New-York.

* Triest, 20. Juli. (Schiffahrtsbericht von Julius Pollack, Hellpräfektur.) Angekommen: der österreichisch-ungarische Dampfer „Reka" von Brazdig.

Abgegangen: die österreichisch-ungarischen Dampfer „Ant. Cortellia" nach Cattaro, „Galatea" nach Batum, „Danae" nach Brazdig; die englischen Dampfer „Heire" nach London, „Dancriot" nach Odessa.

⊙ **Wollwichhafen,** 22. Juli. Die Eilfähne Nr. 210, 212 und 258, am 19. cr. von Hamburg abgedampft, trafen heute hier ein.

* **Hamburg,** 21. Juli. Eilgüterfahrt Hamburg-Kl.-Wittenberge. Eilfahn „Mathilde" von Egge & Ilmann, am 17. Juli von Hamburg abgegangen, traf gestern in Wittenberge ein.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
			Deutsche Reichs-Anleihe	
M. à 1. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	104.80 bz
M. à 2. 500	do.	3½	do. do.	104.80 bz
M. à 1. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	104.80 bz
M. à 2. 500	do.	3½	do. do.	104.80 bz
M. à 1. 1000	do.	4	do. do.	105.80 bz
M. à 2. 500	do.	4	do. do.	105.80 bz
T. 1000; à 4, 2, 1	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101 G.
100; 50; 25				
M à 5.1000 à 2.500	1/4, 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	106.10 bz u G.
M à 5.1000; à 1	1/1, 7	4	do. do. do.	107.10 bz
à 5.500; 1500	1/4, 10	4	do. do. do.	107.10 bz
M. à 5. 3000	1/1, 7	3	K. S. Rente-Anl.	97 G.
M. à 5. 2000	1/4, 10	3	do. do.	97 G.
M. à 5. 3000	1/1, 7	3	do. do.	97 G.
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	97 G.
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	97,50 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	97,50 G.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	98 G. f.
M. 300	do.	3	do. do.	98,25 G.
T. 100	do.	4	do. St.-Anl. v. 1852	101,75 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1857	101,75 G.
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1862—68	105,90 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 1/4	104 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1868	104 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869—68	105,07 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 1/4	104 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 1/4	104 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	104 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	104 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Lib.-Zinsen	103 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Lib.-Zinsen Lit. B	104 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	113 P.
T. 100	do.	4	do. Landrentenbriefe	101 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. do.	100,60 G. f.
T. 100; 50; 25	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch. 1869	100,40 G. f.
M. 5000; 1000; 500	1/1, 7	3½	do. do. S. II.	104,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. S. II.	104,25 G.
T. 100 (200)	do.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107 P.
M. 10.2.1000 à 5. 4.	div.	4	Bremer St.-Anl. v. 1866 u. 67	—
M. à 2. 1000; 500	1/4, 8	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	96,20 P.
M. à 1.500; 300	1/2, 8	3½	do. do. - Rente	—
			Deutsche Prämien-Anl. und Loose.	
T. 100	1/2, 8	4	Oldb. Bad. Prämien-Anl.	146.80 G.
T. 100	1/8	4	K. Bayerische do.	149 G.
T. 20	—	—	Braubw.40-Thlr.-L. p. St. M	106,25 G.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr. Pf.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M	—
à 2 — 1, 4	—	—	Meiningen 7-fl.-L. pr. St. M.	27,50 G.
T. 100	1/2	4	do. Disch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	135 G.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. à St. M.	—
			Stadt-Anleihen.	
M. à. 1000	1/4, 10	4	Apolda von 1881	104 P.
M. à 1000; à 500	1/2, 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101 G. f.
M. 15. à 300	1/1, 7	4	Chemnitz von 1884	103,50 G.
M. à 2.1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1887	103,75 P.
T. à. 100	1/4, 10	4	Dresden von 1872	101,00 G.
T. à. 100	1/1, 7	4	do. von 1871	104 P.
M. à. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1878	—
M. à. 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	101,50 G. 60001/1
M. à. 500	do.	3½	do. von 1887	101,50 G. (2500)
M. 1000; à. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,50 G. f.
T. 100 à. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	97,75 P.
M. à. 1000	do.	3½	do. von 1887	102,80 G.
M. à. 100	do.	4	do. von 1887	102,80 G.
M. à. 1000	do.	4	do. von 1884	105,75 P.
M. à. 100	do.	4	do. von 1884	105,75 P.
M. à. 1000	do.	4½	do. von 1876	103,87 G.
M. à. 100	do.	4½	do. von 1876	103,87 G.
M. 1000; à. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	101,50 bz
M. 10.5.1000; 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1884	101,40 P. 100 f.
M. 2. 1000; à. 500	1/1, 7	3½	Wiesbaden von 1888	—
M. à. 200	1/1, 7	4	Wurzen von 1882	—
			Pfandbriefe.	
M. à. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,25 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	1.73 G.
M. 1000; à. 500	do.	4½	do. do.	100,25 G.
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	100,10 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100,10 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	1.2 G.
M. à. 100; 25	do.	3½	do. do.	102 G. f.
T. 500	do.	3½	do. do.	102,50 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	101,80 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,40 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 500	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 100	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. à. 1½. 1000	1/1, 7	3½	Geth. Disch. Gr.-Cred.-Pf.	
à. 500; 100			à III. IIIa. IV. à 100% rückz.	103 G. f. abg.—
T. 1000; à. 500	do.	3½	Geth. à IV. à 110% rückz.	102,50 G. abg.—
M. à. 1000; à. 500	do.	3½	Geth. à V. à 100% rückz.	— abg.—
M. 2. 1½. 1000; 500	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	
M. 1. à. 1.0; 75			Pfandbriefe verloosbar	101,37 G.
M. à. 1000; à. 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	102,30 G. bz. f.
M. 2. 1½. 1000;	do.	4	do. Pfandbriefe do. S. I. II. E.	—
à. 5. 500; 75	do.	4	do. Creditbriefe verloosbar.	102 G.
M. 2. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. Ldst. Sächs. Bants.	100,50 G.
T. à. 100; 50	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102,25 G.
T. à. 100; 50	do.	4½	do. do.	104,75 G.
M. 2. 1000; à. 5. 1	1/1, 7	4	Meim. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,50 G.
100; 50				
M. à. 5. 2. 1000; 1	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyph.	102,60 G.
à. 2. 1. 500			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
M à 5.1000 à 5.100	1/1, 7	3½	unkündb. à 100% rückz.	101,25 G.
M à 5.1000 à 5.100	do.	4	do. do. à 100% rückz.	103 G.
M. à 5.1000; 500; à 1				
à. 2. 1½. 100	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	112,75 P.
T. 100 à 2.100; 50				
M. à. 1000 à 5.200	do.	5	do. do. à 110% rückz.	—
M. 2. 1000; à. 2. 100	do.	4½	do. Hp.-A.-B. S. 4 à 100% rückz.	100 G.
M à 2.1000 à 5.200	div.	4	do. do. S. div. à 100% rückz.	102,75 G.
T. 100 à 2.100; 50	1/1, 7	4½	do. do. S. I à 110% rückz.	117 G.
M. à. 1000 à 5.200	do.	5	do. do. S. VI à 110% rückz.	111,50 G.
M. 2. 1000; à. 2. 100	1/1, 7	4	Sächs. Bod.-Cr.-Bk. i. M. Lpzg.	—
			Diverse Obligationen.	
M. à. 1000	1/1, 7	3½	Hag. Altesch. Landesch.-Obl.	105,25 G. 1.100 104,40
M. à. 500	do.	3½	do. do. do.	103,40 P. (P.
M. 10. à. 500	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	103,25 G.
M. à. 2000; 500	1/4, 10	3½	Dresd. Bank, Hyp.-Obl. gar.	99,80 G.
M. à. 1000; 500	1/1, 7	3½	Commerzb. f. Sachs. A.-B.	102 G.
M. à. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,10 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hodbk. Ank.-Bk. Dresd.	101,80 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102,50 G. f.
T. 500	1/1, 7	4	Mitl. Bd.-Cr.-Bk. v. 1886 (Nov.)	102,50 P.
M. à. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1887 (nov.)	102,40 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1888	102,50 G.
M. à. 1000; 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1889	102,50 G.
M. à. 5. 1000	1/4, 10	3½	Grth. Wein. L.-Kr.-Sch. Sch.	105,10 G. 3000 105
M. à. 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. do.	105,10 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . . . per Stück	—
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . . . per Stück	16,22 G.
do. . . . . per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stück	—
Gold . . . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. . 100 fl. Oe. W.	171,80 G.
do. do. v. anderen Anl. etc. . 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten . 100 fl. Oe. W.	171,75 G.
Russische Banknoten . . . . . per 100 Rs.	209,90 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	5	%
do. Lombard	4	„
Amsterdam	3½	„
Brüssel	4	„
Italienische Plätze	5	„
Schweizer Plätze	4	„
London	3½	„
Madrid	4	„
Paris	3	„
Petersburg	5½	„
Wien	4	„

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.80
1 Gulden südd. W. = M. 1.72—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	DIVID. 1887	DIVID. 1888		
T. 100	1/1	4	9	12	Allg. D. Cr.-A.-A. Leipzig	156,75 G.
T. 200	1/1	4	10	10	Bayr. Disc.-u.-Wechs.-Ank.	239 G.
M. 1000 u. 500	1/1	4	9	10	do. Handelsg.-Ank.	160 G.
T. 100	1/1	4	9⅞	8⅞	Chemn. Bankverein	112,50 P.
T. 100	1/1	4	4	5	Cob.-Gotha Cred.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	—	6	Cred.-u. Spar.-B. z. Lpz.	137 bz u G.
à. 250 u. 64	1/1	4	7	9	Darmst. S. I. II. u. III.	—
M. 1000	1/1	4	—	—	do. (Mark-Anl.)	152,75 P. junge —
à. 500 u. 100	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	168,75 G.
do. do.	1/1	4	7	9	Dresdner Bank	147,50 P.
T. 200	1/1	4	0	5	Gerser Bank	120,25 G.
T. 100	1/1	4	5⅞	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	103,50 G.
T. 200	1/1	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	118 P.
T. 250	1/1	4	5	6½	Leipziger Bank	143,50 bz u G.
T. 500	1/1	4	4½	8½	do. Cassen-Verein	107 G.
T. 100	1/1	4	4½	6	Mitteld. Creditbank	109,25 G.
T. 200	1/1	4	5½	6½	Oberlausitzer Bank	—
à. 100 P.	1/1	4	9½	9½	Oest. Cred.-Anstalt	163 G.
					do. p. ult.	162 G.
M. 600	1/1	4	6	6½	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—
M. 1000	1/1, 7	4½	6,3	5,4	Reichsbankantheile	1.94 P.
T. 200	1/1	4	4	4½	Sächsische Bank	112 G.
M. 500	1/1	4	9	9½	Wetm. Bankthgest.	130 G. abz—
T. 100	1/1	4	7	4	Zwickauer Bank	107,25 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
à. 1000; 500	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente . .	84,05 bz; 84,70 P.
	1/1, 7	4½	do. Silberrente . .	72,60 G.
à. 1000; 100	1/1, 7	4½	do. do. . .	72,60 G.
	1/4, 10	4½	do. Papierrente . .	72,30 P.
	1/4, 10	4½	do. do. . .	72,30 P.
	1/4, 11	4½	do. do. . .	72,30 P.
	1/4, 9	5	do. do. . .	88,60 P. bz. f.
à. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1864	119 G.
à. 100 P.	—	free	do. (L.-L. v. 1860) p. St. M.	131 P.
à. 500 u. 100 P.	1/4, 11	5	do. Loose v. 1860	131 P.
à. 100 u. 50 P.	—	free	do. L. v. 1860 (p. St. M.)	130 P.
T. 100	1/4, 10	4	Rash-Oroszer 120-Thlr.-L.	108,60 G.
à. 5000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente .	85,75 bz u G.
à. 1. u. 100	do.	4	do. do. .	86,30 G.
à. 1000; à. 100	1/4, 10	5	do. Papierrente .	81,50 G. bz. f.
M. 1000; 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,50 P.
à. 5000 u. 1000	1/1, 7	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. Sr.	98,40 P.
à. 500 u. 100	1/1, 7	4½	do. do. 89	98,60 P.
à. 1000; à. 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. conv.	101
Lr. 20. u. 10000	1/1, 7	5	Italienische Rente . .	95,60 P.
Lr. à 2.1000; à. 100	do.	5	do. do. . .	95,60 P.
M. 4. 2000; 400	1/4, 10	5	Rum. Stadt. Rente . .	101 75 G. bz. f.
M. 400 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente .	96 70 P. bz. f.
M. 400 u. 400	1/1, 7	4	do. Staatsanleihe 1889	106,90 G.
K. 1000; 100, 50 P.	1/4, 10	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	83,75 G.
K. 1000 u. 100 P.	1/1, 7	5	do. do. II. „ „ 1878	84 G.
K. 1000 u. 100 P.	1/4, 11	5	do. do. III. „ „ 1880	84 G.
K. 625 u. 125	1/4, 11	4	do. Staats-Anl. 1880 Gold	82 G.
L. 500 u. 20	1,2,5,8,11	4	do. do. 1880 do.	82 G.
H. 125	1/1, 4,7,10	4	do. do. cons. 1889 do.	88,75 G.
L. 1000 u. 500	1/4, 11	5	do. do. consol. v. 1889	102 10 G.
L. 100 u. 50	1/4, 10	5	do. do. do. v. 1889	102,10 G.
H. 1000; 500; 125	1/4, 12	6	do. do. Gold. v. 1888	112,25 P.
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	84 G.
Fres. 500	do.	5	do. Staatsanleih.-Hyp.-O.	85,10 P. bz. 2000.
L. 1000; 500; 100	1/4, 11	4	Egyptische unific. Schuld	99,50 P.
L. 1000; 5. 500; 100	10/5, 12	4½	do. gar. Anleihe	101 P.
L. 1000; 5. 500; 100	15/4, 10	5	do. priv. Anleihe	104,75 P.
L. 5000; à. 500; 100	1/1, 4,7,10	5	Mexican. consol. Anleihe	96,75 P. bz. ctrl. 99 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	105,75 G. bz. f.
M. 2000	1/4, 10	5	do. do. v. 1874	101,10 G.
M. 500	do.	5	do. do. v. 1874	107,10 G.
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	108 P.
Lr. 2000 u.